

Urkunden der Stadt Beeskow in Regesten (1272-1649)

Bearbeitet von Friedrich Beck

PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Die Stadt Beeskow verfügt im Vergleich mit anderen Städten in der Mark Brandenburg und der Niederlausitz über einen umfänglichen, inhaltsreichen und gut erhaltenen Bestand an Urkunden aus dem späten Mittelalter und der frühen Neuzeit, deren Inhalte hier zum ersten Mal in Form von 255 Regesten ausführlich beschrieben werden. Stadtrechtsbestätigungen, Lehnsurkunden und Finanzgeschäfte erhellen die rechtlichen und materiellen Verhältnisse der Stadtgemeinde. In das alltägliche Leben der Bürger gewährt die in Brandenburg ziemlich einmalige Überlieferung von Zunftstatuten und -privilegien tieferen Einblick. Neben den für die Versorgung der Bevölkerung unverzichtbaren Viergewerken der Bäcker, Fleischer, Schneider und Schuhmacher standen die im Fernhandel tätigen Gewandschneider und Tuchmacher, die von der Lage der Stadt am Schnittpunkt belebter Handelsstraßen begünstigt wurden.

Friedrich Beck, geboren 1927, war von 1956 bis 1993 Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs in Potsdam, von 1982 bis 1995 Honorarprofessor für Historische Hilfswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und von 1996 bis 2002 Vorsitzender der Brandenburgischen Historischen Kommission.

www.peterlang.de



Urkunden der Stadt Beeskow in Regesten (1272–1649)

**Quellen, Findbücher und Inventare
des Brandenburgischen Landeshauptarchivs**

Herausgegeben von Klaus Neitmann

Band 13



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

Urkunden der Stadt Beeskow in Regesten (1272-1649)

Bearbeitet von Friedrich Beck



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Abbildung auf dem Umschlag.
Ausschnitt (Initiale) aus der Urkunde: 1348 Mai 8, [Beeskow]:
Rat, Schöffen und Bürgergemeinde der Stadt Beeskow
bestätigen den Fleischhauern die Zunftstatuten
und den Kauf der Fleischbänke
(Vgl. unten Regest Nr. 17)

Gedruckt mit Unterstützung der Stadt Beeskow.

ISSN 0946-6789
ISBN 3-631-51153-1

© Bearbeitet von Friedrich Beck, 2003

PETER LANG
open



Open Access: Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Lizenz Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International (CC BY-NC-ND 4.0). Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

www.peterlang.de

Dem Gedenken
an Stadtarchivar
Rektor Kurt Müller

Inhalt

Geleitwort von Bürgermeister Fritz Taschenberger _____	9
Vorwort von Klaus Neitmann _____	11
Einleitung von Friedrich Beck _____	14
Urkundenregesten	
I. Rep. 8, Beeskow: Rat, Bürgerschaft, Gewerke _____	23
II. Rep. 10 C, Marienkirche Beeskow _____	151
III. Rep. 10 C, Nikolai-Hospital Beeskow _____	165
Münz-, Maß- Gewichts- und Zählangaben _____	175
Abkürzungsverzeichnis _____	177
Quelleneditionen und Literatur _____	179
Register von Margot Beck _____	181

Zum Geleit

Was ist es, das einen Menschen – ob hier geboren und aufgewachsen oder zugezogen – sich zu seiner Stadt als Heimatstadt bekennen, ihn in unserem Fall selbstbewußt, gar stolz sagen läßt: Ich bin ein Beeskower, ich bin eine Beeskowerin!

Es sind neben der eigenen Biographie und den gegebenen Lebensumständen insbesondere die Verbundenheit mit den hier lebenden Menschen, ganz allgemein wie auch ganz konkret, und das lebendige Interesse am Werden und Wachsen, am Wohl und Wehe der Stadt, was immer auch die Beschäftigung mit der Stadtgeschichte einschließt. Es ist das Interesse an überlieferten vielfachen Zeugnissen der Vergangenheit, vor allem an der steingewordenen Lebensleistung vieler Generationen über Jahrhunderte hinweg, wie sie in Stadtstruktur und historischer Bausubstanz zum Ausdruck kommt. Umfassende Wißbegier nach unseren Wurzeln, nach zeitlich und lokal bestimmter Herkunft, nach Entwicklungen, die über Jahrhunderte verlaufen sind und letztlich zum aktuellen Gemeinwesen, der heutigen Stadt Beeskow, geführt haben, ist schon immer unter ihren Bewohnern stark ausgeprägt gewesen, hat aber in den letzten Jahren einen richtigen Wachstumsschub erfahren. Die vermehrte Hinwendung zur Heimatgeschichte ist sehr erfreulich und führt zu einer deutlich zunehmenden Identifikation der Beeskowerinnen und Beeskower mit ihrer Stadt und ihrer Stadtgeschichte.

Nun gilt es, dieses lebendige Interesse wachzuhalten und zu fördern, nachdem es sich insbesondere durch die nachhaltige, zugleich behutsame Sanierung der historischen Altstadt und durch die Herausgabe verschiedener Publikationen dazu sowie zu bestimmten stadtgeschichtlichen Prozessen im Zeichen des 750jährigen Stadtjubiläums so verbreitert hat. Die Fortführung des Beeskower Stadtarchivs unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen, seine beispielhafte Verbindung mit der Stadtbibliothek in einem neu geschaffenen, nach modernsten und zeitgemäßen Anforderungen ausgestatteten Einrichtungskomplex verdeutlichen diese Bemühungen. Der reiche Fundus unserer Beeskower Archivalien ist so einer breiten, interessierten Öffentlichkeit in einer Weise und einem Umfang wie nie zuvor zugänglich gemacht.

Dieses Ergebnis verdanken wir auch der engen Kooperation mit dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv. So lagert der Großteil des Archivbestandes in Potsdam und wird dort betreut und wissenschaftlich erschlossen, wie dies vor Ort in Beeskow nicht geleistet werden kann. Eine komplette Verfilmung macht den Bestand dennoch hier voll verfügbar, schont die Originale und gestattet den intensiven Umgang mit den Quellen. Im nötigen Fall ist zudem jederzeit der Zugriff auf die originale Überlieferung in Potsdam möglich. Alles ist vertraglich einvernehmlich zwischen der Stadt Beeskow und dem Landeshauptarchiv geregelt.

Ein wahrer Schatz für den Sachverständigen wie für den interessierten Laien sind Stadturkunden im Original oder in entsprechender Abschrift aus den frühen Jahrhunderten unserer Stadtgeschichte. Diese Zeugnisse bedürfen ihrer außerordentlichen Be-

deutung, ihres wissenschaftlichen wie kulturhistorischen Wertes wegen besonderer Betreuung, die dankenswerterweise das Landeshauptarchiv übernommen hat.

Mit der Idee, anlässlich des 750jährigen Jubiläums der Stadt Beeskow Regesten dieser Urkunden zu erstellen und als Buch herauszugeben, hat sich Dr. Klaus Neitmann, der Direktor des Landeshauptarchivs, den ältesten Dokumenten zur Beeskower Stadtgeschichte zugewandt. Daß es ihm dabei gelang, Prof. Dr. Friedrich Beck, der sich in vielen Jahren nachdrücklich mit der brandenburgischen Urkundenüberlieferung befaßt hat, für diese Arbeit zu gewinnen, verspricht die Erfüllung hoher Erwartungen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten hat die Stadt Beeskow deshalb gern und engagiert dieses Vorhaben unterstützt. Mein ganz besonderer Dank gilt Prof. Dr. Friedrich Beck, weil er sich unter den gegebenen Bedingungen das Anliegen von Stadt und Landeshauptarchiv zu eigen gemacht hat, die urkundlichen Zeugnisse der städtischen Kanzlei Beeskows mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und zugleich in allgemein verständlicher Darstellungsweise zu veröffentlichen. Ich bin sicher, daß dieses Buch nicht nur bei Fachleuten, sondern auch bei unseren professionell arbeitenden Chronisten der Stadt- und Regionalgeschichte anerkennende Aufnahme finden wird.

Unser Jubiläum „750 Jahre Stadt Beeskow“ erfährt mit der Herausgabe dieses Buches eine wertvolle Facette und eine qualitative Bereicherung. Darauf bin ich stolz, und allen Beteiligten gilt mein herzlichster Dank.

Fritz Taschenberger
Bürgermeister der Stadt Beeskow

Vorwort

Die großen und kleinen Städte der Mark Brandenburg besitzen im allgemeinen nicht eine reichhaltige archivalische Überlieferung aus älteren Jahrhunderten. Die Ungunst der Zeiten, Kriege mit ihren Verheerungen und Katastrophen wie die einst ständig wiederkehrenden Feuersbrünste haben ebenso wie die Unachtsamkeit der Generationen gegenüber den Zeugnissen der Vergangenheit dazu beigetragen, daß an manchen Stellen ein zunächst schmales Rinnsal von Archivalien erst nach dem Dreißigjährigen Krieg, der in Brandenburg besonders entsetzlich gewütet hatte, einsetzt. Die Vernachlässigung des kommunalen Archivwesens in Brandenburg kann wohl kaum besser belegt werden als durch den Hinweis auf die Verhältnisse in ihrer jahrhundertelangen Hauptstadt Berlin, dessen Magistrat sich nach bescheidenen Bemühungen im 19. Jahrhundert erst am Anfang des 20. Jahrhunderts zu einer durchgreifenden Neuordnung und Modernisierung des Stadtarchivs durchrang. Der schmale Berliner Urkundenbestand zeugt beispielhaft von der unzulänglichen Sorge um das städtische Archivgut. Umso mehr freut sich der Archivar und Historiker, wenn er auf den Spuren Fontanes in seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg und deren Archive auf eine inhaltsreiche, bis ins hohe oder späte Mittelalter zurückreichende Überlieferung stößt. Die Stadt Beeskow wird das Herz des historischen Fachmannes sicherlich höher schlagen lassen, denn ihre archivalische Hinterlassenschaft hat die Wechselfälle der Epochen sichtbar besser als die vieler anderer märkischer Orte überstanden. So ermöglicht sie Einblicke in ein städtisches Gemeinwesen bis zu dessen Anfängen im 13. Jahrhundert, Rückblicke, die andernorts mangels Quellen gar nicht oder nur sehr ausschnitthaft möglich sind.

Für die Zeit vom 13. bis zum 16. Jahrhundert zeichnet sich Beeskow durch eine ansehnliche urkundliche Dokumentation aus, also für jene mittelalterlichen Jahrhunderte, die nicht gänzlich ohne Berechtigung als "Urkundenzeitalter" bezeichnet werden, weil Kenntnis über die Vorgänge und Zustände bis zur Reformation vorrangig aus der Urkunde, dem "unter Beobachtung bestimmter Formen ausgefertigten und beglaubigten Schriftstück über Vorgänge von rechtserheblicher Natur" (Ahasver von Brandt), zu gewinnen ist. Glücklicherweise gehören zu den Beeskower Archivalien nicht nur zahlreiche pergamentene Originalurkunden, sondern auch einige bemerkenswerte spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Amtsbücher mit Abschriften vieler nur hier noch nachweisbarer Urkunden. Der quantitative Umfang des Beeskower Bestandes wird ergänzt durch seine qualitative Reichhaltigkeit. Stadtrechtsbestätigungen und Lehnurkunden verdeutlichen das Verhältnis der Stadt zum jeweiligen Landesherren und kennzeichnen die Verfassungsordnung, in deren übergeordneten Rahmen die Bürgerschaft ihr Dasein einzurichten hatte. Aber daneben stehen seit dem 14. Jahrhundert die Zeugnisse über die zahlreichen in Beeskow bestehenden Gewerke, die für die Versorgung der Bevölkerung notwendigen Viergewerke der Bäcker, Fleischer-, Schneider und Schuhmacher, die im Fernhandel tätigen Gewandschneider und Tuchmacher, aus denen

die Angehörigen der städtischen Oberschicht vornehmlich stammten, und weiterer Gewerke. Aus ihrer Tätigkeit sind etliche Zunftstatuten und -privilegien erwachsen, die in der märkischen Überlieferung zumindest ausgesprochenen Seltenheitswert beanspruchen dürfen. Sie führen in die inneren Lebensverhältnisse der Stadt hinein, in das alltägliche Leben ihrer Bürger, in die "Lebensformen", in denen sie ihren Aufgaben und Arbeiten nachgingen. Die kirchlichen, geistlichen und religiösen Anliegen der Epoche sind besonders aus den Urkunden der Marienkirche Beeskow und des Nikolai-Hospitals Beeskow zu ersehen, sie bezeugen die innige Verwobenheit von "Kirche" und "Welt", sie belegen die Kraft des christlichen Glaubens und einer Volksfrömmigkeit, die sich unmittelbar in den zahlreichen Altarstiftungen äußert. Eine Beschäftigung mit den Beeskower Quellen verspricht somit sowohl dem Ortschronisten und Heimatforscher, der das Schicksal "seiner" Stadt und ihrer Umgebung in allen Einzelheiten möglichst genau nachzeichnen will, als auch dem Landes- und Stadthistoriker, der die Gegebenheit einer märkischen Klein- und Mittelstadt gewissermaßen als pars pro toto, als Beispiel für größere historische Entwicklungen und Zusammenhänge erforschen will, reichen Gewinn.

Das inhaltliche Gewicht des Beeskower Urkundenbestandes konnte bislang für die Geschichtswissenschaft nur eingeschränkt zur Geltung gebracht werden, da er nicht in derselben vorbildhaften Intensität erschlossen war wie etwa die kleinen und teilweise großen Urkundenbestände von Städten der Niederlausitz, die im 20. Jahrhundert durch Rudolf Lehmann und andere in Form von Vollregesten verzeichnet worden sind. Daß die Beeskower Überlieferung jetzt mit einer Publikation, die sich diesen älteren Vorgängern würdig an die Seite stellt, veröffentlicht wird, ist in erster Linie das Verdienst des Bearbeiters, Prof. Dr. Friedrich Beck, des jahrzehntelangen Direktors des Brandenburgischen Landeshauptarchivs in Potsdam, und seiner langjährigen Bemühungen um die brandenburgischen Urkundenbestände. Das Ergebnis seiner diesbezüglichen Anstrengungen ist jüngstens, 2001 und 2002, in den zwei umfangreichen Bänden "Urkundeninventar des Brandenburgischen Landeshauptarchivs. Kurmark" vorgelegt worden, eines Verzeichnisses, in dem die nach dem Provenienzprinzip geordneten Urkundenbestände des Brandenburgischen Landeshauptarchivs und seiner zu Zwecken der Bestandsergänzung angelegten Urkundensammlung in Form von Kurzregesten sorgfältig beschrieben sind. Zu dem im zweiten Band dargestellten städtischen Urkundenfonds gehörte auch der Beeskower, von dessen Ergiebigkeit die inventargemäß sehr kurzgefaßten Inhaltsangaben dem Außenstehenden eine vorläufige Vorstellung vermitteln. Prof. Beck hat sich im Hinblick auf das anstehende Stadtjubiläum der Bitte des Unterzeichnenden nicht verschlossen und es übernommen, innerhalb eines knapp bemessenen Zeitraumes den Bestand an original und kopiaal überlieferten Urkunden zu bearbeiten. Das Ergebnis liegt mit 255 Vollregesten in diesem Band vor. Die Ausführlichkeit der Inhaltswiedergabe erschließt erst in vollem Umfange den Stoff in all seinen Einzelheiten und ermöglicht so seine umfassende Auswertung durch die künftige stadt- und landesgeschichtliche Forschung. Daß als Editionsform die Regestentechnik und nicht die Volltextedition gewählt worden ist, liegt auch darin begründet, daß die ältesten Zeugnisse der Stadtgeschichte über den kleinen Kreis der spezialisierten Mittelalter-Historiker hinaus den Heimatforschern, denen verständlicherweise die notwendigen paläographischen

und diplomatischen Vorkenntnisse abgehen, zur Verwendung in ihren Untersuchungen bereitgestellt werden sollen.

Der ältere, im wesentlichen bis 1945 reichende Urkunden- und Aktenbestand der Stadt Beeskow ist 1963 und 1975 in Absprache mit dem Rat der Stadt und dem verdienten Stadtarchivar Kurt Müller, der das Stadtarchiv über mehrere Jahrzehnte hinweg ehrenamtlich betreut hatte, vom Brandenburgischen Landeshauptarchiv als Depositum übernommen worden. 1998 haben die Stadt Beeskow und das Brandenburgische Landeshauptarchiv nach ausführlichen Erörterungen die damaligen Vereinbarungen durch einen neuen Depositivalvertrag ersetzt. Nach seinen Bestimmungen steht der Archivbestand weiterhin im Landeshauptarchiv unter dessen fachlicher Aufsicht der allgemeinen Benutzung zur Verfügung, während der Interessent vor Ort, in der Beeskower Stadtbibliothek, eine Kopie des Sicherungsfilmes, der unter dem Gesichtspunkt des Kulturgutschutzes im Landeshauptarchiv angefertigt worden war, einsehen kann. Das Brandenburgische Landeshauptarchiv als landesgeschichtliche Forschungsstätte hat das bevorstehende 750jährige Beeskower Stadtjubiläum dazu genutzt, seiner Verpflichtung gegenüber dem Depositum dadurch nachzukommen, daß es die Edition seines wertvollen Urkundenbestandes in die Wege geleitet hat, als Zeichen dafür, daß nach seiner Auffassung sinngemäß aus einem Depositivalvertrag nicht nur eine bloße Verwahrung folgt, sondern sich daraus eine anspruchsvolle wissenschaftliche Aufgabe ergibt, deren Ergebnis der Stadt und ihrer Orts- und Heimatforschung zugute kommt.

Wenn die Beeskower Urkunden jetzt in Regestenform der Öffentlichkeit vorgelegt werden, gebührt ein wahrlich nicht geringes Verdienst daran dem Bürgermeister der Stadt Beeskow Fritz Taschenberger. Bereits die Verhandlungen über den erwähnten Depositivalvertrag zeigten dem Landeshauptarchiv sein offenes Ohr für die Belange der Stadtgeschichte, und die Vorbereitung des Stadtjubiläums belegten erneut sein großes Interesse an den Bemühungen des Archivs um die öffentliche Darbietung von Archivalien als der entscheidenden Quellen für unsere Erkenntnis der Vergangenheit. Ohne seinen Einsatz und seine Förderung wäre der vorliegende Band über einen bloßen wünschenswerten Gedanken nicht hinausgekommen und nicht verwirklicht worden. Wenn der Unterzeichnende ihm dafür auch an dieser Stelle seinen herzlichen Dank ausspricht, verbindet er ihn mit der Hoffnung, daß die Zusammenarbeit der Stadt Beeskow und des Brandenburgischen Landeshauptarchivs in der näheren und ferneren Zukunft zu weiteren fruchtbaren Ergebnissen führen wird.

Potsdam, im März 2003

Dr. Klaus Neitmann
Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs

Einleitung

Zur Stadtgeschichte

Im Gegensatz zu den vom verdienstvollen Landeshistoriker der Niederlausitz, Rudolf Lehmann, und von weiteren Bearbeitern in Regestenwerken und Urkundenbüchern wie auch in stadtgeschichtlichen Darstellungen mustergültig erschlossenen Urkundenbeständen bedeutender Städte der Niederlausitz¹ liegen vergleichbare Arbeiten für die Stadt Beeskow bisher nicht vor. Dies ist umso bedauernswerter wie auch unverständlicher, da Beeskow im Vergleich mit Städten in der Mark Brandenburg und der Niederlausitz über einen ausgesprochen umfangreichen, inhaltsreichen und trotz aller Fährnisse in zurückliegenden Jahrhunderten relativ gut erhaltenen Quellenfundus verfügt. Hinzu kommt, daß der heute im Brandenburgischen Landeshauptarchiv neben der Überlieferung weiterer brandenburgischer Städte verwahrte Bestand des Beeskower Stadtarchivs durch die anerkennungswerte Arbeit des langjährigen Stadtarchivars Rektor Kurt Müller² wie auch durch weiterführende Bearbeitung im Landeshauptarchiv gut erschlossen ist und ein mehrbändiges Findbuch interessierten Benutzern und Forschern über dessen Inhalt Auskunft gibt. Trotz dieser fundierten Vorarbeiten ist eine modernen wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Bearbeitung der Geschichte der Stadt Beeskow bisher ein Desiderat geblieben.

Diese für die brandenburgische Stadt- und Landesgeschichtsforschung bedauerliche Feststellung konnte in jüngster Zeit zum Teil relativiert werden. Einmal wurden in dem vom Brandenburgischen Landeshauptarchiv veröffentlichten Historischen Ortslexikon für Brandenburg³ detaillierte Angaben zur Geschichte der Stadt vorgelegt⁴, zum anderen erfolgte eine grundlegende Aufarbeitung zur Stadtgeschichte in dem vor kurzem er-

1 Vgl. dazu Rudolf Lehmann: Die Urkunden des Gubener Stadtarchivs in Regestenform, in: Niederlausitzer Mitteilungen 18 (1927), S. 1-180; Ders.: Die Urkunden des Luckauer Stadtarchivs in Regesten, Berlin 1958 (=Schriften d. Instituts f. Geschichte, Reihe II, Landesgeschichte, Bd. 5, der Dt. Akademie der Wiss. zu Berlin); Woldemar Lippert (Hrsg.): Die Urkunden der Stadt und des Amtes Lübben, der Herrschaften Zauche, Pretschen und Leuthen (=UB z. Gesch. d. Markgraftums Niederlausitz, Bd. 4), Dresden 1933; Ders.: Die Urkunden des Lübbener Ratsarchivs in Regesten, in: Niederlausitzer Mitteilungen 22 (1934), S. 143-182; Richard Moderhack: Die Urkunden des Calauer Stadtarchivs in Regesten, ebda. 23 (1935), S. 50-81.

2 Kurt Müller (12. 12. 1887 - 8. 3. 1981), Stadtarchivar 1934-1965.

3 Teil IX, Beeskow-Storkow, bearb. v. Joachim Schölzel, Weimar 1989 (=Veröff. d. Staatsarchivs Potsdam, hrsg. v. F. Beck, 25).

4 Ebda., S. 11-25.

schieneenen Städtebuch Brandenburg und Berlin⁵, in dem Beeskow mit einem informationsreichen Beitrag Aufnahme gefunden hat, auf dem die folgende Darstellung weitgehend basiert⁶. Demzufolge entwickelte sich die Stadt seit der Mitte des 13. Jahrhunderts aus einer Marktsiedlung, die sich auf ihre günstige Lage an überregionalen Handelswegen und ihre Anlehnung an die, deren Schutz am Spreeübergang dienende, 1316 als „castrum“ erwähnte Burg, zurückführen läßt. Einer der Handelswege führte von Leipzig über Torgau, Luckau, Lübben, Beeskow durch die Spreeniederung nach Frankfurt a.d. Oder, dem späteren Markt- und Messeort mit seinen weitreichenden Verbindungen nach Polen und Rußland, ein anderer von Cottbus über Beeskow nach Fürstenwalde und weiter an die Ostsee und ins Baltikum.

Im Jahre 1272 erfährt die Stadt ihre erste urkundliche Erwähnung und wird als „opidum“ und „civitas“ bezeichnet – unter Verweis auf eine frühere Gründung *prima fundatio civitatis*, die, für das Jahr 1253 angenommen, als Beleg für die Jubiläumsfeiern der Stadt dient.⁷ 1283 und erneut 1285 erhält sie von Luckau, dem Vorort der Niederlausitz, [Magdeburger] Rechtssatzungen, 1321 ihre Bestätigung durch Herzog Rudolf [I.] von Sachsen [-Wittenberg]. Der städtische Charakter manifestiert sich in der Person eines „prefectus oppidi“ – wohl des Lokators – an der Spitze der städtischen Verwaltung und als Inhaber der niederen Gerichtsbarkeit. Neben ihm treten seit 1284 acht, später zwölf Ratsherrn, „consules“, aus der städtischen Oberschicht, vorrangig wohl der Gewand Schneider, 1382 wird ein Bürgermeister genannt. Die Mitwirkung der Gewerke und der Bürgergemeinde an Ratsbeschlüssen ist seit 1340 nachweisbar. Spätestens seit 1326 ist ein Richter für die Ober- und Niedergerichtsbarkeit bezeugt, der vom Stadtherrn eingesetzt und belehnt wird, 1340 finden Schöffen Erwähnung. Nach Kauf des Gerichts 1489 erhält der Rat das Recht, die Richter und Schöffen zu berufen und ein Drittel der Gerichtsgefälle zu beanspruchen.

Zuerst nur durch eine Umhegung aus Planken und mit Gräben geschützt, läßt sich nach 1321 das Vorhandensein einer Stadtmauer nachweisen, zu der drei Tore gehören – im Osten das Frankfurter oder Burgtor, im Süden das Luckauer und im Norden das Fürstenwalder Tor. Zum Stadtgebiet (Weichbild) gehörte wohl seit alters das nordwestlich der Stadt gelegene Neuendorf, 1326 übereigneten die Stadtherrn von Strehle das im Norden gelegene Dorf Adriansdorf der Stadt, auf dessen Flur nach 1347 die Fürstenwalder Vorstadt entstand, 1465 erwarb die Stadt auch das östlich gelegene Dorf Schneeberg.

Vor dem Burgtor lag die sich im Besitz des jeweiligen Stadtherrn befindende Burganlage, zu der – und nicht zum Stadtgebiet – der 1425 erwähnte Kiez als Dienstsiedlung mit vorwiegend sorbischen (wendischen) Bewohnern gehörte. Die Stadtherrschaft lag in den Händen der Besitzer der Herrschaften Beeskow und Storkow, bis 1377 der Herr

5 hrsg. v. E. Engel, L. Enders, G. Heinrich u. W. Schich, Stuttgart/Berlin/Köln 2000 (=Dt. Städtebuch, in Neubearbeitung hrsg. v. Institut f. vergl. Städtegesch. a. d. Univ. Münster, Bd. 2).

6 Beeskow: bearb. v. Evamaria Engel u. Klaus Koldrack, ebda., S. 30-36.

7 Vgl. dazu u. a. Festschrift der Stadt Beeskow zur 700-Jahrfeier vom 28.-31. Mai 1953 [Frankfurt/O. 1953], S. 14 und Gebhard Falk: Archive und Ortsjubiläen, in: Archivmitteilungen 37 (1987), S. 198-201, hier insbesondere S. 199.

von Strehle beziehungsweise von Torgow, Ministerialen der Markgrafen von Meißen. 1321-1339 waren die Herrschaften an Herzog Rudolf [I.] von Sachsen [-Wittenberg] aus dem Hause Askanien verpfändet. Nachdem sie 1367 (bis 1742) in die Lehnshoheit der Krone Böhmen gelangt waren, kommt mehr als hundert Jahre – von 1377/82 bis 1490 und erneut von 1512 bis 1518 – dem Geschlecht von Biberstein, das seit 1278 im Besitz von Friedland/Frydlant in Nordböhmen und seit 1355 von Sorau in der östlichen Niederlausitz war, als Stadtherr prägender Einfluß zu. 1490-1512 folgten die Bischöfe von Lebus, in deren Nachfolge sie schließlich an die Markgrafen/Kurfürsten von Brandenburg aus dem Hause Hohenzollern gelangten. Ansprüche suchten auch die Herzöge von Pommern-Stettin geltend zu machen, die es 1394 bis zu einem allerdings nicht verwirklichten Kauf der beiden Herrschaften brachten. Das unterschiedliche Wirken der jeweiligen Stadtherr veranschaulicht eine große Zahl der im Nachstehenden abgedruckten Urkundenregesten.

Die kirchlichen Einrichtungen in der Stadt weisen das gleiche Alter wie diese selbst auf oder dürften im Einzelfall noch älter sein. Gleichfalls im Jahre 1272 wird ein Hospital genannt, das wohl als im Zusammenhang mit den genannten Handelswegen stehend zu betrachten sein dürfte. Ursprünglich zum Kloster Dobrilugk gehörig, wird es in diesem Jahr durch Markgraf Heinrich von Meißen an den Deutschen Orden übertragen. Nachdem 1272 ein Pfarrer bezeugt ist, erfährt nur ein Jahr später, 1273, die Pfarrkirche der Stadt, St. Marien, ihre erste Erwähnung. Auch sie wird dem Deutschen Orden übertragen und zwar als Zubehör des Hospitals, das seither als das ältere und vornehmere geistliche Lehen gilt. Es gelangt mit der Pfarrkirche wohl 1322/23 durch Herzog Rudolf [I.] von Sachsen [-Wittenberg] an das Kloster Neuzelle. In den folgenden Jahren werden in der urkundlichen Überlieferung verschiedentlich zwei Hospitäler – Heilig-Geist- und Nikolai – vor der Stadt genannt, die identisch sein dürften. Zur Pfarrkirche gehörten einzelne Kapellen, so die Kapelle des Elenden oder Heiligen Kreuzes vor der Stadt, die wohl dem Hlg. Georg geweihte Burgkapelle und eine Nikolai-Kapelle. In der Stadtkirche selbst lassen sich Stiftungaltäre der Gewandschneider und der Schützengesellschaft nachweisen. Eng mit dieser verbunden, deren Priester die Aufsicht innehatten, war das Schulwesen in der Stadt, dem seit 1341 ein Rektor vorstand. Sämtliche genannten kirchlichen Einrichtungen gehörten zum Bistum Meißen und dessen Archidiakonats Lausitz. An dieser Unterstellung änderte sich auch nichts während der Verpfändung der Herrschaften Beeskow und Storkow an die Bischöfe von Lebus.

Die Lage Beeskows an den genannten Handelswegen führte frühzeitig und in beachtlichem Umfang zur Herausbildung einzelner Gewerke und von Wochen- und Jahrmärkten in der Stadt, die außer dem Absatz der Produkte der städtischen Handwerker auch dem der agrarischen Erzeugnisse der umliegenden Dörfer dienten, wie ebenso die 1385 bezeugte Mühle. Neben den für die Versorgung der städtischen Bevölkerung unverzichtbaren seit 1369 nachweisbaren Viergewerken der Bäcker, Fleischer, Schneider und Schuhmacher sind bereits früh die im Fernhandel tätigen Gewandschneider und Tuchmacher bezeugt, letztere auch als Wollweber bezeichnet, deren Vertreter die städtische Oberschicht bildeten. Weitere Gewerke waren die Kürschner, die Leineweber und zu späterer Zeit die Böttcher. Einzelne Gewerke schlossen sich bereits seit den letzten

beiden Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts und damit zu einem relativ frühen Zeitpunkt in Brandenburg zu Zünften oder Gilden zusammen.

Bereits 1283 finden Gewandschneider und Tuchmacher Erwähnung, 1284 folgen Kürschner und Bäcker, 1285 die Schuhmacher, 1340 werden neue Statuten durch den Rat der Stadt für die Gewandschneider und 1341 für die Schuhmacher erteilt, 1344 folgen die der Tuchmacher und 1348 der Fleischhauer. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, vornehmlich in den achtziger und neunziger Jahren finden die Privilegien der Schuhmacher, Fleischhauer und Kürschner Erneuerung, 1401 erhalten die Leineweber Satzungen. Damit weist Beeskow eine äußerst aussagekräftige und man darf wohl sagen ziemlich einmalige Überlieferung von Zunftstatuten und -privilegien auf. Von besonderem Interesse sind in diesem Zusammenhang für die Forschung die in mehreren der angeführten Satzungen, insbesondere des 14. Jahrhunderts, enthaltenen Festlegungen über den sorbischen (wendischen) Bevölkerungsanteil, die dessen Ausgrenzung aus den Gewerken und Zünften belegen. Als frühester Nachweis des sogenannten Wendenparagraphen in der Mark Brandenburg ist dieser in den Satzungen der Schuhmacher vom Jahre 1353 überliefert. Weitgehend in den Händen der sorbischen Bevölkerung, die u. a. auf dem Kiez ansässig war, verblieb die Fischerei in der Spree.

Zur urkundlichen Überlieferung

Die im folgenden in Form von Regesten vorliegende urkundliche Überlieferung der Stadt Beeskow bildet keinen einheitlichen, in sich geschlossenen Archivfonds, sondern setzt sich aus verschiedenen Teilbeständen zusammen.⁸ Den Hauptteil und Kernbestand bilden die im Städtischen Archiv vereinigten, heute im Brandenburgischen Landeshauptarchiv unter Repositur 8, Stadt Beeskow, verwahrten Urkunden.⁹ In ihnen charakterisiert sich das Städtische Archiv als ein Vielheitsarchiv mit Teilbeständen unterschiedlicher Herkunft. Zum einen wurden diese von ehemaligen Landes- und Stadtherren, von Feudalherren des Umlandes, von kirchlichen Institutionen oder benachbarten Städten für die Stadt beziehungsweise den Rat und dessen Organe wie auch unter dem Patronat des Rates stehende kirchliche Einrichtungen in der Stadt, Gewerke und einzelne Bürger ausgestellt. Zum anderen fertigte sie der Rat selbst für Gewerke, Gilden und Zünfte, einzelne Institutionen und Bürger aus. Hinzu treten die für die Stadtkirche St. Marien und das Hospital ausgefertigten Urkunden, die im Brandenburgischen Landeshauptarchiv unter der Repositur 10 C, Marienkirche Beeskow, und Repositur 10 C, Nikolai-Hospital, verwahrt werden.¹⁰

8 Vgl. dazu Friedrich Beck: Provenienz- und Bestandsbildung bei Urkundenbeständen im Brandenburgischen Landeshauptarchiv, in: Archiv und Geschichte. Festschrift für F. P. Kahlenberg, hrsg. v. K. Oldenhage, H. Schreyer u. W. Werner, Düsseldorf 2000, S. 76 ff (=Schriften d. Bundarchivs 57).

9 Ders.: Urkundeninventar des Brandenburgischen Landeshauptarchivs. Kurmark, Teil 2, Berlin 2002, S. 14-55 (=Veröff. d. Brand. Landeshauptarchivs, hrsg. v. K. Neitmann, 45).

10 Ebd., Teil 1, Berlin 2001, S. 561-565 (=ebda., 41).

Insgesamt repräsentiert der Urkundenbestand – im Vergleich mit Städten von ähnlicher Bedeutung und Größenordnung in der Mark Brandenburg und der Niederlausitz – einen umfangmäßig und inhaltlich ansehnlichen Quellenfundus. Er vereinigt 156 Urkunden – vornehmlich Stadtrechtsbestätigungen, Belehnungen, Stiftungen, Verpfändungen und Schuldverschreibungen – von Landes-, Stadt- und anderen Feudalherren, Bischöfen, Kirchen, Klöstern, Institutionen und benachbarter Städte und 70 urkundliche Belege des Rats beziehungsweise aus der Tätigkeit städtischer Organe in Lehns-, Patronats-, Gerichts-, Finanz-, Handwerks- und Gewerbeangelegenheiten. Darunter befinden sich 20 Urkunden – Statuten, Satzungen, Privilegien – für Gewerke, deren Gilden und Zünfte, wie auch von diesen selbst und letztlich 21 Belege in Rechts- und Finanzangelegenheiten von Bürgern. Hinzu treten weiterhin 22 von Landes- und Stadtherren, Bischöfen und anderen kirchlichen Institutionen wie auch vom Rat der Stadt, Gewerken und einzelnen Bürgern herrührende Urkunden, meist Stiftungen oder deren Bestätigungen für die Stadtkirche. Ihnen zuzurechnen sind aus dem geistlichen Bereich 9 Urkunden gleicher Aussteller und von Stiftern adliger und bürgerlicher Herkunft für das Nikolai-Hospital.

Die in den Urkunden – sowohl in originaler als auch abschriftlicher Überlieferung – verwendete Sprache ist für das 13. Jahrhundert ausschließlich das Latein in seiner mittellateinischen Form, gegen Ende der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts tritt in den Ausfertigungen des Rates an dessen Stelle das Mittelniederdeutsche. Urkundentexte geistlicher Aussteller, vor allem der Bischöfe von Meißen, sind bis ins 15. Jahrhundert in lateinischer Sprache abgefaßt. In ihrer äußeren Form sind die hier genannten urkundlichen Belege für die Zeit bis ins 15. und 16. Jahrhundert vornehmlich als Einzelpergamente überliefert, sowie auch im sogenannten Dokumentenbuch in gebundener Form und einzeln in Akten. Ein erheblicher Teil der Überlieferung ist in den für Beeskow in besonders reichem Maße nachweisbaren, zu Beginn des 15. Jahrhunderts einsetzenden Amtsbüchern, den Kopialbüchern und Registern des Rates in Abschrift erhalten geblieben, darunter die älteste Urkunde vom Jahre 1272. Weitere Urkundenabschriften finden sich in den städtischen Akten im Bestand der Repositur 8, Beeskow, des Landeshauptarchivs.

Ein relativ kleiner Teilbestand von im Original erhaltenen Ausfertigungen der Urkunden städtischer Provenienz wurde ehemals im Preußischen Geheimen Staatsarchiv in Berlin-Dahlem verwahrt. Er gelangte im Zusammenhang mit der Übernahme von Beständen des ehemaligen Provinzialarchivs 1963 in das Brandenburgische Landeshauptarchiv und wurde hier mit den Urkunden der Repositur 8, Beeskow, vereinigt.¹¹ Es handelt sich dabei vornehmlich um Ausfertigungen der Stadtherren für den Rat oder für Bürger im Umfang von 10 Urkunden.

Zur Vervollständigung des vorliegenden Regestenwerkes haben Urkunden der Empfängerprovenienz Stadt Beeskow aus weiteren Repositoren des Landeshauptarchivs Aufnahme gefunden. Dazu zählen zum einen fünf in Ausfertigung oder als Abschriften

11 Vgl. Übersicht über die Bestände des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, Teil 1, bearb. v. F. Beck, L. Enders u. H. Braun, Weimar 1964, Einleitung S. 1-14 (=Veröff. d. Brand. Landeshauptarchivs, hrsg. v. F. Beck, 4) und K. Neitmann: Brandenburgisches Landeshauptarchiv und Brandenburgische Landesgeschichtsforschung, in: Jb. f. d. Gesch. Mittel- u. Ostdeutschlands 45 (1999), München 2000, S. 407 ff.

in der Repositur 7, Amt Beeskow, überlieferte Urkunden, zum anderen 15 Urkunden aus der Repositur 37, Herrschaft Beeskow-Storkow, die in Form von in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts aus den Beständen des ehemals Bibersteinschen Schloßarchivs Friedland/Frydlant in Nordböhmen angefertigten Abschriften vorliegen. Der Vervollständigung der Regesten Beeskower Urkunden diene schließlich in sieben weiteren Fällen die Berücksichtigung von im Druck vorliegenden Urkunden, die zum Zeitpunkt ihrer Publikation noch in originaler Überlieferung existierten, inzwischen aber als verloren betrachtet werden müssen oder nicht auffindbar waren.

Der Bestandsergänzung diene schließlich die Einbeziehung von Fotos einzelner Urkunden. So der im Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dresden beziehungsweise im Archiv des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg verwahrten ältesten Belege zur Geschichte des Hospitals und der Pfarrkirche der Stadt aus den Jahren 1272 und 1273 (s. Nikolai-Hospital, Nr. 247 u. Marienkirche, Nr. 226), sowie einer weiteren Urkunde aus dem Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg von 1347 (s. Nr. 16).

Mit der Publikation wird der in seiner schriftlichen Überlieferung in Form von Ausfertigungen, Amtsbucheinträgen, Abschriften und bestandsergänzenden Fotos vorliegende Urkundenfonds der Stadt Beeskow in ausführlichen Regesten erschlossen.¹² Der Bearbeiter hat dabei einen weit gefaßten Urkundenbegriff zugrunde gelegt, der es ermöglichte, auch das für die Beeskower Überlieferung so charakteristische, umfangreiche Amtsbuchwesen mit einzubeziehen.¹³ Daraus ergab sich die Möglichkeit, neben den „Haupt- und Staatsaktionen“ der Stadtrechtsbestätigungen, Lehnurkunden und Finanzangelegenheiten, einen Einblick in das tägliche Leben der Bürger zu vermitteln und damit die Aussagekraft der sonst etwas spröden Regesten anzureichern. Ausgenommen – bis auf wenige im Original vorliegende – mußten allerdings die abschriftlich überlieferten Schöffensprüche bleiben, vornehmlich des Magdeburger Schöffentuhls, aber auch der Luckauer und Leipziger Schöffen. Ihre große Zahl und die von den übrigen Urkunden abweichende äußere und innere Gestaltung und Ausführung sollten einer gesonderten Publikation vorbehalten bleiben.¹⁴

Die vorliegenden Regesten verzeichnen auf der Grundlage des Inhalts der einzelnen Urkunden sämtliche darin vorkommenden Rechtshandlungen und Sachbetreffe, sowie alle Personen-, Orts- und geographischen Namen und Angaben. Diese wie auch weitere Spezialbetreffe und ältere sprachliche Bezeichnungen erfahren im notwendigen Fall Erläuterung beziehungsweise Übertragung in moderne Schreibweise bei gleichzeitiger Angabe der überlieferten Formen. Der Erklärung von Spezialbetreffen dienen darüber hinaus die im Anhang beigefügten Angaben über Münzen, Maße, Gewichts- und Zählmaße.

Mit der vorliegenden Publikation von 255 Urkundenregesten verfügt die Stadt Beeskow erstmals über einen wissenschaftlich aufbereiteten, allgemein zugänglichen Quellenfundus aus ihrer mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte. Er möge der

12 Dazu K. E. Demandt: *Moderne Regestentechnik*, in: *Der Archivar* 10 (1957), Sp. 36.

13 Vgl. dazu auch: *Regesten der Urkunden und Aufzeichnungen im Domstiftsarchiv Brandenburg, Teil 1: 948-1487*, bearb. v. W. Schöblier, Weimar 1998 (=Veröff. d. Brand. Landeshauptarchivs, hrsg. v. K. Neitmann, 36).

14 So z. B. G. Buchda u. a.: *Die Schöffenspruchsammlung der Stadt Pößneck, Teil 1-4*, Weimar 1957-1971.

Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit neue Forschungen und Einblicke in die Stadtgeschichte ermöglichen, der Identitätsfindung der Bürger dienen und ihr Selbstbewußtsein im Blick auf die 750jährige Geschichte ihrer Stadt stärken.

Friedrich Beck

Urkundenregesten

„In Gotis namen Amen.
Allis daz geschet in dir tzeit,
daz vorget mit der tzeit,
darûme sin hantvestin unde
brife vundin unde irdacht, daz icht us
menschlichim gedechtnis kome,
daz erbar lute tzu nutze und
tzu vromen geewigit und bestetigit
haben wollen.“

(Aus dem Privileg und den Satzungen
der Stadt für die Gewandschneider
vom 21. Dezember 1340 - Nach
Bestätigungsurkunde Markgraf Ludwigs d. Ä.
von Brandenburg vom 29. Dezember 1340)

I. Rep. 8, Beeskow: Stadt, Bürgerschaft, Gewerke

acta sunt hec in Bezekow, in curia domini Kuncelini plebani et per manum eiusdem fideliter conscripta anno incarnationis domini M^oCC^oLXXII^o in die beati Andree apostoli.

Die Ritter Bernhard [I.] und Reinhard [I.] von Strehle¹ (*milites dicti de Strehle*) übergaben der Stadt Beeskow und ihren Bürgern (*burgenses*) den Werder und alles, was außerhalb der [Befestigungs-] Planken und Gräben innerhalb seines Umkreises liegt (*insulam et omnia que sunt extra plancas et fossata infra insule ambitum sita et locata*) zu Besitz, Nutzung und freiem Gebrauch. Ausgenommen bleibt der Vorbehalt des dritten Pfennigs (*tercium denarium*) durch den Präfekt Heinrich (*Henricus prefectus oppidi*)² für sich und seine Erben von zwei Gehöften (*vicis vel contratis*) vom Winkel des Schrapow³ (*angulo Scraponis*) bis zum Hof des Hospitals⁴ (*ad curiam hospitalis*) und von einem weiteren vom Stadttor⁵ bis zur Brücke nach Fürstenwalde (*alio vico, quod a porta civitatis [. . .] protendiret usque ad pontem⁶ per quam itur ad Furstenwalde*). Des weiteren gewähren sie den Bürgern die Weiden, wie sie diese seit der ersten Gründung der Stadt (*a prima civitatis fundacione*) innegehabt haben, mit allem, was innerhalb deren Grenzen (*limites et terminos*) gelegen ist, wie Gehölze und andere Nutzungen (*ligna et alia eorum usibus congrua*) und sie diese jetzt und für immer frei besitzen sollen. Die Grenze beginnt beim See Lype⁷ (*stagno, quod Lype vulgariter nuncupatur*) und mit Bäumen als Grenzzeichen zum alten Weg, der von Kohlsdorf zur Lehmgrube führt (*de Kawelstorf usque ad glebarum foveam, que leymgruwen vulgariter nuncupatur*), und von dort an gehört alles, was innerhalb der Grenzen der zum Dorfe Neuendorf (*Nuwendorf*) gehörigen Äcker und Gehölze gelegen ist und nach Stadtrecht genutzt wird, zu den Weiden.

Zeugen: die Herren Konrad von Greifenhagen (*de Gryphenhayn*), Heinrich von Beesdau (*de Bezedow*), Buldo [?] von Lieberose (*Buldoni de Luberaze*) und dessen Bruder Ullmann (*Vlmanno*)⁸; ferner Lampert von Hagenau⁹ (*de Haynow*), Timo von Nexdorf (*de Niczrazen*), Heinrich der Vogt (*Foyte*), Johannes von Kumeritz (*de Kummericz*), Werner von Rietz (*de Reticz*), Konrad von Neuendorf (*de Nuwendorf*), Kersten Reiche (*Kerstan Rychen*), Albrecht von Falkenberg (*de Falkenberch*)¹⁰, Heinrich Löwe, Heinrich von Glichow [?] (*de Gehoh*), Johann von Gräfendorf (*Grevendorp*), Arnold Nollone, der Ungar, Münzmeister (*Hungaro Monetario*), Albert Voh u. a. m.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Vidimus (U 0) in Urk. v. 1577 August 27, U 102 (s. dort); Abschr. aus dem 15. Jahrhundert in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 2 mit deutscher Übersetzung; Ausf. ehemals im Schloßarchiv Friedland/Böhmen, verloren. Das vorliegende Regest beruht auf der gegenüber dem Vidimus über 100 Jahre älteren Abschrift und wurde nach dem Vidimus ergänzt.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 340 f. (nach Vidimus), Neumann, S. 4 ff. u. Ziethe, S. 45 f.; Reg.: Hirtz-Helbig, Nr. 3127, Ziethe, Nr. 2, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 145 (nach Vidimus) u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5063.

Anmerkungen: 1) nach Strehla bei Riesa a.d. Elbe; 2) wohl der Lokator; 3) wohl Bürger der Stadt; 4) wohl das Nikolai-Hospital vor der Stadt; 5) wohl das Luckauer Tor (vgl. dazu Titel der Abschrift: *Copia littere der vorsatzunge, vryheiten und ligenschaften vor dem Luckowischen tore*); 6) so in der Abschrift – dürfte überzeugend sein, da das genannte Stadttor einen Weg durch ein weiteres Tor ausschließen dürfte, im Vidimus verderbt zu Fürstenwalder Tor; 7) Leipesee,

Gewässer südwestl. Beeskow; 8) Lehmann, Herrschaften, S. 40, liest Bernhard u. Vemannus v. L.; 9) wüstgefallener Ort im Fläming, vgl. Beck, L. F., S. 91 u. 189, Anm. 182; 10) die folg. Namen ergänzt aus dem Vidimus.

1283 Oktober 6, Luckau

2

datum anno [domini] M^oCC^oLXXX^oIII^o, Lukkowe, II nonas Octobris.

Die Luckauer (*nos in Lukowe*)¹ bekunden, daß sie den Bitten der Bürger von Beeskow (*honesti viri et cives de Bescowe*) um Mitteilung gewisser Satzungen ihrer Stadt (*quaedam statuta nostre civitatis*) entsprochen haben und geben ihnen folgende Rechtsauskunft: Alle sich in Beeskow aufhaltenden und in Gewerben tätigen (*commorantes et occupati officiis*), die danach begehren, an Stelle der Kaufleute (*mercatorum*) im Rathaus Tuch auszuschneiden (*in theatro pannos incidendos*), sind eidlich gehalten, auf ihre frühere Tätigkeit zu verzichten und haben im Übertretungsfalle der Stadt mit Geld genüge zu tun (*in Marca civitati satisfaciant*). Außerdem sind die Weber, die halbes Tuch² (*dimidium fecerint pannum*) zu eigenem Gebrauch oder für Kinder herstellen, verpflichtet, das übrige auf den gemeinen Markt und auf das Rathaus eigenhändig und mit dem Maß zu tragen (*in communi foro et in theatro in b[ra]chio suo cum ulna³ tenentur portare*).

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller [mit dem Stadtsiegel].

Überlieferung: s. folg. Druck; Ausf. ehemals im StadtA Luckau, 1838 verlustig gegangen, Siegel fehlt.

Druck u. Regest: Dr. Gallus/Neumann 2, S. 167 f.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 164.

Anmerkungen: 1) wohl der Rat der Stadt und die Bürgergemeinde; 2) Tuch geringerer Qualität = Zeug; 3) das Längenmaß Elle.

1284 Juni 1, Beeskow

3

datum Bescowe, anno d[omi]ni M^oCCLXXXIII^o feria quinta post diem Pentecostes.

Der Präfekt¹ Heinemann in Beeskow und die Ratmänner der Stadt (*civitatis consules*) bekunden, daß sie mit Zustimmung ihrer Herren² und mit Rat der Bürger beschlossen haben, den Kürschnern (*pellificibus*) die Erlaubnis zur Bildung einer Zunft (*libertatem sive operis, que vulgariter Innunge nuncupatur*) zu erteilen, ohne ihnen ihre speziellen Rechte (*iura specialia*)³ vorzugeben. Sie sollen die gleichen Rechte und Pflichten wie die Schuhmacher (*sutores*) haben [vgl. Urk. Nr. 5 v. 1285 Juni 15] und im Übertretungsfalle wie diese belangt werden. In schweren Fällen soll der Schuldige vor den Rat gebracht werden und nach dessen Ermessen eine Tätigkeit minderer Art erhalten. Jeder fremde Kürschner, der in der Stadt sein Handwerk betreiben will, soll ihr zwei Vierdung⁴ (*fertones*) und den Kürschnern einen Vierdung und ein Pfund (*talentum*) Wachs entrichten. An der Versammlung der Kürschner, die gemeinhin *morgensprache*⁵ heißt, werden stets zwei Ratmänner oder wenigstens einer teilnehmen, damit nicht etwas Unstatthafes behandelt wird.

Zeugen: (*hominibus vero praesentibus*), der Präfekt Heinemann und die Ratmänner (*consulibus tunc temp[oris] constitutis*) Albert von Falkenberg⁶ (*de Valkenhayn*), Titzo von Lindenberg (*de Lindenberg*), Heinemann von Storkow und weitere; ferner Johann von Kumeritz (*de Kumeritz*), Peter der Kürschner (*Pellifex*) u. a. m.

Überlieferung: s. folg. Druck.

Druck u. Regest: Dr. Gallus/Neumann 2, S. 168 f.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 166.

Anmerkungen: 1) wohl der in Urk. Nr. 5 genannte Heinemann Löwe, Schultheiß; 2) die Stadtherren von Strehle; 3) die Willkür oder Satzung; 4) eine Viertelmark bzw. ¼ Schock ; 5) Handwerksversammlung; 6) wohl Falkenberg bei Beeskow (vgl. Urk. Nr. 5 v. 1285 Juni 15); das hier u. in folg. Urkunden verwendete lateinische „de“ = von hat die Bedeutung „aus“ und ist nicht immer als Adelsprädikat zu verstehen.

1284 Juni 1, Beeskow

4

datum Bescowe, anno domini M^oC^oC^oLXXXIII^o feria quinta post diem Pentecostes.

Der Präfekt¹ Heinemann und die Ratmänner in Beeskow (*consules universi civitatis*) bekunden, daß sie mit Gunst ihrer Herren² und nach dem Rat der Bürger beschlossen haben, den Bäckern die Genehmigung zur Bildung einer Zunft (*dare pistoribus libertatem, que vulgariter Innunge nuncupatur*) zu erteilen. Die Bäcker sollen die Rechte und Pflichten in folgender Weise ausüben: Erstens: Sie sollen die Stadt stets mit gutem Brot, was gemeinhin (*vulgariter*) gedicht³ genannt wird, versorgen. Zweitens: Die Stadt darf niemals Mangel an Brot haben, sondern es soll wenigstens in vier Kammern⁴ (*in quatuor celli sive stampnis*) ständig Brot zur Verfügung sein. Wenn der [Ober] Meister der Bäcker⁵ (*magister vero pistorum*) es für nötig hält, soll er die anderen zum Backen anhalten; falls sie nicht danach handeln, soll er in die Häuser der Bäcker gehen, und es soll derjenige, in dessen Haus er ausreichend Mehl vorfindet, mit einer Strafe von 30 Schilling Pfennige (*triginta solidos denariorum*) belegt werden, von denen ein Drittel dem [Ober]Meister zufallen, die beiden übrigen zum Nutzen der Stadt und ihrer Bürger Verwendung finden sollen. Zwei Ratmänner sollen mit dem [Ober] Meister ständig sonntags und mittwochs das Brot prüfen⁶; wo dessen Menge und Beschaffenheit als nicht genügend angetroffen werden, soll es von einem Ratmann oder zweien oder einem der Meister nach Gutdünken verkauft werden. Veräußert der betroffene Bäcker das beanstandete Brot auf andere Weise, verfällt er einer Strafe von drei Schilling. Wer Aufnahme in die Zunft zu erlangen begehrt (*praedictam libertatem aquirere*) zahlt der Stadt einen Vierdung⁷ (*fertorem*) und den Bäckern einen Vierdung und ein Pfund (*talentum*) Wachs; wer grobes Brot, welches *sacbroth*⁸ heißt, bäckt, gibt die halbe Summe. Von Landleuten (*rurensibus viris*) oder von Frauen sollen nicht mehr als drei Brote zu Markt gebracht werden, und diejenigen, die in die herrschaftlichen Städte (*civitatibus nostrorum dominorum*) Brot liefern wollen, dürfen nur die Hälfte ihrer Ware (*operis*) dafür verwenden. Wenn ein Bäcker den [Ober] Meister beleidigt, soll er der Stadt 30 Schilling Buße entrichten und dem ersteren gebührende Genugtuung leisten.

Zeugen: (*hominibus vero presentibus*), die Ratmänner Albert von Falkenberg (*Falkenhayn*)⁹, Titzo von Lindenberg, Heinemann von Storkow und weitere Vertreter des Rates

(*qui tunc temporis fuerat constituti*); ferner Johann von Kumeritz (*Joanne de Kumeritz*), Peter der Kürschner (*Pellifex*) u. a. m.

Überlieferung: s. folg. Druck.

Druck u. Regest: Dr. Gallus/Neumann 2, S. 169-171; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 167.

Anmerkungen: 1) wohl der in Urk. Nr. 5 genannte Heinemann Löwe, Schultheiß; 2) die Stadtherren von Strehle; 3) niederdt.: gut gedeihen, hier = ausgebacken; 4) Aufbewahrungs-, Lagerorte; 5) Obermeister der Zunft; 6) wohl das Gewicht; 7) eine Viertelmark bzw. ¼ Schock; 8) geringes, minderwertiges Brot; 9) wohl Falkenberg bei Beeskow (vgl. die folg. Urk. Nr. 5)

1285 Juni 15, Beeskow

5

datum Bezikowe, anno domini M^oC^oC^oLXXXV^o kal[endas] Julii in die sanctorum martirum Viti et Modesti.

Heinemann Löwe (*Heinemanus Leo dictus*), Peter Kürschner (*Petrus Pellifex*), Peter von Müllrose (*Petrus de Melraz*), Conrad de Velo [?], Heinemann von Falkenberg (*Heinemannus de Valkenberch*) und die übrigen Ratmannen (*consules in Bezikowe*) bekunden, daß sie auf gemeinsamen Rat der Bürgergemeinde den Schuhmachern (*sutoribus*) die Vergünstigung einer Zunft gewährt haben (*libertatem que Innunghe vulgariter nuncupatur*), daß keiner der auswärtigen oder Marktschuhmacher (*nullus extraneorum seu forensium sutorum*) es wage oder sich herausnehme, gegen den Willen der Schuhmacher in Beeskow innerhalb der Umhegung der Stadt oder auf dem Markt Schuhe zu verkaufen (*intra septa civitatis seu in foro calceos vendere*), wenn er nicht zuvor durch eine festgesetzte Zahlung die Berechtigung dazu erlangt hat, für die er den genannten Schuhmachern einen halben Vierdung Silber¹ (*dimidium fertonem argenti*) und ein Pfund (*talentum*) Wachs und dem Rat (*nostris successoribus*) zwei Vierdung zum Nutzen der Stadt geben soll. Außerdem gestatten sie den Schuhmachern, ihr Handwerk in jeder Weise so auszuüben, wie die Schuhmacher in Luckau (*magisteria sutorum in Lukowe*), jetzt und in Zukunft, da sich die Stadt Beeskow der Rechtssatzungen der Stadt Luckau bedient². Die Schuhmacher dürfen keine Versammlung, die *morgensprache*³ heißt, abhalten, ohne daß dabei zwei Ratmannen oder wenigstens einer anwesend seien, zuwiderhandelnde Schuhmacher verlieren die ihnen verstattete Vergünstigung und setzen sich obendrein der Betrafung aus.

Überlieferung: s. folg. Druck.

Druck u. Regest: Dr. Gallus/Neumann 2, S. 171 f.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 174.

Anmerkungen: 1) eine Viertelmark bzw. ¼ Schock = eine Mandel – Münze; 2) vgl. Urk. Nr. 2 v. 1283 Oktober 6; 3) Handwerksversammlung.

datum Frankenvorde, anno domini millesimo tricentesimo vicesimo primo tercia feria post dominicam Letare.

Rudolf [I.], Herzog von Sachsen¹ [-Wittenberg], bestätigt der Stadt Beeskow (*Besekowe*) und ihren Bürgern die von den [früheren Stadtherren] von Strehle (*Strelle*) erhaltenen Rechte und Gewohnheiten: die Gerichtsbarkeit vor dem Schultheißen (*coram eorum sculteto*) und nicht vor seinem Vogt (*coram nostram advocato*), die Stadt weder zu verkaufen noch zu verpfänden, den Gleichstand ihrer Münze im Wert der Pfennige wie der von Luckau und Guben; weiter gestattet er den Bürgern den Abbau von Lehm (*argillam*) zu ihrem Gebrauch und zum Bau von Gebäuden, jedoch ohne die Beeinträchtigung benachbarter Äcker, und Lehngüter nach den gültigen Rechtsgewohnheiten zu erwerben oder zu verkaufen; abschließend untersagt er das Flößen von Brennholz auf dem Wasserwege flußabwärts an der Stadt vorbei.

Zeugen: Nicolaus, Propst zu Bernau (*Bernowe*); die Ritter (*milites*) Albrecht und Heinrich von Alvensleben (*de Alvensleve*); Peter von Lossow (*Peczko de Losszowe*); Dietrich [von] Tschertnitz [?] (*Zrepticz*); Heinrich von Köckritz (*de Kokeritz*); Hermann von Wulkow (*de Wolkowe*); Loser² (*Loserus*).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I, Pergament, mit angehängtem, fehlenden Siegel; Abschr. in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 3^v, deutsche Übersetzung, ebda. Bl. 4.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 342, Neumann, S. 6 (fehlerhaft) u. Kühns, Bd. 1, S. 185, Anm. 328 (Teildr.); Reg. Krabbo/Winter, Nr. 2866, Hirtz-Helbig, Nr. 3128, Ziethe, Nr. 5, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 349 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5064.

Anmerkungen: 1) Regent 1298-1356; 2) wohl Mathias L. aus der Familie von Rehfeld-Loser, Propst zu Kemberg u. herzoglicher Kanzler; vgl. Beck, L. F., S. 242 u. Anm. 96.

1324 Mai 3, Beeskow

geschen und dese brive gegeben czu Bezikow, nach gotis gebort tusint jar drihundirt jar in deme virden und czveynzigistyn jare an des heyligen Cruces tage so iz wynden wart.

Hermann von Mühlbach (*Molebach*) und dessen Söhne Heinrich, Hermann, Otto, Martin, Hans (*Hanusse*), Peter und Reinhard einigen sich durch Vermittlung Herzog Rudolfs [I.] von Sachsen¹ (*Shehsen*) [-Wittenberg] mit den Bürgern zu Beeskow wegen des Fließes zu Trebatsch (*Trebetsch*) wie folgt: Sie erhalten von jedem Schock Stammholz (*ronin*) bzw. bei dessen Ermangelung von jeder Trift [Holz] im Umfang wie sie zwei Mann führen können zwei Groschen; die Beeskower erhalten das Recht auf sämtliches Brenn- und Bauholz (*holcz czu bornyn odir czymmer buwen*), soweit sie es auf dem Stamme, vom Stapel oder vor Abgang eines Floßes (*also iz gebundyn is e denne daz abgestozyn wyrft*) im Wasser zu ihrem Bedarf (*notdorft*) gekauft haben, kaufen sie es während des Flößens, müssen sie die gleichen Gebühren wie andere Käufer zahlen. Im Falle einer Veräußerung ihrer Güter und der Floßgerechtigkeit durch die von Mühlbach sollen es diese zu keinem besseren Recht als dem ihnen zustehenden verkaufen dürfen.

Zeugen: Dietrich, Propst zu Broda² (*Brote*); Nicolaus, Pfarrer zu Beeskow; Johannes von Zahna³ (*von der Tczene*); Wilhelm, Hospitalmeister (*des spitals meyster*)⁴ zu Beeskow; Abel von Blankenburg (*Ebil von Blankinborch*); Titz von Tennstedt (*Denstete*); Hartmann Mager u. a. m.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 2, Pergament mit einem angehängten Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 342 f.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 369 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5065.

Anmerkungen: 1) Regent 1298-1356; 2) 1317 Prior zu Broda, Prämonstratenserstift Broda im Lande Stargard (Mecklenburg-Strelitz); 3) Geistlicher, Protonotar Herzog Rudolfs von Sachsen [-Wittenberg], (vgl. Beck, L. F., S. 188 u. 246; 4) das Nikolai-Hospital Beeskow.

1326 Dezember 27, Beeskow

8

gegeben zcu Bezekow, nach Cristi gebort XIII hundirt jar yn deme XXVI jare an sunthe Johannes tage des ewangelisten yn den Wynachten.

Rudolf [I.], Herzog von Sachsen¹ [-Wittenberg], übereignet der Stadt Beeskow das Dorf Adriansdorf² (*Adrianstorf*) mit der Ober- und Niedergerichtsbarkeit und allen Zubehörungen, so wie er es bisher innegehabt hat, zu Stadtrecht und begibt sich aller Rechte daran. Besitzungen und Rechte seiner Vasallen (*mannen*) innerhalb der Grenzen (*mark-scheidungge*) des Dorfes soll die Stadt nach geltendem Recht (*als es reddelich ist*) ablösen, andernfalls sie diesen verbleiben sollen.

Zeugen: Nicolaus, Pfarrer zu Beeskow; Hartmann Mager u. a.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U 2/1) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 9 u. Nr. 10, Bl. 6^v f.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 343 u. Neumann, S. 13; Reg. Ziethe, Nr. 7, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 381 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5066.

Anmerkungen: 1) Regent 1298-1356; 2) Adriansdorf, nach Einverleibung in die Stadt Beeskow 1347 und Abbruch „Fürstenwalder Vorstadt“.

1339 Juli 12, Golzow

9

gegeben zcu der Golczow¹ [. . .], nach gotis gebort XIII hundirt jar darnach im XXXIX jare an sunthe Margarethen abendt.

Ludwig [d. Ä.], Markgraf von Brandenburg² und der Lausitz (*Lusitz*), bestätigt der Stadt Beeskow (*unser stat zcu Bezekow und unsern getruwen burgeren dasselbinst*) ihre zur Zeit Herzog Rudolfs [I.] von Sachsen³ [-Wittenberg] innegehabten Rechte, Freiheiten und Besitzungen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. ehemals im Schloßarchiv Friedland/Böhmen, verloren; Abschr. (U 2/2) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 4^v.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 344, Neumann, S. 5; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 3129 (dort Juli 19), Lehmann, Urk. Inv., Nr. 426 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5067.

Anmerkungen: 1) Golzow bei Brandenburg a.d. Havel; 2) Regent 1324-1351; 3) Regent 1298-1356.

1340 Dezember 21, Beeskow

10

gegebin daselbins czu Bezkow, nach gots geburt driczenhundirt jat imme virczigistin jare an sente Thomas tage is apostiln.

Der Rat, Heinze (*Hentze*) der Richter, Schöffen, Gewerke und die Bürgergemeinde (*gancze gemeynheit*) der Stadt Beeskow treffen folgende Bestimmungen zur Ausübung des Gewandschnitts in der Stadt:

Wer den Gewandschnitt erlangen will, soll sich vor dem Rat ausweisen, der ihn danach an die Gewandschneider weist; nehmen ihn diese an, soll er dem Rat 20 Groschen, den Gewandschneidern 10 Groschen und ein Pfund Kerzenwachs erlegen. Wer in der Stadt oder ihrem Gebiet (*gebite*)¹ ohne diese Voraussetzungen den Gewandschnitt ausübt, dessen Ware soll den Gewandschneidern verfallen sein und für die Übertretung (*vor den bruch*) soll er dem Rat 40 Groschen zahlen; falls man ihn nicht überführt aber die Gewandschneider ihn beschuldigen, sollen sie dies vor dem Rat tun, der dann darüber Recht sprechen soll. Wer die Satzungen (*recht addir willkur*) der Gewandschneider (*gilde*) verletzt oder mit der kleinen Buße (*minstin buse*) belegt wird, soll diesen fünf Groschen entrichten, bei Verhängung der großen Buße (*grosen buse*) soll er dem Rat und den Gewandschneidern verhaftet sein.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem angehängten [Stadt] Siegel.

Überlieferung: Insert (U 2/3) in Urk. Nr. 11 v. 1340 Dezember 29.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 344; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 432 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5068.

Anmerkung: 1) Sprengel des Stadtrechts = Weichbild.

1340 Dezember 29, Spandau

11

geschen und gegeben in dem jare als vorgeschribin ist [1340] czu Spandow, an dem vritage in den achtagen der hochzit Wynachtin.

Ludwig [d. Ä.], Markgraf von Brandenburg¹ (*Brandebork*) und der Lausitz (*Lusitz*), bestätigt auf Bitten der Bürger zu Beeskow (*Bezkow*) die nachstehend inserierten von Rat, Richter, Schöffen und Gewerken der Stadt erlassenen Bestimmungen über den Gewandschnitt vom 21. Dezember 1340 (*an sente Thomas tage is apostiln*), . . .

wie Urk. Nr. 10, (U 2/3).

Zeugen: Der Edle Konrad, Herzog von Teck; Johann von Buch; Heinrich von Reichach (*Ryschach*), markgräflicher Hofmeister; Johannes von Hausen (*Husener*), markgräflicher Kammermeister u. a.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 3, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 345 u. Gallus-Neumann 2, S. 172 f.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 433 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5069.

Anmerkung: 1) Regent 1324-1351.

1341 März 14, Beeskow

12

datum Bezkow, anno domini millesimo CCC^oXL^o primo proxima feria quarta post festum beati Gregorii confessoris per manus Johannis Paschtag rectoris nostre scole.

Die Ratmänner der Stadt Beeskow (*consules civitatis Bezkow*) Heinrich Gustrow (*Gustero*), Johannes Vogt (*Voyd*), Mathias Lindenberg, Heinrich Olver, Johannes Merz (*de Mercz*) und Arnold Krull (*dictus Crul*) setzen fest, daß zur Aufnahme in das Schuhmachergewerk (*magistro sutorum ceterisque sociis eiusdem officii*) und zur Ausübung des Handwerks (*eyn werk*) nur ein Erfahrener und mit gutem Leumund zugelassen werden soll; ist dieser Nachweis wegen zu großer Entfernung – über 20 Meilen¹ – vom Heimatort oder wegen fehlender Bürgen nicht sofort zu erbringen, so soll der Bewerber der Stadt bis zur Vorlage eine Kautiön von einer Mark stellen.

Beglaubigung: Es siegeln die Ratmänner.

Überlieferung: Ausf. U 4, Pergament, mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 345 (dort April 25) u. Gallus-Neumann 2, S. 174; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 435 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5070.

Anmerkung: 1) eine Meile etwa 1,6 Kilometer.

1344 Februar 13, Berlin

13

gegeben ze [B]erlyn, nach Cristes geburd dryzehenhundert jar darnach in dem virundvirzigesten jare am nehesten vrytag vor der Vastnacht.

Ludwig [d. Ä.], Markgraf von Brandenburg¹ und der Lausitz (*Lusitz*), bestätigt der Stadt Beeskow (*Bezkow*) ihre althergebrachten Nutzungen und Gerechtigkeiten in den nachfolgenden Grenzen ihrer Gemarkung:

von Kummeritz² hove biz an daz Bruch und den Eychwald, von dannen biz an daz Vliez zer Olsen³, von demselben auf biz an dy scheyden ze Ogelyn⁴ und ze Rogow⁴, davon biz an den Bulgerswald⁷, von dannen widerzekerem bis an die mal⁵ zu Sneberg⁴ und ze Krugersdorff⁴ und vor daz Borglehen⁶ biz an den Leymgraben⁷ und vorbaz biz auf den Tham⁸.

Zeugen: Konrad, Herzog von Teck (*Deck*); Günther, Graf von Schwarzburg; die Ritter Hans von Hausen, markgräflicher Kammermeister, Berthold von Ebenhausen (*Ebenhusen*), Dietrich von Zieckau (*Cykow*) u. a. m.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 5, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; Abschr. in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 10 u. Nr. 2 (Dokumentebuch), Bl. 66.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 346 (dort Februar 12) u. Neumann, S. 14; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 310, Ziethe, Nr. 8, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 444 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5071.

Anmerkungen: 1) Regent 1324-1351; 2) Kumeritz, Bürger in Beeskow (vgl. Urk. Nr. 3 v. 1284 Juni 1); 3) Wasserlauf vom Dorf Oelßen zur Spree; 4) sämtlich Dörfer bei Beeskow; 5) Grenzzeichen; 6) Burglehn vor dem Mühlentor (vgl. Urk. Nr. 38); 7) nicht identifiziert; 8) Damm zur Spree.

1344 März 22, [Beeskow]

14

gegeben nach gotes gebort tusent yar dryhundert yar in dem virundvirczigistin yar an dem nestin mantage vor Palmarum.

Rat und Bürgergemeinde der Stadt Beeskow (*rathlute und dy stad gemeyne czu Beeskow*) verschreiben sich ihrer Mitbürgerin Gertrud Gustr[o]w (*Gustroyne*) über vier Schock [Groschen] jeweils zu Martini [11. November] fälligen Jahreszins von 30 Hufen im Dorfe Neuendorf (*czu dem Nuwendorfe*). Der Zins soll an deren Töchter Agatha und Gertrud, beide Nonnen im Kloster Friedland¹ (*clstir czu Fridlant*) fallen. Beim Tode einer von ihnen soll die andere zwei Schock behalten, die anderen zwei Schock die übrigen noch lebenden Kinder der G.; nach beider Nonnen Tod sollen 1½ Schock an die Stadt Beeskow und 2½ Schock an die Nachkommen der G. fallen; der Zins von wüstfallenden Hufen geht zu deren Lasten.

Zeugen: Johannes u. Nikolaus Spandau (*Spandow*), Heinrich Franke, Johannes Friedrich, Arnd Krull, Thile Buchholz, Heinrich Sameland, Johannes Grunow, Johannes Vogt (*Voyt*), Johannes Kolpin, Nikolaus Franke, Johannes Merz, Heinrich Pfaffendorf (*Phaffindorf*).

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 5/1) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 24.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5072.

Anmerkung: 1) das Zisterzienser-Nonnenkloster [Alt] Friedland bei Wriezen a.d. Oder.

1344 April 18, [Beeskow]

15

desir brif ist gegeben nach gotis gebort tusent jare dryhundirt jar in deme virundvirczigstem jare an dem andern suntage noch Ostern.

Rat und Bürgergemeinde der Stadt Beeskow (*Bezikow*) erteilen den Tuchmachern (*gewantmechern*[!]) nachstehende Satzung: Wer das Handwerk bei ihnen erlangen will (*mit in syn werk will gewinnen*) hat der Stadt 15 Groschen (*grose*), den Handwerksangehörigen (*kumpanen*) fünf Groschen und ein Pfund Wachs zu erlegen; ein fremder Geselle (*knecht*), der das Handwerk erlangen will, hat seine Unbescholtenheit durch Zeugen oder schriftliche Belege (*brive*) nachzuweisen. Vor Jacobi [25. Juli] und Nicolai [6. Dezember] soll niemand viel Wolle machen, bei Strafe von 10 Schilling an die Stadt und fünf an das Handwerk; bei wem schlechte Ware (*unredelich gut*) gefunden wird, der soll zur Verantwortung gezogen werden; wer weniger als eine festgelegte Menge (*minre*[...] *denne achte und drysic*) Tuch schert, hat die gleiche Strafe an Rat und Handwerk zu

zahlen; wer bei Licht arbeitet wird von der Stadt mit einer Mark Strafe belegt; wer Gewand macht und schneidet, soll der Stadt fünf Groschen zu Martini [11. November] zahlen, und wer den Gewandschnitt auf der *heren banc*¹ erlangt, soll der Stadt eine Mark zahlen und dem Handwerk nach dessen Festlegung, danach soll er allein sein Gesinde arbeiten lassen und selbst nicht mehr Tuch fertigen (*weder werken noch slan*). Wer sich mit Handwerksangehörigen dem Spiel hingibt und so hoch spielt, daß er nach Verlusten *ausgezogen adir geslagen adir gebunden adir in rouch gehangen* wird, soll kein Handwerksangehöriger bleiben. Jeder Handwerksangehörige soll sich standesgemäß kleiden (*uf der strase nicht barvus gen*) und anständig benehmen; er darf im Jahr nur einen Lehrling (*knecht*) haben; bei Verarbeitung von *ungemengtem gut*² sollen der Stadt 10 Schillinge und den Handwerksangehörigen fünf gezahlt werden, bei Nichtzahlung des Biergeldes drei Schillinge weniger einen Pfennig.

Zeugen: Johannes Spandau, Johannes Grunow, Heinrich Pfaffendorf (*Heiner Phaphindorf*), Johannes Vogt (*Voyt*), Nikolaus Franke (*Franko*), Hänsel (*Henczil*) Merz, Tile Buchholz, Johannes Kolpin (*Colpyn*).

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 6, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 346 f. (dort April 17) u. Gallus-Neumann 2, S. 174 ff.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 445 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5073.

Anmerkungen: 1) auf dem Verkaufsstand der Gewand s c h n e i d e r oder Gewand h e r r e n ; 2) wohl reine Wolle.

1347 Februar 26, Frankfurt a.d. Oder

16

gegeben zu Franckfort, nach gottes geburt dryzehenhundert jahr darnach in dem siebenundvierzigsten jahre des montags nach dem sonstage als man singet Reminiscere in der Fasten.

Ludwig [d. Ä.], Markgraf von Brandenburg¹, übereignet der Stadt Beeskow (*den rathmannen und der gemeinen der stadt zu Beßkow*) das Dorf Adriansdorf² mit der Ober- und Niedergerichtsbarkeit und allen Zubehörungen innerhalb seiner Grenzen (*markschede*) zu Stadtrecht und begibt sich aller Rechte; seine Vasallen (*manner*), die dort Güter haben, sollen diese vom Rat [zu Lehn] empfangen bzw. auflassen, erbenlose Güter sollen an die Stadt fallen; die Stadt erhält das Recht, das Dorf abzurechen und zum Stadtgebiet legen zu dürfen. Weiterhin überläßt er dieser 15 Groschen [Jahreszins] im Dorfe Neuendorf³ (*zu dem Nawendorfe*) und einen Hof mit Namen *Landtkronenhoff* und gestattet, *ihren jahrmarkt mit guttem willen abzulegen, wenn er vor alters nicht ist gewesen.*

Zeugen: die Ritter Hans v. Hausen (*Husen*), markgräflicher Hofmeister; Albrecht von Wolfstein; Wolhart von Satzenhofen (*Gatzenhove*); Wilhelm von Bombrecht, markgräflicher Schenk; Bartoldt von Ebenhausen, markgräflicher Küchenmeister; Hartmut Mager; Dietrich von Zieckau; Claus von Wulkow; Marquard von Lauterbach (*Luterpeck*) u. a.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Druck, s. dort; die bei den Regesten angegebene Überlieferung im LHA Magdeburg heute nicht mehr nachweisbar.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 347 f.; Reg. Ziethe, Nr. 9, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 466 (nach anderer Vorlage) u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5074.

Anmerkungen: 1) Regent 1324-1351; 2) vgl. Urk. Nr. 8 v. 1326 Dezember 27; 3) vgl. Urk. Nr. 14 v. 1344 März 22.

1348 Mai 8, [Beeskow]

17

gegebin nach gotis gebort dryczenhundirt jar in deme achtundvirczigsten jare an sante Stenzlaws¹ tage.

Rat, Richter, Schöffen und Bürgergemeinde der Stadt Beeskow (*Bezkw*) bestätigen den ehemals mit Zustimmung der verstorbenen Stadtherren von Strehle (*Strel*), Bernhard [I.] d. Ä.², Friedrichs, Timmo des Langen und Richards des Kurzen erfolgten Verkauf der Fleischbänke (*schernen*) an die Fleischhauer (*knochenhawer*) und deren Behandlung wie Erbgut. Weiterhin erteilen sie den Fleischhauern folgende Satzung (*vryheit*): Wer in der Stadt schlachten oder Fleisch verkaufen will – er sei Bürger oder Fremder (*gast*) – soll das Handwerk (*werk*) rechtmäßig erlangen und dafür der Stadt 15 Groschen und den Handwerksgenossen (*kumpan*) fünf Groschen und ein Pfund Wachs für Kerzen zu Leichenbegängnissen erlegen. Der Erwerb oder Verkauf von Fleischbänken soll stets vor dem Rat der Stadt erfolgen. Der Verkauf von Rückenfleisch (*bach vleysch*) durch Bürger darf nicht unter einem Schilling erfolgen; wer ein Schaf (*eynen schaftrumph*) – geteilt oder ungeteilt, gehäutet oder ungehäutet – verkaufen will, soll ihn auf seinem Rücken in den umliegenden Städten zu Markt tragen und zwar ohne Unterbrechung. Das Schlachten und der Verkauf von unredlich erworbenem Fleisch (*geroubit adir gestolen adir ubil gewinnen*) zieht den Ausschluß aus dem Handwerk nach sich. Wer unehrenhaft gehandelt hat, kann das Handwerk nicht erlangen, desgleichen, wer einem anderen Handwerk angehört. Der Rat überläßt (*vorlyge*) den Fleischhauern 22 Fleischstände zu erblichem Eigentum mit der Verpflichtung, keine weiteren im Gerichtsbezirk der Stadt (*in diseme gerichte*) anzulegen und die vorhandenen mit eigenen Mitteln instand zu halten, sollte der Rat neue Stände bauen, haben die Fleischhauer einen Teil der Kosten daran zu tragen. An den Morgensprachen³ des Handwerks sollen jeweils zwei Ratmänner teilnehmen, um zu sichern, daß die Satzung eingehalten wird.

Zeugen: Peter Tuchow, der Richter; die Schöffen Johann (*Hannus*) Spandow, Heinrich Sameland, Johannes Timmenkin [?], Johannes Krull (*Cru*), Johannes Unwirde (*Umberhte*), Klaus Heydolf, Pe[ter] Kelner, Heiner Schicketanz, Hermann Tuchow, Pe[ter] Becherer (*Pecherer*), Johannes Kerstan, Pe[ter] Lauer, Klaus Kluge, Hänsel (*Hensil*) Schroter, Klaus Porkil [?], Klaus Berser und die Bürgergemeinde.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 7, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 348 f.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 483 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5075.

Anmerkungen: 1) Stanislaus; 2) Bernhard senior [I.], gest. vor 1319; 3) Handwerksversammlung.

1349 Januar 9, Beeskow

18

disir brief ist gegeben czu Beskow, nach gots gebort tusent jar drihundert jar in dem nunundvirczichten jare des vritages nach deme Obersten allerneest.

Hans von Strehle¹ (*Hannus von Strel*), Herr zu Storkow und Beeskow, bestätigt den Bürgern der Stadt Beeskow (*Beskow*) ihre althergebrachten Rechte und Freiheiten, samt Ober- und Niedergerichtsbarkeit, wie sie ihnen von dem Herzog (*dem alden Herczogen*) von Sachsen² [-Wittenberg] und Markgraf Ludwig [I., d. Ä. von Brandenburg]³ erteilt wurden und sichert die Einhaltung durch seine Erben zu.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 8, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel (Rest); Abschr. in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 5.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 349 u. Neumann, S. 8; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 3132, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 500 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5076.

Anmerkungen: 1) Johann [I.] Schwager Bothos von Torgau; 2) Herzog Rudolf [I.], 1298-1356; 3) Regent 1324-1351.

1349 April 15

19

gegeben ist nach gotis geburte dryczenhundert jar darnach in dem nunundfirczigisten jare an der mithewochen in den Ostirhyligen tagen.

Botho von Torgow¹ (*Turgowe*), Herr zu Arnstesta² (*zu deme Arnsteste*), bestätigt den Bürgern der Stadt Beeskow (*Bezekowe*) ihre althergebrachten Rechte und Freiheiten, samt Ober- und Niedergerichtsbarkeit, wie sie ihnen von dem Herzog (*dem alden Herczogen*) von Sachsen³ [-Wittenberg], Markgraf Ludwig [I., d. Ä. von Brandenburg]⁴ und zuletzt von Johannes von Strehle, seinem Schwager, erteilt worden sind.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 9, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; Abschr. in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 5.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 350 u. Neumann, S. 8; Reg. Ziethe, Nr. 11, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 502 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5077.

Anmerkungen: 1) Schwager Johanns [I.] v. Strehle; 2) Dorf bei Schweinitz; 3) Herzog Rudolf [I.] 1298-1356; 4) Regent 1324-1351.

1353 Februar 6, [Beeskow]

20

gegeben nach gotiz gebort driczenhundirt jar darnach yn deme drieundevunfczigestin jare an deme tage sente Dorothee der heyligen juncvrowen.

Hans (*Hannus*) Kerstans, Peter (*Petze*) Becherer, Hans (*Hannus*) Hake, Kuno Herzberg (*Hertzbergh*), Hans Kamerode (*Gamerate*), Klaus Rorich, Hans Smet, Hans (*Hannus*) Barby, Ratmannen der Stadt Beeskow (*Bezikow*), erteilen mit Zustimmung des

Stadtherrn [Botho] von Torgow (*Turgow*) den Schuhmachern in der Stadt folgende Zunftprivilegien (*behaltunge und Ynnunghe*) ihres Gewerks (*werkez*):

Wer das Handwerk erlangen will, soll der Stadt drei Mandel [45] Groschen, dem Gewerk 15 Groschen und zwei Pfund Kerzenwachs, den Meistern zwei Schillinge kleiner Pfennige¹ entrichten. Niemand soll die Schuhmacher der Stadt (*innen der stat*) am Lederkauf und Schuhfertigen hindern; nicht der Zunft Angehörnde sollen – der widerrechtlichen Schuhfertigung überführt – der Stadt eine, dem Gewerk eine halbe Mark Buße zahlen. Lehrlinge sollen von allen Meistern in die Lehre aufgenommen werden und von rechter Herkunft sein, Kinder von Badern, Leinewebern, Schäfern, Wenden², Pfeifern³ und alle unehelichen (*unechten*) Kinder sollen nicht zur Lehre zugelassen werden; jeder Meister, der einen Lehrling nimmt, soll dem Gewerk ein Viertel (*virdenaz*) Haselnüsse zur Morgensprache⁴ geben; jeder Fremde (*uzhemisch mann*), der Aufnahme ins Gewerk erlangen will, soll seine Herkunft und einen ehrbaren Lebenswandel durch Zeugnisse seines Herkunftsortes beweisen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 10, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 350 f. u. Gallus-Neumann 2, S. 176 f.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 554 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5078.

Anmerkungen: 1) hier wohl Heller; 2) frühester Beleg des „Wendenparagraphs“ in der Mark Brandenburg; 3) im Text fälschlich *phaffin* [!], (vgl. dazu Urk. Nr. 151 v. 1485 Mai 10); 4) Handwerksversammlung.

1357 April 11, [Küstrin]

21

datum anno domini M^oC^oC^oC^oLVII^o feria III^o in Paschali sollempnitate.

Rat, Schultheiß und Schöffen der Stadt Küstrin (*consules civitatis Kostern* [Kostrin ?], *prefectus et scabini*) ersuchen den Rat der Stadt Beeskow (*Besekow*), dem Vorzeiger dieses [Schreibens] Johannes Bernow, vier Mark Beeskower Pfennige, mit denen der Rat im Rückstand ist, und die dessen zwei Kindern und seiner Schwester als Erben zu gleichen Teilen zustehen, auszuzahlen, da sie als Erbgut hinterlegt sind und den beiden Kindern darüber volle Verfügungsgewalt zusteht. Sie sichern im umgekehrten Fall gleiche Handlungsweise zu und bitten, nach Erledigung der Angelegenheit das vorgelegte Schreiben (*litteram*) den genannten Kindern zurückzugeben.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 11, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regesten: Lehmann, Urk. Inv., Nr. 603 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5079.

gegeben da selbyz czu Bezkow, nach gotes geburte dryczenhundirt jar darnach in deme achteundvunfczigesten jare des vritagyv vor dem suntuage alz man synget Oculi mei in der Vasten.

Der Rat der Stadt Beeskow stellt auf Geheiß der Stadtherrn Botho von Torgow¹ (*Boten von Torgow*) und mit Zustimmung der Bürgergemeinde dem Johann Beer (*Jane Beren*), Bürger zu Bautzen (*Budessyn*) und dessen Erben eine auf Martini [11. November] fällige Verschreibung über 24 Schock breiter Groschen weniger 20 breite Groschen auf die an den von Torgow zu entrichtenden Abgaben (*schosse und phlege*)² aus. Zum Empfang der genannten Summe für Johann Beer sollen berechtigt sein: Hans von Mühlbach (*Molebach*) und Hans Budissin (*Budissyne*), Bürger zu Guben (*Gubbyne*) sowie der Bürger Richard zu Luckau (*Luckow*).

Zeugen: Ritter Heinrich von der Hagen [?] (*Hane*); Peter Weßing (*Uzing*); Nikolaus Sommerfeld (*Summerveld*), der Schreiber.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem angehängten Stadtsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U 11/1) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 13.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5080.

Anmerkungen: 1) Botho [III.], Schwager Johanns [I.] v. Strehle; 2) herrschaftliche Steuern.

geben nach Christi geborthe driczenhundirt jare yn den sebenundesechczigisten jare an den dornstage an Unser Vrowen alze sie von dem engel gebotschaft wart.

Botho von Torgow¹ (*Turgow*), Herr zu Beeskow (*Bezekow*), Reinhard [II.] von Strehle² (*Strel*), Herr zu Storkow, und Dietrich von Torgow, ihr Brudersohn, erlassen der Stadt Beeskow (*borgere* [. . .] *unser stat zcu Besekow*) die Zahlung eines schmalen Schocks [Groschen] jährlicher Bede³ und verzichten für sich und ihre Nachkommen auf alle Ansprüche daran. Mit der genannten Summe statten sie den Marienaltar in der Stadtkirche (*kerche zcu Besekow*) aus mit der Auflage, daß der Schulmeister täglich die Antiphona *salve regina*⁴ vor dem Altar singen und zwei Kerzen zu Ehren der Mutter Gottes und für das Seelenheil der Aussteller aufstellen soll.

Zeugen: Nikolaus (*Nycol*), Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle (*von der Nuwen Cel-le*); Hans (*Hannus*), Propst zu Beeskow; Hartung von Vockerode; Ulrich von Waltersdorf (*Waltirsdorf*); Karl von Nossen [?] (*von der Nassow*); Hänel von Görzig (*Gereczk*); Dietrich u. Henning von Zieckau (*Czykow*); Heinrich Kumeritz (*Kümmeritz*); Dieprand [von] Queis (*Quiz*); Nikolaus von Stechau (*Nickel von Stuchow*); Nikolaus (*Nickel*) von Bennewitz (*Beynewicz*); Heinrich von Arnstedt (*Arnstete*); Albrecht von Merode (*von me Rode*), der Schreiber u. a., sowie die Ratmannen von Beeskow Klaus Krügersdorf, Koppe Herzberg (*Herczeberk*), Klaus Krüger, Gerke (*Jerike*) Stöbritz, Peter Becherer, Klaus Wolf, Peter Hake und Peter Friedrich (*Frederich*).

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 11/2, Pergament mit 3 angehängten, z. T. beschädigten Siegeln; früher Preuß. Geheimes Staatsarchiv Berlin, Märkische Ortschaften, Neuzelle, Nr. 2.

Regesten: UB Neuzelle, Nr. 59, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 764 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5081.

Anmerkungen: 1) Schwager Johannis [I.] v. Strehle; 2) Sohn Bernhards [I.] v. Strehle; 3) herrschaftliche Steuer; 4) Wechselgesang beim Psalmengebet.

1368 März 23

24

gegeben nach gotes geborthe driczenhundirt jar in dem achtundsechzigisten jare an dem dornstage nach dem suntage so man synget Letare yn der Vasten.

Botho von Torgow¹ (*Turgow*), Herr zu Beeskow (*Besekow*), Reinhard [II.] von Strehle² (*Strell*), Herr zu Storkow, und [ihr Brudersohn] Dietrich von Torgow bestätigen der Stadt Beeskow ihren hergebrachten Jahrmarkt unter Verlegung vom ersten Sonntag vor Michaelis [29. September] auf den ersten Sonntag nach Margarethe [13. Juli] unter Beibehaltung aller Rechte der Stadt. Der Jahrmarkt soll eine Dauer von drei Tagen haben, Fremde dürfen auf ihm weder Gewandschneiden noch Schuhwerk feilbieten, außer Bürger von Beeskow genossen in deren Heimatstädten das gleiche Recht.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 12, Pergament mit 3 angehängten, fehlenden Siegeln.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 352 (dort März 21) u. Gallus-Neumann 2, S. 177 f.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 788 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5082.

Anmerkungen: 1) Schwager Johannis [I.] v. Strehle; 2) Sohn Bernhards [I.] v. Strehle.

1368 September 5

25

gegebin [. . .] nach gotiz gebort driczenhundirt jar donach yn deme achteundsechzigestyn jare an deme dinstage vor unsir Vrowen taghe alze sye wart geboren.

Sievert (*Syvard*) und Hans (*Hannus*) von Kittlitz (*Kethelitz*) schwören ihrem Herrn von Torgow¹ (*Turgow*), dessen Vasallen und den Bürgern der Stadt Beeskow (*Bezekowe*), Bauern und ihren Widersachern von dem Hagen (*Hagyne*) Urfehde.

Bürgen: Hans von Mühlbach (*Molebach*), Hans von Zabeltitz (*Czabiltitz*), Dietzmann von Zabeltitz, Kuno von Luckowen, Peter Bauernitz (*Bauwurnitz*), Tammo von Leuthen (*von deme Luthen*), Dieprand von Kittlitz, Henning von Birkholz (*Heinrich von deme Bergholze*), Richard [von] Große (*Groze*) und Botho [von] Große, die sich zum Einlager² in Beeskow bereit erklären.

Besiegelung: Es siegeln die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. U 13, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden Siegeln.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 352 f.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 791 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5083.

Anmerkung: 1) Botho v. T. (s. vorhergehende Urk.); 2) Selbstbürgschaft, Geiselhaft.



Abb. 5b: Ältestes überliefertes Siegel der Stadt Beeskow mit Darstellung des Stadtherrn v. Strehle und seinem Wappenschild mit 3 Sensenblättern (Vgl. dazu Regest Nr. 26)

1369 Februar 2, [Beeskow]

26

gegebin nach gotiz gebürt driczenhundirt jar darnach yn deme nuenundesechzigstem jare an unsir Vrowyn taghe alz man dy lichte wyeghit.

Die Ratmannen der Stadt Beeskow (*Bezikowe*) Klaus Krügersdorf (*van Crugerstorph*), Klaus Wolf, Peter Becherer, Peter Friedrichs (*Frederichs*), Abel (*Jobel*) Pfaffendorf (*Phaffindorf*), Hans (*Hannus*) Pupusch, Hans (*Hannus*) Merz und Peter Hake bekunden, daß sie unter Zustimmung der Viergewerke und der ältesten Bürger der Stadt folgenden Tausch mit Kuno vor dem Tore (*Cune vor dem Thör*) vorgenommen haben : für das von diesem, von einem ehemals von Heinrich Dortimbusch (*Dordynpusch*) und dessen Brudersohn der Stadt verkauften Gut im Dorfe Adriansdorf (*Adriansdorph*) – in dem niemand außer die Stadt Besitz haben solle – erkaufte 1½ schmales Schock Groschen überlassen sie ihm ½ Schock Groschen [Jahres] Zins vom Werder bei der Kohlsdorfer Brücke¹ (*by der Kowekschen bruckin*), das er dem Gotteshaus zu Beeskow zur Instandsetzung und zu Kerzen für sein und seiner Frau Margarete Seelenheil gestiftet hat.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 14, Pergament mit angehängtem, bruchstückhaften Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 353; Reg. Ziethe, Nr. 12, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 796 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5084.

Anmerkung: 1) nach Ziethe, Nr. 12.

1370 März 1

27

gebin noch gots gebort XIII hundert jar dornach im LXX jare am ersten freytage in der Fasten.

Die Gebrüder Johann [III.] (*Hans*) und Ulrich [II.] von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herrn zu Sorau, bestätigen der Stadt Beeskow (*rate, gesworn unde der gemeyn yn unßir stad Beßkow*) alle von ihren Vorgängern erhaltenen Gerechtigkeiten, Freiheiten und Besitzungen innerhalb und außerhalb der Stadt.

Zeugen: die Ritter Otto Kroh (*Kra*), Sander von Hoberg, Reinhard von Tschertwitz (*Czerticz*) und die Knappen (*die stargkin namehaftigen knechte*) Apetz von Ragwitz (*Ragewicz*), Hartung von Vockerode (*Fockinrode*), Dieprand [von] Queis (*Queiß*) und Heinrich von Zieckau (*Czieckau*).

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U 14/1) in BLHA, Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 259.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 3136 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5085.

Anmerkung: 1) Namengebung nach dem Ort Bieberstein bei Nossen an der Freiburger Mulde; beide genannten Söhne Friedrichs [I.] v. B. (gest. 1360), Johann, gest. 1424, Ulrich, gest. 1406.

1372 Januar 20, [Beeskow]

28

gegeben nach gots geborte dryczenhundert jar yn deme czweyundsibbenzichsten jare an senthe Fabianen und Sebastianen tage der heyligin mertererin.

Der Rat und die Schöffen (*geschworn*) der Stadt Beeskow (*Besekou*) bekunden die Verpfändung von jährlich 20 Schock breiter Groschen aus der Urbede¹ (*rechte pflege*) der Stadt durch Reinhard von Strehle² (*Strel*) und Dietrich von Torgow³ (*Thurgow*), Herrn zu Beeskow und Storkow, an Abt und Konvent des Zisterzienserklosters (*grawen ordens*) Neuzelle (*Nuen Celle*) bei Fürstenberg a.d. Oder (*Vorstenberg*) gegen eine Summe von 200 Schock breiter Groschen, die diese zur Auslösung von Besitzungen in der Stadt und in ihren Dörfern verwendet haben. Sie verpflichten sich, die jährliche Zahlung zu leisten mit der Berechtigung des Rückkaufs und Zahlung im Kloster Neuzelle.

Zeugen: Johann [II.] von Cottbus (*Hannus von Kothebus*), Herr zu Cottbus; Albrecht von Merode (*von dem Rode*), Propst zu Beeskow; Otto und Hartung von Vockerode (*Vockinrode*), Henning (*Heinich*) Wersing, Nikolaus von Stechau (*Nickel von Stuchow*), Henning von Birkholz (*Heynich Bergkholcze*), Nikolaus Schwarze (*Swartze*), Franko (*Franke*), Kuno von Luckowen, Dieprand [von] Queis (*Quys*), Henning von Rießen

(*Heynich Rysin*), Henning von Arnstedt (*Heynich Arnstette*), Ulrich von Waltersdorf (*Waltirsdorf*), Reinbrecht von Hoberg (*Harborg*) u. a. m.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 15, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 353 f.; Reg. UB Neuzelle, Nr. 63, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 827 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5086.

Anmerkung: 1) hier herrschaftliche Steuer; 2) u. 3) wie in Nr. 29, Anm. 1) u. 2).

1373 März 28

29

gegebin nach gotis geburt dryczenhundirt jar in deme dryundsibenczichsten jare an dem nesten mantage nach Mittevasten.

Reinhard von Strehle¹ (*Strell*) und Dietrich von Torgow² (*Turgaw*), Herrn zu Beeskow (*Bezekaw*), bestätigen der Stadt Beeskow, Schöffen und der Bürgergemeinde (*rat, geswornen und der gemeine*) ihre althergebrachten Rechte, Freiheiten und Besitzungen in und außerhalb der Stadt und schenken ihr ein jenseits der Kohlsdorfer Brücke³ (*Kowek-schen bruckin*) gelegenes Stück Birkenwald und die freie Jagd.

Zeugen: Apetz von Ragwitz (*Ragewicz*), Nikolaus von Stechau (*Niccel von Stuchow*), Frenzel Boltze, Dieprand [von] Queis (*Qweis*), Heiner von Rießen (*Risen*), Nikolaus von Reichenwalde (*Reichenwalde*), Kaplan.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 18, Pergament mit 2 angehängten Siegeln, Nr. 1 fehlt, Nr. 2 bruchstückhaft; Transs. in Urk. Nr. 122 v. 1460 September 24.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 355 u. Neumann, S. 9; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 3137, Ziethe, Nr. 13, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 846 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5087.

Anmerkungen: 1) Reinhard [II.], Sohn Bernhards [I.] v. Strehle, Oheim Johans [III.] u. Ulrichs [II.] v. Biberstein; 2) Neffe Bothos [III.] v. Torgow; 3) nach Ziethe, Nr. 12.

1373 März 28

30

gegebin nach gotis geburt XIII hundirt jar in deme LXXIII jare an dem nesten mantage nach Mitvasten.

Reinhard von Strehle¹ (*Strel*) und Dietrich (*Titterich*) von Torgow², Herrn zu Beeskow, befreien die Stadt Beeskow (*unsere burgere [. . .] yn der stat zcu Bezekow*) von der Zahlung von 15 Schock breiter Groschen der jährlichen Urbede³ (*czins addir pflege*), mit welcher Summe sie dem Zisterzienserklster Neuzelle (*apt und dy sammenige des closters zcur Nuwin Celle*) verpflichtet sind. Ferner versprechen sie, die Stadt wegen der Zahlung weiterer fünf Schock an das Kloster schadlos halten zu wollen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U 18/1) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 12^v.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 356 u. Neumann, S. 15; Reg. UB Neuzelle, Nr. 68, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 847 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5088.

Anmerkungen: 1) u. 2) wie Nr. 29; 3) hier herrschaftliche Steuer.

1377 Februar 12

31

gegebin nach gotis gebort driczenhundirt jar darnach yn deme zubinundzubenczigistin jare an deme eirstin dunristage yn der Vastyne.

Die Gebrüder Johann [III.] (*Hannus*) und Ulrich [II.] von Biberstein¹ (*Bevirsteyn*), [Herrn zu Sorau und Beeskow] bekunden die durch ihren Oheim Reinhard von Strehle² (*Strel*) erfolgte Auflassung von Haus und Stadt Beeskow (*Bezikow*) sowie die Anweisung der Bürger zur Huldigung – unbeschadet der Rechte ihres Oheims Dietrich von Torgow (*Turgow*).

Zeugen: Die Ritter und Knappen Otto Kroh (*Kra*), Sander von Hoberg, Reinhard von Tschertwitz (*Czer[ti]cz*), . . ., Arnold, Himpeler von Wachow, Apetz von Ragwitz (*Roguwicz*), Hartung von Vockerode (*Vockinrade*), Dieprand [von Queis], Henning und Gebhard (*Ghevard*) von Zieckau (*Cykow*), Jan und Nikolaus von Schapelow (*Nickel von Scoplow*), Hänsel Segehard (*Henczil Zeghehardis*) . . .

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. (stark beschädigt) U 20, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 357; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 296, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 878 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5089.

Anmerkungen: 1) Johann, gest. 1424, Ulrich, gest. 1406; 2) Reinhard [II.] v. Strehle.

1377 Februar 13

32

gegebin nach gotis gebort driczenhundirt jar darnach yn deme zubenundzubinczigistin jare an deme eirstin Vritage yn der Vastyne.

Die Gebrüder Johann [III.] (*Hannus*) und Ulrich [II.] von Biberstein¹ (*Bevirsteyn*), [Herrn zu Sorau und Beeskow] bestätigen Bürgermeister, Rat und Bürgergemeinde der Stadt Beeskow (*Bezikowe*) ihre althergebrachten Rechte, Freiheiten und Besitzungen in und außerhalb der Stadt.

Zeugen: die Ritter Otto Kroh (*Kra*), Sander von Hoberg, Reinhard von Tschertwitz (*Czerticz*); die Knappen Apetz von Ragwitz (*Roguwicz*), Hartung von Vockerode (*Vockinrode*), Dieprand [von] Queis (*Quis*), Heinrich von Zieckau (*Czikow*), Heinrich Span (*Spän*), Jan von Schapelow (*Scoplow*).

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 21, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln; Transs. in Urk. Nr. 122 v. 1460 September 24; Abschr. in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 6.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 357 u. Neumann, S. 10; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 297, Reg. Ziethe, Nr. 14, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 879 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5090.
Anmerkung: 1) wie in Nr. 31.

1377 Februar 22

33

gegebin nach gotis gebort XIII hundirt jar darnach yn dem LXXVII jare an dem andern suntage yn der Vasten.

Die Gebrüder Johann [III.] (*Hans*) und Ulrich [II.] von Biberstein¹ (*Bebirstein*), [Herrn zu Sorau und Beeskow], bekunden die Verpfändung der Urbede² der Stadt Beeskow (*dy pflege uf dem rathuze zcu Bezekow*) durch ihren Oheim Reinhard von Strehle³ (*Strel*) an folgende Empfänger:

dem Zisterzienserkloster Neuzelle (*dem apte von der Nuwen Celle und syme cloystir*) 20 Schock [Groschen], der Nichte des schwarzen Franke (*schwarcze Franken swestertochtir*) 10 Schock, Jan Beer 24 Schock weniger 20 Groschen.

Da die genannten Beträge die Urbede um fünf Schock übersteigen, versprechen sie, die Stadt gegenüber Jan Beer schadlos halten zu wollen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit angehängten Siegeln.

Überlieferung: Abschr. (U 21/1) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 13.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 358 u. Neumann, S. 15; Reg. UB Neuzelle, Nr. 69^a, Hirtz-Helbig, Nr. 298, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 880 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5091.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) hier herrschaftliche Steuer; 3) Reinhard [II.] v. Strehle.

1382 Dezember 21

34

gegebin nach gotis geborth dryczenhundert jar darnach in dem czweundachzigstin jare an sanct Thomas taghe des heiligen aposteln.

Erich Schenk, Herr zu Drebkau (*Drewkow*) und Schenkendorf, verpfändet Paul Drebkau (*Drewkow*) und dessen Erben vier Schock böhmischer Groschen Jahreszins im Dorfe Klein-Gastrose (*zcu der Aldin Gostraze*) – zwei Schock und 20 Groschen vom Schulzen (*schultheißen*) daselbst, ein Schock von *Sayßke* und 40 Groschen von *Mylig*, dem Schwager des Richters – für eine Summe von 40 Schock. Die Zinszahlung soll jährlich zu Michaelis [29. September] erfolgen, bei Nichteinhaltung des Termins steht dem Drebkau das Pfandrecht zu, bei einer Wiedereinlösung gilt Walpurgis [1. Mai] als Termin.

Zeugen: die Vasallen (*unsir manne*) Nikolaus (*Nigkel*) Widdern, Jenike von Gehren (*Gehre*), Jodin Oehlschläger (*Olßleger*), Nitzsche Schreiber (*Schriber*) und Hans Widdern.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Transs. (U 21/2) in Urk. Nr. 121 v. 1460 August 17, Abschr. in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 76.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 360 f.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 932 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5092.

1383 September 19

35

gegebin nach gotis gebort drizenhundirt jar darnach yn deme driundeachzigestin jare, an deme sunnabinde vor sante Matheus tage dez heyligen apostiln und ewangelisten.

Johann [III.] (*Hans*) und Ulrich [II.] von Biberstein¹ (*Bybirsteyn*), Herrn zu Sorau (*Zarow*) und Beeskow (*Bezikow*), verpfänden der Stadt Beeskow (*rathmanne unde dy ganzce gemeynheit*) 20 Schock Groschen Prager Münze aus der Urbede² der Stadt (*uf deme rathuze zcu Bezekowe, der sy unz pflichtig syn*) für eine Summe von 200 Schock Groschen gleicher Münze, die die Stadt für die Zahlung an Gläubiger der von B. aufgenommen hat. Für die Gläubiger gilt vierteljährige Kündigung, Zahlungstermin ist Michaelis [29. September], der Stadt wird Schadloshaltung zugesichert.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 22/I, Pergament mit 2 angehängten Siegeln; Abschr. in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 16.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 361 u. Neumann, S. 16; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 330, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 935 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5093.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) hier herrschaftliche Steuer.

1384 Mai 12, Beeskow

36

gegebin zcu Bezekow, nach gotis gebort XIII hundirt jar darnach yn dem LXXXVIII jare am neisten dunnerstage nach Stanislai.

Die Gebrüder Johann [III.] (*Hans*) und Ulrich [II.] von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herrn zu Sorau (*Sarow*), [Beeskow] und Storkow, verschreiben sich der Stadt Beeskow (*rathmanne und dy ganzce gemeyne unser stat Bezekow*) über 300 Schock böhmischer Groschen. Die Summe soll jährlich mit 30 Schock breiter Groschen und zwar mit acht Schock 20 Groschen aus der Urbede² der Stadt (*VIII schock unde XX groschen uf deme rathuze zcu Bezekow unser rechten orbete*) und 21 Schock 40 Groschen aus dem Wasserzins [der Seen] zu Storkow verzinst werden; sollte der Wasserzins nicht ausreichen, sichern sie Verzinsung aus ihren anderen Gütern zu. Es gilt vierteljährige Kündigung und Rückzahlung zu Johannis baptistae [24. Juni].

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit angehängten Siegeln.

Überlieferung: Abschr. (U 22/2) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 13^v.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 362 u. Neumann, S. 17; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 337, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 942 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5094.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) hier herrschaftliche Steuer.

gegeben ist czu Sarow, am nehsten suntage nach sand Michils tage nach Crists geburt driczenhundirt in dem funfundachzigisten jaren.

Die Gebrüder Johann [III.] (*Hans*) und Ulrich [II.] von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herrn zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow (*Bezkow*), schlichten unter der Vermittlung (*obirman*) von Albrecht Kroh (*Kroen*), Pfarrer zu Cottbus (*Kotthebus*), einen 1384 September 24 (*des sunabundes fur sand Michilstage*) zwischen Dietrich [I.] von Winningen (*Wynningen*), Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle (*zu der Nuwen Czellen*), dessen Konvent und Friedrich Buchholz, Propst zu Beeskow, auf der einen Seite und der Stadt Beeskow (*rathmannen und der gemeyne*) andererseits anstehenden Streit wie folgt:

[1.] Die Stadt erhält für ihre Schule die freie Wahl des Schulmeisters, dessen Einweisung und Aufsicht dem Propst obliegen sollen; vorfallende Streitigkeiten zwischen beiden soll der Rat der Stadt entscheiden;

[2.] dem Propst soll das Recht zustehen, in seinem Pfarrhof für seinen Bedarf und für den seines Gesindes zu brauen und zu mälzen; der Propst darf Ehrungen für den Abt zu Neuzelle, den Bischof oder Archidiakon² nach gleichem Recht wie die Pfarrer zu Cottbus oder Sorau vornehmen;

3. die Zinsleute der [Stadt] Kirche und des Hospitals³ zu Beeskow in Neuendorf (*Nuwendorff*) sollen das gleiche Recht wie ihre Nachbarn an den Gehölzen des Dorfes haben und gleiche Dienste gegenüber der Stadt;

4. der Stadtbote soll die Gebote des [Stadt] Herrn und [des Rates] der Stadt auf dem Kirchhof ausrufen, doch ohne Störung der Gottesdienste (*ambacht*);

5. am Tage eines Hauptheiligen (*heubtherren tag*), dem ein Altar geweiht ist, soll der Priester zum Hochamt zwei Schüler zum Altardienst haben, danach sollen sie zu den Chorsängern gehen;

6. in Zeiten einer Seuche (*gemeinens sterbin*) soll nicht für jeden einzelnen Toten sondern für alle an diesem Tage Verstorbenen geläutet werden; wenn jemand auf ersterem besteht, soll nur mit einer Glocke geläutet werden;

7. während der Seuche sollen Aufbahrungen in der Kirche unterbleiben.

Zeugen: Henning von Staupitz (*Heynich von Stupicz*), Vogt zu Beeskow, Hans [von] Schmellwitz (*Smellwitz*), Nikolaus von Ilow (*Nickel von Ylow*), Kunz [von] Mühlbach (*Molbach*), Bernhard von Kunz, Otto [von] Große (*Groze*), Albrecht [von] Thore (*vom Tore*) und Johannes Küchenmeister (*Kuchmeister*), der Schreiber.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller u. der Abt zu Neuzelle, der Propst zu Beeskow u. der Pfarrer zu Cottbus.

Überlieferung: Ausf. U 23, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden Siegeln.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 362 f.; Reg. UB Neuzelle, Nr. 73, Hirtz-Helbig, Nr. 344, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 953 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5095.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) Bischof. v. Meißen, Archidiakon der Lausitz; 3) wohl das Nikolai-Hospital.

gegeben ist der brieff czu Besekow, nach gotes gebort driczenhundert jar yn deme funfundachcygesten jare an sinthe Gallen thage.

Die Gebrüder Johann [III.] (*Hans*) und Ulrich [II.] von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herrn zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow (*Besekow*), überlassen Köpke Müller (*Coppe Molnere*) die [Wasser-] Mühle zu Beeskow zu erblichem Eigentum. Er soll den sechsten Scheffel und von allen Nutzungen der Mühle – außer der Walkmühle – den sechsten Teil haben. Dagegen soll er von den ersten Geldeinkünften 36 Schock Groschen zum Bau und zur Ausbesserung der Mühlengebäude verwenden, später soll die Herrschaft fünf und er den sechsten Pfennig dazugeben. Die Mahleinkünfte (*malpfennige*) – von drei Maltern einen Groschen, von einem Scheffel, bei den Bäckern von zwei Scheffeln Korn einen Heller – soll der Müller insgesamt erhalten und davon den Mühlenknecht entlohnen. Das Dammgeld² (*tam gelt*) in der Höhe von etwa vier Schock soll er gleichfalls erheben, davon einen Knecht mit einem Pferd halten und die Dämme unterhalten lassen. Ferner soll der Müller *scharreholz*³ bei Bedarf zur Mühle fahren, wozu ihm die Herrschaft ein Pferd stellt, und alle Mühlenreparaturen auf seine Kosten und mit seinen Knechten ausführen – ausgenommen bleiben die Reparaturen am [Mühl] Rad, wozu die Herrschaft fünf und er den sechsten Pfennig geben soll – auch soll er nach Bedarf gegen Entlohnung bei der Walkmühle mitarbeiten. Weiterhin soll er Schaufelbretter (*schuffeln*)⁴, Dämme und Treiber (*dreff*)⁴ ohne Entlohnung ausbessern, zu dem notwendigen Holz – soweit es gekauft werden muß – soll er neben fünf Pfennigen von der Herrschaft den sechsten Pfennig beisteuern. Werden *swederiche*⁵ vor die Mühle gehängt, soll der Müller zu deren Ankauf den sechsten Pfennig geben und dafür den sechsten Teil der damit gefangenen Fische erhalten. Tritt der Müller unter Nennung von Gründen von den getroffenen Vereinbarungen zurück, soll er von der Herrschaft die angelegte Summe von 36 Schock Groschen zurückerhalten.

Zeugen: Apetz von Ragwitz (*Rogewitz*), Henning von Staupitz (*Heynich von Stupicz*), Hans von Schmellwitz (*Smelewicz*), Kunz von Birkholz (*von deme Berkholcze*), Alsenk (*Elsenick*) von Studow und der Rat der Stadt Beeskow.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 24, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 364 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 345, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 954 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5096.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) Wegegeld von den Dämmen; 3) Scherreholz = wohl Schar (Raff) Holz; 4) Mülhengerätschaften, 5) Swederiche = wohl Netze oder Reusen.

gegebin ist der brief czu Bezskow, nach gots geborth dreyczenhundirt jar dornach in deme vumfundachczigisten jare an sente Merthins tage.

Johann [III.] von Biberstein¹ (*Hans von Bebirstein*), Herr zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow (*Bezskow*), belehnt Peter Tuchow und dessen Ehefrau Barbara mit dem Gericht zu

Beeskow, letzterer zum Leibgedinge², und sichert dessen Erbgang für den gleichnamigen Stiefsohn des Peter Tuchow nach dessen Tod zu.

Zeugen: Reinhold von Tschertwitz (*Czerticz*), Apetz von Ragwitz (*Opecz Rogewitz*), Henning von Staupitz (*Heynich von Stupitz*), Kunz von Mühlbach (*Molbach*), Hans von Schmellwitz (*Hannos von Smelewitz*), Ramfold von der Neben (*von der Naben*) u. a. m.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 25, Pergament mit angehängtem Siegel; Faks. u. Abschr. in Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 5.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 365; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 346, Ziethe, Nr. 15, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 955 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5097.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) Nießbrauch eines Besitzes auf Lebenszeit.

1387 Dezember 21, [Beeskow]

40

gegebin nach Christi geborte dryczenhundirt yar darnoch in dem sibbinundachzigisten jare an dem tage Thome dez heligin apposteln.

Rat und Bürgergemeinde der Stadt Beeskow (*gancze gemenheyt der stad Bezkow*) verkaufen mit Zustimmung der [Stadt] Herrn Johann (*Hans*) und Ulrich von Biberstein¹ (*Bybirsteyn*), nachdem sie den Fleischhauern (*knochenhawern*) daselbst die Fleischbänke (*schernen*) bereits zu erblichem Eigentum verkauft haben [s. Urk. Nr. 17 v. 1348 Mai 8], den Schlachthof (*worsthof*) mit der Auflage zur baulichen Instandsetzung und Unterhaltung bei gleichzeitiger Genehmigung durch den Rat und einer jährlichen Zinsleistung von 20 breiten Groschen jeweils zu Palmarum [Sonntag vor Ostern] und Zahlung des Schosses durch die dort Wohnenden (*dy darin syzzen*) gleich anderen Bürgern. Weder Bürger noch Fremde (*gest*) sollen in der Stadt schlachten und Fleisch verkaufen dürfen, außer sie hätten das Handwerksrecht erworben (*syn werg redelich gewonnen*); jeder, der das Handwerksrecht erwerben will, soll der Stadt 25 Groschen erlegen und den Handwerksangehörigen (*kumpan*) fünf Groschen, zwei Pfund Wachs für Kerzen bei Begräbnissen und ein Viertel Walnüsse (*walschir nusse*) oder als Ersatz dafür drei Groschen. Wer seine Fleischbank verkauft, soll sie vor dem Rat auflassen, und der Käufer soll sie von diesem empfangen, zugleich soll der Käufer vor dem Rat und dem Handwerk seine eheliche Geburt von deutschen Eltern (*von elichen duczen bedirbin luten*) nachweisen, und daraufhin soll man ihn nach seinem Begehren die Aufnahme in das Handwerk nicht verweigern. Kein Handwerksangehöriger darf wendische Sitten (*wendische art*) ins Handwerk bringen; wer Aufnahme ins Handwerk sucht und eine Wendin zur Frau hat, dessen Kinder sollen nur nach Aussage der Statuten (*unsir brife*) zum Handwerk zugelassen werden. Wenn ein Bürger Rückenfleisch habe (*eyn bach fleysch*), das soll er verkaufen für einen Preis von über einen Schilling und nicht darunter; wer einen Schafrumpf oder eine -seite verkaufen will, der soll sie auf der Schulter auf die Märkte der umliegenden Städte tragen ohne Unterbrechung, bei Übertretung gilt eine Strafe von 10 Schilling an die Stadt und fünf Schilling an das Handwerk. Wenn ein Fleischhauer geraubtes, gestohlenen oder auf unredliche Art erworbenes (*obil gewonnen*) Fleisch wissentlich schlachtet oder auf den Fleischbänken verkauft, der soll für

immer aus dem Handwerk ausgestoßen werden. Jeder der eine Fleischbank besitzt, soll dem Rat jährlich zu Palmarum fünf Groschen erlegen; bei der Zahl von 25 Fleischbänken soll es für immer bleiben, und von den Fleischhauern sollen weder innerhalb noch außerhalb der Stadt neue errichtet werden; bei Zerstörung von Fleischbänken wie auch durch Feuer oder deren Verfall aus Altersgründen, sollen diese auf Kosten der Fleischhauer wiedererrichtet werden. Wenn der Rat Buden für die Fleischbänke neu erbaut, so sollen sich die Fleischhauer zu einem Teil an den Kosten beteiligen. Jeweils auf Ostern soll jeder Handwerksangehörige ein großes Kalb (*houbt kalb*) oder Schaf oder drei kleine schlachten, und danach in der Woche, jeweils auf Sonntag, Dienstag und Donnerstag, sollen zwei Fleischhauer je ein Rind schlachten und das Fleisch in vier Fleischbänken feilhalten bis auf Walpurgis [1. Mai] und danach in drei Fleischbänken bis Bartholomäus [24. August], die vierte Fleischbank wird währenddessen in einer Mulde mit Salz bestreut. Jeder Fleischhauer darf ein Schwein von 12 Groschen oder zwei von gleicher Güte bis zum Tage des Hlg. Gallus [16. Oktober] schlachten, danach darf er frei schlachten bis Weihnachten. Bei den Morgensprachen² der Fleischhauer sollen jeweils zwei Ratmannen anwesend sein, denen sie ihre Anliegen vorbringen sollen. Ferner wird festgesetzt, daß das Handwerk sich keine eigenen Statuten (*sacz noch wilkor*) geben soll, ohne Zustimmung durch den Rat, würde es doch geschehen, so müssen sie nach Willen des Rates geändert werden.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem angehängten Stadtsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U 25/1) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 19 f.

Druck u. Regesten: Dr. vgl. CDB I/20, S. 367, Anmerkung: Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 974 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5098.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) Handwerksversammlung.

1387 Dezember 28, [Beeskow]

41

nach Cristi geburte dryczenhundert yar darnach in dem sibbinundachzigisten yare an dem tage der heligin kynder, dy geheisin werden Innocentes, per manus Georgii Luckao rectoris nostre scole.

Rat und Bürgemeinde der Stadt Beeskow (*gancze gemenheyt der stad Bezkow*) erteilen mit Zustimmung der [Stadt] Herr Johann (*Hans*) und Ulrich von Biberstein¹ (*Bybirstein*) dem [Handwerk der] Bäcker (*den erbarn lutin den beckirn*) nachstehende Satzung: Wer in das Handwerk aufgenommen werden will, soll dem Rat zu Nutz und Frommen der Stadt drei Mandel [45] Groschen und dem Handwerk eine Mandel erlegen sowie den Meistern vier Schilling Pfennige und dem Handwerk insgesamt (*gemenheyt der werggenosin*) gleichfalls vier Pfennige und zwei Pfund Wachs für Kerzen (*czu des werkez lichtin*). Weiterhin soll er gegenüber dem Rat und den Handwerksangehörigen (*kumpan*) seine eheliche Geburt von unbescholtenen deutschen Eltern (*von elichen duczen bedirben lutin*) nachweisen. Allen von Angehörigen des Handwerks abstammenden, die Aufnahme in ein Handwerk der Stadt begehren, soll diese nicht verwehrt werden. Kein Handwerksangehöriger darf wendische Sitten (*wendische arten*) ins Hand-

werk bringen; wer Aufnahme ins Handwerk sucht und eine Wendin zur Frau hat, dessen Kinder sollen nur nach Maßgabe der Handwerksstatuten (*unsir brife*) zum Handwerk zugelassen werden. Söhne und Enkel eines Handwerksangehörigen sollen nach dessen Tod kostenlose Aufnahme in das Handwerk haben und weder Wachs noch Nüsse geben, Kinder von nicht dem Handwerk Angehörenden sollen zwei Pfund Wachs für Kerzen und ein Viertel Walnüsse (*walscher nusse*) geben oder als Ersatz dafür drei Groschen. Ein Meister soll in einem Jahr nur einen Lehrling (*knecht*) haben noch jemand anderen in die Lehre nehmen. Die Bäcker sollen die Stadt mit gutem und ausgebackenem Brot (*gutem gedichtin² brote*) versorgen und sie nie ohne Brot lassen; zumindest soll Brot täglich auf vier Brotbänken vorhanden sein; jeder Meister soll bei Bedarf an Brot die Seinen zum Backen veranlassen, wenn sie es nicht tun könnten, so soll er insgeheim bei allen Bäckern prüfen, ob sie über genügend Korn oder Mehl verfügen und sie durch den [Stadt] Richter um 30 Pfennige pfänden lassen, wovon der Stadt 20 und dem Handwerk 10 zustehen sollen. Jeden Sonntag und Mittwoch sollen zwei Ratmänner nach der Frühmesse mit den Meistern die Brotbänke visitieren und die Ausgebackenheit (*dichte*) und Größe der Brote prüfen. Bei nachgewiesenen Verstößen soll das beanstandete Brot dem mitprüfenden Bäckermeister übergeben werden, der es nach seinem Gutdünken zum Verkauf bringen soll, tut er dies nicht, soll er drei Pfennige Strafe zahlen. Bauern und Bäuerinnen sollen nicht mehr als zwei Brote auf den Markt bringen dürfen, bei Übertretung fallen die restlichen Brote an die Bäcker, die sie dem Siechenhospital St. Nikolai³ übergeben sollen. Bäcker[gesellen], die ihrem Meister Übles tun und denen dies durch Zeugen nachgewiesen wird, sollen der Stadt 30 Schilling Pfennige geben und dem Handwerk 10 Schilling. Weiterhin soll jeder Bäcker Troschen⁴ backen, je zu einem schmalen Groschen und kleine Troschen, nicht teurer als drei Heller, sowie Hausbrot [?] (*huz backin*), wenn er daran ist, tut er es nicht, verfällt er der Stadt mit 10 und dem Handwerk mit fünf Schilling Pfennigen. Bei den Morgensprachen⁵ sollen jeweils zwei Ratmänner anwesend sein, denen die Bäcker ihre Anliegen vorbringen sollen. Ferner wird festgesetzt, daß das Handwerk sich keine eigenen Statuten (*sacz noch wilkor*) geben soll ohne Zustimmung durch die Ratmänner, würde es doch geschehen, so müssen sie nach Willen des Rates geändert werden. Jeder Bäcker hat einen Brotbackzins von jeweils zweiundeinhalb Groschen für die Marienkirche (*Unsir Frawen*) bei der Morgensprache nach Ostern und nach Michaelis [29. September] zu erlegen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem angehängten Stadtsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U 25/2) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 20 f.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 365 ff.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 354, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 975 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5099.

Anmerkungen: 1) wie Nr. 31; 2) von niederdt. gut gedeihen; 3) wohl das Hospital vor der Stadt; 4) Troschenbrot = Hefebrot (von Drusen = Hefe); 5) Handwerksversammlung.

[1387, Beeskow]

42

Der Rat der Stadt Beeskow (*Beskow*) erneuert in Übereinstimmung mit den Gewerken und der Bürgergemeinde (*mit eyntrechtikeit der gewerke unde der ganczen gemeynheit*)

und unter Zustimmung durch die [Stadt] Herrn Johann (*Hans*) und Ulrich von Biberstein¹ (*Bebirsteyn*) den Gewandschneidern (*den erbarn luyten der gewantsnider*) zur Verbesserung ihrer Innung und Gilde (*ynnunge unde gulde*) deren Satzung (*saczunge unde gerechtikeit*): Wer Aufnahme in die Innung erhalten will, soll dem Rat und dem Handwerk seine eheliche Geburt von unbescholtenen deutschen Eltern (*von elichen duczen beddirben lutyen*) nachweisen und dem Rat zu Nutz und Frommen der Stadt ein Schock guter böhmischer Groschen und den Gewandschneidern für ihre Gilde 20 Groschen und zwei Pfund Wachs erlegen, worauf er von den Älterleuten (*eldirluyte*) der Gewandschneider alle den Gewandschneidern gewährten Rechte erhält. Alle jetzt und in Zukunft in Beeskow ansässigen Gewandschneider dürfen gefärbtes oder ungefärbtes Tuch (*gewand*), wie es für Arm und Reich [zur Kleidung] benötigt wird, in der Stadt verschneiden. Wer unrecht erworbenes (*unerenhaft*) Tuch heimlich oder öffentlich verschneidet, soll dem Rat und den Gewandschneidern büßen (*wandeln*). Jeder Gewandschneider zu Beeskow soll dem Rat jährlich zu Martini [11. November] fünf Groschen [Verkaufs-] Bankzins geben. Bei Ableben eines Gewandschneiders sollen der Gewandschnitt und die [Verkaufs-] Bank an dessen jüngsten Sohn fallen, der im Alter von 21 Jahren den Gewandschnitt fortführen kann oder nicht; seine Mutter oder die Witwe des Verstorbenen soll den Gewandschnitt gleichfalls nach ihrem Willen fortführen oder nicht, bis der Sohn 21 Jahre alt ist; falls kein Sohn vorhanden ist, soll sie das Gewerbe führen, solange sie im Witwenstand ist. Jeder, der in der Stadt Beeskow oder deren Gebiet (*in der stad gebite*) Tuch verschneidet oder teilt, ohne dafür das Gewandschneiderrecht zu besitzen, dessen Ware soll den Gewandschneidern verfallen sein und sein Vergehen (*broch*) soll vom Rat der Stadt mit 40 Groschen geahndet werden. Wer des gleichen Vergehens von den Gewandschneidern beschuldigt wird, aber nicht überführt wird, soll nach erfolgter Beschuldigung dem Urteil des Rates unterworfen werden. Wer Gewand verschneidet und Gewand herstellt und dieses im eigenen Hause färbt, soll am Gewandschnitt nicht gehindert werden, doch soll er nicht mit eigener Hand färben, wird er dabei betroffen, soll er der Stadt mit einer Mark Groschen und den Gewandschneidern mit fünf Groschen verfallen sein. Kein Wollweber² (*wullenweber*) in Beeskow soll ein Stück (*gancz*) gefärbtes Tuch verschneiden dürfen, wer dies tut, soll es dem Rat und den Gewandschneidern büßen (*wandeln*). Fremde (*geste*), die mit gefärbtem und ungefärbtem Tuch in die Stadt kommen, sollen dies verkaufen aber nicht verschneiden und teilen dürfen, würden sie dabei betroffen, sollen sie der Stadt eine Mark Groschen geben und den Gewandschneidern sollen die Teile (*enden*) zustehen. Falls ein Gewandschneider von einem Fremden ein Tuch kaufen und ein Mitbürger daran sechs oder acht Ellen erwerben wolle, so soll er diese dem Bürger überlassen. Wenn vier und fünf Bürger ein ganzes Tuch für Kleidung kaufen wollen, so sollen sie dies mit Zustimmung der Älterleute der Gewandschneider unter sich teilen. Gewandschneider, die der kleinen Buße verfallen, sollen fünf Groschen zahlen, die große Buße soll an den Rat der Stadt fallen. Die Gewandschneider sollen sich keine Wilkür oder Satzung ohne Wissen und Willen des Rates geben, tun sie es doch, sollen diese kraftlos sein; der Rat behält sich vor, auch alle anderen Privilegien der Gewandschneider nach seinem Gutdünken zu bestätigen oder zu verrufen.

Überlieferung: fragmentar. Abschr. (U 25/3) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 2 ff.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5100.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) Gewand- oder Tuchmacher (vgl. Urk. Nr. 15 v. 1344 April 18 u. Nr. 43 v. 1388 Januar 3).

1388 Januar 3, [Beeskow]

43

gegebin nach Christi geburte dryczenhundirt jar darnach in dem achtundachtzigistin jare dez frytagez vor der heligin Dryer Kōnyge tage, per manus Georgii Lukoz nostri rectoris.

Der Rat der Stadt Beeskow erteilt in Übereinstimmung mit der Bürgergemeinde (*gancze gemenheyt*) und unter Zustimmung durch die [Stadt] Herrn Johann (*Hans*) und Ulrich von Biberstein¹ (*Bybirsteyn*) den Tuchmachern (*gewantmechern*) nachstehende Satzung: Wer Aufnahme in das Handwerk finden will, soll dem Rat zu Nutz und Frommen der Stadt drei Mandel Groschen und dem Handwerk eine Mandel, den Meistern zwei Schilling kleine Pfennige und dem Handwerk für Kerzen (*czu dez werkez lycht*) zwei Pfund Wachs entrichten. Nach dem Tod eines Handwerksangehörigen soll dessen jüngster Sohn bei Volljährigkeit das Handwerksrecht ohne Kosten (*gabe*) erhalten, desgleichen sollen alle Kinder des Ersteren, die zu seinen Lebzeiten beziehungsweise nach seinem Tod das Handwerk erlernen weder Wachs noch [Wal] Nüsse den Tuchmachern (*wullinwebirn* [!]) geben müssen; nicht dem Handwerk Angehörige sollen zwei Pfund Wachs für Kerzen und ein Viertel Walnüsse (*walschir nusse*) oder drei Groschen geben. Wer Aufnahme ins Handwerk finden will, soll dem Rat und den Handwerksangehörigen (*kumpan*) seine eheliche Geburt von unbescholtenen deutschen Eltern (*von elichen duczen bedirbin lutin*) nachweisen. Allen Handwerksangehörigen und ihren Nachfahren (*und al ir samem, der von en ist*) steht das Recht auf Erwerb eines anderen Handwerks in der Stadt zu. Kein Handwerksangehöriger darf wendische Sitten (*wendische arten*) ins Handwerk bringen; wer Aufnahme ins Handwerk sucht und eine Wendin zur Frau hat, dessen Kinder sollen nur nach Maßgabe der Handwerksstatuten (*unsir brife*) zum Handwerk zugelassen werden. Kein Wollweber (*vulre* [!]) soll das Meisterrecht erhalten, außer er verzichtet auf das Wollweben (*her vor czeze sich denne vullyns*), keiner soll vor Jacobi [25. Juli] und Nikolaus [6. Dezember] viel Wolle anfertigen (*vel wulle machen*) bei Strafe von 10 Schilling an die Stadt und fünf an das Handwerk (*den kumpan*), bei wem man unredliche Ware (*unredelich, boze guter*) findet, mit dem soll nach Recht verfahren werden. Wer weniger als 38 [Stücke] schert, verfällt der Stadt mit 10 Schilling und dem Handwerk mit fünf. Kein Tuchmacher soll bei Licht arbeiten oder Tuch schlagen (*arbeytin, werkin noch slan*), sondern jeweils am Morgen beginnen, wenn zur [Früh] Messe geläutet ist; wer das Gebot brechen würde, soll der Stadt eine Mark [Groschen] und dem Handwerk eine halbe zahlen. Wer Tuch (*Gewand*) macht und verschneidet, soll der Stadt fünf Groschen zu Martini [11. November] zahlen. Wer den Gewandschnitt auf der [Verkaufs-] Bank (*hogin bank*) der Tuchmacher ausübt, soll der Stadt ein Schock [Groschen] und dem Handwerk eine Summe in der festgesetzten Höhe zahlen; derselbe soll sein Gesinde arbeiten lassen, jedoch nicht selbst arbeiten noch Tuch schlagen. Kein

Handwerksangehöriger soll sich dem Spiel hingeben (*uf den andirn wedir spelin noch phlichtin noch uf dem placz spelin*), wer dagegen handelt und eingezogen, gebunden, geschlagen oder in den Rauch gehängt würde, soll nicht weiterhin Angehöriger des Handwerks sein; wer Handwerksangehöriger sein will, darf auf der Straße nicht barfuß gehen. Kein Tuchmacher soll in einem Jahr zwei Lehrlinge (*knechte*) noch irgendeinen anderen in die Lehre nehmen. Wenn *ungemengit guter* [. . .] *ufir hort*² oder am Tuch gefunden werden, so sind 10 Schilling an die Stadt und fünf an das Handwerk zu zahlen, keiner soll *gemengit war*³ machen, was einem Tuch(*gewand*)macher nicht zusteht, bei gleicher Strafe an Stadt und Handwerk. So oft und zu welchem Zeitpunkt die Tuchmacher Morgensprache⁴ abhalten, sollen zwei Ratmannen teilnehmen, denen sie ihre Anliegen vortragen sollen. Eine eigene Satzung oder Willkür dürfen die Tuchmacher ohne Wissen und Willen des Rates nicht haben, wäre es doch der Fall, sollen sie nach Urteil des Rates geändert werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem angehängten Stadtsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U 25/4) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 18 f.

Druck u. Regesten: Dr. vgl. CDB I/20, S. 367, Anmerkung; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 976 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5101.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) im Lager; 3) Werft, eine Art Zeug aus Leinen- und Wollgarn; 4) Handwerksversammlung.

1388 Januar 4, [Beeskow]

44

gegebin noch Christi geborte dryczenhundirt yar darnach in dem achtundachzigistin yare dez sunnabundez vor der heligin Dryer Khonynge tage.

Der Rat der Stadt Beeskow erteilt in Übereinstimmung mit der Bürgergemeinde (*gancze gemenheyt*) und unter Zustimmung durch die [Stadt] Herrn Johann (*Hans*) und Ulrich von Biberstein¹ (*Bybirsteyn*) den Schuhmachern (*schumechern*) nachstehende Satzung: Wer Aufnahme in das Handwerk finden will, soll dem Rat zu Nutz und Frommen der Stadt drei Mandel Groschen und dem Handwerk eine Mandel, den Meistern zwei Schilling kleine Pfennige und dem Handwerk für Kerzen (*czu dez werkyz lichten*) zwei Pfund Wachs entrichten. Nach dem Tod eines Handwerksangehörigen soll dessen jüngster Sohn bei Volljährigkeit das Handwerksrecht ohne Kosten (*an allirley gabe*) erhalten, desgl. sollen alle Kinder des Ersteren, die zu seinen Lebzeiten beziehungsweise nach seinem Tod das Handwerk erlernen, weder Wachs noch [Wal] Nüsse den Schuhmachern geben müssen. Nicht dem Handwerk Angehörige sollen zwei Pfund Wachs für Kerzen und ein Viertel Walnüsse (*walschir nusse*) den Schuhmachern zur Morgensprache² geben. Wer Aufnahme ins Handwerk finden will, soll dem Rat und den Handwerksangehörigen (*kumpan*) seine eheliche Geburt von unbescholtenen deutschen Eltern (*von elichen duczen bedirbin lutin*) nachweisen. Allen Handwerksangehörigen und ihren Nachkommen (*und al ir samen der von en ist*) steht das Recht auf Erwerb eines anderen Handwerks in der Stadt zu. Kein Handwerksangehöriger darf wendische Sitten (*wendische arten*) ins Handwerk bringen; wer Aufnahme ins Handwerk sucht und eine Wendin zur Frau hat, dessen Kinder sollen nur nach Maßgabe der Handwerksstatuten (*unsir brife*)

zum Handwerk zugelassen werden. Niemand soll die Schuhmacher am Handwerk (*schuwerke*) hindern, jedoch soll kein Schuhmacher an anderen Orten Schuhe kaufen, die er in der Stadt verkaufen wolle. Kein Schuhmacher soll am Kauf von Leder in der Stadt oder im Stadtgebiet gehindert werden. Wer gegen die drei vorgenannten Festlegungen verstößt, soll der Stadt 20 Schilling Pfennige und den Handwerksangehörigen (*kumpan*) zehn zahlen. Nicht dem Handwerk Angehörige, die bei der Anfertigung von Schuhen in der Stadt oder im Stadtgebiet betroffen werden, sollen der Stadt eine Mark [Groschen] und dem Handwerk eine halbe zahlen; mit der Zahlung soll dem Übertreter aber nicht das Recht der Aufnahme in das Handwerk zustehen, sondern er soll das festgelegte volle Aufnahmegeld entrichten. Ein junger Bewerber, der das Schuhmacherhandwerk erlernen will, soll vor die Meister und Handwerksangehörigen (*werksghenossen*) gebracht werden und bei Herkunft aus dem Handwerk und entsprechender Geburt die Lehre antreten dürfen, jedoch soll kein Schuhmacher[meister] in einem Jahr zwei Lehrlinge (*knechte*) in die Lehre nehmen. Jeder Schuhmacher[meister] soll dem Rat und der Marienkirche (*Unsir libin Frawen*) fünf Groschen Zins auf St. Gallus [16. Oktober] geben. So oft und zu welchem Zeitpunkt die Schuhmacher ihre Morgensprache² halten, sollen zwei Ratmänner daran teilnehmen, denen sie ihre Anliegen vortragen sollen. Eine eigene Satzung oder Willkür dürfen die Schuhmacher ohne Wissen und Willen des Rates nicht haben, wäre es jedoch der Fall, sollen sie nach Urteil des Rates geändert werden.
Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem angehängten Stadtsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U 25/5), in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 23 f.

Druck u. Regesten: vgl. CDB I/20, S. 367, Anmerkung; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 977 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5102.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) Handwerksversammlung.

1388 Januar 6, [Beeskow]

45

gegebin nach Christi geburte dryczenhundirt yar darnach in dem achtundachzigistin yare an der heligin Dryer Khonige tage.

Der Rat der Stadt Beeskow erteilt in Übereinstimmung mit der Bürgergemeinde (*gancze gemenheyt*) und unter Zustimmung durch die [Stadt] Herrn Johann (*Hans*) und Ulrich von Biberstein¹ (*Bybirsteyn*) den Schneidern (*schrodern*) nachstehende Satzung: Wer Aufnahme in das Handwerk finden will, soll dem Rat zu Nutz und Frommen der Stadt drei Mandel Groschen und dem Handwerk eine Mandel, den Meistern zwei Schilling kleine Pfennige und dem Handwerk für Kerzen (*czu dez werkez lycht*) zwei Pfund Wachs entrichten. Nach dem Tod eines Handwerksangehörigen soll dessen jüngster Sohn bei Volljährigkeit das Handwerksrecht ohne Kosten (*gabe*) erhalten, desgl. sollen alle Kinder des Ersteren, die zu seinen Lebzeiten beziehungsweise nach seinem Tod das Handwerk erlernen, weder Wachs noch [Wal] Nüsse den Schneidern geben müssen; nicht dem Handwerk Angehörige sollen zwei Pfund Wachs für Kerzen und ein Viertel Walnüsse (*walschir nusse*) oder drei Groschen geben. Wer Aufnahme ins Handwerk finden will, soll dem Rat und den Handwerksangehörigen (*kumpan*) seine eheliche Ge-

burt von unbescholtenen deutschen Eltern (*von elichen duczen bedirbin lutin*) nachweisen. Allen Handwerksangehörigen und ihren Nachfahren (*und al ir samen der von en ist*) steht das Recht auf Erwerb eines anderen Handwerks in der Stadt zu. Kein Handwerksangehöriger darf wendische Sitten (*wendische arten*) ins Handwerk bringen; wer Aufnahme ins Handwerk sucht und eine Wendin zur Frau hat, dessen Kinder sollen nur nach Maßgabe der Handwerksstatuten (*unsir brife*) zum Handwerk zugelassen werden. Wer die Aufnahme nicht erlangt hat und bei Schneiderarbeiten (*schrötwerk*) in der Stadt oder ihrem Gebiet² (*yrem gebite*) betroffen würde, soll der Stadt eine Mark [Groschen] zahlen und dem Schneiderhandwerk (*den schrotern*) eine halbe Mark. Kein fremder Schneider soll heimlich Obergewand (*jopin*) verkaufen, sondern es vor seiner Herberge oder dem Haus eines Schneiders in der Stadt Beeskow sichtbar aufhängen. Bei Nichtbeachtung dieser Festlegungen sollen den Schneidern der Stadt für die Übertretung (*cleyen bruch*) drei Schilling Pfennige weniger einen Pfennig erlegt werden. Kein Schneider [meister] soll in einem Jahr zwei Lehrlinge in die Lehre nehmen noch irgendeinen, der nicht den Aufnahmebedingungen des Handwerks entspricht. Bei großen Übertretungen (*große bruch*) im Handwerk (*under sich*) sind der Stadt 10 Schilling und den Handwerksangehörigen fünf als Strafe zu zahlen. So oft die Schneider Morgensprache³ abhalten, sollen zwei Ratmannen dabei sein, denen sie ihre Anliegen vorbringen sollen. Eine eigene Satzung oder Willkür dürfen die Schneider ohne Wissen und Willen des Rates nicht haben, wäre dies doch der Fall, sollen sie nach Urteil des Rates geändert werden.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem angehängten Stadtsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U 25/6) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 22.

Druck u. Regest: Dr. vgl. CDB I/20, S. 367, Anmerkung u. K. Müller, Faks. mit Übertragung ins Neuhochniederdeutsche in: Kreiskalender Beeskow-Storkow 1937, S. 60 ff.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 978 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5103.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) wohl das Weichbild; 3) Handwerksversammlung.

1388 Januar 6, Beeskow

46

gegeben ist czy Bezkow, nach gotes geburte dryczenhundirt jar in dem achtundachzigestin jare an der heligin Dryer Křnyge thage.

Die Gebrüder Johann [III.] (*Hans*) und Ulrich [II.] von Biberstein¹ (*Bibirstein*), Herrn zu Sorau (*Sarow*) und zu Beeskow, und ihre Sachwalter Otto Kroh (*Kra*), Reinhart von Tschertwitz (*Czerticz*), Henning (*Heynych*) von Staupitz (*Stupicz*), Thimo von Birkholz (*Bergholz*), Fritz [von] Queis (*Fryczcze Quyz*), Otto von Bennewitz (*Beynewicz*), Henning (*Heynych*) [von] Span, Gebhard von Zieckau (*Gewart Zykw*) und der Rat zu Beeskow für Stadt und Bürgergemeinde (*der gemeyn wegin*) - als Bürgen - verschreiben sich Dietrich von Loeben (*Lobin*), den Gebrüdern Bernhard und Witsch von Knobelsdorff (*Knabelochstorf*) und ihren Erben über 1086 Mark (*sechs und achtzig marg und zen hundirt mark*) böhmischer Groschen – je vier Schilling Groschen pro Mark. Die Sachwalter und Bürgen versprechen, die genannte Summe zum nächsten Martinitag [11. November] auf den Höfen Rampitz² oder Trebow² (*Trebechow*) zu bezahlen. Bei Nichtein-

haltung der Zahlungsfrist sagen sie Einlager³ in der Stadt Crossen⁴ (*inczu rytin czu Crossin in dy stad*) mit jeweils zwei Pferden und einem Knecht zu. Für den Rat zu Beeskow sagen Hans Wulff, der Alte, Jacob Bortchen, Peter Becherer und Hans Kuhn (*Künen*), sämtlich Bürger der Stadt, gleichfalls mit je zwei Pferden und einem Knecht zu. Die von Biberstein wollen zwei ihrer Mannen mit zwei Knechten und vier Pferden mit den genannten Bürgen reiten lassen – sollten sie davon Abstand nehmen, so wollen sie Dietrich von Loeben und den übrigen Sachwaltern und Bürgen binnen vierzehn Tagen die oben genannte Geldsumme zahlen. Würden sie nicht zahlen, so sollen die Sachwalter und Bürgen sich das Geld von Christen oder Juden ohne ihren Schaden besorgen (*daz vor genante geld derkrigen*), das ihnen wie die Hauptsumme gesichert sein soll. Falls einer der Sachwalter oder Bürgen versterben würde, wollen die Bibersteiner binnen vier Wochen einen anderen an seiner Stelle gewinnen. Die Auszahlung der Geldsumme soll an Dietrich [von Loeben] und dessen Freunde Hans von Oegnitz (*Ogenicz*), Otto von Vockerode (*Fockenrode*), Heinrich von Oegnitz (*Ogenicz*), Apetz von Bomsdorf (*Bomestorf*) und Heidan und Henning (*Heinich*) von Vockerode (*Fockynrode*) insgesamt erfolgen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller und Bürgen mit ihren angehängten Siegeln.

Überlieferung: Abschr. (U 25/7) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 14.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 367; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 355, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 979 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5104.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) Dörfer in West- bzw. Oststernberg, östl. der Oder; 3) Selbstbürgerschaft, Geiselhaft; 4) Stadt an der Oder in der östl. Niederlausitz.

1388 Oktober 16, Beeskow

47

gegeben ist czu Beskow, nach Christi geburte dryczenhundirt jar yn dem achtundachzigistin jare an synte Gallin tage.

Die Gebrüder Johann [III.] (*Hans*) und Ulrich [II.] von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herrn zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow, und ihre Sachwalter Reinhart von Tschertwitz (*Czerticz*), Henning von Vockerode (*Henich von Fockenrode*), Hans von Schmellwitz (*Smelwicz*), Timo von Birkholz (*Thimo vom Berkholcze*) und die Ratmannen zu Beeskow als Bürgen verschreiben sich Ramfold von der Nebe (*von der Nabin*), dessen Sohn Heinrich und ihren Erben über 120 Schock breiter Groschen Prager Münze (*czwenczig schok und hundirt schok breyter groschen pragischer muncze*), deren erfolgte Zahlung sie bestätigen. Die Ratmannen von Beeskow verpflichten sich zur Zahlung von 12 Schock Prager Münze Zinsen jährlich zu Michaelis [29. September] aus den rathäuslichen Einkünften der Stadt an die Gläubiger; sollten diese die Zinsen nicht in der Stadt abholen können, erklären sie sich bereit, diese innerhalb von vier bis fünf Meilen in deren Behausung oder der eines ihrer Freunde zu erlegen. Bei Rückforderung der Schuldsomme durch die Gläubiger gilt sechswöchige Kündigung jeweils vor Michaelis beim Rat zu Beeskow und Rückzahlung durch Sachwalter und Bürgen am darauffolgenden Michaelistag in Luckau (*czu Luckow*) oder Mittenwalde (*czu Myttinwalde*); bei Nichtzahlung wollen die Genannten Einlager² halten mit je einem Mann und zwei Pferden in einer der beiden

Städte, bei Verzögerung mit zwei Mannen, zwei Knechten und vier Pferden bis zur Zahlung der Schuld; bei Aufforderung durch die Sachwalter wollen die Ratmannen von Beeskow zwei Knechte und vier Pferde zum Einlager stellen. Führt das Einlager nicht zum Erfolg, so sollen die Gläubiger ihre Geldforderung bei Christen oder Juden begleichen, alle dabei entstehenden Kosten gehen zu Lasten der Sachwalter und Bürgen. Bei Zahlung der Schuldsomme durch die Sachwalter und Bürgen gilt sechswöchige Kündigung vor Michaelis und Rückzahlung zum genannten Termin. Sachwalter und Bürgen wollen stets gemeinsam handeln, bei Ableben eines Sachwalters oder Bürgen ist binnen vier Wochen Ersatz zu stellen. Die vorstehenden Zusicherungen für die Schuldsomme und die Zinsen sollen auch Gültigkeit für die Erben und Freunde der Gläubiger haben, nämlich Jacob von der Nebe (*Nabin*), Kunz von Dippmannsdorf³ (*Dytmarstorf*), Hans Kalau (*Kalow*), Hans von Hohenossig⁴ [?] (*Hogenist*), Alsenk (*Elsenyk*) von Studow [Vogt zu Storkow], Jakob Bortchen, Peter Becherer, Hans Meister und Hans Wulf d. J. Bei Verlust der Schuldverschreibung sichern Sachwalter und Bürgen die Ausstellung einer neuen für die Gläubiger, ihre Erben und Freunde nach Anhörung von Zeugen, die die Verschreibung gesehen haben, zu.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller, die Sachwalter und die Bürgen mit ihren angehängten Siegeln.

Überlieferung: Abschr. (U 25/8) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 15 f.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 367 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 357, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 985 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5105.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) Selbstbürgschaft, Geiselhaft; 3) wohl Dorf bei Belzig (vgl. HOL V, Zauch-Belzig, S. 94); 4) Dorf bei Delitzsch.

1388 Oktober 16, Beeskow

48

gegebin ist czu Beskow, noch gots geburt dryczhenhundert jar in dem achtundachzigestin jare an sand Galli tage.

Die Gebrüder Johann [III.] (*Hans*) und Ulrich [II.] von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herrn zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow, übertragen dem Rat der Stadt Beeskow den Patronat über einen den 11 000 Jungfrauen² geweihten Altar in der Stadtkirche mit dem Recht der Wahl des Altaristen unter der Bedingung, daß dieser jährlich in der *gemeynen woche*³ zum Gedächtnis der verstorbenen Angehörigen der Familien von Strehle und von Biberstein Seelenmessen lesen soll.

Zeugen: Otto von Vockerode, Reinhold von Tschertwitz (*Reinolt von Sczertitz*), Henning von Staupitz (*Heynich von Stupitz*), [Vogt zu Beeskow], Heinrich von Vockerode, Hans von Schmellwitz (*Smellowitz*), Kunz [von] Mühlbach (*Molbach*), Ramfold von der Nebe (*von der Naben*), Johannes, Pfarrer zu Gramschütz⁴ (*Gramschitz*), der Schreiber.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 26, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 368; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 358, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 986 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5106.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) Jahrestag am 21. Oktober; 3) die volle Woche nach Michaelis (29. September); 4) Dorf in Niederschlesien.

1390 Februar 11, Beeskow

49

dirre brif ist gegeben czu Beskow, nach gotis geburt dryczenhundirt jar darnach in deme noynczegistin jare fritage vor sinte Valentines tage des heilegin merterers.

Die Gebrüder Johann [III.] (Hans) und Ulrich [II.] von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herrn zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow, gestatten den Austausch zweier Höfe *in deme Winkel* in der Stadt Beeskow zwischen Otto, Heidan (*Hedin*) und Heinrich, Gebrüdern von Vockerode (*Fockinrode*) und Hans [von] Schmellwitz (*Smelwitz*) einerseits und dem Rat der Stadt andererseits wie folgt: der früher im Besitz der Kumeritz gewesene Freihof wird [dem Rat] zu Stadtrecht überlassen, der andere, in dem Schmellwitz wohnt und in dem früher Apetz [von] Ragwitz (*Ragewitz*) gesessen hat, wird ein Freihof, mit dem sie Otto, Heidan und Heinrich von Vockerode und Hans [von] Schmellwitz belehnen; die Stadt erteilt das Wegerecht für Wagen zwischen dem Hof und der Mauer sowie die Berechtigung, mit Bau- und Geschäftsführen durch den Hof zu fahren.

Zeugen: Reinhold von Tschertwitz (*Czertitz*), Henning von Staupitz (*Heynich von Staupitz*), Vogt zu Beeskow, Timo von Birkholz (*von den Bergholtze*), Gebhart [von] Zieckau (*Gefart Czieckau*) u. a. m.

Beglaubigung: Es siegeln die von Biberstein und der Rat zu Beeskow.

Überlieferung: Ausf. U 27, Pergament mit 3 angehängten, fehlenden Siegeln.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 369; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 364, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 1001 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5107.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 31.

1390 Februar 11, Beeskow

50

dirre brif ist gegeben czu Beskow, nach Christi geburte dryczenhundirt jar darnach in dem nunczigistin jare an dem nestin fritage vor synte Vallintyns tage des heligin mertirers.

Die Gebrüder Johann [III.] (Hans) und Ulrich [II.] von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herrn zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow, gestatten den Austausch zweier Höfe *in deme Winkel* in der Stadt Beeskow zwischen Otto, Heidan (*Hedin*) und Heinrich, Gebrüdern von Vockerode (*Fockinrode*) und Hans [von] Schmellwitz (*Smelwitz*) einerseits und dem Rat der Stadt andererseits wie folgt: der früher im Besitz der Kumeritz gewesene Freihof wird [dem Rat] zu Stadtrecht überlassen, der andere, in dem Schmellwitz wohnt und in dem früher Apetz [von] Ragwitz (*Ragewitz*) gesessen hat, wird ein Freihof, mit dem sie Otto, Heidan und Heinrich von Vockerode und Hans [von] Schmellwitz belehnen; die Stadt

erteilt das Wegerecht für Wagen zwischen dem Hof und der Mauer sowie die Berechtigung, mit Bau- und Geschäftsfuhren durch den Hof zu fahren.

Zeugen: Reinhart [!] von Tschertwitz (*Sczerticz*), Henning von Staupitz (*Henich von Stupicz*), Vogt zu Beeskow, Timo von Birkholz (*von den Bergholcze*), Gebhard von Zieckau (*Gevart von Czykow*) u. a. m.

Beglaubigung: Es siegeln die von Biberstein, die Gebrüder Otto, Heidan und Heinrich von Vockerode (*Fockinrade*), Hans von Schmellwitz (*Smelwicz*).

Überlieferung: Ausf. U 28, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden Siegeln.

Druck u. Regesten: s. vorhergehende Urk.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 31.

1390 Juni 5, [Beeskow]

51

anno domini M^oCCC^oLXXXX^o inceptus est iste liber dominica proxima post Corporis Christi in die sancti Bonifacii, in dem selbin tage Bonifacii synt die herren . . .

[Die Gebrüder Johann III. und Ulrich II. von Biberstein¹, Herrn zu Sorau und Beeskow] *dy herren* treffen mit dem Rat [zu Beeskow] eine Übereinkunft zur pfandweisen Überlassung ihres Geleits und des Zolls zu Beeskow und Ahrensdorf (*Arnstorf*) an die Stadt als Ausgleich für geliehene Gelder und die Beschaffung von Hafer und Bier für die Burg (*daz hus*) zu Beeskow und zu Reichenwalde (*Rychemwalde*). Für die Lieferung von durch die Bibersteinschen Leute (*ir man*) gebrautes Bier übernimmt der Rat die Zahlung von 50 Schock und 11 Groschen herrschaftlicher Schulden an den Geleitsmann Jakob Bortchen sowie von weiteren 20 Schock an den Vogt (*des foytes wegen*) und von 130 Schock (*drysig schog und hundirt*) an Franz Beer (*Frencel Beerin*).

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit ihren angehängten Siegeln.

Überlieferung: Abschr. (U 28/1) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 72.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 369; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 365, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 1002 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5108.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 31.

1394 Januar 25, Beeskow

52

gegeben ist zcu Bezekow, nach gotes gebort XIII hundirt jar dornach yn dem XCIII jare dez neisten suntages nach Vincencii.

Die Gebrüder Swantibor [I.]¹ und Bogislaw [VII.]² (*Bogslaw*), Herzöge von [Pommern-] Stettin, bestätigen der Stadt Beeskow (*den ratmennen der stat Bezekow* [. . .] *und der ganznen gemeyne*) ihre von ihren Vorgängern [als Stadtherrn] erhaltenen Rechte und Freiheiten.

Zeugen: der Edle Schenk Albrecht von Seyda³ (*Sydow*), Reinhart von Tschertwitz (*Czeirticz*), Henning [von] Vockerode (*Vockenrade*) u. a. m.⁴

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit angehängten Siegeln.

Überlieferung: Abschr. (U 29/1) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 6.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 370 f. (dort Januar 23) u. Neumann, S. 10; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 376, Ziethe, Nr. 17, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 1035 (dort Januar 23) u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5109; CDB u. Lehmann nach verlorener Ausf.

Anmerkungen: 1) Regent 1371-1413; 2) Regent 1371-1404; 3) vgl. Beck, L. F., S. 241; 4) nach anderer Überlieferung ferner: Hermann Vietzel (*Vyczen*), Hennecke [von] Reichenbach, Brömer, Boldekow, herzoglicher Schenk, Johann [von] Staupitz (*Stupitz*), herzoglicher Schreiber.

1397 Mai 1, [Beeskow]

53

der gegeben ist nach gotes gebort XIII hundert jare an sancte Walpurgin tage der heligen juncfrawen etc.

Der Rat der Stadt Beeskow (*Bezekow*) erteilt mit Rat der Ältesten und in Übereinstimmung mit der Bürgergemeinde (*der ganzin gemeyne mit fulkommen eyntrechtikeit*) und mit Zustimmung durch den [Stadt] Herrn Johann [III.] (*Hans*) von Biberstein¹ (*Bebirstein*) seinen Mitbürgern, den Kürschnern (*den korsenern*) nachstehende Satzung:

1. Wer (*man adir knecht*) das Kürschnerhandwerk ergreifen will (*korsenwerk angryfen wil*), soll dem Rat den beurkundeten Beweis oder das Zeugnis (*bewysinghe brenghen under eyner stad yngesiegel adir mit biddirbin lutin*) ehrlichen Lebenswandels erbringen und dem Rat zum Nutzen der Stadt sechs Groschen und den Kürschnern ein Pfund Wachs für Kerzen zur Beleuchtung der Hostien des Sakraments geben (*kyrczin vorin dem heligen lichnam zu bornen*). Wer dem gerecht geworden ist, darf sich um das Kürschnerhandwerk unter den in der Stadt üblichen Bedingungen bewerben. Jeder Lehrling (*leren junghe*) soll für die Lehre ein Pfund Wachs für Kerzen geben.

[2.] Kein Fremder (*fremd gast*) oder Nicht-Mitbürger darf Felle (*fellewerk*) auf dem Markt oder an anderen Orten in der Stadt kaufen, wer es tut, den sollen die Kürschner daran hindern.

[3.] Die Kürschner sollen nur der Jahreszeit entsprechende Felle (*czitige felle*) verarbeiten, wer das mißachtet oder nicht haltbare Ware (*wandilbar werk*) herstellt, soll der Stadt 10 Schilling kleiner Pfennige und den Kürschnern fünf zahlen. Fremden, die nicht haltbare Ware feilbieten, soll dies untersagt werden, fügen sie sich nicht, sollen die Kürschner die Ware sicherstellen und denjenigen vor den Rat bringen.

[4.] Die Kürschner erhalten das Recht der Einberufung (*besendunghe*) ihrer Handwerksangehörigen bei Todesfällen oder bei anderen Notwendigkeiten, wer dem nicht folgt, soll einen halben schmalen Groschen zur Buße zahlen. Zur Durchführung der Einberufung sollen sie zwei aus ihrer Mitte wählen, die zugleich die genannte nichthaltbare Ware feststellen und die Abgaben (*czinse*) von den Kürschnern für die Stadt in Höhe von einem schmalen Groschen im Vierteljahr einfordern und auf dem Rathaus erlegen.

[5.] Der Rat hat das Recht und die Macht, die Satzung nach Bedarf und seiner Erkenntnis zu ändern oder aufzuheben; die Kürschner selbst dürfen sich keine eigene Satzung ohne Wissen und Willen des Rates geben.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Stadtsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U 29/2) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 32.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 371 (Teildr.); Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 1076 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5110.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 31.

1399 Dezember 29, Beeskow

54

gegeben ist zu Bezkow, nach Cristi gebort XIII hundert jar in dem nuen unde nuenczigesten jare an sinte Thomas taghe.

Johann [III.] (*Hans*) von Biberstein¹ (*Bebirsteyn*), Herr zu Sorau (*Sarow*) und zu Beeskow, und Bürgermeister und Ratmannen von Beeskow (*Bezekow*) für sich und die Bürgergemeinde (*gemeyne borger*) verpfänden Ramfold von der Nebe (*Nabe*), seiner Frau Barbara, ihrem Sohn Henning (*Heynich*) und ihren Erben 12 Schock Jahreszins vom Rathaus der Stadt für 110 Schock breiter Groschen Prager Münze, die sie jeweils zu Michaelis [29. September] auf dem Rathaus zahlen sollen. Falls die Gläubiger die Zinszahlung nicht in Beeskow entgegennehmen können, so soll diese in den Städten Frankfurt a.d. Oder oder Lübben (*Lebben*) erfolgen. Der von Biberstein verschreibt dem Rat der Stadt für die Zinszahlung einen entsprechenden Anteil am Geleit zu Beeskow. Bei Wiedereinlösung der Schuldsomme in gleicher Höhe gilt vierteljährige Kündigung jeweils vor Michaelis und Rückzahlung zum folgenden Michaelistag.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit angehängten Siegeln.

Überlieferung: Abschr. (U 29/3) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 37.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5335.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 31.

1401 März 24, [Beeskow]

55

acta et determinata [?] sunt praescripti anno incarnationis Christi M^o quadringentesimo primo in vigilia annunciationis Marie [späterer, z. T. verblichener Zusatz am unteren Rand des Textes].

Der Rat zu Beeskow (*Bezekow*) erteilt den Leinewebern (*lynenweber*) nachstehende Satzung (*gnaden*):

1. Jeder Geselle oder jede Frau (*manknecht ader wip*), die die Leinweberei in der Stadt ergreifen wollen (*lynenwerk angrifen wil*), soll dem Rat den beurkundeten Beweis oder das Zeugnis (*bewysunge brengen under eyner stad oder eynes andern bedirmans ingesegele ader met bedirben leuten*) eines ehrlichen Lebenswandels erbringen und dem Rat zum Nutzen der Stadt sechs Groschen geben und den Leinewebern für Kerzen (*czu besserung eres liches*) ein Pfund Wachs, danach darf er die Leinweberei betreiben. Wer die Leinweberei lehrt (*ufseczen und werken leren*) soll dem Rat zwei Groschen und den Leinewebern ein Pfund Wachs für Kerzen geben.

[2.] Kein Fremder (*frömt gast*) oder Nicht-Bürger soll Garn auf dem Markt oder an anderen Orten der Stadt kaufen, bei Strafe der Beschlagnahme (*ufhalden*) durch die Leineweber.

[3.] Die Leineweber erhalten das Recht der Einberufung (*besendunge*) ihrer Handwerksangehörigen bei Todesfällen (*ab eynichen under eyn sin wip ader syn kynt stirbit*) oder bei anderer Notwendigkeit, wer dem nicht folgt, soll acht Heller Buße zahlen. Zur Durchführung der Einberufung sollen sie zwei aus ihrer Mitte wählen, denen sie Folge zu leisten haben, widrigenfalls acht Heller Buße zu zahlen sind.

[4.] Kein Leineweber soll in den Häusern (*der leut husere*) um Arbeit nachsuchen, außer man fordert ihn dazu auf; im Übertretungsfalle sollen dem Rat fünf Schilling Heller und den Leinewebem zweieinhalb zur Strafe gezahlt werden.

[5.] Zu Pfingsten und zu Weihnachten dürfen sie ein Viertel Bier miteinander trinken, wer sich dabei nicht beteiligt, soll seinen Anteil trotzdem zahlen. Der Jüngste in der Innung soll das Bier ausschänken und an den Festtagen die Kerzen anzünden, sollte er dies versäumen, zahlt er den Innungsangehörigen (*kumpan*) acht Heller Buße, außer er verfügt über eine glaubhafte Entschuldigung.

[6.] Keiner soll Gesinde in der Werkstatt dulden, das in wilder Ehe lebt (*in unechte bynander legen*); jeder, der zwei Frauen oder jede, die zwei Männer hätte, dürfen nicht in der Werkstatt arbeiten; jeder Leineweber/In, der darwider handelt, soll der Leineweberei in der Stadt verlustig gehen. Wer dem andern das Gesinde abspenstig macht, soll dem Rat fünf Schilling Heller zur Buße zahlen und den Leinewebem zweieinhalb.

[7.] Wer gegen die Satzung verstößt, soll dem Rat benannt und nach dem Recht der Stadt abgeurteilt werden.

[8.] Der Rat hat das Recht und die Macht, die vorliegende Satzung nach Bedarf und seiner Erkenntnis zu ändern oder aufzuheben; die Leineweber selbst dürfen sich keine eigene Satzung ohne Wissen und Willen des Rates geben.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Stadtsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U 29/5) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 38.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 371; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 1077 (beide 1397 Mai 1) u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5113 (mit Druckfehler Januar 21).

1401 September 30, [Beeskow]

56

gegeben ist noch gotes gebord virczehnhundert jar darnach in dem ersten jare an dem tage sancti Jeronimi des heligen grosen lereris.

Die Ratmänner der Stadt Beeskow (*Bez.*) – Hans Wolf d. Ä., Hans Kuhn (*Cunen*), Arnt Krull, Klaus Hartmann, Donat Ahrensdorf (*Arnstorf*), Koppe Herzberg (*Herczeberch*), Hans Stöbritz (*Stobericz*) und Heinrich Krämer – verpfänden mit Zustimmung der Gewerke und der Bürgerschaft Johann Reppin, Domherr zu Lebus (*der kirchen czu Lubus*) und dessen Schwester Margaretha, Ehefrau des Hans Renner [?] zu Frankfurt a.d. Oder, fünf Schock guter böhmischer Groschen Prager Münze Jahreszins für 45 Schock Groschen, deren Empfang sie bestätigen. Die Zinszahlung soll jährlich zu Michaelis [29.

September] in Beeskow erfolgen und zwar beginnend mit dem nächsten Michaelistag mit fünf Schock an Johann Reppin bis zu dessen Tod und danach in gleicher Höhe und zum gleichen Termin an dessen Schwester. Nach Ableben beider ist die Stadt von der Zinszahlung befreit.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem angehängten Stadtsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U 29/7) in Nr. 4 (Kopialbuch II), S. 39.

[1371/1404]

57

Die Gebrüder Swantibor [I.] (*Swantebur*) und Bogislaw [VII.]¹ (*Bugeslaff*), [Herzöge von Pommern-Stettin], verpfänden Hans Kämmerer (*Kämere*), Bürger zu Beeskow (*Bezekow*), dessen Ehefrau Mechthild (*Mechtelden*) und ihren Erben ein Viertel des Zolls zu Gartz a.d. Oder (*thu Gartz*) für eine Summe von 88 Schock Groschen Prager und böhmischer Münze; der Zoll soll von einem Bediensteten oder Beauftragten des K. (*eynem knechte oder weme hy dhat thu Gartzte bevelet*) erhoben werden, der vom herzogl. Zöllner unterstützt und auf herzogl. Kosten bei deren Zöllner wohnen soll; alle älteren Verschreibungen der Aussteller sollen davon unberührt bleiben.

Überlieferung: Abschr. (U 29/6) in BLHA Rep. 7, Beeskow, Nr. 652/1, Bl. 17.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5114.

Anmerkung: 1) Regenten 1371-1413 bzw. 1371-1404.

1408 Mai 17

58

gegebin ist nach Christi gebort tusent jar fierhundert jar dornach in dem achtin am donrstage nach Cantate domino canticum novum.

Johann [III.] (*Hans*) von Biberstein d. Ä.¹ (*Bebirsteyn*), zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow (*Besko*), und dessen Söhne Johann [IV.] (*Hans* [d. J.]) und Wenzel [II.] (*Wenczlaw*)² bestätigen Rat und Bürgermeinde der Stadt Beeskow die Übernahme einer Bürgerschaft in einer Auseinandersetzung mit dem Schwiegersohn Hans (*Heine*) von Cottbus³ (*Kottebus*) gegenüber Markgraf Jobst von Brandenburg⁴ und versichern, sie im Falle eines Einlagers⁵ oder entstehender Schäden schadlos halten zu wollen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 30, Pergament mit 3 angehängten Siegeln.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 373 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 425 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5115.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 31; 2) gest. 1442 bzw. 1448; 3) Johann [III.] von Cottbus; 4) Regent 1396-1411; 5) Selbstbürgerschaft, Geiselaft.



Abb. 6: 1408 Mai 17, ohne Ort

Die Herren von Biberstein bestätigen Rat und Bürgern der Stadt Beeskow die Übernahme einer Bürgerschaft und siegeln mit ihrem Wappensiegel (Hirschstange) (Vgl. Regest Nr. 58)

1412 Februar 24, [Beeskow]**59**

gegeben ist nach gotes gebort vierczenhundert jar darnach in deme czwelften jare an sente Matthis abende des heiligen czwelfpoten.

Jan Grüneberg (*Grunenberg*), Hofrichter zu Beeskow (*Besekow*), Gebhard [von] Zieckau (*Czieckau*), Hartmann Küchenmeister (*Kuchemeister*), Heinrich Göllnitz, Jenichen [von] Zieckau, Otto [von] Große, Friedrich Keling [?], Jan [von] Bennewitz, Apetz Zinnenberg (*Czinnenberg*) und Erich [von] Span, Schöffen daselbst, bescheiden Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow, daß die Ehefrau des Heinrich Zisekow (*Czisekoynnen*), Bürgerin zu Herzberg¹ (*Herczeberg*), trotz viermaliger Vorladung, vor dem Gericht nicht erschienen sei und aufgrund nicht erfolgter Klage Bürgermeister und Rat von weiteren Vorladungen befreit seien.

Beglaubigung: Es siegelt der Hofrichter.

Überlieferung: Ausf. U 31, Pergament mit angehängtem Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 375 f.; Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5116.

Anmerkung: 1) Stadt an der Schwarzen Elster.

1412 Mai 12, Beeskow**60**

datum Bezekow, anno domini millesimo quadringentesimo duodecimo in die beati Gregorii pape.

Nikolaus Soldan, früherer [Handlungs-] Diener und Bote des Nikolaus Kirschbaum (*Kersbom*) (*famulus et servitor domini Nicolai Kersbom et ad diversas mundi partes litteras et negocia ipsius domini Nicolai portari et negociatus fui*) bekundet die Rückerstattung des von ihm verwalteten Geldes und der Briefschaften seines Herrn sowie die in dessen Namen von Bürgermeistern und Rat der Stadt Beeskow (*a providis viris proconsulibus et consulibus opidi Bezekow*) erhaltenen 54 Gulden und deren Übergabe an seinen Herrn.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 32, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5117.

1416 Januar 25, Sorau**61**

gegebin zcu Sarow, nach gotis gebort XIII hundirt jar darnach yn dem XVI jare an dem tage sunthe Pauwels der bekarunge.

Die Gebrüder Johann [IV.] (*Hans*), Ulrich [III.] und Wenzel [II.] (*Wenczlow*) von Biberstein¹ (*Bebirsteyn*), [zu Sorau, Beeskow und Storkow], bestätigen dem Rat der Stadt Beeskow (*ratmannen zcu Beskow*) die mit Zustimmung der Bürgergemeinde gegenüber Johann Reppin, Domherrn zu Lebus (*der kirchen Lubbez*) für eine auf Michaelis [29. September] d. J. fällige Summe von sechs Schock böhmischer Groschen und sechs

Schock Groschen Jahreszins geleistete Bürgschaft und sichern die Schadloshaltung zu, falls die Zahlung nicht bis zum genannten Termin erfolgen sollte.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit angehängten Siegeln.

Überlieferung: Abschr. (U 32/1) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 39.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 376 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 474 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5118.

Anmerkungen: 1) Söhne Johanns [III.], Johann [IV.], gest. 1442, Wenzel, gest. 1448, Ulrich, gest. 1440.

1418 April 2, Beeskow

62

gegeben ist zcu Beskow, nach gotes gebort thusent virhundirt jar darnach yn deme achtzhenden jare des sunabendes vor deme suntage, alz man singet yn dy kirche der mutir der heyligen cristenheit Quasimodogeniti.

Peter [I.], Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle (*abt zcur Nuwen cellen*), und Johann [IV.] (*Hans*) d. J. von Biberstein¹, Herr zu Beeskow (*Beskow*) und Storkow, schlichten einen Streit (*schelinge*) zwischen Johannes von Peitz (*von der Picze*), Propst zu Beeskow, einerseits und Bürgermeister und Rat, Küster und Schulmeister der Stadt andererseits im Beisein von Heinrich [von] Luckowen, Hauptmann zu Beeskow; Friedrich Belkow und Hans Wiesmeister (*Wezemeisters*), Ratmannen zu Frankfurt a.d. Oder (*Frankenforde*); Paulinus Reichert (*Richard*) und Hildebrand Schilling (*Schildin*), Ratmannen zu Luckau, wie folgt: Der Schulmeister soll mit seinem Vertreter und den Schülern (*locaten unde schulern*) für gewöhnlich die Messe mit neun Lektionen (*lexcen*) und den Laudes singen, in der Osternacht mit drei Lektionen und den Laudes, am Fest der Hlg. Drei Könige, zu Mariä Lichtmeß, Mariä Verkündigung, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam, Peter und Paul, Mariä Heimsuchung, Donatus, Mariä Himmelfahrt, Mariä Geburt, zur Kirchweihe und zu Allerheiligen mit je sechs Psalmen und Lektionen und einem Tedeum. An den Vigilien² der genannten Feste sollen Schulmeister, Küster und die Schüler vom genannten Propst je einen böhmischen Groschen erhalten, am Festtage selbst Essen und nach diesem wiederum einen böhmischen Groschen und die Choristen je acht Heller; an allen übrigen Sonn- und Festtagen soll der Schulmeister die Messe mit je sechs Psalmen und Lektionen und dem Tedeum singen, zwischen Ostern und Pfingsten jeweils nur mit drei und dem Tedeum. An folgenden Festtagen sollen die Schüler einen Schilling Heller zum Trinkgeld erhalten: zu Neujahr, Pauli Bekehrung, Matthias, Georg, Philippus und Jacobus, Johannes evangelista, Maria Magdalena, Kreuzauffindung, Trinitatis, Jacobus, Laurentius, Bartholomäus, Matheus, Michael, Simon und Judas, Martin, Katharina, Andreas, Nicolaus und Thomas. Es folgen Festlegungen über das Singen bei Hochzeiten, für Wöchnerinnen (*sechswocherynnen*), Seelenmessen, an hohen Festtagen und an den Vigilien, das Läuten der Glocken durch den Küster je nach Weisung des Rats, des Propstes oder Kaplans, das Auf- und Abschließen der Sakristei. Es folgen weitere für die Begleitung des Pfarrers nach Kummerow (*Kummerow*), wofür der Küster 3½ Scheffel Korn aus Kummerow erhalten soll, das Geleit der Wöchnerinnen und der Bräute, sowohl der einheimischen wie der von auswärts, ferner für die Opfer-

gelder, wobei der Propst aus den Opferstöcken in der Kirche, auf dem Friedhof und in der Stadt jeweils die Hälfte erhalten und die andere der Kirche verbleiben soll, außer wenn dies durch eine allgemeine Satzung in der Diözese Meißen (*bischthume zcu Mißen*) abgeändert wird. Danach folgen Festsetzungen im Zusammenhang mit Prozessionen innerhalb und außerhalb der Kirche, den Verbleib von Opferwachs und -bildern, die Vergabe von sieben Pfund Opferwachs jeweils zu Michaelis [29. September] für Kerzen zum Lesen an den Pfarrer, Kaplan und ihre Kirchendiener (*wer ym zcu syme ambechte dynet*), das Verhalten bei Todesfällen und [Not-] Taufen in Abwesenheit der Priester, das Abhalten der Messe in der Georgs-Kapelle³ und des Gottesdienstes in Pfaffendorf (*Pfaffindorf*) und Golm (*Golin*), die Opfergelder zu Nikolaus [6. Dezember] und Karfreitag (*uf des crucze am guten fryetage*), die den Armen zustehen sollen, sowie die aus den Opferstöcken vor dem Luckauer (*Luckowisschen*) und dem Burgtor (*borchthore*), die zur Erhaltung der Dämme verwendet werden sollen und von denen dem Propst kein Anteil zustehen soll. Abschließend folgen Bestimmungen über Rechte und Pflichten des Propstes an der Holz- und Grasnutzung, der Viehtrift, die ihm wie allen Bürgern zustehen sollen, über Begräbnisse während seiner Abwesenheit (*orlop*), wegen des Meßweins, über das Trinkgeld und das Essen für den Schulmeister und die Schüler beim Kirchweihfest des Heilig-Geist-Hospitals (*deme Heyligen Geiste*) und zu den Quatern⁴ und an den Vigilien bestimmter Feste, an denen die Schüler singen (*vilge singen*), die Leistung eines schmalen Groschens bei jeder Votivmesse an den Schulmeister, sowie das Abhalten von Prozessionen und der Gottesdienste.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 34, Pergament mit angehängtem, bruchstückhaften Siegel des von Biberstein, das des Abtes fehlt.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 380 ff.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 499, UB Neuzelle, Nr. 102 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5119.

Anmerkungen: 1) Johann [IV.] v. B., Sohn Johanns [III.], gest. 1442; 2) der Abend vor dem jeweiligen Fest; 3) Kapelle auf der Burg vor Beeskow; 4) Mittwoch bis Sonnabend nach Invocavit, Pfingsten, 14. September u. 13. Dezember.

1418 Juni 27, Beeskow

63

gegebin zcu Beskow, nach gotis gebort XIII hundirt jar darnach yn dem XVIII jare an der Subbin Slefper tage der heiligen merterer.

Johann [IV.] (*Hans*) von Biberstein¹ (*Bebirsteyn*), Herr zu Beeskow und Storkow, bestätigt der Stadt Beeskow (*burgermeistere und ratmanne und dy ganczen gemeyne der stat Beskow*) die gegenüber Johann Reppin, Domherr zu Fürstenwalde, übernommene Bürgerschaft für eine Summe von 80 Schock böhmischer Groschen und acht Schock jeweils auf Michaelis [29. September] fälligen Jahreszins und verspricht die Schadloshaltung.

Bürger: Heinrich [von] Luckowen (*Luckow*), Heidenreich von Tschertwitz (*Czertitz*), Dietrich [von] Zieckau (*Czyckow*) zu Sauen (*Suwen*), Erich [von] Span, Nikolaus [von] Queis (*Nickel Qwyz*) zu Schauen (*Schauwen*), Hans [von] Kottwitz (*Kothewicz*), Hentze

[von] Bennewitz (*Beynewitz*) zu Oegeln (*Ougelin*) und Caspar Küchenmeister (*Kuchenmeister*), für die im Falle des Ablebens einzelner Ersatz gestellt werden soll.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller und Bürgen mit angehängten Siegeln.

Überlieferung: Abschr. (U 34/1) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 39 f.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 383 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 501 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5120.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 62.

1421 September 7, Beeskow

64

gegeben iß czu Beßkow, nach Cristi geborte thusind und vierhundirt jar darnach in dem eyundczwenzigistin jare am suntage vigilia Nativitatis Marie.

Johann [IV.] (*Hans*) d. J. von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herr zu Beeskow und Storkow (*Sturzkow*) belehnt Klaus Elias d. Ä. und dessen Ehefrau Elisabeth, dieser zum Leibgedinge², mit dem Stadtgericht in Beeskow als erblichem Eigentum und setzt Klaus [von] Beerfelde als Einweiser und Heinrich [von] Luckowen (*Lugkewann*) als Vormund der Ehefrau ein.

Zeugen: Klaus [von] Beerfelde, Hans [von] Stöbritz (*Staboritz*), Peter Tuchow und Georg [von] Drauschwitz (*Druschkewitz*), der Schreiber.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 35, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 384; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 540 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5121.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 62; 2) Nießbrauch eines Besitzes auf Lebenszeit.

1424, [Beeskow]

65

geben ist nach Cristi gebort vyrzcenhundirt und darnach im vyrundczwenzigsten jar.

Der Rat der Stadt Beeskow (*Beßkow*) erteilt der Schützengesellschaft der Stadt (*den schutzen und ihrer gefellschaft*) folgende Privilegien (*gnaden, stucke und artigkel*):

1. Bei der Aufnahme in die Gesellschaft hat jeder Bewerber (*wer ire mitgefelle werdin wolle*) ein Pfund Wachs und vier Groschen zu erlegen und soll im Besitz einer eigenen Armbrust (*armborst*) samt Zubehör (*gezceuge*) sein, falls er dies nicht ist, soll er den Vorstehern (*vorwessiren*) geloben, solches binnen sechs Wochen zu erwerben oder aber auszuschneiden, bei gleichzeitigem Verzicht auf das erlegte Wachs und Geld; wer die Waffe beschädigt oder verkauft und keine neue beschafft, soll Rat und [Stadt] Richter gemeldet werden.

[2.] Jährlich am Sonntag vor Johannes baptistae [24. Juni] soll ein Vogelschießen für alle, die Bürger sind, abgehalten werden, derjenige, der den Vogel abschießt, soll von der Gesellschaft eine Elle Tuch (*ledisch gewandt*)¹ erhalten und durch Bestellung zum Mitvorsteher geehrt werden. Er soll den abgeschossenen Vogel an kirchlichen Feiertagen

gen (*helige tage*) öffentlich durch die Stadt tragen und im Unterlassungsfall ein Pfund Wachs Buße an die Gesellschaft geben. Wer zwei- oder dreimal den Vogel abgeschossen hat, soll diesen nicht als Eigentum behalten dürfen.

[3.] Wer bei einem Umtrunk (*zu gebundenem byre*) auf dem Schießstand den Anordnungen der Vorsteher nicht nachkommt, soll zwei Pfennige zur Buße zahlen, desgleichen, wer bei einer Einladung (*bestellung*) durch die Vorsteher zu Veranstaltungen zu spät kommt. Derjenige, der den Vogel abgeschossen hat, soll Freibier erhalten (*nicht geldin zcum byre*).

[4.] Wer bei einem Umtrunk auf dem Schießstand oder an anderen Orten Zwietracht beginnt, oder andere verunglimpft, soll ein Pfund Wachs zur Buße geben; kommt es zu tätlichen Auseinandersetzungen, die nicht zu körperlichen Verletzungen führen (*rouffen addir schelunge, das nicht blutrunstig were*), soll dies die Gesellschaft schlichten und nicht an den [Stadt] Richter gelangen lassen.

[5.] Alle Schützen, die am Sonntag auf dem Schießstand schießen, sollen das vom Rat erhaltene Geld dort verzehren.

[6.] Alle Mitgesellen sollen geloben, die erteilten Privilegien einzuhalten; wer nicht länger zur Gesellschaft gehören will, soll mit Dank ausscheiden. Eigene Artikel (*satzunge*) soll sich die Gesellschaft ohne Wissen und Willen des Rats nicht geben, im Übertretungsfall soll sie dem Rat Buße zahlen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 36, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 385 f.; Reg. Beck, Urk. Inv. II, N. 5122.

Anmerkung: 1) niederdt.: unbearbeitetes Tuch.

1425 April 4, Beeskow

66

gegeben zcu Beßkaw, am mitwochin vor Oustern, den man den krummen mitwochin nennet, nach gotis gebort virczenhundert jar dornach in deme funfundzwenczigstin jare.

Johann [IV.] (*Hannus*) von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herr zu Beeskow und Storkow, bestätigt der Stadt Beeskow (*rate und geswornen unde der ganczen gemeynen*) ihre althergebrachten Rechte, Freiheiten und Besitzungen in und außerhalb der Stadt.²

Zeugen: *unsir manne, dienere und lieben getrauwin* Heinrich von Luckowen, Heidenreich von Tschertwitz (*Czerticz*), Dietrich von Zieckau (*Czigkow*) auf dem Kiez zu Beeskow³, Hans (*Hannus*) [von] List und Caspar von Bornsdorf (*Bornßdorff*), herrschaftlicher Schreiber.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Transs. (U 36/8) in Urk. Nr. 122 v. 1460 September 24; Abschr. in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 6^v f.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 393 (dort April 3); Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 564 u. 3151 (beide April 3), Ziethe, Nr. 22 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5130.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 62; 2) erfolgt nach dem gewaltsamen Überfall des Bibersteiners 1425 zur Erzwingung der Huldigung durch die Stadt; 3) Siedlung auf der Spreeinsel bei der Burg.

gegeben ist zcu Beskow, nach Christi gebort firczenhundirt jar darnach in deme sechßundczwenzichstin jare am montage nach Quasimodogeniti.

Der Rat der Stadt Beeskow verkauft mit Zustimmung der Bürgergemeinde Andreas (*Andrews*) Schinkel und dessen Ehefrau Dorothea die auf dem Markt unter dem Rathaus gelegene Tuchscherbude (*scher gadin*) mit allen Rechten und Nutzungen für 18 Schock Groschen Prager Münze gegen vierteljährlich 15 Groschen Zins und der Festlegung, daß niemand die Tuchscherbude nutzen darf, außer ein Tuchmacher, der selbst bereitetes Tuch zur Kleidung seiner Familie und seines Gesindes scheren will. Der Rat übernimmt alle größeren Bauten am Gebäude, der Käufer soll die kleinen ausführen (*an thoren, fenstern, kacheloben*). Den Schoß soll der Käufer wie die anderen Bürger in Höhe von einem Schock Groschen geben, vom Wach- und Tordienst ist er befreit. Der Rat behält sich das Rückkaufsrecht in Höhe der Kaufsumme vor.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 37, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 394; Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5132.

notum nach Christi geborth XIII hundirt jar darnach in dem XXVI jare am suntag post Omnium Sanctorum.

Friedrich [II.] von Biberstein¹ (*Bebirstein*) entscheidet in einer Auseinandersetzung zwischen Peter Tuchow einerseits und dessen Stiefsohn Andreas Schmidt (*Andrews Smede*) und versöhnt sie in der Weise, daß beide für die im Verlauf der Streitigkeiten angefallenen Kosten keinen Schadenersatz leisten, sondern jeder soll seine Ausgaben selbst tragen; Peter Tuchow soll seiner Tochter Agnes fünf Schock Groschen für Kleidung zahlen, unbeschadet ihres mütterlichen Erbes; damit sollen die Auseinandersetzungen beigelegt sein.

Zeugen: Friedrich von Biberstein; Christof [von] Bornsdorf (*Christoffel Bornstorff*), Hauptmann des von Biberstein; Caspar Küchenmeister (*Kuchmeister*) und Johannes Küchenmeister (*Kuchmeister*), der Rat der Stadt Beeskow, der Geistliche Johannes Meißner (*Er Johannes Missener*) und Kluge von Luckowen (*Lugkow*) sowie weitere Mitbürger.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 37/1) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 52.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 395, hier fälschlich als weiterer Zeuge [Werner] List; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 576 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5133.

Anmerkung: 1) Sohn Johanns [IV.] v. B., gest. 1448.

schr[even] anno domini M^oCCCC^oXXVII^o in die Pauli apostoli.

Der Rat der Stadt Gartz (*Gartze*) a.d. Oder bestätigt Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*Besekow*) den Empfang eines Schreibens von Richter und Schöffen, um dessen Aushändigung Hans [von] Schlabrendorf (*Slaberndorf*) gebeten, es aber trotz erfolgter Zusage, nicht abgefordert hätte.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. (U 37(2), Papier mit aufgedrucktem, fehlenden Verschußsiegel in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 31.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5134.

1429 August 12, Storkow

70

gegebin unde geschrebin ist zcu Storgkow, noch gotes geborth vierzehnhundert jar unde dornoch in den newinundeczweynstigin jare am freitage nehist vor Assumpcionis Marie.

Johann [IV.] (*Hannos*) von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herr zu Beeskow (*Beßkow*) und Storkow, belehnt Klaus Elias (*Eliassen*) und dessen Erben mit dem Gericht zu Beeskow samt allen Gerechtigkeiten und Zubehörungen in und vor der Stadt, wie es sein verstorbener Vater Klaus E. [d. Ä.] innegehabt hat.

Zeugen: Dietrich von Zieckau (*Czickow*), Nikolaus (*Nigkl*) Eckart und Peter Wulff.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 34/4) in BLHA, Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 264^v.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 602 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5136.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 62.

[um 1430], Magdeburg

71

Die Schöffen zu Magdeburg erteilen Kuno [von] Birkholz (*Cunoen Bergkholtze*), Hofrichter und Angehöriger der Mannschaft im Weichbild¹ von Beeskow (*manne im wichbelde zu Besßekow*), ihren Spruch in einem Rechtsstreit der Stadt Beeskow mit Hans [von] Schlabrendorf (*Slawerndorf*) [zu Merz] und dessen Bauern im Dorfe Merz wegen der Leistung des Sühnegeldes für angeblich begangenen Totschlag an Bauern zu Merz in Höhe von 300 Schock böhmischer Groschen an den von Schlabrendorf und fünf Schock an die Bauern, sowie weiterhin wegen der Holznutzung in der Feldmark des Dorfes durch die Stadt nach Ausweis einer von Markgraf Ludwig [I., d. Ä.]² erteilten und vom Rat der Stadt beizubringenden Konfirmation.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 38, Pergament mit 2 Einschnitten für fehlendes Verschußsiegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5137.

Anmerkungen: 1) Sprengel des Stadtrechts; 2) vgl. Urk. Nr. 13 v. 1344 Februar 13.

gegeben ist zcu Beskow, am montage nach Annunciacionis Marie nach gotis geborth thausunthfirehundirt dornoch im eynundedreyssigisten jore.

Johann [IV.] von Biberstein¹ (*Hannus von Bebirsteyn*), Herr zu Beeskow und Storkow, und dessen Söhne Friedrich [II.] (*Fredrich*), und Wenzel [III.]² (*Wentzlaw*) verpfänden der Schützengesellschaft zu Beeskow (*den schutzen unser stad Beskaw*) für 25 Schock böhmischer Groschen 2½ Schock jährlicher Geld- und Getreidezinse im Dorf Ranzig (*Wrontzk im Beskawischen weychbilde*)³ und zwar von Georg Heynentz je zwei Scheffel Korn und Gerste, drei Scheffel Hafer, sechs Groschen; Peter Olbrecht desgl.; Hans Ragog desgl.; Günter Bronisch je vier Scheffel Korn und Gerste, sechs Scheffel Hafer und 12 Groschen; Mathias Bronisch desgl.; vom Krüger fünf Groschen; Merten Wustrau 15 Groschen von zwei Hofwehren; Marten Ragow drei Groschen von einem Wehr (*prewar*); Merten Rodnow zwei Groschen von einem Wehr; sowie von allen Genannten einen *scheuptz* [?] oder sechs Groschen; ferner alle Zubehörungen mit Ausnahme der Ober- und Niedergerichtsdienste. Die Getreidezinse werden zu je zwei Groschen für einen Scheffel Korn oder Gerste und zu einem Groschen für einen Scheffel Hafer umgerechnet. Sie sollen zur Ausstattung des Corporis Christi-Altars in der Stadtkirche zu Beeskow dienen und jährlich zu Michaelis [29. September] entrichtet werden. Im Falle von Zahlungsschwierigkeiten soll den Gläubigern der herrschaftliche Land- oder Heide-reiter zur Vornahme der Pfändung zur Verfügung stehen; es gilt vierteljährliche Kündigung, Zahlungsort ist Beeskow.

Zeugen: Dietrich [von] Zieckau (*Czieckau*), Vogt zu Beeskow; Caspar Küchenmeister (*Kochemeyster*), Hans [von] Unruh (*Hannus Unrue*) und Hans Scheidler (*Schitteler*), der Schreiber.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 38/1, Pergament mit 3 angehängten Siegeln, Nr. 1 fehlt, Nr. 2 u. 3 bruchstückhaft.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 616 (dort für den „Schulzen“ zu Beeskow) u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5138.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 62; 2) wie in Nr. 61; 3) Sprengel des Stadtrechts.

gegeben nach gotis geburt vierczehenhundirt jar darnach in deme czweyunddryssigisten jare, am tage sanct Dorotheen der heyligen juncfrawen.

Werner [von] List (*Lyst*) verkauft Hans [von] Große ein Stück Wald (*ort holtzes*) hinter seinem Dorfe Schneeberg (*Sneberg*) in benannten Grenzen sowie eine Wiese, die Caspar Küchenmeister (*Kuchmeistere*) innegehabt hat, ferner verkauft er Große ein Stück Heide (*eynen ord von der heyde*) in benannten Grenzen und das halbe Fließ am großen Wehr¹ samt allen Zubehörungen und dem Recht der Bauern zu Krügersdorf (*Crugerstorff*) zur

freien Hütung, Trift und Jagd (*jahet*) in den verkauften Besitzungen soweit sie in der Schneeberger Feldmark (*Snebergsche gebiete*) liegen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem [!] Siegel.

Überlieferung: Ausf. (U 38/2) in Nr. 7, Bl. 8, Papier mit aufgedrucktem [!], fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 397; Reg. Ziethe, Nr. 24 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5139.

Anmerkung: 1) Wehr in der Spree, wohl die spätere Schleuse.

1433 Mai 3

74

gegebin und geschrebin ist noch gotis gebort vierczenhundert jar und darnach in deme drieundredriesigisten jare am tage Invencionis sancte Crucis.

Johann [IV.] von Biberstein¹ (*Hannus von Bebirstein*), Herr zu Beeskow und Storkow, und dessen Söhne Friedrich [II.] und Wenzel [III.]² bestätigen dem Rat der Stadt Beeskow (*radmanne unde die gancze gemeyne unser stadt Beskow*) die Aushändigung einer Schuldverschreibung ihres Vaters bzw. der Oheime Johann (*Hannus*) und Ulrich von B.³ über 300 Schock böhmischer Groschen, wofür diese der Stadt acht Schock 20 Groschen aus der Urbede⁴ der Stadt und 21 Schock 40 Groschen aus dem Wasserzins der Storkower Seen verpfändet haben, sowie die Zahlung des Wasserzinses. Die acht Schock 20 Groschen aus der Urbede verpfänden sie der Stadt aufs neue bis zur Wiedereinlösung von insgesamt 83 [!] Schock Zins. Es gilt vierteljährige Kündigung jeweils vor Nicolai [6. Dezember].

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 38/4, Pergament mit 3 angehängten Siegeln.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 644 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5140.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 62; 2) wie in Nr. 61; 3) Johann [III.], gest. 1424 u. Ulrich [II.], gest. 1406; 4) herrschaftliche Steuer.

1434 Februar 4, [Frankfurt a.d. Oder]

75

gebin ist na Christi gebort unsers hern firczenhundert jar dornach in deme firundedrissigisten jare am dunirstage na Purificacionis Marie virginis.

Bürgermeister und Rat der Stadt Frankfurt a.d. Oder (*Franckenford an der Oder*) ersuchen Bürgermeister, Rat, Richter und Schöffen der Stadt Beeskow (*Bezekow*) im Namen ihres Mitbürgers Klaus Lyssow, das diesem nach dem in Beeskow erfolgten Tode seines gleichnamigen Bruders zugefallene Erbe in Höhe von 9½ Schock Groschen auszuhändigen und sichern bei vergleichbaren Fällen Beeskower Bürgern gleiche Behandlung in ihrer Stadt zu.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 40, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5141.

gegeben ist zcu Beßkow, noch Christi gebort XIII^e jar dornach in dem XXXV jare am montage in den Ostirheiligin tagin.

Johann [IV.] (*Hannos*) von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herr zu Beeskow und Storkow, belehnt die Gebrüder Thomas, Johann und Elias (*Elye*) Elias, Söhne des verstorbenen Nikolaus E., und dessen Erben zur gesamten Hand mit dem Gericht zu Beeskow samt allen Gerechtigkeiten und Zubehörungen in und vor der Stadt wie es ihr Vater innegehabt hat.

Zeugen: Dietrich [von] Zieckau (*Czickow*), Caspar [von] Rheinsberg (*Reinsperg*), Caspar Küchenmeister (*Kuchmeister*), Jakob Glagow, Nikolaus (*Nighel*) Eckard und Hentze [von] Unruh (*Unrwe*), herrschaftlicher Schreiber.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 40/0) in BLHA, Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 273 f.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5142.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 62.

geschr[even] anno M^oCCCC^oXXXV^o des dinstag vor Nativitatis Christi.

Bürgermeister und Rat zu Frankfurt a.d. Oder ersuchen Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*Besekow*) um Unterstützung bei der Begleichung von Schuldforderungen ihrer nachstehend genannten Mitbürger an den verstorbenen Nikolaus Kirchhahn (*Nickel Kirchan*), Bürger zu Beeskow. Es fordern:

Dietrich Lüneburg (*Lunenborch*), Bürgermeister zu Frankfurt, neun Schilling Groschen; Ileburg (*Ilenborch*) ein Schock Groschen; Peter Wymann 11 Schilling Groschen; Bartholomeus Matthes (*Mattis*) neun Schilling Groschen; die Lumerin¹ ein halbes Schock, Hartmann 24 Groschen; Nikolaus Friedland (*Nickel Fredeland*) ein Schock Groschen; Hans Schulte zu Wriezen a.d. Oder (*von der Wriczen*) 12 Schilling Groschen; Grassow vier Schock und 21 Groschen; Bußemeister drei Schilling Groschen; Theschener 18 Groschen; Ulrich einen Schilling Groschen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. (40/1) in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 69, Papier mit aufgedrucktem, fehlenden Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5143.

Anmerkung: 1) Ehefrau des Lumer.

1436 nach August 25, [Beeskow]

78

[nach] *dem sunnabende nach Bartholomei in dem XXXVI ten jare so man zelet nach Christi gebort unsers herrn thusent IIII hundert in dem XXXVI ten.*

Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*Besekow*) bestätigen, daß vor ihnen Otto von Lossow, ehemals zu Lossow, eidesstattlich den Kauf des Dorfes Kunitz (*Künitz*) samt allen Zubehörungen durch den Rat der Stadt Frankfurt a.d. Oder von seinem Großvater (*elder vater*) Hermann von Lossow und erfolgte Bezahlung bekannt hat sowie die am genannten Datum erfolgte Grenzziehung im Beisein des Abtes des [Zisterzienser] Klosters Neuzelle (*czur Nuwen Celle*), Nikolaus [II. von Bomsdorf] (*Nicklaßen*); ferner habe er bestätigt, daß die Pleiske¹ (*der Plyßk*) mit ihren beiden Ufern, so wie diese innerhalb des Grenzen des Dorfes Kunitz belegen ist, bis in das Gebiet der Stadt Frankfurt deren Eigen ist.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U 40/2) in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 26.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 406 (datiert auf Mitte des 15. Jh.), vgl. auch I/23, S. 203 f.; Reg. UB Neuzelle, Nr. 117 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5144.

Anmerkungen: 1) östl. Nebenfluß der Oder, mündet zwischen Aurith u. Kunitz.

[14] 36, [Beeskow]

79

anno domini etc. XXXVI

Der Rat [zu Beeskow] bekundet die Übernahme einer Bürgschaft durch Hans Neuburger (*Nuweburger*) und Löwe (*Leywe*) für Hans Heydeloff und Peter Golm wegen der von Jakob Zimmermann (*Czymmernans*) ererbten Güter.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 40/2/1) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Innenseite des vorderen Umschlagdeckels.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5145.

1436, [Beeskow]

80

anno domini M^oCCCC^oXXXVI^o

Der Rat (*die rathmanne*) [zu Beeskow] legt [Jakob] Zimmermann wegen des Gebrauchs falscher Gewichte beim Gewandschnitt (*von eynem pfunde eyn czwenz[igstel] gebrochen; in vigesimo pannifico*) eine Buße von vier Malter Hafer auf, die er in zwei Teilen zu bestimmten Terminen zahlen soll.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 40/2/2), getilgt und z. T. unleserlich in Nr. 5 (Kopialbuch III), Innenseite des vorderen Umschlagdeckels.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5146.

anno domini M^oCCCCXXXVII^o

Der Rat [zu Beeskow] bekundet, daß den zwei Kindern des Steffan Schröder [?] und seiner Ehefrau, der Schwester des Jakob Koppe, nach deren Tode das elterliche Erbe zugefallen sei und damit Gabriel der Wollweber (*der wullenweber*) ihre Versorgung und Erziehung bestritten habe; nach dem Tod eines der beiden Kinder habe der Oheim Jakob Koppe das noch lebende Kind an sich genommen und um Übergabe des Erbgrundes gebeten, dem der Rat entspricht.

Zeugen: Kunz (*Koncze*) Peter und Hans Jenicke der Beutler (*bewteler*).

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 40/2/3) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Innenseite des vorderen Umschlagdeckels.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5147.

in eodem anno¹

Der Rat [zu Beeskow] bekundet, daß Balthasar Glienick (*Balczer Glinnick*) eine Geldsumme auf dem Rathaus stehen hatte, die die Ehemänner seiner Schwester, Friedrich Kuhn (*Kone*) und Peter Laufer von ihm gefordert und die bis auf sechs Schock [Groschen] nach dem Tod des ersteren an Laufer und dessen Sohn ausbezahlt worden sind; nach neuerlicher Anforderung der beiden sei der Rest – obwohl unbekannt sei, daß Balthasar G. noch lebe – gleichfalls an letztere gezahlt worden.

Bürgen: Laufer [?], Peter Jenicke, Klaus Oegeln (*Ougelin*), der Bäcker, und Matthias Baumann [?].

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 40/2/4) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Innenseite des vorderen Umschlagdeckels.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5148.

Anmerkung: 1) wie vorhergehender Eintrag.

anno domini M^o. . .¹

Der Rat [zu Beeskow] bekundet, daß Andreas Kürschner (*Korsner*), Stiefsohn des alten Frenzel (*aldin Frenzelchins*), sein väterliches Erbe von einem Schock [Groschen] zugefallen ist, da aber der Aufenthaltsort und ob er (*der knecht*) noch lebt ungewiß ist, habe er dieses der Schwester des Genannten übergeben (*gericht*) und bezahlt.

Bürgen: Hans Löwe (*Leywe*) und Kerstian (*Cerstiane*) Schuler zu Buckow.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 40/2/5) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Innenseite des vorderen Umschlagdeckels.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5149.

Anmerkung: 1) wie die beiden vorherigen Einträge.

[1] 437, Beeskow

84

anno domini CCCCXXXVII

Der Rat [zu Beeskow] bekundet, daß Christoff Kahlkopf nach dem Tod seiner Schwester und seines Schwagers N[ikolaus] Kelte [?] zu Müllrose (*Melrase*) deren zwei, ihm hinterlassene Kinder, Paul (*Paulil*) und . . . zu sich nach Beeskow (*Beßkaw*) genommen habe, samt einer Hinterlassenschaft von fünf Schock [Groschen], einer Kuh, einem Bett, einem Leinlaken (*lynlach*) und einem [Kopf] Kissen, die er bis zum Mündigwerden der Kinder verwalten soll; und notifiziert dies [dem Rat zu] Müllrose.

Bürgen: Hans Rahn (*Ran*), Koppe Kunz (*Cube Conß*) und Schlieben (*Sliwener*).

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 40/2/6) in Nr. 5 Kopialbuch III, Bl. 1^r (z. T. unleserlich).

[14] 41 Oktober 23, [Luckau]

85

geschreven am mantage nach Undecimis milia virginum, under unserm stat secreto, anno domini etc. XL primo.

Der Rat der Stadt Luckau [*Lugkow*] erteilt dem Rat der Stadt Beeskow auf Übermittlung des Luckauer Bürgers (*unser eidgenoße*) Paulus Gebhart (*Gefart*) Rechtsauskunft in folgenden Anliegen:

[1] in der Auseinandersetzung des Rates mit den Gewerken und der Bürgergemeinde wegen der jährlichen [Urbede-]¹ zahlung an die Herrschaft sind letztere verpflichtet, die Rechnungslegung des Rates über die von diesem erhobenen Schosse und Zinse², die er zum Nutzen der Stadt verwendet hat, anzunehmen;

[2] in der Auseinandersetzung mit den Grüneberg (*Grunenborg*) [Bürgern] zu Frankfurt a.d. Oder (*Frankinfurt*), die der Herrschaft³ 20 Schock [Groschen] von der Urbede zu Lehn abgekauft aber nach dem Ableben des Vaters⁴ die Lehnsnutzung versäumt haben, soll der Rat bei einer Forderung dieser Summe aus der Urbede der Stadt durch die Herrschaft diese an die Grüneberg verweisen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U 40/2/7) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 63.

Druck: CDB I/ 20, S. 400 (dort Oktober 22).

Anmerkungen: 1) herrschaftliche Steuer; 2) städtische Abgaben; 3) hier Friedrich [II.] v. B.; 4) Johann [IV.], gest. 1442.

gegebin nach gotis geborth virczenhundert jar in deme czweundevirczigistem jare am nesten suntage vor sente Donatstage des heiligen bisschoffs.

Friedrich [II.] von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herr zu Beeskow (*Beßkow*) und Storkow, verpfändet der Stadt Beeskow (*bürgermeistere unde rathmanne unde gancze gemeyne unser stat Beßkow*) 20 Schock [Groschen] Jahreszins aus der Urbede² der Stadt für 200 Schock, mit denen die Stadt gegenüber den Grünebergen, [Bürgern] zu Frankfurt a.d. Oder, für seinen Vater³ bzw. für ihn selbst Bürgerschaft geleistet hat⁴ und danach die Zahlung der Summe übernommen hat (*gancz gelediget unde benomen habin*). Es gilt vierteljährige Kündigung und Rückzahlung in böhmischen oder Schildgroschen⁵ (*schildechtin*).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 40/3, Pergament mit angehängtem Siegel.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 744 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5150.

Anmerkungen: 1) Sohn Johanns [IV.] v. B., gest. 1448; 2) herrschaftliche Steuer; 3) Johann [IV.], gest. 1442; 4) vgl. Urk. Nr. 85 v. [14] 41 Oktober 23.; 5) ältere Groschen der Markgrafen von Meißen, benannt nach dem Wappenschild.

gegebin nach gotis geborth virczenhundert jar in deme dryundevirczigistin jare am dunnristage nest vor sente Margrithen tage.

Friedrich [II.] von Biberstein¹ (*Frederich von Bebirstein*), Herr zu Beeskow (*Beßkow*) und Storkow, bestätigt der Stadt Beeskow ihre althergebrachten Freiheiten, Gerechtigkeiten und Besitzungen in und außerhalb der Stadt.

Zeugen: Braband Kroh (*Kra*); Peter Wuntsch; Hans [von] Unruh als Vasall und Rat des Bruders Wenzel [III.] v. B.² (*Wenczlow*) des Ausstellers; ferner die Vasallen (*mannen*) Vetter Nikolaus (*Nickel*), der Vogt, Bernd und Balthasar (*Balczer*) [von] Unwirde, Hans [von] Große, Heinrich [von] Hohendorf (*Hoendorff*) und Matthias Eisvogel (*Yßfogel*), der Schreiber.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 41, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; Vidimus in Urk. Nr. 123 v. 1460 September 24; Abschr. in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 7.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 400 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 761, Ziethe, Nr. 25 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5151.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 86; 2) gest. 1472.

geschriben [. . .] anno domini XLIII^o an der mittewoche nach Bartholomei.

Die Vasallen (*manne im lande*) der Herrschaften Beeskow (*Beßkaw*) und Storkow und die Stadt Beeskow (*bürgermeister, rathmann und gemeyne inwoner*) notifizieren Herzog Joachim¹ von Pommern-Stettin auf dessen Forderung zur Leistung der Erbhuldigung, daß sie sein Großvater² (*elder vatir*) an Johann (*Hans*) von Biberstein [d. Ä.] (*Bebirstein*) und dessen Nachkommen³ gewiesen habe, dem sie daraufhin gehuldigt hätten und ihm demzufolge aufgrund der durch Urkunden (*brive*) belegten Rechtslage keine Huldigung leisten könnten.

Beglaubigung: Es siegeln Botho [von] Große (*Bothe Großin*) und Hans [von] Schlabrendorf (*Slaberndorff*) für die Vasallen und der Rat der Stadt mit dem Sekretsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U 41^a) nach CDB I/20, S. 401; die dort angegebene Archivsignatur: Tit. I, Fach I, Nr. 8, Bl. 116 z. Z. im BLHA nicht nachweisbar.

Regest: Hirtz-Helbig, Nr. 765.

Anmerkungen: 1) Regent 1435-1451; 2) Swantibor [I.], 1371-1413; 3) Johann [III.], gest. 1424; Johann [IV.], gest. 1442.

1444 Juli 9, Beeskow

*gebin czu Beßkow, noch gots geborth vierzehinhunert jar dornach in dem vierunde-
vierzigisten jare am nehisten dornstage vor sand Margaretan tage.*

Friedrich [II.] von Biberstein¹, Herr zu Beeskow und Storkow, bestätigt Rat, Schöffen und Bürgergemeinde der Stadt Beeskow (*rathe unde geswornen unde der ganczin gemeyne unßir stad Beßkow*) alle von seinen Vorgängern und seinem Vater² erhaltenen Gerechtigkeiten, Freiheiten und Besitzungen innerhalb und außerhalb der Stadt.

Zeugen: Apetz (*Opacz*) von Ragwitz (*Ragewicz*), Nikolaus (*Nickel*) von Stechau (*Stachow*), Frenzel Bolcze und Dieprand [von] Queis (*Qweiß*).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 41/0) in BLHA, Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 260 f.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 784 u. 3164 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5152.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 86; 2) Johann [IV.] von Biberstein, gest. 1442.

[14] 45 Februar 25, [Beeskow]

nach gotis geborth virczenhundert jar dornach in dem XLV^o jare am dunristage vor dem suntage Oculi in der Fasten.

Der Rat [zu Beeskow] entscheidet in einer Auseinandersetzung zwischen den Ratsmitgliedern (*unser metegesworn*) Ratgeb und Hans Kuhn (*Cunen*) wegen der Erbteilung nach dem Tode der Ehefrau des Ratgeb, einer Schwester des letzteren, wie folgt:

1. die von Hans Kuhn aus dem Erbe seiner Schwester beanspruchte urkundliche Verschreibung (*briefff*) über zwei Schock [Groschen] Jahreszins von den Zinspflichtigen der Stadtkirche (*by unsirn goczhußleuten*) soll ihm wegen seiner nicht eingelösten Schulden bei Ratgeb, die ihm dieser erlassen hat, nicht zustehen;

[2.] Hans Kuhn soll sich aller Ansprüche (*czusprache unde gerechtigkeit*) begeben, die er an die Schwester seiner Ehefrau gehabt haben will, (*an stobin, an tittchen, an buttchen¹, an schoßen, an almasyen², an gelde*) und aller daraus herrührende Streit soll beigelegt sein;

[3.] ausgenommen bleiben die Bürgschaften (*globde*), die Hans Kuhn dem Ratgeb vor seinen Erbensprüchen geleistet hat, sofern ihn letzterer darauf ansprechen sollte;

[4.] ausstehende Geldforderungen aus der Erbschaft sollen bei Anforderung von beiden Parteien zu gleichen Teilen getragen werden.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 41/1) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 1^v.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5153.

Anmerkungen: 1) Stübchen, Stuver, Dittchen, Buttchen, Butken, sämtlich kleine Münzsorten; 2) Almosen.

1445 April 21, [Beeskow]

91

anno domini M^cCCCCXLV an der mittewoche nach deme suntage Jubilate.

Der Rat [zu Beeskow] bekundet die an ihn vollzogene Übereignung der ehemals Paul Rademacher (*Pawil Rademechir*) gehörigen und von diesem an seinen Sohn, den Student (*scholar*) vererbte Hofstelle (*hafestat*) neben dem Stadthof (*stathoffe*), die dieser aufgegeben und verlassen hat.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 41/1/1), in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 1^v.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5154.

1446 Mai 10, [Beeskow]

92

gegebin nach gotis geborth virczenhundert jar in deme sechßundevirczigistin jare am dinstage nach sente Johanne ante portam latinam.

Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*Beßkow*) notifizieren Bürgermeister und Rat der Stadt Frankfurt a.d. Oder und den Meistern des dortigen Schneidergewerks, daß vor ihnen Richter und Schöffen des Dorfes Raßmannsdorf in der Herrschaft Beeskow eidesstattlich die eheliche Geburt (*von fromen elichen geborn eltern auß eynem rechtin ebette elichin geborn ist, rechter deutscher arth von vater unde von mutter*) des Simon Hofmann (*Hafeman*) bekannt und bestätigt haben. Sie wären bereit gewesen, ihm aufgrund eines untadeligen Lebenswandels als Mitbürger und Zunfangehörigen in ihrer Stadt aufzunehmen und empfehlen dies der Stadt Frankfurt nachdem er dort Wohnung genommen habe.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem aufgedruckten Sekreetsiegel der Stadt.

Überlieferung: Abschr. (U 41/2) in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 32.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5155.

1448 September 6, Beeskow

93

gegebin zu Beßkow, nach Christi gebort virczenhundert jar in deme achtundevirczigesten jare am fritage vor Unsir Liebin Frauwin tagh irer geborth.

Wenzel [III.] (*Wentzlow*) von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herr zu Sorau (*Sarow*), Beeskow und Storkow, bestätigt der Stadt Beeskow ihre von seinen Vorfahren und seinem verstorbenen Bruder Friedrich von B.² erhaltenen Freiheiten, Gerechtigkeiten und Besitzungen innerhalb und außerhalb der Stadt.

Zeugen: Georg (*Gurge*), Graf von Anhalt³; Bruno (*Brawn*), Graf von Querfurt (*Qwerfertin*); Arnd [von] Krummensee; Henning [von] Zabeltitz (*Heinich Czabiltitz*); Reinhold (*Renold* [?]); Hans [von] Luckowen (*Lugkow*) und die Brüder Hans und Bernd [von] Unwirde u. a.

Überlieferung: Ausf. U 43, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; Vidimus in Urk. Nr. 123 v. 1460 September 24.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 404; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 844, Ziethe, Nr. 26 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5156.

Anmerkungen: 1) Sohn Johanns [IV.], gest. 1472; 2) Friedrich [II.], gest. 1448; 3) Georg [I.], 1405-1471.

1449 Januar 6

94

gegebin ist nach gotis gebordt viertzehenhundert jar darnach in dem neunundviertzigsten jare am tage der heyligen Drier Konninghe.

Georg, Fürst von Anhalt¹ [-Dessau], Graf von Askanien (*Asschanien*), bestätigt die mit seinem Schwager Wenzel [III.] (*Wentzlow*) von Biberstein² (*Bebirsteyn*), Herrn zu Sorau (*Sarow*), Beeskow (*Beßkow*) und Storkow, abgeschlossene Vereinbarung, mit der er die Vormundschaft für von dem letzteren hinterlassene Erben übernehmen, bei dessen kinderlosem Tod jedoch mit Beeskow und Storkow belehnt werden sollte, sowie Mannschaft, Amtsträger, Städte und Bürger an ihn zur Huldigung gewiesen werden sollen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 44, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 404 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 851 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5157.

Anmerkungen: 1) u. 2) wie in Nr. 93.

gebun [. . .] anno domini etc. XLIX^o in die Trium Regum.

Wenzel [III.] (*Wentczslaw*) von Biberstein¹, Herr zu Sorau (*Sarow*), Beeskow und Storkow, weist die Stadt Beeskow (*burgermeister, rathmanne unde gemeyne unßir stad Beßkow*) aufgrund einer geschlossenen Erbverbrüderung vom gleichen Datum [s. vorhergehende Urk.] zur Eventualhuldigung an Graf Georg (*Gurgen*) von Anhalt² und dessen Lehnserben, außer bei Nichterteilung der Belehnung zur gesamten Hand durch den König von Böhmen³ als Oberlehnsherrn, in welchem Falle die Stadt aus der Huldigung entlassen werden soll.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U 44/1) in BLHA, Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 545.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 852 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5158.

Anmerkungen: 1) u. 2) wie in Nr. 93; 3) Wladislaw Posthumus, Regent 1440-1457.

datum XLIX ten jare in die Trium Regum.

Georg (*Gurge*), Fürst zu Anhalt¹ und Graf von Askanien (*Aßchanien*), notifiziert der Stadt Beeskow (*burgermeister, rathmanne unde gantze gemeyne der gnanten stad Beßkow*) die mit Wenzel [III.] (*Wentczslaw*) von Biberstein² unter dem gleichen Datum abgeschlossene Erbverbrüderung [s. vorhergehende Urk.] und sichert ihr zu, bei Nichteintreten des Erbfalls, sie aus der Huldigung zu entlassen.

Überlieferung: Abschr. (U 44/1/1 in BLHA, Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 546 f.

Anmerkungen: 1) u. 2) wie in Nr. 93.

datum XLIX ten jare in die Trium Regum.

Bürgermeister, Rat und Bürgergemeinde der Stadt Beeskow (*Beßkow*) leisten gemäß der von Wenzel [III.] (*Wentczlow*) von Biberstein¹, Herrn zu Sorau (*Sarow*), Beeskow und Storkow, mit Fürst Georg (*Gurgen*) zu Anhalt², Graf von Askanien (*Aschkanien*) unter dem gleichen Datum abgeschlossenen Erbverbrüderung [s. die beiden vorhergehenden Urkn.] letzterem die Eventualhuldigung.

Überlieferung: Abschr. (U 44/1/2) in BLHA, Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 547 f.

Regest: Hirtz-Helbig, Nr. 853.

Anmerkungen: 1) u. 2) wie in Nr. 93.

actum anno XLIX des fridages na Elysabet.

Arnd [von] Krummensee (*Krumensehe*), Hans [von] Burgsdorf (*Burchstorff*) und Hans von Lossow zu Friedland¹ (*Fredelant*) vergleichen sich mit dem Rat der Stadt Beeskow wegen der strittigen Dienste der Bauern des Dorfes Grunow und setzen einen Termin für die Zahlung von 40 Gulden [?] fest, mit denen die Bauern dem Rat der Stadt verfallen sind und um dessen Verschiebung bis auf den Sonntag nach Nicolai [6. Dezember] Henning [von] Bardeleben (*Bardeleven*) ersucht hat.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 44/2) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 52.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5159.

Anmerkung: 1) Friedland/Niederlausitz.

1451 November 28

gegebin nach gots geborth vierczenhundirt jar in dem eynundefunfczigisten jare am sontage nach sant Katherinen tage.

Wenzel [III.] (*Wentzlow*) von Biberstein¹, Herr zu Sorau (*Sarow*), Beeskow (*Beßkow*) und Storkow, bekundet die am Sonntag nach Martini d. Js. [14. November] durch seine Hauptleute Lüdicke [von] Hohendorf (*Hoendorff*) und Albrecht von Golßen (*Aldin Golßin*) gegenüber Fürst Georg zu Anhalt², Graf von Askanien (*Aschkanien*) schriftlich und mündlich erfolgte Auf sage der Erbverbrüderung [s. Urk. Nr. 102] und entläßt die Stadt Beeskow (*burgermeister, rathmanne unde gemeine czu Beßkow*) aus der letzterem geleisteten Eventualhuldigung.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit aufgedrücktem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 44/3) in BLHA, Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 228 f.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 899 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5160.

Anmerkungen: 1) u. 2) wie in Nr. 93.

1451 Dezember 1, Beeskow

gegebin ist zu Beßkow, nach gotis geborth virczenhundert jar in deme einundefumfczigistin jare an der mittwoche nach sanct Andreas tage des heiligen czwelfboten.

Kurfürst Friedrich II., Markgraf von Brandenburg¹, bestätigt die mit Wenzel [III.] (*Wentzlow*) von Biberstein² (*Bebirstein*), Herrn zu Sorau (*Sarow*), Beeskow und Storkow, geschlossene Vereinbarung, wonach er bei Fehlen männlicher Lehnserben nach dem Tode des letzteren die von diesem zur Eventualhuldigung an ihn gewiesene Stadt Beeskow (*burgermeister, rathmanne und gemeinde*) vom König von Böhmen³ zu Lehen nehme; sollte der Erbfall nicht eintreten, soll die Stadt aus der Huldigung entlassen werden. Er bestätigt weiter deren hergebrachte Gerechtigkeiten und Freiheiten, darunter das Recht der Bürger, alle Märkte und Jahrmärkte zu besuchen, Gewandschnitt zu betreiben, Schuhwerk, Bier und andere Güter zu verkaufen und Getreide einzuführen wie

die Städte in der Mark Brandenburg. Im Falle seines erbenlosen Todes weist er die Stadt an seinen Bruder Friedrich⁴.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 45, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 409 ff.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 904 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5161.

Anmerkungen: 1) Regent 1440-1471; 2) wie in Nr. 93; 3) Wladislaw Posthumus, Regent 1440-1457; 4) Markgraf Friedrich d. Jüngste, 1447-1463 (in der Altmark).

1451 Dezember 5

101

gegebín nach gotis geborth virczenhundert jar in deme einundfufczigistin jare am suntage nach sanct Andres tage des heiligen czwelfboten.

Wenzel [III.] (*Wenczlow*) von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herr zu Sorau (*Sarow*), Beeskow (*Beßkow*) und Storkow, bestätigt den mit Kurfürst Friedrich [II.], Markgraf von Brandenburg², geschlossenen Vertrag, bei Fehlen männlicher Lehnserven die Stadt Beeskow (*burgermeister, rathmanne und gemeine*) zur Eventualhuldigung an letzteren oder bei dessen erbenlosem Tod an seinen Bruder Markgraf Friedrich³ zu weisen unter Wahrung der althergebrachten Rechte und Freiheiten der Stadt; bei Nichteintreten des Erbfalles soll die Stadt aus der Huldigung entlassen sein.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 46, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 411 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 908 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5162.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 93; 2) u. 3) wie in Nr. 100.

1451 Dezember 11

102

gegebín nach gotis gebort virczenhundert jar in deme einundefufczigistin jare am sunnabend vor sanct Lucien tage der heiligen jungfrauwen.

Hans von Knobelsdorff (*Knobelouchstorff*), Hofrichter zu Beeskow (*Beßkow*), und die Vasallen des Weichbildes¹ Beeskow (*menne des wigbildes*) Hans [von] Hake, Hans von Zieckau (*Czigkow*), Henning [von] Bardeleben (*Bardeslewe*) Gebhard (*Gefard*) von Zieckau, die Gebrüder Hans und Nikolaus (*Nigkel*) [von] Bennewitz (*Beynewitz*), Heinrich Zinnenberg (*Czynnenberg*) und Thomas Elias (*Domiß Heliß*) bezeugen, daß am 11. Dezember 1451 (*am sunnabend nach sanct Lucien tage*)² vor ihnen (*an gerichte und wolgehegete bank*) Wenzel [III.] (*Wenczlow*) von Biberstein³, zu Sorau (*Sarow*), Beeskow und Storkow, Bürgermeister, Rat und Bürgergemeinde der Stadt Beeskow und Angehörige der Mannschaft aus der auf seine Veranlassung Graf Georg (*Gurgen*) von Askanien (*Aschkanien*), Fürst zu Anhalt⁴, geleisteten Erbhuldigung durch eine Aufsayung an letzteren entledigt und zu dem Zweck Lüdicke [von] Hohendorf (*Hoendorff*) und Al-

brecht von Golßen (*Aldin Golßin*) an Fürst Georg gesandt haben und beide Abgesandte die Ausführung des Auftrages eidlich dem Gericht bestätigt haben.

Beglaubigung: Es siegelt der Hofrichter.

Überlieferung: Ausf. (U 46/1), Papier mit aufgedrücktem, bruchstückhaften Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 412 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 912 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5163.

Anmerkungen: 1) Sprengel des Stadtrechts; 2) falsches Datum, statt *n a c h g i l t v o r*; 3) Sohn Johanns [IV.], gest. 1472; 4) Georg [I.], 1405-1471.

1452 Februar 28, Beeskow

103

geben zu Beßkaw, am montag nach dem sonntag Invocavit anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo.

Kurfürst Friedrich [II.], Markgraf von Brandenburg¹, entscheidet in einer Auseinandersetzung zwischen den Gebrüdern Hans und Caspar von Lossow und deren Mutter zu Friedland² (*Fredelant*) mit Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow dahingehend, daß die von Lossow der Stadt alle gepfändeten Güter und weggetriebenes [Vieh] bis zum Sonntag Oculi [hier 12. März] zu Friedland (*zu Fredelant vor dem tham*) zurückgeben sollen, für alle nicht wiedererstatteten Güter sollen sie bis zum künftigen Michaelistag [29. September] eine Geldbuße zahlen. Die Stadt Beeskow soll ihrerseits in gleicher Weise alle gepfändeten Güter den von Lossow rückerstatten bzw. mit Geld büßen. Alle von beiden Seiten Gefangenen sollen ausgetauscht werden, und die strittige Grenzziehung, die zum Streit geführt hat, soll durch die kurfürstlichen Räte, Botho von Ileburg, dem Landvogt der [Nieder] Lausitz, zu Sonnewalde, und Wenzel (*Wentzslawen*) von Biberstein³ zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow, entschieden werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. (U 46/2), Papier mit aufgedrücktem, fehlenden Siegel, in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 80.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 413 f. (dort Februar 29); Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 917, Ziethe, Nr. 27 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5164.

Anmerkungen: 1) Regent 1440-1471; 2) Friedland/Niederlausitz; 3) Wenzel [III.], gest. 1472.

1452 April 2, [Beeskow]

104

actum anno domini M^oCCCCLII feria sexta in diem Palmarum.

Der Rat der Stadt Beeskow entscheidet in einer Auseinandersetzung zwischen Matheus (*Tewiß*) Quentin [Bürger] zu Frankfurt a.d. Oder und Lukas Hasenfelde, Bürger zu Beeskow, wegen eines strittigen, dem ersteren gehörigen, einem Krakauer¹ abgenommenen und in den Besitz der Schwester des Hasenfelde gelangten Mantels nach Vorladung des H. in Gemeinschaft mit dem alten Hauptmann [Hans] von Knobelsdorff (*Knabelouchsdorff*) und anderen Freunden vor den Rat dahingehend, daß H. dem Rat zwei

Schock an Geld für den entstandenen Schaden bis zum nächsten Nicolaitag [6. Dezember] zahlen soll.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 46/3) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 16^v.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5165.

Anmerkung: 1) gemeint sein könnte ein Händler aus der Stadt Krakau.

1453 März 6

105

gegebun am dinstage nach dem suntage, den man zu Latyn nennet Oculi mei, nach gotis gebort virczenhundert jar und dornach in dem dryundfumszigisten jare.

Wenzel [III.] (*Wenczlow*) von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herr zu Sorau (*Sarow*), Beeskow (*Beßkow*) etc., und Otto von Schlieben² (*Slywen*), Landvogt der [Nieder] Lausitz (*zcu Lusicz*), bekunden, daß Hans von *Bugkendorf*³, Hans von Zauche (*Czauch*), Hans von Burgsdorf (*Borkendorf*) einerseits und Hans von Knobelsdorff, Alexius [von] Löwenwald (*Lewinwalde*) und Heinrich von Luckowen (*Lugkowen*) andererseits in einer Auseinandersetzung zwischen den Gebrüdern Hans und Caspar von Lossow zu Friedland⁴ (*Fredeland*) und der Stadt Beeskow (*burgermeister, ratmannen und der ganczin gemeyne*) in Gegenwart des Johanniterordens-Meisters in der Mark [Brandenburg], Nikolaus Tierbach⁵ wie folgt entschieden haben:

Die Untertanen (*armen leute*) der von Lossow zu Grunow erhalten in dem der Stadt gehörigen Bürgerwald das Nutzungsrecht an allen bisher gerodeten Äckern und Wiesen, neue Rodungen dürfen nicht vorgenommen werden; ferner können sie Brennholz und Zaunreisig zu ihrem Bedarf entnehmen und ihr Vieh im genannten Wald hüten. Die Stadt Beeskow wird des von ihr gegenüber der Witwe des Hans von Lossow, Katherina, am Montag nach Oculi [hier 5. März] geleisteten Eides mit Zustimmung Kurfürst Friedrichs [II.], Markgraf von Brandenburg⁶, entbunden.

Von den Ausstellern soll bei nächster Gelegenheit, wenn es die Jahreszeit erlaubt, eine neue Grenzfestlegung vorgenommen werden, womit alle Auseinandersetzungen zwischen den genannten Parteien beigelegt sein sollen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit aufgedrückten Siegeln.

Überlieferung: Insert (U 46/4) in Urk. Nr. 107 v. 1453 August 28 u. Nr. 124 v. 1460 September 24.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 414 ff.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 937, Ziethe, Nr. 28 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5166.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 93; 2) Landvogt zwischen 1425-1455; 3) Bugkendorf oder Buxdorf = Kahnsdorf; 4) Friedland/Niederlausitz; 5) Johanniterordens-Meister 1437-1459; 6) Regent 1440-1471.

actum et gestum . . . ut supra M^oCCCCCLIII^o vor Palmarum.

Der Rat der Stadt Beeskow bekundet, daß Wenzel [III.] (*Wenczlow*) von Biberstein¹ ihn mit Heinrich [von] Bardeleben wegen dessen Freihauses (*gehofte*) in der Stadt im Beisein des Hofrichters [Hans von] Knobelsdorff (*Knobelouchsdorff*) und des [Schreibers] Matthias Eisvogel (*Eyßfagel*) verglichen habe.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 46/5), Rückseite des Pergamenteinbandes von Nr. 4 (Kopialbuch II).

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5167.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 93.

1453 August 28

gegebin nach gots gebort virczenhundert jar unde darnach in deme dryundefunfzigigsten jare, am dinstage nach sinte Bartholomeus tage.

Otto von Schlieben¹ (*Sliwen*), Landvogt der [Nieder] Lausitz (*Lusitz*) und deren königlich böhmischer Verweser, vermittelt auf Geheiß Markgraf Friedrichs [II.] von Brandenburg¹ mit Wenzel [III.] (*Wenczlow*) von Biberstein³ zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow (*Beßkow*) in einer Auseinandersetzung zwischen den Gebrüdern Hans und Caspar von Lossow zu Friedland⁴ (*Fredelant*) und deren Untertanen (*leute*) ihres Dorfes Grunow einerseits und der Stadt Beeskow (*burgermeistere, ratmann und der ganczen gemeyne*) wegen der Grenzen und der Nutzung des der Stadt gehörenden Bürgerwaldes in Gegenwart des Johanniterordens-Meisters Nikolaus Tierbach⁵ (*Niclas Tyrbach*) aufgrund des nachstehend inserierten Vergleichs von 1453 März 6 [s. Nr. 105] wie folgt:

Die von Grunow sollen ihre Rechte und Freiheiten innerhalb der zu Johannis baptiste gezogenen und mit Malzeichen (*malhaufen und malboume*) versehenen Grenzen ständig und von der Stadt Beeskow und ihren Einwohnern ungehindert innehaben. Die Grenzziehung verläuft vom Ölse-Fließ⁶ (*dy Olße*) bis zu einem wüsten Brunnen und der Ecke des Bürgerwaldes entlang der Grenzzeichen bis zur Mixdorfer Feldmark, wo sich diese wenden; die innerhalb derselben liegenden, gerodeten (*gewonnen*) Äcker und Wiesen sollen die von Grunow behalten, desgleichen die außerhalb liegenden; neue Rodungen bleiben untersagt, im Übertretungsfall sollen die Verursacher gepfändet werden. Abschließend erhalten die von Grunow die Holznutzung im Bürgerwald, jeweils für den Bedarf eines Jahres.

Zeugen: Hans von Knobelsdorff (*Knobilstorff*), Hans von Zieckau (*Czikow*), Henning von Bardeleben, [Vertreter des Hofgerichts] zu Beeskow; Hans [von] Große zu Krügersdorf (*Crugerstorff*), Bernhard Gregor, [Hans von Unwirde, Erich von Beitzsch (*Beytz*), Hans von der Zauche (*Czuche*), Erich] Werdecke, Hans von dem Berge, Otto [von] Tschertwitz (*Czertitz*), Michael Frentzel (*Michil Frentzil*) und Matthias Eisvogel (*Mattis Eyßfogel*), die Schreiber u. a.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 47, Pergament in schlechtem Erhaltungszustand, Textstellen fehlen, mit 2 angehängten Siegeln, Nr. 1 bruchstückhaft.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 414 ff.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 938, Ziethe, Nr. 28 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5168.

Anmerkungen: 1) Landvogt zwischen 1425-1455; 2) Regent 1440-1471; 3) wie in Nr. 93; 4) Friedland/Niederlausitz; 5) Johanniterordens-Meister 1437-1459; 6) Wasserlauf vom Dorf Oelßen zur Spree.

[um 1453], Magdeburg

108

Die Schöffen zu Magdeburg erteilen der Stadt Beeskow (*Beßekaw*) ihren Spruch in einem Streitfall mit den Bauern des Dorfes Grunow (*Gronow*) und deren Herrschaft [von Lossow] zu Friedland¹ (*Vredelant*) um den sogenannten Bürgerwald (*borgerwalt*), der Eigentum der Stadt ist, von dieser seit über 100 Jahren genutzt wird, und an dem das genannte Dorf den Nießbrauch (*wes sy bedorffen zu orem vürwerke und zu orer nottorft*) hat, und auf den die Bauern nach Aussage eines alten Wenden mit Namen Hermentz wie auch aufgrund von der Stadt an die Herrschaft geleisteter Abgaben (*maltz, byr, havern und gerste*) Anspruch zu haben glauben:

trotz fehlender urkundlicher Beweise, sprechen die Schöffen der Stadt das Eigentumsrecht an dem Bürgerwald zu, das der Bürgermeister mit sechs ältesten Bürgern (*selb sibbinde*) beweisen soll sowie ferner das Recht, jeden Bauern des Dorfes Grunow, der im genannten Wald Rodungen zur Anlage von Äckern und Wiesen vornimmt, vor Gericht zu verklagen und im Falle eines entsprechenden Urteils zur Aufhebung der Rodungen und zu einer Buße von 30 Schilling Pfennigen zu veranlassen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 58, Pergament mit aufgedrücktem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 449 f. (dort 1453) nach Abschr. in Nr. 3 (Kopialbuch I); Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5185.

Anmerkung: 1) Friedland/Niederlausitz.

1454 Januar 11, [Beeskow]

109

actum anno domini millesimo CCCCLIII^o feria sexta post Trium Regum.

Der Rat [zu Beeskow] bekundet, daß der Geistliche Christoff Clumen [?] (*Gloman*) 12 Schock [Groschen] vor dem Tod des Geistlichen Markus Zschocke (*Czschocken*) an den Altaristen Rüdiger gegeben habe, wovon dieser und ein weiterer Altarist Jahrgedächtnis (*memoria*) und Messen lesen sollen; von den genannten: 12 Schock will der genannte Rüdiger 10 Schock und 24 Groschen seinen Erben vermachen und dies im Stadtbuch eintragen lassen; Hans Schlieben (*Slywen*) hat davon vier Schock erhalten, wofür Hans Heideloff gebürgt hat und bis Johannes baptistae [24. Juni] dafür dem Rat Zinse erlegen will; zwei weitere Schock hat Heideloff zu gleichen Bedingungen erhalten, sein Bürge ist Schlieben.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 47/0) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 53.

geschen am tage sanct Marcus anno domini etc. im vierundefunfzigisten.

Wenzel [III.] (*Wentczszlawin*) von Biberstein¹, Herr zu Sorau (*Sarow*), Beeskow (*Beßkow*) etc., entscheidet mit seinen Ratgebern (*den ußern geistlichen addir werltlichin*) in einer Auseinandersetzung zwischen dem Geistlichen Peter Kunze und Peter Rule [Bürger zu Beeskow] wie folgt:

1. der von ersterem erhobenen Beschuldigung (*schult*), daß eine Lade (*kasten*) mit Bettzeug, Büchern und Kleinodien, die er im Hause des Rule gehabt und von hier von seinen Freunden und seinem Schwager in das Haus seiner Schwester gebracht, danach aber von Rule wieder zurückgeholt worden sei, deren Herausgabe er fordert, widerspricht Rule; daraufhin wird ihm aufgetragen, den Gegenbeweis zu erbringen, um sich der Beschuldigung zu entledigen;

2. der Beschuldigung Peter Kunzes, daß ihm Rule den Anteil am Erbe seiner Mutter, der verstorbenen Ehefrau des letzteren, bisher schuldig geblieben sei, widerspricht Rule mit dem Hinweis, daß die anderen sechs hinterbliebenen Kinder der Verstorbenen ihre Anteile erhalten hätten und zugesagt hätten, Peter Kunze daraus schadlos zu halten; wofür Rule binnen drei Wochen den Beweis erbringen soll;

3. auf die von Peter Kunze erhobene Beschuldigung, Rule habe dessen Geschwister nicht als eheliche Kinder anerkannt (*huren, unechte geswister*), antwortet letzterer, daß er seiner Ehefrau bei deren Lebzeiten alle seine Güter und seine Habe (*farinde habe*) und diese ihm 10 Schock Groschen aufgelassen habe, zur jeweiligen Nutzung nach dem Tode eines von beiden; dafür soll Rule niemandem Rechenschaft schuldig sein.

Rule soll für alle von ihm zurückgewiesenen Beschuldigungen binnen einer Frist von drei Wochen dem von Biberstein oder dem Rat zu Beeskow auf dem Rathaus den Gegenbeweis erbringen; bei Nichtanerkennung der gesprochenen Urteile sollen die Parteien einer Strafe von 100 fl. verfallen sein.

Zeugen: die Ratgeber (*vertrauten*) des von Biberstein, Stephan Heßeler, Propst [zu Beeskow], Hans [von] Knobelsdorff (*Knobilßdorff*), der Rat der Stadt Beeskow und Matthias Eisvogel (*Mathis Eißfogel*), der herrschaftliche Schreiber.

Überlieferung: Abschr. (U 47/0/1) in BLHA Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 483 ff.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 942 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5169.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 93.

1454 Oktober 17, Beeskow

111

so geschen am nesten dunrstage vor der Elfthusent Jungfrauwen tage anno domini Millesimo CCCCLIII.

Hans [von] Knobelsdorff (*Knobelouchsdorff*), [Hofrichter], Henning [von] Bardeleben (*Bardelewen*) und Hans [von] Zieckau (*Czigkow*) bezeugen [als Vertreter des Hofgerichts zu Beeskow] die vor ihnen erfolgte Auflassung einer Hälfte des Dorfes Behrens-

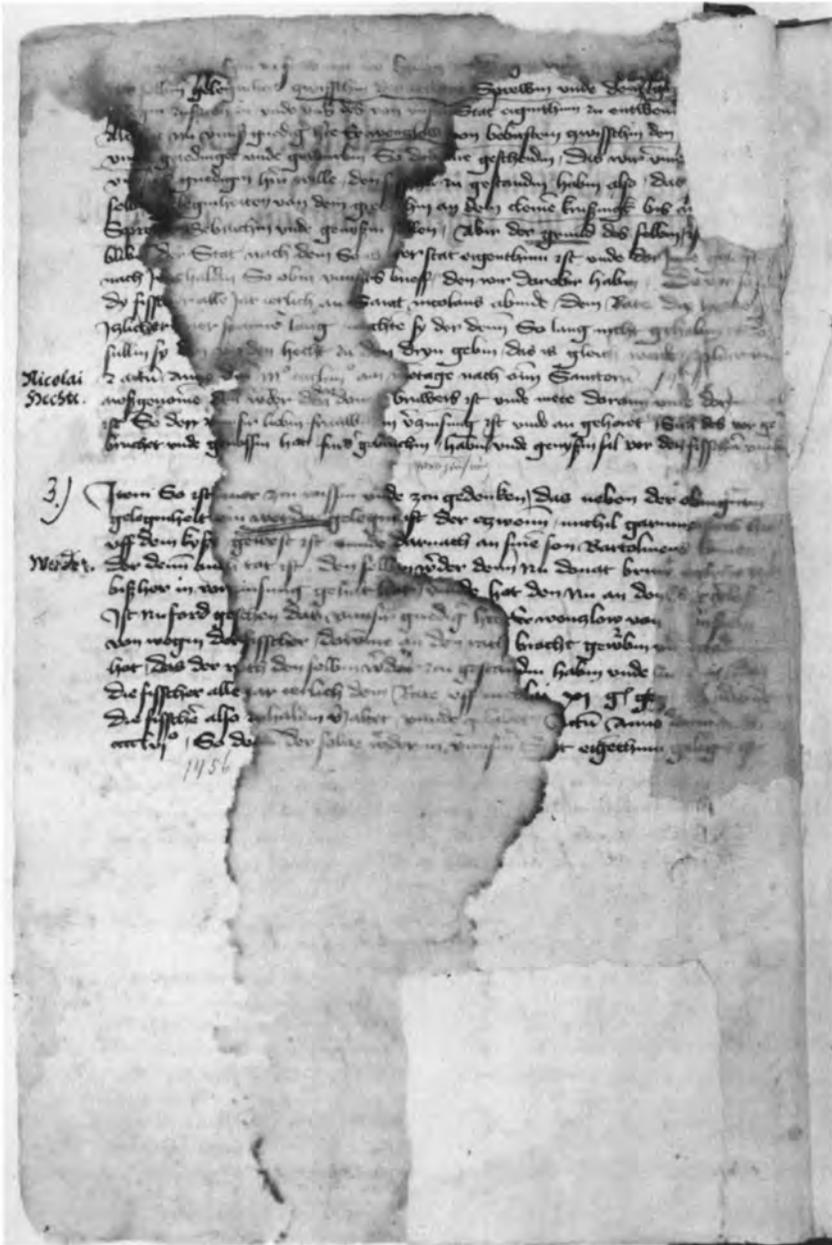


Abb. 8: 1454 November 4, [Beeskow]
Kopialbuch des Rates der Stadt Beeskow: Vergleich des Rates mit den Fischern auf dem Kiez
wegen des Jahreszinses von 3 Hechten „itzlicher drier spannen lang“
(Vgl. Regest Nr. 112)

dorf (*Bernsdorff*) durch Mertin Schunemann in Vormundschaft seiner Ehefrau zugunsten Wenzels [III.] (*Wenczlowen*) von Biberstein¹; wegen der anderen Hälfte des Dorfes, auf die Schunemanns Ehefrau als Vormünderin ihrer Kinder von Barsewitz (*Borßewitz*) Anspruch erhebt, sollen die Schunemann ihren Anspruch bis Michaelis [29. September] vor dem Gericht gegen den von Biberstein geltend machen, tun sie es nicht, so ist dieser vom Anspruch befreit.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 47/3) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 1.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 417; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 948 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5170.

Anmerkung: wie in Nr. 93.

1454 November 4

112

placitatum et actum anno domini M^oCCCCLIII^o am montage nach Omnium sanctorum.

Wenzel [III.] (*Wenczlow*) von Biberstein¹ (*Bebirstein*) entscheidet aufgrund einer Be gnadigung durch die früheren Stadtherrn von Strehle (*heren von Strelin*) über die Eigentumsrechte der Stadt Beeskow vor dem Fürstenwalder und dem Luckauer Tor dahingehend, daß die Fischer, die bei Überflutung durch die Spree genutzte Fischerei auf städtischem Grund und Boden vom sogenannten Kleinen Kraußnick² (*cleine Kraußnigk*) bis an den Spree-Fluß selbst (*rechte Sprewe*), gegen eine jährliche am Nikolausabend [5. Dezember] zu erfolgende Zinsleistung von drei Hechten *iczlicher drier spannen lang* behalten sollen.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 47/4) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 1^v.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5171.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 93; 2) Großer bzw. Kleiner Kraußnick, Flurstück vor dem Luckauer Tor, südwestl. Beeskow (vgl. Urk. Nr. 115 v. 1456).

1456 Februar 8

113

gegebin nach Christus gebort virczenhundert jar in dem sechsundefumfczigistin jare, am sontage nach Unser Lieben Frauwin tage ihres festis Lichtewyghung.

Matthias Neuburger (*Mattis Nawburger*), Hauptmann zu Beeskow (*Beßkow*), entscheidet auf Geheiß Wenzels [III.] (*Wenczlow*) von Biberstein¹ (*Bebirstein*) in einer Grenzstreitigkeit zwischen der Stadt Beeskow (*burgermeister, ratmann unde gancze gemeyne*) einerseits und Hans [von] Schlabrendorf (*Slaberndorff*) zu Stremmen (*Stremmy*n) und dessen Bauern des Dorfes Kohlsdorf (*Cauwelsdorff*) andererseits aufgrund einer vorgelegten älteren Urkunde [s. Nr. 112 v. 1454 November 4] der von Strehle, früherer Herrn zu Beeskow, wie folgt:

die Grenze soll von der Lype² (*dem se, gnant die Lype*) von Grenzzeichen zu Grenzzeichen bis an den alten Weg von Kohlsdorf und weiter bis zur Lehmgrube am Bornower

Weg³ neben der herrschaftlichen Schäferei verlaufen. Ferner erhalten die von Kohlsdorf einen freien Weg zur Viehtrift bis zur Lype, wie sie diese von der Herrschaft innehaben.
Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Amtssiegel.

Überlieferung: Ausf. U 49, Pergament mit angehängtem Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 417 f. (dort Februar 2); Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 965, Ziethe, Nr. 29 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5172.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 93; 2) Leipesee, Gewässer südwestl. Beeskow; 3) Weg zum Dorf Bornow.

1456 März 18, Beeskow

114

gebün zcu Beßkow, am dornstagen vor dem Palmstagen nach gotis geborth [im] vierzehnhundertin jar unde dornach in dem sechßundfunfczigisten jare.

Wenzel [III.] (*Wenczslaw*) von Biberstein¹, Herr zu Sorau (*Sarow*), Beeskow etc., bestätigt der Ehefrau des Hans [von] Zieckau (*Czikowynne*) auf dem Kiez vor Beeskow² (*uff dem Keiße vor Beßkow*) den mit Vollmacht ihre Ehemannes und ihres Vormundes Matthias Eisvogel (*Mathes Eisfogel*), seines Rats und Schreibers (*unßern heymelichin lieben getrawin unde schreiber*) getätigten Verkauf von zwei Hufen Acker im Burglehn vor dem Mühlendamm, die von ihm zu Lehen gehen und Leibgedinge³ der Benannten waren, an Jakob Koppe (*Coppin*) und dessen Erben, Bürger zu Beeskow. Die Zieckau hat die zwei Hufen aufgelassen, sich aller Ansprüche begeben und als Ausgleich für das Leibgedinge eine Hälfte des gleichfalls von ihm zu Lehn gehenden *Cleynen Pritzka*⁴ erhalten. Jakob Koppe und dessen Erben erhalten die Belehnung mit den beiden Hufen.

Zeugen: Hans [von] Hacke, Rat Wenzels v. B. zu Beeskow; Albrecht von Thore, Mathes (*Tewiß*) [von] Hacke zu Oegeln (*Ougeln*), Matthias Neuburger (*Mathes Nawburger*), Peter Wulff und Matthias Eisvogel, der Schreiber.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 49/0) in BLHA, Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 530 f.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5173.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 93; 2) Siedlung auf der Spreeinsel neben der Burg; 3) Nießbrauch eines Besitzes auf Lebenszeit; 4) wohl Klein-Briesen bei Friedland/Niederlausitz.

1456

115

actum anno domini Millesimo CCCC^oLVI^o.

Wenzel [III.] (*Wenczlow*) von Biberstein¹ (*Bebirstein*) entscheidet in einer Auseinandersetzung zwischen der Stadt Beeskow und den Fischern [vgl. Urk. Nr. 112 v. 1454 November 4] mit folgenden Ergänzungen: von den Festlegungen bleiben ausgenommen ein Werder², den Donat Brauer (*Bruwer*) innehat, der auf dem genannten städtischen Eigentum gelegen ist und der Stadtkirche (*Unsir Liebin Frawen*) gehört und zinst, ferner

ein Werder², den ehemals die verstorbenen Michael Garnmeister (*Michil Garnmeisters*) auf dem Kiez, danach dessen Sohn Bartholomeus G. innehatten, und der später von Donat Brauer genutzt, verzinst und schließlich dem Rat der Stadt aufgelassen worden ist; diesen Werder sollen die Fischer gegen eine jährliche zu Nikolai [6. Dezember] fällige Zinsleistung von 11 Groschen erhalten.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 49/1) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 1.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 418 f.; Reg. v. Buchwald, Nr. 520, Hirtz-Helbig, Nr. 975 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5174.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 93; 2) wohl der Maul- bzw. Eichwerder bei Bahrendorf.

1457 Juni 15, Beeskow

116

gebin zcu Beßkow, am abendt unsers Hern Leichnams noch gots geborth vierzehnhundert jar unde dornoch in dem sybenundfunfzigisten jar.

Wenzel [III.] (*Wenczlow*) von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herr zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow (*Beßkow*), vergleicht die Stadt Beeskow (*bürgermeister, ratmann, gewercke und gemeyne*) mit den Fischern auf dem Kiez (*uf dem Keyse*) dahingehend, daß erstere die in ihrem von seinen Vorfahren, Vater und Bruder Friedrich von B.² erhaltenen Eigentum von der Lype³ (*Leype*) bis an den Spree-Fluß selbst gelegene Wiese am Kleinen Krausnick (*cleynen Crüßenigk*)⁴ zum Nießbrauch haben sollen, jedoch unter Wahrung des Eigentumsrechts der Stadt. Für die Nutzung sollen die Fischer dem Rat der Stadt jährlich am Nikolausabend [5. Dezember] 11 Groschen Zins und drei Hechte, *yder hecht dreyen spannen langk* geben. Ferner bestätigt er, daß ihm die Stadt einen Werder, unterhalb der Stadt hinter der Burg zwischen dem *snellin graben*⁵ und der Spree gelegen, zur Nutzung und zum Eigentum überlassen hat.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 50, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; Vidimus in Urk. v. 1460 September 24, U 60 (s. dort); Abschr. in BLHA, Rep. 7, Beeskow, Nr. 684.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 419 f.; Reg. Ziethe, Nr. 30, v. Buchwald, Nr. 528, Hirtz-Helbig, Nr. 990 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5175.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 93; 2) wie in Nr. 62 u. 86; 3) Leipesee, Gewässer südwestl. Beeskow; 4) vor dem Luckauer Tor; 5) nicht indentifiziert.

[vor 1457 Juni 17, Magdeburg]

117

Die Schöffen zu Magdeburg erteilen auf Ersuchen des Schneidergewerks zu Beeskow (*Beßkow*) einen Spruch in der Angelegenheit des Ausschlusses des mit der Leinwebers-tochter [Katharina] verheirateten Handwerksangehörigen Hans Petzsche¹ zu Beeskow aus dem Gewerk, dessen von Wenzel [III.] (*Wenczlow*) von Biberstein² (*Bebirstein*), Herrn zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow, bestätigte Statuten die Aufnahme von *keynerleye gerindes volk*³, Leinweberskindern und –verwandten verbieten. Die Schöffen empfeh-

len, bei nachgewiesener ehelicher Geburt und gutem Leumund der Ehefrau von einem Ausschluß des P. abzusehen, außer wenn in den letzten 30 Jahren diese Festlegung der Statuten strikt eingehalten worden sei. Leinewebern in benachbarten Städten sei das Gewerk keine Erklärung für seine Handlungsweise schuldig.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 51, Pergament mit zurückaufgedrücktem, fehlenden Verschußsiegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 421 f.; Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5176.

Anmerkungen: 1) vgl. dazu: K. Müller: Als Schneidermeister Petsche in Beeskow im Jahre 1457 ehelichte, in: Heimatblätter Beeskow, 4 (1939/7), S. 3; 2) wie in Nr. 93; 3) geringes Volk, hier in der Bedeutung von sogenannten unehrlichen Berufen (vgl. Urk. Nr. 118).

[vor 1457 Juni 17, Magdeburg]

118

Die Schöffen zu Magdeburg erteilen auf Ersuchen des Rates und der Gewerke der Stadt Beeskow (*Beßkow*) ihren Spruch in der Angelegenheit des Ausschlusses des mit der Leineweberstochter Katharina verheirateten Handwerksangehörigen Hans Petzsche¹ aus dem Gewerk der Schneider, dessen Statuten die Aufnahme von Leinewebern, Badern, Töpfern und Leuten wendischer und „geringer“ Art verbieten, wogegen die Leineweberzünfte der Stadt Brandenburg a.d. Havel, Berlin, Frankfurt a.d. Oder (*Frankenforde*), Luckau (*Luckow*), Calau (*Kalow*), Bautzen (*Budissin*), Rochlitz (*Rochelitz*) und Leisnig (*Lißnitz*) Einspruch erhoben haben. Die Schöffen empfehlen nach Kenntnisnahme vorgelegter Beweisstücke, auf dem erfolgten Ausschluß des P. aus dem Schneidergewerk zu bestehen, da in den letzten 30 Jahren die zugrundeliegenden Artikel der Statuten des Gewerks strikt eingehalten worden seien, und dies durch Bürgermeister und sechs Bürger eidlich bestätigen zu lassen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 52, Pergament mit zurückaufgedrücktem, bruchstückhaften Verschußsiegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 423 ff.; Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5177.

Anmerkung: 1) vgl. Urk. Nr. 117, Anm 1.

1457 Juni 17, Cölln a.d. Spree

119

geben zu Coln an der Sprew, am freytag nach Corporis Christi anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo.

Kurfürst Friedrich [II.], Markgraf von Brandenburg¹, schlichtet einen Streitfall zwischen den Meistern des Leineweberhandwerks in seinen Landen einerseits und der Stadt und den Gewerken in Beeskow (*Beßkow*) (*borgermeistern, ratmanne, wercke und gancze gemeyne*) andererseits wegen der von letzteren verhinderten Aufnahme des Hans Petzsche² (*Petze*) in das Schneiderhandwerk aufgrund dessen Verhelichung mit der Leineweberstochter Katharina, wodurch sich das Leineweberhandwerk mißachtet und ver-

höht gesehen und den Fall vor den Freigrafenstuhl³ (*vor den freyenstuel vor den fryegraven*) Heinrich von Busch gebracht habe. Er hätte jedoch den Fall mit Einverständnis beider Parteien an sich gezogen und seinen Küchenmeister Ulrich Zeuschel⁴ (*Czewschel*) zu Berlin zum Richter berufen, der die Parteien zur Rechtsauskunft an die Schöffen zu Magdeburg gewiesen habe. Nach deren Spruch [vgl. die beiden Urkn. Nr. 116 u. 117] entbindet er die Stadt vom Herkommen (*alden gewonhey*t) und veranlaßt sie zur Entschuldigung bei dem Leineweberhandwerk, Hans Petzsche und dessen Ehefrau und in Zukunft zur Ausstellung von Geburtsbriefen für Leineweberkinder in der Stadt auf deren Anforderung.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller, Doppelausfertigung.

Überlieferung: Ausf. U 53, Pergament mit angehängtem Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 420 f.; Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5178.

Anmerkungen: 1) Regent 1440-1471; 2) vgl. Urk. Nr. 117, Anm. 1); 3) Landrichter eines Femegerichts; 4) Vorsteher der kurfürstlichen Hofverwaltung in Cölln, mit umfangreichem Besitz in Teltow u. Barnim, geb. um 1430 in Bayreuth, gest. zwischen 1465 u. 1467 in Berlin.

1459 September 30, [Beeskow]

120

gegeben nach Cristus gebort vierczenh[undert] jar in dem neunundefumfczigistin jare am suntage nach sanct Michils tage.

Peter Wulff, [Bürger] zu Beeskow (*Beßkow*), und dessen Ehefrau Agnes bekunden den Kauf von Renten und Getreidezins im Wert von 66 rheinischen Gulden im Dorfe Neuenendorf (*Nuwindorff*) vom Rat der Stadt und verschreiben diese nach ihrem Tode testamentarisch und ohne Hinderung durch ihren Sohn Caspar W. oder dessen Nachkommen zur Stiftung eines Altars oder zu anderen gottesdienstlichen Zwecken in der Stadtkirche.

Beglaubigung: Es siegelt als Aussteller Peter Wulff.

Überlieferung: Ausf. U 54, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 525; Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5179.

1460 August 17, [Beeskow]

121

gegeben nach Cristus gebort virczenhundert jar in deme sechßczigistin jare am suntage nach Assumpcionis Marie.

Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow vidimieren die nachstehend inserierte, von ihrem Mitbürger Hans Heideloff vorgelegte Urkunde des Erich Schenk von Drebkau von 1382 Dezember 21 [s. Nr. 34].

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. (U 55/1), Papier mit aufgedrücktem, fehlenden Siegel in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 76.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 360 f.; Reg. vgl. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 932 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5180.

1460 September 24, [Luckau]

122

gegeben nach Cristus gebort virczenhundert jar in deme sechczigistin jare an der mitwoch nest nach sanct Matheus tage.

Bürgermeister und Rat der Stadt Luckau (*Lugkow*) vidimieren die vom Rat der Stadt Beeskow vorgelegten Urkunden [1] Reinhardts von Strehle und Dietrichs von Torgow von 1373 März 28 [s. Nr. 29], [2] Johans [III.] und Ulrichs [II.] von Biberstein von 1377 Februar 13 [s. Nr. 32] und [3] Johans [IV.] von Biberstein von 1425 April 4 [s. Nr. 66].

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 56, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regesten: Ziethe, Nr. 31 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5181.

1460 September 24, [Luckau]

123

gegeben nach Cristus gebort virczenhundert jar in dem sechczigistin jare an der mitwoche nest nach sanct Matheus tage.

Bürgermeister und Rat der Stadt Luckau (*Lugkow*) vidimieren die vom Rat der Stadt Beeskow vorgelegten, nachstehend inserierten Urkunden [1] Friedrichs [II.] von Biberstein von 1443 Juli 11 [s. Nr. 87] und [2] Wenzels [III.] von Biberstein von 1448 September 6 [s. Nr. 93].

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 57, Pergament mit angehängtem, beschädigten Stadtsiegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5182.

1460 September 24, [Luckau]

124

gegeben nach Cristus gebort virczenhundert jar in dem sechczigistin jare an der mitwoche nest nach sanct Matheus tage.

Bürgermeister und Rat der Stadt Luckau (*Lugkow*) vidimieren die vom Rat der Stadt Beeskow vorgelegten, nachstehend inserierten Urkunden [1] Wenzels [III.] von Biberstein und seines Landvogts von 1453 März 6 [s. Nr. 106] und [2] desselben Ausstellers von 1453 August 28 [s. Nr. 107].

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 59, Pergament mit angehängtem Stadtsiegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5183.

1460 September 24, [Luckau]

125

gegeben nach Cristus gebort virczenhundert jar in dem sechzigistin jare an der mittwoch nest nach sanct Matheus tage.

Bürgermeister und Rat der Stadt Luckau (*Lugkow*) vidimieren die vom Rat der Stadt Beeskow vorgelegte, nachstehend inserierte Urkunde Wenzels [III.] von Biberstein von 1457 Juni 15 [s.Nr. 116].

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 60, Pergament mit angehängtem, beschädigten Stadtsiegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5184.

1462 Mai 7, [Beeskow]

126

actum anno domini M^oCCCCLXII^o am suntage nach sanct Johannis ante portam latinam.

Der Rat der Stadt Beeskow bestätigt, daß Simon Oegeln (*Ougelin*) nachdem er für seine Ehefrau, Tochter des verstorbenen Simon Schuler zu Frankfurt a.d. Oder, eine Summe von 45 Schock Groschen von dort nach Beeskow transferiert hat (*von dannen gegen Beßkow brocht hot*), wofür der Rat zu Beeskow dem Rat zu Frankfurt Bürgschaft geleistet habe, als Bürgen Hans Spadow und Hans Rudeloff benannt hat und bei Ableben des einen oder anderen neue Bürgen stellen will.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 60/1) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 105.

Regest: Beck, Urk. Inv. II. Nr. 5186.

1463 Februar 9, [Beeskow]

127

actum et gestum anno domini M^oCCCCLX tercio am tage sancte Apollonie.

Der Rat der Stadt Beeskow entläßt auf Begehren des [Kurfürst Friedrich II.], Markgrafen von Brandenburg¹, den von der Stadt gefangen gesetzten Hans [von] Schlabrendorf (*Slaberndorff*) [zu Stremmen] aus dem Einlager² unter der Versicherung, bei erneuter Annahmung durch den Rat sich wieder ins Gefängnis (*herberge*) zu begeben, was Sch. eidlich gelobt.

Zeugen: Nikolaus [von] Bennewitz (*Nigkel Beynewicz*), Caspar Küchenmeister, Caspar [von] List, Zinnenberg d. J. und Simon Beer (*Berne*).

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 60/2) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 20.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 427; Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5187.

Anmerkungen: 1) Regent 1440-1471; 2) hier wohl in der Bedeutung von Gefängnis/Haft.

1463 April 26, [Beeskow]

128

nach gotis gebort virczenhundert jar in dem LXIIIten jare am dinstage nach sanct Marcus tage ist geschen.

Der Rat [der Stadt Beeskow] entscheidet in einer Auseinandersetzung zwischen dem Geistlichen Peter Kuntze (*Er Peter Cunczen*) und Simon Schmied (*Smede*) wegen strittiger Geldforderungen (*geldpflicht und schuld*) aus einem Hauskauf bzw. -bau und von Kleidung dahingehend, daß Simon Sch. dem Peter K. 13 Gulden 48 Groschen zahlen soll, wovon er vor dem Rat fünf Gulden erlegt hat, womit alle Ansprüche in gegenseitiger Übereinstimmung erledigt sein sollen.

Zeuge: Frantzke, Richter zu Sonnewalde (*Er Frantzken, richter von Sunnenwaldin*).

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 60/3) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 32^v.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5188.

1463 Juni 19, Beeskow

129

gegebn zcu Befkow, [. . .] nach Christus geburt XIII hundert jar und dornoch in dem drayundesechßzigsten jare am suntag vor sanct Johannes baptisten tage.

Wenzel [III.] (*Wentczslaw*) von Biberstein¹, Herr zu Sorau (*Saraw*), Beeskow etc., verschreibt sich Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow über 100 Schock meißnische Schildgroschen², zu deren Zahlung an Botho von Ileburg³ (*Ylburg*) zu Sonnewalde (*Sonnenwalde*) sie aufgrund eines Schiedsspruchs des Königs von Böhmen⁴ nach einer Auseinandersetzung mit ersterem verpflichtet sind. Er verspricht, die genannte Summe in gleicher Münze binnen einer Frist von zwei Jahren zurückzuzahlen und sichert Schadloshaltung zu.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 60/4) in BLHA, Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 448 f.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 1074, Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5189.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 93; 2) älterer Groschen der Markgrafen v. Meißen, benannt nach dem Wappenschild; 3) das spätere Grafenhaus v. Eulenburg; 4) König Georg Podiebrad, 1458-1472.

[14] 63 Dezember 29, [Beeskow]

130

actum et gestum anno domini etc. LXIII^o am dunristage nach sanct Johannes ewangelistin tage.

Der Rat der Stadt Beeskow entscheidet in einer Auseinandersetzung zwischen Nikolaus [von] Bennewitz (*Nigkel Beynewicz*) und Peter Tornow wegen gegenseitiger Schmähung und Beleidigung von Richter und Schöffen durch ersteren im Zusammenhang mit einem Appellationsverfahren (*wegen siner appellacio*) und versöhnt beide nach erfolgter Abbitte des B. vor dem Gericht.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 61/1) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 33.
Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5207 (dort unzutreffendes Datum).

1464 Januar 26, Beeskow

131

geben zcu Beßkow, noch gots geburt vierzehnhundert jar und dornoch in dem vierundsechßzigistin jore am donnerstage noch sanct Pauels tage seiner bekerunge.

Wenzel [III.] (*Wenczslaw*) von Biberstein¹, Herr zu Sorau (*Soraw*), Beeskow etc., übereignet Matthias Neuburger (*Mathes Nawburger*) zu Beeskow, dessen Ehefrau Margarethe und beider Erben das von ihnen bewohnte Freihaus mit der Hofstatt in der Stadt und einer Wiese *in der Leipe*². Die beiden erstgenannten erhalten das Recht, das Haus während ihres Lebens frei veräußern zu dürfen, ungehindert von der Herrschaft, ferner erhalten sie das Recht zur Brenn- und Bauholznutzung zu eigenem Gebrauch für Haus, Hof und Weinberg in der Großen und der Mittelheide vor Fürstenwalde (*Furstinwalde*) und ihre Dienstleute das Recht, Bauholz aus den genannten Gehölzen zu entnehmen, bei vorheriger Ankündigung an die herrschaftlichen Amtleute. Weiterhin überläßt er Matthias N. einen See bei Drahendorf (*Drogindorff*) samt Zins auf Lebenszeit.

Zeugen: Nikolaus von Loeben (*Nickel von Labin*), Hauptmann zu Beeskow, Thomas Elias (*Helias*) zu Beeskow und Matthias Eisvogel (*Mathes Yßfogil*), der Schreiber.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 60/5) in BLHA, Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 438 ff.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 3228 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5190.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 93; 2) Flur südl. Beeskow.

1465 März 2, Beeskow

132

gebin zcu Beßkow, nach gots geburt vierzehnhundert jar und dornoch in dem funfundsechßzigistin jare am sonnabend vor dem suntage Invocavit in der Fasten.

Wenzel [III.] (*Wenczslaw*) von Biberstein¹, Herr zu Sorau (*Sorow*) und Beeskow, verpfändet Margarethe, Witwe des Matthias Neuburger² (*Mattis Nawburgers*) zu Beeskow, 17 Schock Groschen 10 Groschen und vier Pfennige Jahreszins (*renthe und czinße*) in Geld und ein Schock 59 Groschen für Getreide im Dorf Görzig (*Goriczk*) für eine Summe von 166 Schock.

Zeugen: Nikolaus von Loeben (*Nickel von Labin*), Hauptmann zu Beeskow; Hasso [von] Langen, Hauptmann zu Storkow (*Storgkow*); Thomas Elias (*Helias*); Nikolaus Herzberg (*Nickel Herczberg*) zu Beeskow und Matthias (*Mathes*) Eisvogel, der Schreiber.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 61, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 428; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 1092 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5191.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 93; 2) früherer Hauptmann zu Beeskow.

nach gots gebort vierczehenhundert jor im vunffundsechzigsten jore am montage vor Palmen.

Der Rat der Stadt Beeskow entscheidet in einem Streitfall zwischen Margarethe Matern zu Guben (*dy Maternynne von Gubbin*) und Hans Böttcher (*Botcher*) d. J. zu Beeskow um das Erbgut der verstorbenen Ehefrau des B., einer Schwester der M. Danach soll B. der M. acht Bienenstöcke zu *Pirlach by der Pitzen*¹ und ein halbes Schock Groschen und einen Mantel der Verstorbenen überlassen, wogegen M. auf alle weiteren Ansprüche, auch gegen den Bürgermeister Hans Rudloff verzichtet.

Schiedsleute: Hans Rische, Peter Lange und Matthias Hüge.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 61/2) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 33^v.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5192.

Anmerkung: 1) das Dorf Preilack bei Peitz.

gegebin ist zcu Beßkow, nach Criste unsers liebinn hern geburt vierczehinhundert und dornoch in dem funfundsechszigsten jore am dinstage nahist nach Vocem Jocunditatis.

Wenzel [III.] (*Wentczlow*) von Biberstein¹, Herr zu Sorau (*Soraw*) und Beeskow, übereignet für sich und seine Erben der Stadt Beeskow (*bürgermeister, ratmann, vier gewerckin und der ganzin gemeynheit*) das Dorf Schneeberg (*Sneberg*) innerhalb der Grenzen seiner Feldmark wie sie es von den [von] List mit der Ober- und Niedergerichtsbarkeit (*mit gerichtten obirsten unde nydirstin obir hant und hals obir leip und gut*) und allen Diensten, Einkünften und Zubehörungen, insbesondere dem Ölse-Fließ bis an die Ölsemühle² (*das fließ gnant dy Olße biß an dy mole der Olße*) und den von Vorfahren (*eldir vater und vater*) der List an Hans [von] Große (*Grossen*) verpfändeten Teilen erkaufte hat, und es ihm die [von] List aufgrund der ihm von König Georg von Böhmen³ verliehenen Rechte aufgelassen haben und begibt sich für sich, die Mannschaft und die [von] List aller Ansprüche daran.

Zeugen: Nikolaus von Loeben (*Nickel von Labin*), Hauptmann zu Beeskow; Hasso [von] Langen (*Hasse Lange*), Hauptmann zu Storkow; Jakob [von] Zieckau (*Jocoff Cziekau*) zu Sauen (*Sawen*); Hans [von] Streumen (*Streumann*) zu Ragow (*Rogow*); Nikolaus (*Nickel*) [von] Bennewitz und Matthias Eisvogel (*Mathes Eyßvogel*), der Schreiber.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 62, Pergament mit angehängtem, bruckstückhaften Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 429 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 1094, Ziethe, Nr. 33 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5193.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 93; 2) Mühle am Wasserlauf vom Dorf Oelßen zur Spree; 3) Georg von Podiebrad, Regent 1458-1471.

gegeben ist nach gots gebort vierczenhundert jar darnach in dem vnfundsechczigsten jare am montage nach Trinitatis.

Caspar und Hans, Gebrüder [von] List (*dy Liste gnant*) zu Bahrendorf (*Barnßdorff*) verkaufen der Stadt Beeskow (*burgermeister, rathmann, vier gewercken und der ganzen gemeynen der stat Beßkow*) das Dorf Schneeberg (*Snebergk*) innerhalb der Grenzen seiner Feldmark mit der Ober- und Niedergerichtsbarkeit (*gerichten obirsten und nidersten*) und allen Diensten, Einkünften und Zubehörungen, insbesondere dem Ölsefließ bis an die Ölsemühle¹ (*flies der Olsen beß an die Olsenische mole*) und dessen an Hans [von] Große (*Grossen*) zu Krügersdorf (*Crugersdorff*) verpfändete Hälfte, ausgenommen das von ihrem Vater an dessen Stiefmutter überlassene Leibgedinge²; sie lassen das Dorf vor Wenzel [III.] von Biberstein³ (*Wenczlow von Bebirstein*), Herrn zu Sorau (*Sarow*) auf, begeben sich aller Ansprüche daran und geloben der Stadt die Gewehr gegenüber Ansprüchen der Stiefschwester ihres Vaters.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 63, Pergament mit angehängten, fehlenden Siegeln; Abschr. in Nr. 7, Bl. 1^v f., 4 u. 15 u. Nr. 10, Bl. 9 ff.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 430; Reg. Ziethe, Nr. 32 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5194.

Anmerkungen: 1) Mühle und Wasserlauf vom Dorf Oelßen zur Spree; 2) Nießbrauch eines Besitzes auf Lebenszeit; 3) wie in Nr. 93.

gegeben ist noch Cristus gebord fierczenhundirt jar in deme achtinundsechßczigsten jare am suntage, so man singet Letare Jehrusalem in der heiligen Fasten.

Henning [von] Bardeleben (*Hennig Bardelewe*) zu Groß Rietz (*Grosin Riecz*), seine Ehefrau Barbara und Hans [von] Löwenwald (*Hannis Lebinwalde*) zu Stremmen und Caspar Küchenmeister (*Kochmeister*) zu Beeskow als Bürgen verschreiben sich dem Rat zu Beeskow (*Besko*) und dem Priester Friedrich Welkatz für den St. Valentinsaltar in der Pfarrkirche der Stadt über sechs Schock meißnischer Schildgroschen¹ (*schildechtin meysnischen groschen*) gegen einen jeweils zur Fastnacht fälligen Jahreszins von 36 Groschen bei vierteljährlicher Kündigung vor dem gleichen Termin.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller, zugleich für seine Ehefrau und Erben, und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. U 64, Pergament mit 3 angehängten, fehlenden Siegeln.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 431; Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5195.

Anmerkung: 1) ältere Groschen der Markgrafen v. Meißen, benannt nach dem Wappenschild.

gegeben zcu Beßkaw etc.

Johann [V.] (*Hans*) von Biberstein¹, Herr zu Sorau (*Sarow*), Beeskow und Storkow (*Storgko*), bestätigt für sich und seine Erben der Stadt Beeskow (*dem rate und gesworn und der ganczin gemeyne unsir stat Beßkow*) ihre von seinen Vorfahren erhaltenen Rechte, Freiheiten und Besitzungen innerhalb und außerhalb der Stadt sowie das von seinem Vater übereignete Dorf Schneeberg (*Snebergk*) und erklärt, sie halten zu wollen.

Zeugen: der Edle Otto Schenk von Landsberg (*Landeßbergk*) zu Teupitz (*Tupitz*); Balthasar [von] Unwirde (*Baltschar Unwirde*); Melchior [von] Kottwitz (*Melcher Cattwitz*); N[ikolaus] Scherping; Heinrich und Hans [von] Luckowen (*Lukewen*); Hans Löwenwald (*Lebinwalde*); Heinrich [von] Krummensee (*Crummensehe*); Hans [von] Streumen u. a. m.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 64/1) in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 77.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 1146 (dort 1472) u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5196.

Anmerkung: 1) Sohn Wenzels [III.] v. B., gest. 1490.

1469 November 6, [Beeskow]**138**

. . . virczenhundert jar und dornach in dem neuwinundsechtzigisten jare am montage nach Allirgotsheiligen tage.

Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*Beßkow*) bekunden ihre Bürgschaft für die Verpfändung von 60 Gulden jeweils zu Martini [11. November] oder vierzehn Tage danach fälligen Jahreszins (*gute guldin reynisch jerlicher rente und zcinße*) aus dem Zoll zu Beeskow durch Wenzel [III.] (*Wenczlow*) von Biberstein¹ zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow an die Gebrüder Balthasar (*Baltesar*) und Andreas Kühn (*Cünen*) zu Herzberg² (*Hirczberg*) und geloben im Fall säumiger Zahlung durch den v. B. deren Übernahme.

Überlieferung: Abschr. fragmentarisch, (U 64/2) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 23.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5197.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 93; 2) hier das Dorf Herzberg nordöstl. Beeskow.

1472 Mai 19, Beeskow**139**

der gegeben ist zcu Beßkow, nach Cristus gebort virczinhundirt jor dornoch im zcweundesibinczigsten jor am dinstage yn den Pingist heiligen tagen.

Johann [V.] (*Hans*) von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herr zu Sorau (*Sorow*), Beeskow (*Beßkow*) etc., bestätigt Christoff von Ilow (*Ylow*), der bisher mit seinen Gütern in Beeskow zu Stadtrecht gesessen hat und nach deren Verkauf sich auf dem Kiez (*Keiße*) vor der

Stadt² angekauft hat, die Übertragung von 40 Groschen und einer Mark als mütterliches Erbteil seines Sohnes Balthasar auf die Güter im Kiez.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 65, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5198.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 137; 2) Siedlung auf der Spreeinsel bei der Burg.

1475 März 20, Beeskow

140

gebin zcu Beßkow, nach gats gebürt viertzehnhundert jar und dornoch in dem funfund-sibenczigistin jare am mantag nach dem heiligen Palmtage.

Johann [V.] (*Hans*) von Biberstein¹, Herr zu Sorau (*Soraw*) und Beeskow, gestattet den Gebrüdern Hans und Nikolaus (*Nickel*) [von] Bennewitz (*die Bennewitzer*) zu Kummerow (*Kommerow*), das von ihm zu Lehn gehende, von ihrem Vater und ihnen innegehabte Stadtgericht zu Beeskow (*gerichte in unser stad Beßkow*) ihrem Schwager Simon Krause (*Krußen*) zu verkaufen und belehnt ihn mit samt dem Angefälle, das ihre Stiefmutter an Getreide- und Geldzins im Dorfe Neuendorf (*Nawendorff*) hat; weiterhin belehnt er dessen Ehefrau Margaretha mit 30 Schock Groschen aus den Gefällen des Gerichts als Leibgedinge² und bestellt ihr Balthasar [von] Kottwitz (*Balthesar Kathwitz*) zum Einweiser und Caspar Küchenmeister (*Kuchmeister*) zum Vormund.

Zeugen: Peter und Hans [von] Gebelzig (*Gebelizk*); Christoff [von] Ilow (*Ylow*) und Hieronymus (*Jeronimus*) [von] Gebelzig, der Schreiber.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 66, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 432; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 1163, Ziethe, Nr. 37 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5199.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 137; 2) Nießbrauch eines Besitztums auf Lebenszeit.

1476 Mai 8, [Beeskow]

141

gegebin ist nach Cristi geborth vierczhenhundert jahr darnach in den sechsundesebintzigistin jahren am tage Victoris martiris.

Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*bürgermeistere unde rathmanne der stat Beßkow*) und Simon Finsterwalde, Altarist in der Kapelle zum Elenden Kreuze auf dem Berge vor Beeskow¹, bitten Bischof Johann [V.] von Meißen² um die Bestätigung eines zu Ehren des Heiligen Kreuzes geweihten und der Jungfrau Maria gestifteten Altars – des Hochaltars - in der genannten Kapelle, der wie folgt ausgestattet werden soll:

25 Schock [Groschen] von den Besitzungen des Bartholomäus Häuseler (*Hußeler*); je fünf Schock von Hans Krause (*Cruße*), dem Fleischer, Klaus Bötticher (*Butcher*) und Georg Gersdorf; drei Schock von Hans Wiegand; vier Schock von Hans Ortmar; drei Schock von Matthes Stellmacher und fünf Schock von Donat Fuller, ferner durch Simon

Finsterwalde vier Schock Jahreszins, die er mit seinem Bruder Hans Finsterwalde in der Herrschaft Lieberose (*Luwraze*) besitzt, und zwar von Johann Zernow (*Joan Czarno*), Johann (*Jahn*) Plochatin, Kuno Plochatin und dem Richter im Dorfe Münchehofe (*Monchhaffe*).

Die Bittsteller bitten um Gewährung je einer Messe am Sonntag und Freitag der Woche und weiterer Messen nach Gutdünken des Bischofs; der Rat behält sich die Einsetzung des Priesters, der keinerlei Nebenpfarre haben soll, mit Zustimmung von Simon Finsterwalde vor.

Beglaubigung: Es siegeln Bürgermeister und Rat zugleich für Simon Finsterwalde mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 67, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5200.

Anmerkungen: 1) wohl die Hospitalkapelle der Elendenbruderschaft zwischen der Stadt und Groß Rietz; 2) Johann v. Weißenbach, Bischof 1476-1487.

1476 November 4, Beeskow

142

geben zcu Beßkow, noch gots geborth vierczhenhundert jahr dornach im sechsundsebinzigisten jahre den montag noch Aller gotis Heyligen tage.

Hans [von] Bennewitz, Bürger zu Beeskow (*Beßkow*), und dessen Ehefrau Martha verpfänden Hans Krügersdorf (*Krigßtorff*) eine Wiese hinter dem Heilig-Geist-Hospital¹ (*hinger dem heiligen geiste*) für 40 rheinische Goldgulden; sie bestätigen den Empfang der Pfandsumme und sichern die Zahlung des Jahreszinses an den Rat der Stadt zu. Bei Wiedereinlösung gelten vierteljährliche Kündigung jeweils vor Michaelis [29. September] und Beeskow als Zahlungsort, beim vorzeitigen Tode des Krügersdorf tritt der Rat der Stadt die Rechtsnachfolge an.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. (U 67/1) in Nr. 7, Bl. 10, Papier mit aufgedrucktem, fehlenden Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5201.

Anmerkung: 1) Hospital vor der Stadt, wohl identisch mit dem Nikolai-Hospital.

1477 Februar 23, Beeskow

143

geben ist zcu Beßkow, noch gots geborth vierczzenhundert jor dornoch in dem sebinundsebinzigisten jore am suntage Invocavit in der heyligen Fasten.

Johann [V.] (*Hans*) von Biberstein¹ (*Bebirstein*), Herr zu Sorau und Beeskow, entscheidet mit Rat Wibolds von Ileben (*Iboten von Eylenburg*) zu Sonnewalde und Lieberose (*Lubroße*); Nikolaus [von] Gebelzig, Magister artium (*meyster in freyn kunsten*) zu Sorau; Nikolaus von Köckritz (*Nickel von Kßkeritz*) zu Drebkau (*Drebkow*); Apetz [von] Bomsdorf (*Opitz Bomstorff*) zu Bomsdorf; Nikolaus [von] Bennewitz (*Nickel Benewitz*) zu Friedland² (*Fredelant*); Sigmund (*Semunth*) [von] List zu Groß Briesen (*Breßin*);

Kunz von Loeben (*Cunczen von Lßben*) zu Trebitz (*zcur Trebitcz*) und Hans [von] Gezelzig zu Sorau und anderer in einer Auseinandersetzung (*irniss und czweyloffte*) zwischen Christof, Abt des [Zisterzienser] Klosters Neuzelle (*Nawen czelle*), und dessen Konvent (*zamlunge*) in Vollmacht des Propstes Marcus zu Beeskow einerseits und der Stadt Beeskow (*burgermeyster, radmann und gantcze gemeyne unser stat Beßkow*) andererseits wegen der Elenden-Kreuz-Kapelle² (*capelle des elenden cruces*) vor der Stadt wie folgt:

Der Propst und dessen Nachfolger, die mit der Pfarrkirche der Stadt vom Abt zu Neuzelle belehnt werden, sollen von der genannten Kapelle lediglich die Altaropfergelder erhalten; die Stadt soll die gesamte Kapelle mit allen Zubehörungen und Nutzungen innehaben und durch zwei Ratsmitglieder als Vorsteher (*vorsteher gesworne des rathes*) verwalten lassen, ihr sollen ferner alle auf Tafeln und in Opferstöcken geopfert Gelder (*was off dy toffel und eyn die stoyke geophert und geben wert*) zustehen sowie das Recht zur Belehnung von Priestern mit den in der Kapelle vorhandenen oder noch gestiftet werdenden Altären, ungehindert durch den Propst; die dem Propst oder anderen Priestern verliehenen Altäre sollen diesen verbleiben, wofür sie an vier vom Propst benannten Festtagen im Jahre eine Messe bestellen sollen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller, der Abt von Neuzelle und der Propst von Beeskow.

Überlieferung: Ausf. U 68, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 433 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 1182 u. Beck, Urk. Irv. II, Nr. 5202.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 137; 2) Friedland/Niederlausitz; 3) Kapelle auf dem Berge zwischen der Stadt und Groß Rietz.

1478 November 6, im Feld vor Beeskow

144

gegeben ist in dem velde vor Beßkow, am freittage nach Allerheiligen tage nach gots gebort tusentvierhundert darnach im achtundsebtzigisten joren.

Jan Selny von Schönau und *Stanitz*, königlich böhmischer Oberster Feldhauptmann, Melchior von Loeben (*Lowen*), [Land] Vogt der [Nieder] Lausitz und 14 namentlich genannte Rottenmeister (*rothmeister*) erteilen nach der mit Zustimmung des Königs Mathias von Ungarn und Böhmen¹ erfolgten Verschreibung² der Herrschaft und Stadt Beeskow durch Johann [V.] von Biberstein³ (*Bebirstein*) zu Sorau, Beeskow und Storkow an Kurfürst Ernst und Albrecht, Herzöge zu Sachsen⁴, und der auf Weisung (*be- phel*) des königlichen Anwalts Georg von Steinau (*Jorgen vom Steynau*) und des genannten Feldhauptmanns Jan Selny geschehenen Übergabe der Stadt dieser einen Schutzbrief. Sie versichern, daß weder die Herzöge zu Sachsen noch Johann von Biberstein, noch die Einwohner Schaden erleiden und bei ihren Rechten, Freiheiten und Besitzungen belassen bleiben sollen, auch der von Biberstein an seiner Burg Beeskow (*slosse Beßkaw*), seinen anderen Besitzungen und deren Einkünften und Nutzungen keine Beeinträchtigung erfahren soll.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit angehängten Siegeln und Petschaften.

Überlieferung: Abschr. (U 68/1) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 103^v.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 436; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 1216 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5203.

Anmerkungen: 1) Mathias Corvinus, Regent 1458-1490; 2) vgl. dazu Urk. v. 1477 November 13 in CDB I/20, S. 434 ff.; 3) wie in Nr. 137; 4) Kurfürst Ernst, Regent 1464-1486, Herzog Albrecht 1464-1500.

1479 März 25, Dresden

145

geben zu Dreßden, nach Cristi unßers hern geburt tausentvierhundert und darnach im neunundsiebentzigsten jaren am dornstage nach dem sontage Letare.

Kurfürst Ernst¹ und dessen Bruder Albrecht², Herzöge zu Sachsen, bestätigen den Vassallen der Herrschaft Beeskow und dem Rat der Stadt Beeskow (*ritterschaft des weichbildes*³ zu *Beßkow* und dem rate und gantze gemeyne der stat zu *Beßkow*), die ihnen aufgrund eines Vertrages mit dem Inhaber der Herrschaft Beeskow [Johann V.] von Biberstein⁴ die Eventualhuldigung geleistet haben, bei eintretendem Erbfall alle Privilegien, Gerechtigkeiten und Besitzungen gewährleisten zu wollen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Siegel des Kurfürsten.

Überlieferung: Ausf. U 68/2, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 1229, Ziethe, Nr. 38 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5204.

Anmerkungen: 1) Kurfürst Ernst 1464-1486; 2) Herzog Albrecht 1464-1500; 3) Sprengel des Stadtrechts; 4) wie in Nr. 137.

1481 Juni 4, [Beeskow]

146

nach unsers herrn gebort M^oCCCC^o im eynundeachtzigsten jare den montag noch Ascensionis domini geschen ist.

Der Rat [der Stadt Beeskow] entscheidet in einer Auseinandersetzung zwischen dem Altaristen Johannes Mette und dessen Nachbarn Hans Francke im Zusammenhang mit der Errichtung eines neuen Hauses durch ersteren, wobei der Zimmerer Meister Paul die Grenze zum Nachbargrundstück fußbreit überschritten hat.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U68/3) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 105.

1481 Oktober 4, Beeskow

147

gegeben zu Beßkow, nach gots gebort vierczehenhundert jar dornach ym eynundachtzigsten jare am tage Francisci confessoris.

Johann [V.] (Hans) von Biberstein¹ (*Bebirsteyn*), Herr zu Sorau und Beeskow, gestattet Matheus [von] Hacke (*Thewis Hacken*) zu Oegeln (*Ougelin*) und auf dem Kiez vor Beeskow² die Verpfändung von einem Schock [Groschen] Jahreszins von zwei Hufen Landes vor dem Burgtor zu Beeskow, wie sie früher Matheus Dieprand (*Thewiß Ti-*

prandis) gehört hatten, für eine nicht genannte Summe Geld (*vor etzliche summa geldis*) an die Vorsteher und die Schützengesellschaft (*alter leuten und gantzer sampnung der schutzen*) der Stadt.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 71, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 438 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 1258 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5205.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 137; 2) Siedlung auf der Spreeinsel bei der Burg.

1483 März 9

148

gegeben noch Cristi geburth viertzenhundert dornach yn dem dreyundeachtzigsten jare am suntage Letare.

Johann [V.] (*Hans*) von Biberstein¹ (*Bebirsteyn*), Herr zu Sorau (*Szorow*) und Beeskow (*Beßkow*), vergleicht die Brüder Heinrich und Friedrich [von] Große (*Grossen*) mit der Stadt Beeskow (*rathe unde gantzer gemeynet*) wegen der Fischerei in dem halben Fließ und der Heide beim Schneeberg² (*heyde und puschen bey dem Schneberge*) wie folgt: Die Stadt soll die Fischerei und die Heide behalten und den Große dafür 60 Schock meißnische [Groschen] oder im gleichen Wert ungarische Gulden zum nächsten Pfingstfest [18. Mai] zahlen, zugleich sollen die Große und ihre [Bauern] im Dorfe Krügersdorf (*Crugersdorff*) die Hütung in der genannten Heide haben, im genannten Busch (*puschen hynder dem Schneberge*) soll beiden Parteien die Hütung zustehen. Wegen der Hütung und Holzung im Kranebusch (*kramph pusche*) sollen sich beide Parteien der Entscheidung des Magisters Nikolaus von Metzgerode (*Metzenrade*) fügen, wonach den Große und den zu Krügersdorf (*die iren von Crugersdorff*) die freie Hütung daselbst zustehen soll. Die Große werden verpflichtet, dem Rat der Stadt vier Bürgen zu stellen, die ihre sich zur Zeit im Ausland aufhaltenden Brüder Hans und Georg (*Jorge*) [von] Große veranlassen sollen, die getroffenen Entscheidungen einzuhalten; die Bürgschaft gilt solange, bis Heinrich und Friedrich [von] Große der Stadt entsprechende Verzichtsurkunden ihrer Brüder vorgelegt haben.

Zeugen: Otto Schenk von Landsberg (*Landesbergk*) und Magister Nikolaus von Metzgerode als Verhandlungsführer (*verhorer der sachen*) für Johann von Biberstein als Lehnsherrn; Caspar [von] Kracht, Hans von der Zauche (*Czuche*), Erich [von] Röbel [?] (*Rabil*), Hans von Heinitz (*Heynitz*), Paul [von] Luckowen (*Lugwenn*) zu Trebatsch (*Trebatz*) und weitere für die Große und andererseits Rat und Bürgergemeinde von Beeskow.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 72, Pergament mit angehängtem Siegel; Abschr. in Nr. 7, Bll. 2 u. 5 f. u. Nr. 606, Bl. 1 f.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 439 f.; Reg. v. Buchwald, Nr. 602, Hirtz-Helbig, Nr. 1267 (dort Queiß), Ziethe, Nr. 39 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5206.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 137; 2) das Dorf Schneeberg.

gegeben ist noch Cristi gebort viertzenhundert jar dornach yn dem LXXXIII^o jore am tage Barbare.

Die Gebrüder Hans, Georg (*Gurge*) und Siegmund von Clumen zu Zauche (*zcur Zcauche*) bestätigen, daß ihr Vater Hans [d. Ä.] das Dorf Goyatz (*Gawentzk*), das Leibgedinge¹ ihrer Mutter gewesen ist, an die Gebrüder Bernt, Liborius, Hans und Erasmus [von] Beuden (*dy Bewdin*) zu Lamsfeld (*Lamesfelt*) verpfändet hat, und versichern, die Pfandinhaber bei Ansprüchen ihrer Mutter schadlos halten zu wollen.

Beglaubigung: Es siegelt Hans von Clumen d. Ä.

Überlieferung: Ausf. U 73, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 440 (Teildr.); Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5208.

Anmerkung: 1) Nießbrauch eines Besitztums auf Lebenszeit.

[vor 1485, Beeskow]¹

Der Rat der Stadt Beeskow (*Beßkow*) bekundet, daß er das [Schulzen] Gericht (*einen belehnten richter, der das niderste gericht hot gehabt*) aufgrund der Ungeeignetheit des Richters und auf Empfehlung des [Stadtherrn] Johann [V.] (*Hans*) von Biberstein² (*Bebirstein*) vom *jungen richter*³ erworben und das zugehörige, vom Rat nicht benötigte Haus für 40 Schock märkische [Groschen] einem Mitbürger und Ratsmitglied (*mitgesworn*) weiterverkauft habe. Nachdem Caspar [von] Kracht zu Lieberose (*die Lubraß*) dieses Gut verkauft und vom Verkauf des [Schulzen] Gerichts in Beeskow erfahren habe, hätte er versucht, das zugehörige Haus über die Freunde des Verkäufers, die Gebrüder Hans und Nikolaus [von] Bennewitz (*Nickel Beinwitz*) für sich als Freihaus (*frey erbe*) zu erwerben, was mit der Begründung abgelehnt worden sei, dieses gehöre zum [Schulzen] Gericht. Daraufhin sei Kracht mit der Erklärung, er wolle die Belehnung durch die Herrschaft beibringen, in das Haus eingezogen und hätte alle Aufforderungen des Verkäufers und des Rates zur Räumung wie auch das Angebot, das Haus samt Gericht zu erwerben, mißachtet. Erst nach einem Ungewitter hätte er das Haus unter Mitnahme von Einrichtungsgegenständen (*botchin*⁴ und *sunst alles braugerethe*) geräumt und sei mit dem Bemerken, der Rat möge seine Ehefrau aus dem Hause weisen, nach Sorau (*Sarow*) verzogen, wofür ihm die Herrschaft ohne Zustimmung (*volborth und willen*) des Rates Schadloshaltung zugesagt habe.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 73/1) in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 29.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 446 (dort 15. Jahrhundert); Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5209.

Anmerkungen: 1) 1485 erfolgte der Verkauf von Lieberose durch v. Kracht an v. Köckritz; 2) wie in Nr. 137; 3) Hans Krause, Sohn des Richters Simon Krause (vgl. Urk. Nr. 154 v. 1489 Dezember 4); 4) Braugefäße (Bottiche).

1485 Mai 10, [Frankfurt a.d. Oder]

151

geben noch Cristi unsers heren gebort vierzcehnhundert darnoch ime vunfundachtzigstem jare am dinstage noch dem sontage Vocem Jocunditatis.

Bürgermeister und Rat der Stadt Frankfurt a.d. Oder (*borgermeistere und raetmann der stadt Franckenford an der Oder*) notifizieren Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*Beßekow*), daß vor ihnen ihre Bürger Claus Hesse und Valentin Hesse namens des Schuhmachergewerks die eheliche Geburt des Vorzeigers dieses Schreibens Valentin Weichsdorf (*Weichersdorf*), als Sohn des verstorbenen Peter W. und der Anna W. (*in eynem rechten echten ebetten noch cristlicher ordenung gezielet und geborner sey, von alle seynten vier anhen rechter deutzscher art, von vater und mutter frey, nymandes eygen, nicht von mollnern, zollnern, linewewern, badern, scheffern bluet, blasern ader pffiffen zcu gestammet, noch keynerly hande geringer art*)¹, und dessen bei Claus Hesse absolvierte Schuhmacherlehre bezeugt haben. Sie ersuchen Bürgermeister und Rat zu Beeskow, dem Genannten Wohnung und Bürgerrecht zu gewähren und Sorge zu tragen, daß er das Meisterrecht des Schuhmachergewerks erhält.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Sekretsiegel der Stadt.

Überlieferung: Ausf. U 74, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 441 (dort Mai 12); Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5210.

Anmerkung: 1) die sogenannten unehrlichen Berufe.

1485 Dezember 20

152

gegebin ist noch Cristi geborth virzcehnhunderth jor dornoch ym funfundeachzcgisten jore den nestin dinstag vor Thome apostoli.

Johann [V.] (*Hans*) von Biberstein¹ zu Sorau (*Sorow*), Beeskow und Storkow erteilt Gebhart Burg (*Geberth Burgk*) zu Storkow seinen Konsens zum Verkauf von acht rheinischen Gulden Jahreszins in den Dörfern Reichenwalde und Kolpin (*Colpinchen*) in der Herrschaft Storkow (*unserm Storkoyschen lande*) an Caspar Küchenmeister (*Kuchmeyer*), Hauptmann zu Beeskow, für eine Summe von 100 rheinischen Gulden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 75, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 442 (Teildr.); Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 1284 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5211.

Anmerkung: wie in Nr. 137.

[14] 86, [Beeskow]

153

actum anno LXXXVI

Der Rat [der Stadt Beeskow]verschreibt sich Meister Hans von Guben (*Gubbin*) für die Anfertigung einer neuen Kirchturmuhre (*seger* [. . .] *zu der großen glocken*) zur Zahlung

von 16 rheinischen Gulden und gibt ihm vier Gulden Vorschuß samt der alten Uhr (*der alde zeger*).

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 75/2) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 104^v.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5212.

1489 Dezember 4, Sorau

154

gegeben ist zcu Szarow, noch gots gebort vierzehenhundert und ym neunundachzigisten yarn freytagis sanct Barbaren tage der heyligen jungfrauen.

Johann [V.] (*Hans*) von Biberstein¹ (*Bebirsteyn*), Herr zu Sorau (*Sarow*) und Beeskow (*Beßkow*), belehnt den Rat der Stadt Beeskow (*rath und ganczen gemeynheit*) mit dem [Schulzen] Gericht samt zugehörigem Haus nach erfolgtem Verkauf und Auflassung durch Hans Krause (*Chruwße*), Sohn des verstorbenen Simon Krause, samt allen Rechten, Freiheiten und Zubehörungen, insbesondere im Dorfe Neuendorf (*Nawendorff*) Matheus (*Thewis*) Korten mit je zwei Malter Korn² und Hafer und 26 Groschen, Peter Krüger (*Krugere*) mit 13 Groschen Hufenzins und Simon Kniehose (*Knyhoßen*) mit 13½ Groschen. Dem Rat sollen alle in die Zuständigkeit des Gerichts fallenden Sachen zustehen und in Gegenwart des [herrschaftlichen] Hauptmanns und mit Einverständnis (*fulbort*) des Richters und der Schöffen verhandelt werden; Die Verhandlungen sollen in Anwesenheit des Hauptmanns oder seines Bevollmächtigten geschehen. Die anfallenden Strafgeder (*bußen*) sollen in Anwesenheit des Hauptmanns eingezogen und in einer Lade aufbewahrt werden, zu der dieser und der Rat je einen Schlüssel haben sollen. Die Strafgeder sollen vierteljährlich oder zu einem beiden genehmen Zeitpunkt aufgeteilt werden und die Herrschaft davon zwei Drittel und der Rat das dritte erhalten; bei Totschlag erhält die Herrschaft die *uberbusse*³, dem Rat steht davon ein Schock zu. Wer mit einem Anliegen kommt, soll nicht abgewiesen werden, außer mit Einverständnis der Herrschaft oder ihres Hauptmanns. Wer ein Schöffennurteil erwirkt, soll nicht mehr als einen halben rheinischen Gulden dem Gericht zahlen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 76, Pergament mit angehängtem, fehlendem Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 442 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 1324 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5213.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 137; 2) hier wohl Roggen; 3) eine neben dem an die Verwandten des Getöteten zu zahlenden Wehrgeld zu leistende Buße.

[14] 92 Dezember 2, Beeskow

155

geben zu Beßkow, montags nach Andree anno etc. 92.

Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow verkaufen ihre zum Nikolai-Hospital der Stadt gehörigen (*zum Hospital gehörigen den armen leuthen*)¹ vier Bauernhöfe, die diesem 250 Gulden Jahreszins und die Dienste schulden, an Georg von Oppen, kurfürstlich

brandenburgischer Oberkämmerer zu Nichel² und Kossenblatt, mit der Festlegung, daß dieser die schuldigen Gelder und rückständigen Zinse unter Abzug vom Kaufgeld begleichen und dem Hospital fürderhin Jahreszins und Dienste gemäß einer Urkunde vom 25. Mai 1405 (*Urbani*) gewährleisten soll. Dem Vorhaben des v. O., aus den Bauernhöfen ein Vorwerk zu bilden und wüste Ländereien mit Kossäten³ zu besetzen, sagen die Aussteller ihre Unterstützung beim Kurfürsten zu, behalten sich aber das Lehnrecht an den Gütern vor (*zu einem after man oder knecht lehn zu vorleyen*).

Überlieferung: Konz. (U 76/1) in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 19 u. 22.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5214.

Anmerkungen: 1) die Zinsleute des Hospitals; 2) Dorf bei Treuenbrietzen; 3) Kossäten, Kötter, Kotsassen, von Grundhernn angesetzte Siedler mit Haus und geringem Landbesitz.

1493 Dezember 2, [Beeskow]

156

im etc. XCIII^o jar am montag nach Andree geschehn.

Der Rat [der Stadt Beeskow] bekundet, daß vor ihm Donat Marcus dem Rat zu Fürstenwalde (*Fürstinwalde*) und dem Geistlichen des Michaelisaltars der dortigen Elendenbruderschaft¹ (*elendin brudirschaft*), denen er 50 rheinische Gulden als Zinsleistung schuldig ist, einen Weinberg bei der Vogelstange² (*den nestin weinberg bey der fogilstangen*) überschrieben hat.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 76/2) in Nr. 5 (Kopialbuch III), Bl. 38^v.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5215.

Anmerkungen: 1) Bruderschaft zur Versorgung Fremder; 2) wohl bei Neuendorf.

1493, [Beeskow]

157

actum anno XCIII.

Der Rat [der Stadt Beeskow] entscheidet in einem Streit zwischen den Einwohnern [des zur Stadt gehörigen Dorfes] Adriansdorf (*den von Adrianßdorff, burgern zu Beßkow*) und denen zu Neuendorf (*Newindorff*) wegen strittiger Hütung (*der hutte halben*) dahingehend, daß letztere vor dem Nikolaustag [6. Dezember] in der Feldmark Adriansdorf mit ihrem Vieh nicht hüten dürfen, außer wenn es Frost gegeben und kein Schaden entstehen würde, danach nur in der Erntezeit; gleiches gilt – vice versa – für die Adriansdorfer.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 76/3) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 71^v.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5216.

geben zu Beßkow, sontags nach Jacobi apostolis noch Cristi geburt XIII^e und dornoch im virundnuntzigsten jaren.

Kurfürst Friedrich [III.]¹, dessen Bruder Johann² und ihr Vetter Georg³ – anstelle seines Vaters Albrecht⁴ –, Herzöge zu Sachsen, bestätigen dem Rat der Stadt Beeskow (*rate zu Besekow*) die Urkunde des verstorbenen Johann [V.] (*Hans*) von Biberstein von 1489 Dezember 4 [s. Nr. 154] über die Belehnung mit dem von Hans Krause erkauften [Schulzen] Gericht und jährlicher Zinse zu Neuendorf (*Nawendorff*) und erneuern dem Rat die Belehnung.

Zeugen: Götz von Wolfersdorf (*Wolffirsdorff*), Amtmann zu Schlieben (*Sliben*); Siegmund [von] Pflugk, Domherr zu Meißen (*Missen*); Dr. Mathias *Bstoltz* [?], Heinrich von Büнау (*Bunow*) u. a. m.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 77, Pergament mit angehängtem Siegel der Herzöge Friedrich und Johann und dem Siegel Herzog Albrechts.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 443 f.; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 1403 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5217.

Anmerkungen: 1) Kurfürst 1486-1525; 2) Kurfürst 1525-1532; 3) Herzog 1500-1539; 4) Herzog 1464-1500.

geben zu Beßkow, sontags nach Jacobi apostoli anno etc. im vierundnuntzigisten der mynnern zale.

Kurfürst Friedrich [III.]¹, dessen Bruder Johann² und ihr Vetter Georg³, Herzöge zu Sachsen, bestätigen – letzterer im Namen seines Vaters Albrecht⁴ – der Stadt Beeskow (*rat und gantz gemeyne unser stat Beßkow*) 17 Schock 10 Groschen vier Pfennige jährlichen Geldzins und ein Schock 59 Groschen Getreidezins im Dorf Görzig (*im dorff Goritzke unsers Beßkawischem weichbildes*)⁵, wie sie diese für 166 Schock erworben hat und sie vorher von Wenzel [III.] von Biberstein⁶ an die Witwe des Matthias Neuburger, Margarete, und deren Schwester Katharina verpfändet worden waren [vgl. Urk. Nr. 131 v. 1465 März 2]. Sie sichern der Stadt Schadloshaltung zu und behalten sich die Wiedereinlösung vor.

Zeugen: Götz von Wolfersdorf (*Wolffirstorff*), Hauptmann zu Schlieben (*Sliben*); Siegmund [von] Pflugk, Domherr zu Meißen (*Missen*); Dr. Mathias *Bstoltz* [?]; Heinrich von Büнау u. a. m.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem gemeinsamen Siegel Friedrichs und Johans und dem Siegel Albrechts.

Überlieferung: Ausf. U 77/1, Pergament mit 2 angehängten, beschädigten Siegeln.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5218.

Anmerkungen: 1-4) wie vorhergehende Urk.; 5) Sprengel des Stadtrechts; 6) wie in Nr. 93.

1500 November 11, [Beeskow]

160

geschrieben am tage Martini ym funfzehenhunderstem jare.

Donatus Schneider bekundet, vom Rat der Stadt Beeskow (*Beskaw*) für sein ihm von Vater und Mutter zugefallenes Erbgut (*meines veterlichin und mütterlichen angefallen erbguts*) durch den Bürgermeister Peter Bronne fünf Schock Schwert[groschen]¹ (*V schwert ßo*), von Lukas Hofmann vier Schock märkischer [Groschen] und von Hans Häusler (*Heußeler*) fünf Schock Schwert[groschen] erhalten zu haben und sagt sie von allen Ansprüchen ledig und los.

Beglaubigung: Ausfertigung mit eigener Hand.

Überlieferung: Abschr. (U 80/1) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 103.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5219.

Anmerkung: 1) sächsischer Groschen des 15. Jahrhunderts, benannt nach Wappenschild mit den Kurschwertern.

1500 Dezember 25, [Beeskow]

161

gescheen uff Weynachten ym XV^e jare.

Gallus Dieprand (*Dypprandt*) leistet vor dem Rat [der Stadt Beeskow] Verzicht auf einen in den Mittelbergen gelegenen Weinberg¹, begibt sich aller Ansprüche daran und stimmt dem von seinem Stiefvater mit Hans Rahn geschlossenen Kaufvertrag zu.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 80/2) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 103.

Anmerkung: 1) zwischen Neuendorf und dem Vorwerk Vorheide.

[um 1502, Beeskow]

162

Der Rat [der Stadt Beeskow] bekundet die Gerechtigkeiten und alten Gewohnheiten der Stadt:

1. Ratswahl und Ratssatzung, Wahl der Schöffen, Aufsicht über die Gewerke (*gewerke zcu regiren*), Urkunden auszufertigen (*briffe zcu gebin*);

[2.] Brau- und Malzrecht, Festlegung von Maßen und Gewichten (*zu setzin cleyne gewichte, scheffele und rechte masße*), Strafrecht und Aufsicht über die Märkte, dazu Salz- und Fischmarkt;

[3.] peinliches Strafrecht über Verbrecher (*unthath*) und falsche Ware;

[4.] Gewährleistung des Rechtes der Gewerke und des Brauens im Umkreis von einer Meile;

[5.] Gewährleistung der von Fürsten und Herren erhaltenen Urkunden und der darin verbrieften Gerechtigkeiten (*an puschen, holzungen, dorfern, werdern, wezin und eckern*);

[6.] Gewährleistung des Hausrechts;

[7.] Gewährleistung der Stadtgerichtsbarkeit, insbesondere gegenüber Betreibungen des Stadtherrn und seiner Hauptleute, Bürger vor ihr Gericht zu ziehen.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 80/3) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 102^v.

Druck: Dr. CDB I/20, S. 445.

1502 Januar 9

163

gegeben ist am sonntag nach der heiligen Dreyer König tag nach Cristi unsers herren geburt tausentfunfhundert und im andern jare.

Dietrich [von Bülow], Bischof von Lebus¹ (*Lubus*), bestätigt auf Bitten des Burkhart Zeidler (*Burghard Czideler*) zu Fürstenwalde nach vor seinem Hauptmann zu Lebus, Hartmann von Ilow, erfolgter eidlicher Aussage der Dorfschaft Golzow² (*richter, schoppen und ganzte gemeyn zu Golßow*) dessen eheliche Geburt (*rechter teutzer art, on allen tadel in rechtem ebette ersprossen*) und seine Abkunft von Merten Zeidler, Bürger zu Fürstenwalde, und dessen Eltern Jakob Zeidler und Frau zu Golzow (*mitgesessener zu Golsow*).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 81, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 460; Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5220.

Anmerkungen: 1) Bischof 1490-1523; 2) Dorf bei Lebus.

1503 März 27

164

actum am montag noch Letare noch Cristi geburt funfzehnhundert und im dritten jare.

Caspar von Köckritz, Ritter, dessen Brüder und der Rat der Stadt Beeskow (*Beßkow*) vergleichen sich nach einer auf den 27. März 1503 anberaumten, wegen des Ausbleibens von Beteiligten gescheiterten Verhandlung zur Beilegung ihrer Streitigkeiten (*gebrechen und irrungen*) wie folgt: Jede Partei will für die nächste Verhandlung zwei Vertreter (*freunde*) benennen und zwar die von Köckritz den Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle (*Abt von der Zelle*) und Balthasar [von] Zeschau (*Zeschow*), der Rat der Stadt Beeskow zwei seiner [Stadt] Knechte, weiterhin sollen die Herzöge von Sachsen¹ (*gnedige hern von Sachssen*) Räte entsenden; als Obmann haben beide Parteien Ritter Hans von Minckwitz (*Mingwitz*) zu Sonnewalde (*herschaft Sonnenwalde*) erwählt. Als Verhandlungstermin wird der Montag nach Johannes baptistae [hier 26. Juni] und als Verhandlungsort Krügersdorf (*Krügerschdorff*) festgelegt. Die oben genannten Vertreter sollen als Schiedsleute (*scheidebrichtere*) wirken und nach landesüblichem Recht nach Anhörung der Parteien ihre Entscheidung treffen; bei Ausfall von einzelnen Benannten sollen diese Vertreter benennen dürfen. Bei Nichtvorliegen eines Schiedsspruchs sollen sich beide Parteien weiterer Übergriffe und des [strittigen] Holzschlags enthalten.

Beglaubigung: Es siegeln Caspar von Köckritz für sich und seine Brüder und der Rat der Stadt mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. (U 81/2), Papier mit 2 aufgedruckten, verlorenen Siegeln, in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 79.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5221.

Anmerkung: 1) Kurfürst Friedrich [III.], 1486-1525, Kurfürst Johann, 1525-1532.

1503 Juli 1, Senftenberg

165

geschen [. . .] des jares nach der geburth des herrn Jh[e]su Christi tausenthfunfhundert und in dem dritten jare in der sechsten indicion am sonnebende des ersten tages des monden Julii [. . .], in dem margkte und stadt genannt Senftenbergk, in dem hauße und sunderlichen stoben des wirdigen herrn Jacoff Wildaw altariste doselbist.

Der notarius publicus Wenzel (*Wenceslaus*) Glowacz zu Senftenberg beurkundet eine von Georg von Schlieben (*Schlywen*), Herrn zu Senftenberg (*margkte und stadt genant Senfftenbergk*), beantragte Vollmacht nach Rückfall eines Lehns zu Beeskow (*Beßko*) nach dem Tode dessen Inhabers Nikolaus Wirt, Pfarrer zu Spremberg (*Sprembergk*), für Fabian Kaufmann zur Vorlage (*zceiger diß briffes*) und zum Empfang des Lehns vom Rat zu Beeskow.

Zeugen: Magister Schumann, Prediger; Licentiat Michael Falke und Jakob Wildau, Altarist zu Senftenberg.

Beglaubigung: Es unterschreibt der Notar eigenhändig.

Überlieferung: Abschr. (U 81/3), Papier in Nr. 43, Bl. 2.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5222.

1509 Juli 27, Torgau

166

geben zu Torgaw, freitags nach sant Jacobstag anno domini millesimo quingentesimo nono.

Kurfürst Friedrich [III.]¹ und dessen Bruder Johann², Herzöge zu Sachsen, bestätigen dem Rat der Stadt Beeskow (*rath zu Beßkaw*) die Urkunde des verstorbenen Johann [V.] (*Hans*) von Biberstein³ von 1489 Dezember 4 [s. Nr. 154] über die Belehnung mit dem von Hans Krause erkaufte[n] [Schulzen] Gericht und jährlicher Zinse zu Neuendorf (*Naundorff*) und erneuern die Belehnung.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 83, Pergament mit angehängtem, beschädigten Siegel Kurfürst Friedrichs.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 462; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 1515, Ziethe, Nr. 40 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5223.

Anmerkungen: 1) Kurfürst 1486-1525; 2) Kurfürst 1525-1532; 3) wie in Nr. 137.

datum Forst, dornstag nach dem sonntag Cantate im XII ten jaren.

Matthias von Biberstein¹, Herr zu Forst, Seidenberg² etc., beschuldigt den Rat der Stadt Beeskow (*burgermeistern, rathmann und gantz gemeyne arm und reych der stadt Beeskow*) der unrechtmäßigen Huldigung seines Vettters Ulrich [V.] von Biberstein³ zu Friedland/Böhmen und fordert sie auf, am Montag nach Pfingsten (*montag in Pfingst heiligen tagen*) [hier 31. Mai] vor ihm in Forst zu erscheinen.

Überlieferung: Ausf. (U 83/0), Papier in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 30.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 464; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 1560 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5224.

Anmerkungen: 1) Begründer der Forster Linie, gest. 1521, Sohn Wenzels [III.] v. B.; 2) Stadt in Niederschlesien; 3) Ulrich [V.] v. B., Enkel Wenzels [II.] v. B., gest. 1519.

datum Friedlandt, sonnabend noch Ascensionis domini anno etc. XIII.

Ulrich [V.] von Biberstein¹ (*Bybersteyn*), Herr zu Friedland/Böhmen etc., bekundet, daß die Bürger von Beeskow (*Beeskaw*) auf seine Anweisung den Damm am Ölse-Fließ² (*Olßen vlyß*) wieder aufgerichtet haben und Caspar von Köckritz (*Kokeritz*) sich darüber bei ihm beschwert und mit Repressalien gegen die Stadt gedroht habe; er hält die Bürger an, bei Anwendung von Gewalt, diese mit Gewalt zu vergelten und sichert seinen Bestand zu.

Überlieferung: Ausf. U 83/1, Papier mit aufgedrucktem Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5225.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 167; 2) Wasserlauf vom Dorf Oelßen zur Spree.

datum Soraw, am freitage nach Letare in der heylgen Fasten anno domini XV.

Joachim von Biberstein¹, Herr zu Friedland/Böhmen (*Fridlandt*), Sorau (*Szoraw*) und Beeskow (*Beßkaw*), erteilt dem [Rat der Stadt Beeskow] (*ersamen getreuen, lieben*) einen Bescheid, daß er dessen Beschwerden über die Entscheidung Georgs von Schönaiß (*Scheneiße*) wegen des Walkzinses (*walckgeldis*) der Tuchmacher und des Mahlzinses (*maltcinz*) an seinen Vater² weitergeleitet habe und dessen Beschluß dem [herrschaftlichen] Amtmann [zu Beeskow] mitteilen werde. Was die angeblich zu Böhmen (*zu Behm*) von Balthasar Göllnitz (*Gelnitz*) gegen den Rat ausgestoßenen Drohungen angeht, so soll ihm das dazu vorliegende Schreiben (*prief*) übersandt werden; jedoch hätten sie den zweimal die Stadt betroffenen Brandschaden sich selbst zuzuschreiben (*habt yr euch selber gemacht durch euer große unvorsichtigkeit und bier schauffen*) und nicht durch Feinde (*durch dy veint nicht abgebrant*), wie dies die Untersuchung (*gericht*)

Hans Beers (*Berens*) und seiner Helfer erwiesen habe; die erbetene Unterstützung von der Herrschaft für den Aufbau könnten sie nicht erhalten, da sie selbst Verursacher des Schadens seien.

Überlieferung: Abschr. (U 83/2) nach CDB I/20, S. 488 f., die dort angegebene Archivsignatur Tit. I, Fach 1, Nr. 8, Bl. 115, z. Z. im BLHA nicht auffindbar.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 1588 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5226.

Anmerkungen: 1) Joachim [I.] v. B., gest. 1521; 2) Ulrich [V.] v. B., wie in Nr. 167.

[15] 16 September 12, Friedland/Böhmen

170

datum auff Fridlandt, freytag noch geburt Marie anno domini etc. im XVI jar.

Ulrich [V.] von Biberstein¹ (*Bibersteyn*), Herr zu Friedland/Böhmen, Sorau (*Szorow*) etc., veranlaßt Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*Beßkaw*) in deren Auseinandersetzung mit dem von Weigsdorf (*Weigisdorff, Weigsdorff, Weigensdorff*) wegen des Bierschanks, der, trotz des durch seine Söhne Joachim und Johann (*John*) [von Biberstein] erfolgten Entscheides, diesem keine Folge geleistet hat, einen weiteren Aufschub zu gewähren.

Überlieferung: Ausf. (U 83/3), Papier ohne Siegel, in Nr. 1357, S. 1.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5227.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 167.

1517 November 5

171

*geschrieben und gegeben ist noch Cristi unsers herrn geburt vunfzcnhundert und dor-
noch ym sybenzenden joren den dornstag noch Allengotisheiligen.*

Ulrich [V.] von Biberstein¹ (*Bibersteyn*), Herr zu Friedland/Böhmen (*Fridlant*), Sorau (*Sarow*) etc., bestätigt der Stadt Beeskow (*geschworne, burgermeister und radimanne und dy gantze gemeyne*) alle ihre von seinen Vorgängern erhaltenen Freiheiten, Gerechtigkeiten und Besitzungen innerhalb und außerhalb ihrer Grenzen.

Zeugen: Heinz von Schweinitz² (*Schwenitz*), Hauptmann zu Friedland; Hans von Maxen zu Guhlen³ (*Hannus von Maxen zu Gulendorff*); Ambrosius von Doberschütz (*Doberschytz*) und Hans von Hoberg (*Hubergk*) zu Wiese⁴ (*Wyse*).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 84, Pergament mit angehängtem, bruchstückhaften Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 489 (Teildr.); Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 1635, Ziethe, Nr. 41 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5228.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 167; 2) an der Schwarzen Elster; 3) Dorf bei Goyatz; 4) Dorf bei Lübben.

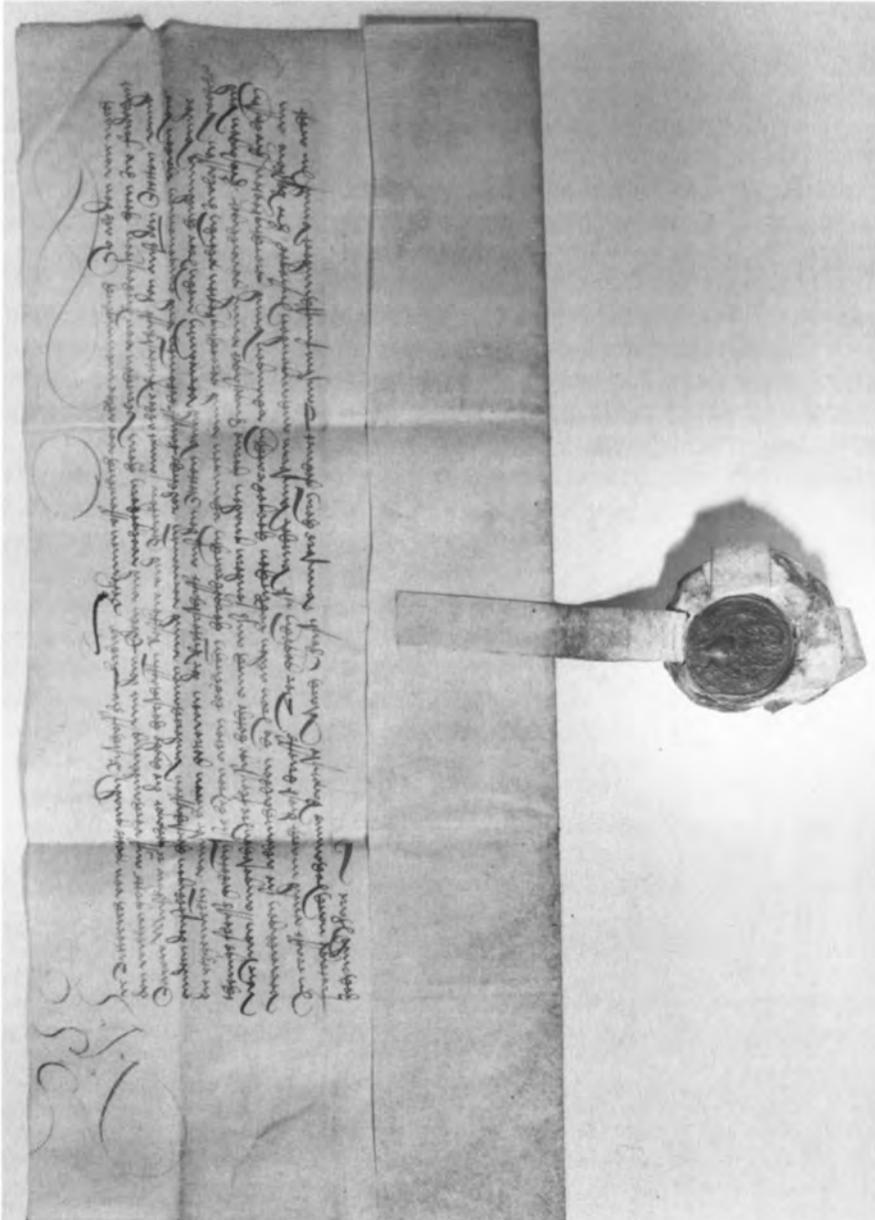


Abb. 9: 1518 Juni 25, Beeskow
Bischof Dietrich von Lebus bestätigt die Privilegien der Städte in den Herrschaften Beeskow und Storkow (Vgl. Regest Nr. 172)

gegeben ist [. . .] zu Beßkow am frytage nach Johannes baptiste nach Christi unsers hern geburt tausentfunfhundert und im achtzehnden jhare.

Dietrich [von Bülow], Bischof von Lebus¹ (*Lubus*), bestätigt nach erfolgter Erwerbung der Herrschaften Beeskow und Storkow als Pfandbsitz von Ulrich [V.] von Biberstein², Herr zu Friedland/Böhmen (*Fridelandt*), Sorau (*Sarow*) und Muskau (*Mußkow*), und erfolgter Huldigung den Ständen (*aller ritterschaft, den aus den stetten [. . .] und unterthanen*) ihre alten Freiheiten und Gerechtigkeiten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 85, Pergament mit angehängtem Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 512; Reg. Ziethe, Nr. 44 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5229.

Anmerkungen: 1) Bischof 1490-1523; 2) wie in Nr. 167.

der da gegeben zu Krugersdorff, den montag post octavas Corporis Christi anno domini 1521¹.

Christoff von der Zauche (*van der Cauche*), Hauptmann² zu Beeskow (*Beßkow*), Christoff [von] Weilsdorf (*Weilstorff*) zu Kossenblatt und Valentin [von] Streumen (*Strewmen*) zu Ragow entscheiden als Beauftragte (*verordente manne*) Bischof Dietrichs von Lebus³ in einer Auseinandersetzung zwischen Simon [von] Große zu Krügersdorf und der Stadt Beeskow (*rathe und gemein*) wegen der strittigen Grenzziehung, Holzung und Hütung wie folgt:

1. die alten Grenzzeichen (*malhauffen*) zwischen den Feldmarken der Dörfer Schneeberg (*Snebergk*) und Krügersdorf sollen beibehalten werden, von ihrem letzten an der Heide sind neue am Steig von Schneeberg zur Ölsemühle⁴ (*Ohelschenische mole*) angelegt worden, die die Feldmark von Krügersdorf von der der Stadt gehörigen Heide abgrenzen sollen; diesseits derselben soll jede Partei ihr Eigentum nutzen dürfen;

[2.] die Hütung soll von dem erwähnten letzten Grenzzeichen an der Heide – von der Grenze zwischen den Dörfern Schneeberg und Krügersdorf bis an den Steig von Schneeberg nach Grunow und weiter über das [Ölse] Fließ⁴ und den Steig bis an die Äcker der Schneeberger und den dort angelegten Grenzzeichen (*malbhome und malhauffen*) bis an die Beeskower Grenze und deren Wende an der Ölse (*van der Ohelße wendt*) auf dieser Seite des Fließes – Simon [von] Große bzw. dem jeweiligen Besitzer des Dorfes Krügersdorf und dessen Einwohnern mit Rindern, Pferden und Schafen zustehen, mehr sollen sie sich nicht anmaßen; die Schneeberger und die Beeskower sollen an ihren Rechten (*hutunge, jagen und anders*) auf ihrem Eigentum nicht beeinträchtigt werden.

Zeugen: Christoff [von] Zabeltitz (*Cabeltetz*) zu Trebitz, Erasmus [von] Bennewitz auf dem Kiez⁵ (*Keiß*) vor Beeskow, Nikolaus [von] Span (*Nickel Sphan*) und Hieronymus [von] Pful von der Seite des Simon [von] Große; für die Stadt Beeskow Bürgermeister und Ratmannen, Hans Bertholdt (*Barteldt*), Simon Hofmann (*Havemann*), Hans Heu-

ßeler und für die Bürgerschaft Paul Lange, Hans Rahn (*Rhaen*), Wulff Schuster und Gregor Gersdorf (*Greger Gerstorff*).

Beglaubigung: Es siegeln die drei Beauftragten mit ihren Siegeln oder Petschaften.

Überlieferung: Ausf. (U 85/1), Papier mit 3 aufgedruckten Siegeln, Nr. 1 u. 3 fehlen, in Nr. 605, Bl. 5; Abschr. in Nr. 606, Bl. 3 ff.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 513 (nach anderer Quelle); Reg. Ziethe, Nr. 45 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5230.

Anmerkungen: 1) Monats- und Tagesdatum nur in Nr. 606, Regest nach Nr. 605; 2) an anderer Stelle Amtmann; 3) Bischof 1490-1523; 4) Mühle am Wasserlauf vom Dorf Oelßen zur Spree; 5) Siedlung vor der Stadt auf der Spreeinsel bei der Burg.

[15] 22 Juni 11, Fürstenwalde

174

geben zu Fürstenwalde, auf montag nach Pfingsten anno etc. XXII ten.

Dietrich [von Bülow], Bischof von Lebus¹, ersucht [als Pfandinhaber der Herrschaften Beeskow und Storkow] den Rat der Stadt Beeskow um die Stellung von Fuhrwerk durch spannfähige Bürger zum Transport von Kalk für den Ausbau der Burg zu Beeskow (*unserem hause zu Beßkow*).

Überlieferung: Abschr. (U 85/2) nach CDB I/20, S. 514, die dort angegebene Archivsignatur Tit. I, Fach I, Nr. 12 z. Z. im BLHA nicht nachweisbar.

Regesten: Ziethe, Nr. 46 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5231.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 172.

[15] 25 Juni 5, Fürstenwalde

175

geben zu Fürstenwalde, auf montag in den Pfingsten anno etc. XXV.¹⁰

Georg [von Blumenthal], Bischof von Lebus (*Lubuß*) und Ratzeburg¹, ersucht als Pfandinhaber der Herrschaften Beeskow und Storkow den Rat der Stadt Beeskow nach erfolgter Wahl zum Bischof von Ratzeburg für die Reise zum Zwecke der Übernahme des dortigen Hochstifts um Bereitstellung eines Wagens mit zwei guten Pferden und einem Kutscher (*wagen knecht*).

Überlieferung: Ausf. (U 85/3), Papier mit zurückaufgedrucktem, verlorenen Siegel, in Nr. 8, Bl. 1.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 514; Reg. Ziethe, Nr. 48 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5232.

Anmerkung: 1) Bischof von Lebus 1523-1550, von Ratzeburg 1524-1550.

1526 Februar 16, Beeskow

176

gegeben ist zu Beßkow, am freytag nach dem sonntag Esto michi nach Christi geburt tausentfunfhundert und darnach im sechsundzweinzigsten jhare.

Georg [von Blumenthal], Bischof von Lebus und Ratzeburg¹, bestätigt als Pfandinhaber der Herrschaften Beeskow und Storkow der Stadt Beeskow (*geschworne burgermeyster und rathmann*) die von [ihren früheren Stadtherrn] von Biberstein erhaltenen Freiheiten, Gerechtigkeiten und Besitzungen innerhalb und außerhalb ihrer Grenzen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 86, Pergament mit angehängtem Siegel.

Regesten: Ziethe, Nr. 49 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5233.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 175.

[15] 26 März 12

177

datum montagk nach Letare im XXVI jare.

Nikolaus (*Nickel*) von Maltitz zu Tauche (*TaUCHO*) verkauft seinem Bruder Hans von Maltitz zu Premsdorf (*Premestorff*) sein Freihaus in der Stadt Beeskow (*Beßko*) für eine Summe von 30 rheinischen Gulden, deren Empfang er bestätigt, und verzichtet auf alle Rechte und Ansprüche.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit seinem Petschaftsiegel.

Überlieferung: Ausf. (U 86/1), Papier mit aufgedrücktem, verlorenen Siegel, in Nr. 43, Bl. 3).

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5234.

[15] 26 Mai 6, Tauche

178

datum Thaucho, dominica Vocem Jocunditatis anno etc. XXVI.

Nikolaus (*Nickel*) von Maltitz [zu Tauche] notifiziert Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*Beßkow*), daß er sein Freihaus in der Stadt mit dem des Bürgers Georg Sameland unter Zahlung von neun Schock märkischen [Groschen] getauscht (*freymarckt*) habe; er bittet um Übertragung der Rechte eines Freihauses auf das erworbene Haus bei gleichzeitigem Übergang seines früheren Hauses ins Bürgerrecht und um Zurückweisung der Ansprüche, die die Gewandschneider [-Gilde] auf das ehemals Samelandsche Haus erhebt.

Überlieferung: Ausf. (U 86/2), Papier mit zzurückaufgedrücktem, verlorenen Siegel, in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 25.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 39 (dort fälschlich 1426); Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5235:

geben zu Fürstenwalde, auf montag nach octavas Epiphanie anno etc. XXVII^o.

Georg [von Blumenthal], Bischof von Lebus und Ratzeburg¹, notifiziert als Pfandinhaber der Herrschaften Beeskow und Storkow Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*Beßkow*), daß er die [von den Bibersteinern] verpfändeten Zinse zu Görzig (*Gortzk*), die zur Ausstattung der Marienkirche (*Unser Lieben Frawen*) [in Beeskow] gehören, wegen des hohen Zinsfußes von über 10 Prozent, der dem z. Z. üblichen von sechs Prozent widerspricht, trotz des Einwandes des Rates, daß die Verpfändung durch die Bibersteiner erfolgt sei, als deren Herrschafts- und Rechtsnachfolger wieder einlösen werde. Als Termin für die Wiedereinlösung der Pfandsomme von 166 Schock [Groschen] wird Ostern des Jahres [hier 21. April] benannt.

Überlieferung: Ausf. (U 86/3), Papier mit zurückaufgedrücktem, verlorenen Siegel, in Nr. 2 (Dokumententbuch), Bl. 21.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5236.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 175.

geben zu Beskow, am heiligen Osterabende anno etc. XXXI^o.

Georg [von Blumenthal], Bischof von Lebus (*Lubus*) und Ratzeburg¹, ermahnt als Pfandinhaber der Herrschaften Beeskow und Storkow und Vermittler für den Diözesanbischof von Meißen² Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow [. . .] *in dieser gotts vorgeßlichen zeit, in welcher sonderlich, was die wirde gottis mutter Maria betrifft und derselben zu erhen erstift sey, viler ort leider dhanider geschlagen wirt* [. . .], die Stundengebete (*horas*)³ in der [Stadt-] Kirche weiterhin als unerläßlich singen zu lassen; falls sie sich [als Patronatsherrn] dazu nicht in der Lage sehen sollten, übermittelt er ihnen den Konsens des Diözesanbischofs, die Stundengebete für eine Frist von drei Jahren auszusetzen, sie aber danach in alter Form wieder aufzunehmen. Er fordert den Rat auf, seine Entscheidung in einem Reversbrief dem Diözesanbischof in dessen Burg Stolpen wie auch ihm selbst mitzuteilen.

Überlieferung: Ausf. (U 86/4), Papier mit zurückaufgedrücktem, verlorenen Verschlusssiegel, in Nr. 8, Bl. 7.

Regesten: Ziethe, Nr. 52 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5237.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 175; 2) Johann [VII.] v. Schleinitz, 1518-1537; 3) nach Ritus der katholischen Kirche vorgeschriebene Gebete und Psalmengesänge.

gegeben am abend Trium Regum im XXXII jar.

Hans von Maltitz zu Premsdorf (*Bremdorff*) verkauft das von seinem Bruder [Nikolaus s. Urk. Nr. 177 v. 1526 März 12] und ihren Vorfahren an ihn gelangte Freihaus zu

Beeskow (*Beßko*) an seinen Schwager Dietrich [von] Buxheim (*Buxßham*) für 40 rheinische Gulden und bestätigt deren Empfang.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. (U86/5), Papier mit aufgedrucktem Petschaftsiegel, in Nr. 43, S. 5.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5238.

1533 Oktober 20

182

gegeben ist am montage noch Galli Christi unsers herrn geburth im funfzehenhundertsten und dreyunddreyssigsten jhare.

Georg [von Blumenthal], Bischof von Lebus und Ratzeburg¹ (*Lubbuß und Ratzburgk*), und Veit von Thümen² (*Theumen*), Johanniterordens-Meister (*meister sandt Johans Ordens in der Margke, Pommern, Sachßen etc.*), entscheiden in einer bereits mehrfach vor ihren Ämtern Beeskow und Friedland verhandelten Auseinandersetzung der Stadt Beeskow (*radt und gemeine der stadt Beskow*) einerseits und den zur Herrschaft Friedland [Niederlausitz] gehörenden (*zum schloß Friedland gehorigk*) Dorfschaften Grunow und Mixdorf (*Mixstorff*) wegen der strittigen Grenze, Hütung, Holzung, Acker- und Wiesenrodung wie folgt:

die von den Vertretern der Stadt Beeskow durch die von Wenzel [III.] von Biberstein zu Beeskow und Sorau (*Sarow*) und dem Landvogt der [Nieder] Lausitz Otto von Schlieben³ im Beisein des Johanniterordens-Meisters Nikolaus von Tierbach (*Niclas von Thirbachs*) ausgestellte Urkunde [Nr. 107 v. 1453 August 28] belegte Grenzziehung soll unverändert beibehalten und die Grenzzeichen sollen durch die von Beeskow und Grunow erneuert werden in Anwesenheit der herrschaftlichen Hauptleute von Beeskow und Friedland;

die von den Grunowern gerodeten (*gerissen und gevorscht*) neuen Äcker und Wiesen am Steinborn (*uber dene Steinborn*) dürfen sie mit Ausnahme der neuen Wiese auf dem Luch³ (*auf deme Luge*) behalten und nutzen, jedoch nicht erweitern oder neue daselbst anlegen, ihr Umfang soll vermessen werden; die Wiese auf dem Luch darf als Weide genutzt aber nicht gemäht werden; wegen der unerlaubten Rodungen am Drehpunkt (*drihmal*) der Grenzen von Beeskow, Grunow und Mixdorf bis zur Grenze des Dorfes Merz sollen neue Grenzzeichen gesetzt werden, um weiteren Streit zu vermeiden; die vom Schulzen (*lehenmann*) und anderen von Mixdorf im Luch gerodeten Wiesen sollen nur zur Hütung genutzt werden;

die Grunower und Mixdorfer sollen die ihnen von alters zustehende Hütung im Bürgerwald behalten und dort zu ihrem Bedarf Brennholz und Reisig hauen dürfen, jedoch nicht jenseits der von den Beeskowern als Steig angelegten Grenze zwischen Bürgerwald und dem Ruschwinkel, in dem die beiden Dorfschaften vom Steig zum Alten Graben bis Martini [11. November] hüten dürfen, wobei Hunde wegen des Wildes an der Leine zu führen sind, bei Übertretung sind ein halber Wispel Hafer an die Herrschaft und dem Waldhüter (*puschlaufer*) als Pfandgeld zu entrichten; bei allen weiteren Übertretungen durch die Dorfschaften steht der Stadt Beeskow das Pfandrecht zu;

die Grenzziehung soll alle 10 Jahre überprüft und im notwendigen Fall neu festgelegt werden.

Zeugen: Hans [von] Steinkeller, Hauptmann zu Beeskow; Hans [von] Sydow, Achim [von] Lindstedt, Georg [von] Wunningen (*Jorge Wynnigk*), Henning [von] Quast, Jacob [von] Beerfelde (*Bernfeldt*), Christof Pickadel (*Pykkatell*), Asmus von Schlieben, Benedikt [von] Rohr (*Roer*), Balthasar (*Boltztar*) Heringer, Joachim [von] Quast, Hauptmann zu Friedland, Andreas von Schlieben, Friedrich von der Zauche, Hans (*Hannus*) und Georg (*Jorge*) Gebrüder von Köckritz (*Kokriczt*), Hans [von] Döberitz (*Dobericzt*), Kurt [von] Retzdorf, Merten von Ilow, Heinrich *Schuchte* [?], Andreas von Schlieben und Henning von dem Knesebeck (*von Knysebegke*); vom Rat und der Bürgergemeinde der Stadt Beeskow: Burkhard Kolz (*Borchardt Kolßen*), Hans Rohr (*Rhoren*), Ambrosius Nürnberg (*Broße Norembergk*), Hans Döring (*Doringk*), Peter Hamann, Leonhard Hufener, Hans Nop, Valentin Senger, Michel Golm, Hans Magnus, Michel Wecker, Andreas Döring (*Doringk*) u. a. m.

Beglaubigung: Es siegeln Bischof Georg von Lebus und Veit von Thümen.

Überlieferung: Ausf. U 87, Pergament mit 2 angehängten Siegeln, Nr. 2 fehlt; Abschr. in Nr. 1357, S. 3 ff.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 515 f.; Reg. Ziethe, Nr. 50 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5239.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 175; 2) Johanniterordens-Meister 1527-1544; 3) Luchwiesen beim Vorwerk Vorheide.

[15] 34 März 24

183

ahm dinstag und obinde Annuntiationis Marie der minor zcal Cristi unsers hern im vierunddreissigsten jharn.

Hans [von] Steinkeller, Hauptmann zu Beeskow, bekundet, daß ihm auf Ersuchen Bischof Georgs von Lebus (*Lubus*) und Ratzeburg¹ der Rat der Stadt Beeskow (*Beßkaw*) die Hütung im Ratswald² (*ihn irem pusche*) auf Lebenszeit überlassen habe. Die Hütung gilt für die auf seinem Hof zu Krügersdorf gehaltenen Rinder und für bestimmte Termine ohne Beeinträchtigung der Dorfschaften Schneeberg und Krügersdorf. Übertretungen durch seine Untertanen im Dorf Krügersdorf soll der Stadtknecht (*diener*) unter Nutzung des Pfandrechts ahnden. Bei Erbfall, Verkauf oder Tausch (*verfreimarckt*) seiner Besitzungen erledigen sich die ihm gewährten Hütungsrechte.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. (U 87/1), Papier mit aufgedrucktem Petschaftsiegel, in Nr. 605, Bl. 3.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5240.

Anmerkungen: 1) Georg von Blumenthal, wie in Nr. 175; 2) wohl die spätere Stadtforst südl. der Stadt an der Spree.

1535 August 8, Kloster Altzelle**184**

gegeben in obgenanten unserm Closter, sonntag nach Donati des heiligen bischofs und merterers der geburth Christi unsers lieben hern funfzehenhundert und im funfunddreysigsten jhare.

Paulus [Bachmann], Abt von Altzelle¹ (*Alden Zellen*), bestätigt als Visitor und Generalkommissar des [Zisterzienser-] Ordens die Abtretung von je fünf Malter Korn und Hafer Jahreszins von zwei Bauern in Neuendorf (*Nawendorff*), die zu der dem [Zisterzienser] Kloster Neuzelle (*Nawen Zelle*) inkorporierten Propstei Beeskow gehören, durch dessen Abt Matthias an den Rat der Stadt Beeskow gegen eine jährliche Abfindung von 10 Schock märkischen [Groschen] Zins an das Kloster oder den Inhaber der Propstei.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 88, Pergament mit angehängtem Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB Suppl. Bd., S. 430 f. (dort März 7); Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5241.

Anmerkung: 1) Zisterzienserkloster bei Nossen/Sachsen.

1535 November 17, Beeskow**185**

geben zu Beskaw, an der mitwoch noch Martini im Christi unsers lieben herren geburt tausentfunfhundert und im funfunddreysigsten jare.

Georg [von Blumenthal], Bischof von Lebus (*Lubus*) und Ratzeburg¹, bestätigt als Pfandinhaber der Herrschaften Beeskow und Storkow (*Storkaw*) seinem Hauptmann zu Schönberg² (*zum Schonenberge*), Dietrich von Buxheim (*Buchsheim*) und dessen Ehefrau Barbara nachstehende Lehngüter: ein Haus mit Hof in der Stadt Beeskow samt freier Holzung zum eigenen Bedarf in dem herrschaftlichen Wald beim Schwarzenberge (*unser heyde bey dem Schwartzberge*), einen Bauern zu Bahrendorf (*Bernstorff*) mit Namen Nowack (*Novagk*), wie dieser an die vorgenannte Frau Barbara von ihrem Bruder Bartsch [von] Kracht (*Bartz Krachte*) als Leibgedinge³ gegeben ist.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 88/1) in Nr. 43, Bl. 4.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5242.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 175; 2) Stadt in Mecklenburg bei Ratzeburg; 3) Nießbrauch von Besitzungen auf Lebenszeit.

1537 Januar 29**186**

datum montagis noch Conversionis sancti Pauli Christi geburt funfzehenhundert und ihm siebenunddreysigsten jorr.

Hieronymus von Biberstein zu Sorau (*Soraw*), Beeskow (*Beßkow*) etc. erteilt mit Zustimmung seiner Brüder Christoff und Siegmund v. B. zu Triebel (*zcur Trebel*) und

Muskau (*Moßkaw*) wie auch des vierten Bruders Jahn v. B.¹ an Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow die Erlaubnis, 10 Malter jährlichen Getreidezins (*jerlichs czins getredis kleyner moß*), die der Propstei zu Beeskow im Dorfe Neuendorf (*Newndorff*) zu stehen, gegen eine Abgeltung von jährlich 10 Schock märkischen [Groschen] Jahreszins von dem St. Annen-Altar² (*gestieffe sancte Anne*) an die Stadt zu bringen.

Überlieferung: Ausf. (U 88/2), Papier mit zurückaufgedrücktem, verlorenen Siegel, in Nr. 2 (Dokumentebuch), Bl. 84.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5243.

Anmerkungen: 1) sämtlich Söhne Ulrichs [V.] v. B., gest. 1549; 2) Altar in der Stadtkirche St. Marien.

[15]37 August 25

187

actum [. . .] auf heuth datho sonnabenth nach Bartholomei der weiniger zall im XXXVII ten.

Matthias, Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle (*abt zur Nawen Zellen*), vergleicht sich mit dem Rat der Stadt Beeskow (*Beßkow*) in Beisein Hans [von] Steinkellers, Hauptmann zu Beeskow, sowie mit Zustimmung Bischof Georgs von Lebus (*Lubus*) und Ratzeburg¹ und der Erbherrn von Biberstein [vgl. Urk. Nr. 186] wegen dreier, der Propstei zu Beeskow zugehöriger Bauern im Dorf Neuendorf (*Naundorff*) mit Namen Lorenz Frenzel, Caspar Kother und Valentin Kresse (*Valten Crasse*) wie folgt:

Der Rat der Stadt überläßt dem Abt für die von den genannten Bauern der dem Kloster inkorporierten Propstei zu leistenden 10 Malter Getreide und 37 Schock märkischen Groschen Jahreszins als Abgeltung 10 Schock märkischer Groschen Jahreszins zugunsten ihres Inhabers von dem St. Annen-Altar² (*Lehen sancte Anne*), übernimmt die Kosten für Stadtschreiber, Schulmeister, Locaten und Küster bei ihren Leistungen zu den Kirchenfesten, während der Propst die Mahlzeiten ausrichten soll; ferner zahlt der Rat von einer wüsten Badestube, von der dem Propst wöchentlich 18 Pfennige zustanden, jährlich dem Schulmeister und dem Stadtschreiber je acht Groschen für das Singen bei Vigilien und Messen; der Propst überläßt dem Rat einen Acker beim Heilig-Geist-Hospital³ gegen Abtretung einer Wiese zwischen der Heilig-Kreuz-Kapelle⁴ und Thomas Schultze.

Zeugen: Mattheus Hasenfeld, Propst zu Beeskow; Mattheus Winkelmann, Subprior; Christoff Golm, Konventsherr zu Neuzelle; Liborius Burg (*Borgk*), Pfarrer [zu Beeskow] und Georg Burg (*Borgk*), Vogt zu Neuzelle.

Beglaubigung: Es siegeln beide Parteien mit ihren Hauptsiegeln.

Überlieferung: Ausf. (U 88/3), Papier mit aufgedrücktem Siegel des Abts von Neuzelle.

Druck u. Regest: Dr. CDB Suppl. Bd., S. 437 f.; Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5244.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 175; 2) Altar in der Stadtkirche; 3) Hospital vor der Stadt; 4) Kapelle auf dem Berge zwischen Beeskow u. Groß Rietz.

gegeben zu Beßkow, am sonstage Oculi Christi unsers hern geburt im funfzehnhundertstenundachtunddreissigstem jare.

Georg [von Blumenthal], Bischof von Lebus (*Lubbus*) und Ratzeburg¹, erteilt als Pfandinhaber der Herrschaften Beeskow und Storkow der Stadt Beeskow (*bürgermeister und rathmanne unser stath Beßkow*) seinen Konsens zur nachstehenden vertraglichen Abmachung mit Abt Matthias von Neuzelle (*zur Neuwen Zelle*) als dem Patronats- und Lehnsherrn der Propstei zu Beeskow:

die Stadt überläßt der Propstei für die zu dieser gehörigen drei Bauern im Dorf Neuendorf – Lorenz Frenzel, Caspar Kother und Valentin Kresse – samt 10 Maltern Getreide und 37 Groschen Jahreszins das Lehn am Altar St. Anna in der Stadtkirche mit jeweils 10 Schock Jahreszins;

die Stadt übernimmt die Dotationen, die der Propst dem Stadtschreiber, dem Schulmeister, dem Locaten und Küster an den kirchlichen Festtagen – außerhalb der Hauptfeste – zu entrichten hat, jedoch soll der Propst die Collation² und die Mahlzeiten für die genannten wie bisher übernehmen;

ferner will die Stadt dem Stadtschreiber bzw. dem Schulmeister für das Vigilien- und Messesingen und Läuten je acht Groschen jährlich zahlen, die der Propst bisher aus den Einnahmen – in der Woche 18 Pfennige – einer wüst gewordenen Badestube gehabt hat, die der Rat an sich genommen hat;

letztlich tauscht die Stadt eine Wiese zwischen den Wiesen der Heilig-Kreuz-Kapelle³ (*des heiligen Creutes*) und Thomas Schultze gegen den Acker des Propstes am Heilig-Geist-Hospital⁴.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 89, Pergament mit angehängtem Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5245.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 175; 2) aus dem Altarlehen herrührende Einkünfte; 3) Kapelle auf dem Berge zwischen der Stadt und Groß Rietz; 4) Hospital vor der Stadt.

gegeben zu Progaw, am neysten montagk noch Jubilate ym funfzehnhundertztenundachtunddreyssigstin jarn.

Die Gebrüder Johann [VI.] (*Jhon*), Christoff und Sigmund von Biberstein² (*Bibersteyn*), Herrn zu Kost³, Sorau, Triebel (*Trybel*), Muskau (*Moßke*), Storkow (*Storke*), Beeskow (*Beßkaw*) etc., bestätigen auf Bitten der Stadt Beeskow (*bürgermeister und radtman und gemeiner stadt*) einen zwischen dieser und dem Abt Matthias des Zisterzienserklosters Neuzelle (*zur Neuen Zelle*) wegen der [dem Kloster inkorporierten] Propstei zu Beeskow geschlossenen Tauschvertrag (*freymargt, beuth und wechßel*) [vgl. Nr. 184 Urk. v. 1535 August 8], wonach der Abt die der Abtei zustehenden 10 Malter jährlichen Getreidezinses von zwei Bauern zu Neuendorf (*Neundorff*) der Stadt für 10 Schock märkische

[Groschen] Jahreszins überlassen hat, die von der Stadt der Propstei regelmäßig entrichtet werden sollen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit den jeweils eigenen angehängten Siegeln oder Petschaften.

Überlieferung: Ausf. U 90, Pergament mit 4 angehängten Siegeln; Abschr. in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 85.

Druck u. Regest: Dr. CDB Suppl. Bd., S. 441; Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5246 (dort Sorau).

Anmerkungen: 1) wohl Brockau/Niederschlesien; 2) Urenkel Wenzels [I.] v. B.; 3) Burg Kost bei Turnau in Nordböhmen.

1539 November 29, [Guben]

190

gescheen und gegeben im XV^c und XXXIXten jaren sonnabents nach Catharine.

Richter und Schöffen der Stadt Guben (*Gubbin*) notifizieren Bürgermeister, Richter und Schöffen der Stadt Beeskow (*Beßkow*) aufgrund eines Rechtsersuchens der Gebrüder Simon und Merten Zcygrim, Untertanen der Stadt Guben im Dorfe Gubinchen, die Bevollmächtigung des Merten Z. zur Ausfolgung der Hinterlassenschaft des bei Wolf Schuster zu Beeskow verstorbenen Bruders der genannten – Steffan Z. – und nach deren Aushändigung zur Bestätigung ihres Empfangs.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem [Stadt-] Gerichtssiegel.

Überlieferung: Ausf. (U 90/2), Papier mit rückseitig aufgedrucktem Siegel, in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 27 f.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5248.

1540 Oktober 1

191

gegeben am freitag nach sanct Michaelen tag nach Christi geburt XV^c und im XL jare.

Abt Nikolaus [III. Hoffmann] und der Konvent des Zisterzienserklosters Neuzelle (*zur Newen Zellen*) bestätigen die zwischen dem verstorbenen Vorgängerabt Matthias und dem Rat der Stadt Beeskow getroffenen Abmachungen zur Überlassung von drei Bauern – Lorenz Frenzel, Caspar Kother (*Coeter*) und Valentin Kresse (*Valten Crasse*) – zu Neuendorf (*Naundorff*) samt ihren Zinsleistungen durch die Propstei zu Beeskow an die Stadt unter Übernahme weiterer Verpflichtungen der Propstei durch die Stadt und entlassen die genannten Bauern aus der Botmäßigkeit des Klosters.¹

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 91, Pergament mit 2 angehängten Siegeln, Nr. 1 beschädigt.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5250.

Anmerkung: 1) vgl. dazu auch Urkn. v. 1537 August 25 u. 1538 März 24, Nr. 187 u. 188.

[15] 45 August 2, Fürstenwalde

192

*geben und gescheen zu Furstenwalde, am sonntag nach Vincula Petri anno etc. der we-
niger zcall im funfundvierzcysten.*

Dechant, Senior und das ganze Domkapitel Lebus (*dhumkyrchen Lubus zu Furstenwal-
de*) bestätigen Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*Beßkow*) die durch deren Mit-
bürger Georg Peel und Matheus (*Teues*) Wecker erfolgte Zahlung einer bis auf vergan-
genen Jakobitermin [25. Juli] verpfändeten Summe von 15 Schock samt einem Schock
und 15 Groschen aufgelaufener Zinsen und begeben sich aller Ansprüche.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Sekretsiegel.

Überlieferung: Ausf. (U 92/1), Papier mit aufgedrücktem, verlorenen Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5251.

1553 August 11, Beeskow

193

*geben zu Beßkow, freitags nach Laurentii nach Christi unsers lieben hern seligmachers
geburth tausentfunfhunderterten im dreyundfunftzigisten jare.*

Johann [VIII. von Horneburg], Bischof von Lebus¹ (*Lubus*), bestätigt als Pfandinhaber
der Herrschaften Beeskow und Storkow der Stadt Beeskow (*geschworne, burgermeister
und rathmanner*) ihre von den früheren Stadtherrn von Biberstein (*Biberstain*) erhalte-
nen Freiheiten, Gerechtigkeiten und Besitzungen in und außerhalb der Stadt.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 94, Pergament mit angehängtem, beschädigten Siegel.

Regesten: Ziethe, Nr. 53 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5253.

Anmerkung: 1) Bischof 1551-1555.

1553 August 24 Beeskow

194

*geben Beßikow, donrstag nach Laurentii nach Christi unsers lieben herrn seligmachers
geburt tausentfunfhundert und im dreyundfunftzigisten jare.*

Johann [VIII. von Horneburg], Bischof von Lebus¹ (*Lubus*), bestätigt als Pfandinhaber
der Herrschaften Beeskow und Storkow Clemens Lagow und dessen Erben die an erste-
ren über die Mutter seiner Ehefrau (*weibsmutter*) von der Witwe [Barbara] des Dietrich
von Buxheim (*Buxheimen*) angefallenen Lehnstücke [vgl. Urk. Nr. 185 v. 1535 Novem-
ber 17], nämlich einen Bauern zu Bahrendorf (*Bornstorff*) mit Namen Nowack (*No-
wegk*), wie dieser an Buxheim und Bartsch [von] Kracht (*Bartz Krachten*) gekommen,
und das Haus und den Hof in der Stadt Beeskow samt der Holzungsgerechtigkeit in dem
herrschaftlichen Wald beim Schwarzenberge (*unser heide bei dem Schwartzberg*).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 94/1) in Nr. 43, Bl. 8 f.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5254.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 193.

1553 September 7, Fürstenwalde

195

gegeben ist zu Furstenwald, am abend Nativitatis Marie virginis anno domini tausent-fünfhundert und im dreyundfünfczigsten.

Wenzel Henning, Bürger zu Beeskow, bekundet, daß er mit Konsens seines Erbherrn, Bischof Johann [VIII. von Horneburg] zu Lebus¹ (*Lubus*), vom Domkapitel (*archidiacon, thumherrn und gantzem capittel*) zu Fürstenwalde ein Darlehen von 50 Gulden rheinisch erhalten und dafür drei Gulden Jahreszins von seinem Weinberg vor dem Mühlentor bei den Scheunen (*möllenthor nehst bey den scheunen*) vor der Stadt Beeskow verpfändet habe. Die Zinszahlung soll jährlich am Tag Mariä Geburt [8. September] in Fürstenwalde erfolgen, bei Nichteinhaltung des Termins steht dem Kapitel das Recht der Pfändung an den Besitzungen des Schuldners zu; es gilt vierteljährige Kündigung.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 95, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5255.

Anmerkung: wie in Nr. 193.

[15] 54 April 19, Pretschen

196

[gegeben] zu Bretschen, am dornstage nach Jubilate a[nno] etc. LIIII.

Friedrich von Streumen zu Pretschen bekundet gegenüber der Stadt Beeskow (*burgermeistern und rathmanne der stadt Beskow*) die Überlassung der Wasserführung vom faulen Fenn bis zur Eichhorst¹ (*eick horst*) nach Ragow (*Rage*) hin zur Speisung seiner Teiche (*teichstette*) für die Dauer des laufenden Jahrs ohne jegliche Benachteiligung der Stadt (*irer burgern, ein [wohnern] und vorwan [dten]*).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Petschaftsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 95/1, Papier, stark beschädigt, mit aufgedrücktem, verlorenen Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5256.

Anmerkung: 1) Flurnamen nordöstl. Beeskow.

1556 April 5, Beeskow**197**

geschehen und geben zu Besko, in [den heiligen] Osterfeiertagen anno etc. nach Christi unsers lieben hern und seligmachers geburde im tausendfunfhundertund[sechsendfun]ftzigstem jare.

Johann, Markgraf von Brandenburg¹, bestätigt als Pfandinhaber der Herrschaften Beeskow und Storkow der Stadt Beeskow (*Besko*) ihre von den früheren Stadtherrn von Biberstein erhaltenen Freiheiten, Gerechtigkeiten und Besitzungen in und außerhalb der Stadt.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 96, Pergament, stark beschädigt, mit angehängtem, beschädigten Siegel.

Regesten: Ziethe, Nr. 54 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5257.

Anmerkung: 1) Markgraf Johann [von Küstrin], Regent 1535-1571.

1560 Juli 2, [Beeskow]**198**

am tage Visitationis Marie anno 1560.

Clemens Ludwig, Amtmann zu Beeskow, entscheidet auf Weisung Markgraf Johanns von Brandenburg¹ in einer Auseinandersetzung zwischen dem Rat zu Beeskow einerseits, Abt Jakob des Zisterzienserklosters Neuzelle (*zur Newen Zellen*), Georg von der Schulenburg (*Sculenburgk*) zu Lübbenau (*Lubenow*) und Lieberose (*Liberofß*) und Christoff von der Zauche zu Lamsfeld (*Lamisfeld*) andererseits wegen der Beschwerde der letzteren über den Wasserstau der Mühle vor Beeskow nach erfolgter Ortsbesichtigung am 7. Juli [15] 59 (*am freitage nach Marie Heimsuchung anno etc. LIX*) im Beisein des Vertreters des Klosters, des Kornmeisters Martin, Andreas von Tschernows², Hauptmann zu Lieberose, für von der Schulenburg, Bernhard von Mühlow³ (*Mylow*) für von der Zauche und den Vertretern des Rates der Stadt Bürgermeister Georg Francke, Wolf Glaser, Leonhard Hufener, Hans Nop, Jakob Böldichen und der Schöffen Nikolaus Francke, Jakob Löwe (*Lewe*), Peter Döbrisch und Georg Hufener dahingehend, daß der Grundbaum der Mühle eine halbe Elle tiefer gelegt werden soll.

Beglaubigung/Überlieferung: zu *urkund und ewigem gedechtnus in einen Erbaren Raths zu Beeskow geschicht buch verleibet*; (U 96/1) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 33^v f.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5258.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 197; 2) Dorf im Land Sternberg, östl. der Oder; 3) Dorf bei Crossen a.d. Oder.

1561 Januar 28, Beeskow**199**

gegeben ist zu Beßkaw, nach Christi menschwerdung am dinstage nach Pauli bekerunge im funfzehnhundertensundsechzigsten jhar.

Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow erteilen die Genehmigung zur Bildung einer Innung der Böttcher und bestätigen dieser folgende Artikel:

[1.] im Jahr sollen drei Morgensprachen¹ gehalten werden, jeweils Weihnachten, Mitfasten² und 14 Tage nach Pfingsten; jeder Meister, der nach Umgang der *drewel*³ dabei fehlt, muß 12 Groschen Buße zahlen;

[2.] bei Beginn der einjährigen Lehre sind dem Rat der Stadt 16 Groschen und zwei Pfund Wachs zu erlegen, das Gewerk hat Anspruch auf eine Mahlzeit und eine halbe Tonne Bier;

[3.] zum Erwerb des Meisterrechts sind drei Meisterstücke zu liefern: ein halbes Weinfuder⁴, eine Biertonne und ein Wassereimer für Brunnen (*born ehmer*), der Eimer fällt an den Rat, die Tonne an das Gewerk; ferner sind ein Gulden und zwei Pfund Wachs dem Rat und 16 Groschen dem Gewerk in die Lade zu erlegen, letzterem gebühren eine Mahlzeit und eine Tonne Bier; weiterhin sind zwei Jahre Wanderzeit und der Besitz eines eigenen Hauses nachzuweisen; Meisterkinder sind von der Anfertigung der Meisterstücke befreit, desgleichen wer eine Meisterwitwe ehelicht, letztere darf das Handwerk nach dem Tod des Ehemanns weiterführen;

[4.] jeder Böttcher, der auf den Dörfern Fässer oder Gefäße (*bütten*) anfertigt, soll dem Rat mit acht und dem Gewerk mit vier Groschen Strafe verfallen; außerhalb der Stadt ist der Holzkauf untersagt, der nur auf dem städtischen Markt erfolgen soll; im Übertretungsfall gelten vier Groschen Strafe;

[5.] es folgen Bestimmungen über den Verkauf einzelner Böttcherwaren; Eichenholz darf nur zu einer viertel oder halben Tonne verkauft werden, die halbe nicht höher als 17 Groschen, die viertel zu achteinhalb Groschen;

[6.] es folgen detaillierte Preisfestsetzungen für unterschiedliche Böttcherwaren.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 97, stark beschädigtes Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5260.

Anmerkungen: 1) Handwerksversammlungen; 2) die Woche vor dem 4. Fastensonntag Lätare; 3) niederdt. = Triebel, Treiber, um die Teilnahme zu gewährleisten; 4) Fuder = landschaftlich unterschiedenes Weinmaß, etwa 700-900 Liter.

1563 Juli 12, Drahendorf bei Beeskow

200

actum Tragendorff, montags nach Kiliani anno 1563.

Joachim von der Dahme, Oberhauptmann zu Beeskow und Storkow, und Christoff von Berge, Hauptmann zu Fürstenwalde, vergleichen als Beauftragte [Markgraf Johanns von Brandenburg] die Fischer in den Städten Fürstenwalde und Beeskow wegen der Fischerei in der Spree und der Fischgerätschaften wie folgt:

[1.] beide Parteien sollen auf die engen Netze (*garn und tröbel*) verzichten und nur gleichartige Netze verwenden, wer mit dem Netz fischt, soll den *pufert*¹ nicht gebrauchen und umgekehrt; nachts darf mit dem *pufert* nicht gefischt werden;

[2.] die insbesondere von den Beeskowern (*kietzer zu Beeßkow*) gebrauchten eng geknüpften *flacken* sollen abgeschafft und durch gröber geknüpfte Netze ersetzt werden; die Netzsäcke (*garmsäcke*) dürfen weiter genutzt werden, jedoch darf der Fluß damit

nicht verstellt werden; mit *wachten und hamen*², an denen hölzerne Stangen (*bäume*) befestigt sind, darf nicht gefischt werden;

[3.] Sonn- und Feiertage sollen heilig gehalten werden, und erst am Montag in der Frühe darf zum Fischen ausgefahren werden;

[4.] wer die getroffenen Bestimmungen übertritt, soll der Herrschaft mit zwei Schock [Groschen] Strafe verfallen sein.

Beglaubigung: Es siegeln die beiden Hauptleute; Ausf. in 2 Exemplaren.

Überlieferung: Abschr. (U 97/1) in Rep. 7, Beeskow, Nr. 652/1, Bl. 2 f.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5261.

Anmerkungen: 1) eine Art Käscher; 2) kleine, an Stäben befestigte Fischnetze.

1571 März 14, Frankfurt a.d. Oder

201

actum Francophordiae, 14. Martii MDLXXI.

Johann Schosser, Rektor der Universität Frankfurt a.d. Oder, bestätigt David Gerasius aus Grünberg¹ (*Grunbergensis*) die unter dem Rektorat seines Vorgängers Prof. Hieronymus Lindner erfolgte Immatrikulation und das Studium an der Universität.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 98, Pergament mit aufgedrücktem Universitätssiegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5262.

Anmerkung: 1) Grünberg, Stadt in Niederschlesien.

1573 Mai 18, Crossen a.d. Oder

202

geschehen und geben zu Crossen, den 18. tagk deß monats Maii nach Christi unsers lieben hern und seligmachers gebort im tausentfünfhundertunddreyundsiebenzigsten jahr.

Katharina, Markgräfin von Brandenburg¹, Witwe Markgraf Johanns², geb. Herzogin von Braunschweig und Lüneburg, bestätigt als Inhaberin der Herrschaften Beeskow und Storkow der Stadt Beeskow (*Beßko*) die von dem Verstorbenen und dessen Vorgängern erhaltenen Freiheiten, Gerechtigkeiten und Besitzungen in und außerhalb der Stadt.

Beglaubigung: Es siegelt die Ausstellerin.

Überlieferung: Ausf. U 99, Pergament mit angehängtem, beschädigten Siegel.

Regesten: Ziethe, Nr. 55 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5263.

Anmerkungen: 1) 1549-1602; 2) wie in Nr. 197.

1577 März 25, Beeskow

203

gegeben zu Behßkaw, ahm tage Annunciationis Mariae nach Christi unsers seligmachers geburt im eintausentfunfhundertsiebenundsiebentzigsten jahre.

Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow vergleichen sich mit den Dorfschaften Grunow und Mixdorf, denen Holzungs- und Hütungsrechte im Bürgerwald der Stadt zustehen, was zu dessen Verwüstung geführt habe (*das nuhmehr nichts dan reyß- und strauchwerk darinnen*), mit Konsens des Johanniterordens-Meisters Graf Martin von Hohenstein¹ zu Vierraden, dahingehend, daß sich die Stadt und beide Dorfschaften auf sechs Jahre der Holzung gänzlich enthalten wollen, die Hütungsrechte aber im alten Umfang bestehen bleiben sollen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. (U 99/1), Papier, 2 Blatt mit aufgedrucktem, bruchstückhaftem Siegel, in Nr. 1357, S. 13 ff.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5264.

Anmerkung: 1) Johanniterordens-Meister 1564-1609.

1577 Juni 13, Cölln a.d. Spree

204

geschehen und geben zu Colln an der Sprew, dornstags nach Medardi Christi unsers lieben hern und seligmachers geburt tausentfunfhundert und im siebenundsiebentzigsten jahre.

Kurfürst Johann Georg, Markgraf von Brandenburg¹, bestätigt als Erbherr der Herrschaften Beeskow und Storkow der Stadt Beeskow ihre von seinen Vorfahren und den Herren von Biberstein erhaltenen Freiheiten, Gerechtigkeiten und Besitzungen in und außerhalb der Stadt.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 100, Pergament mit angehängtem, bruchstückhaftem Siegel.

Regesten: Ziethe, Nr. 56 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5265.

Anmerkung: 1) Regent 1571-1598.

1577 August 26, Cölln a.d. Spree

205

geschehen und geben zu Colln an der Sprew, montags nach Bartholomei Christi unsers lieben herrn und seligmachers geburt im tausentfunfhundertundsiebenundsiebentzigsten jare.

Kurfürst Johann Georg, Markgraf von Brandenburg¹, bestätigt der Stadt Beeskow (*Be-sickow*) ihre von Markgraf Johann² als Inhaber der Herrschaften Beeskow und Storkow erhaltenen Freiheiten, Gerechtigkeiten und Besitzungen in und außerhalb der Stadt.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 101, Pergament mit angehängtem, beschädigten Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5266.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 204; 2) wie in Nr. 197.

1577 August 27, Cölln a.d. Spree

206

*geben zu Cölln an der Sprewe, dinstags nach Bartholomei Christi unsers lieben hern
[. . .] geburt tausentfünfhundert und im siebenundsiebentzigsten jare.*

Kurfürst Johann Georg, Markgraf von Brandenburg¹, bestätigt der Stadt Beeskow (*Besikow*) die von Bernhard und Reinhard von Strehle 1272 November 30 [s. Nr. 1] ausgestellte, nachstehend inserierte Urkunde über die Schenkung des Werders und der Weidgerechtigkeit.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 102, Pergament mit angehängtem, beschädigten Siegel.

Druck u. Regesten des Inserts: wie Urk. v. 1272 November 30, Nr. 1; Reg. des Vidimus: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5267.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 204.

1584 Juni 25, [Beeskow]

207

dornstags nach Johannis deß teuffers dieses 1584 ten jahres.

Die Hufenbesitzer (*hüfner*) zu Beeskow und die Gemeinde Neuendorf (*Newendorff*) schließen im Beisein des kurfürstlichen Hauptmanns zu Beeskow, Clemens Ludwig, und des Rates der Stadt nachstehenden Vertrag über Trift und Hütung:

1. die Neuendorfer erhalten eine Trift von drei Ruten Breite auf den Feldern der Hüfner;
2. dieselben erhalten das Hütungsrecht auf bestimmten Feldern der Hüfner in der Brache bis auf Johannis [24. Juni]; auf den Feldern bei Radinkendorf (*Radinnickendorff*) dürfen sie nur bis auf Urbani [25. Mai] hüten;
3. auf bestimmten mit Hafer bestellten Feldern sollen die Neuendorfer nur mit Pferden hüten, liegen sie brach, mit Pferden und Rindvieh;
- [4.] die Hüfner erhalten das Recht, eine drei Ruten breite Furche (*streichfuhre*) vor ihren Wiesen anzulegen, um sie vor Schaden zu bewahren;
5. auf einzelnen Stücken oder Kaveln¹ sollen die Neuendorfer nicht zwischen dem Getreide hüten, nur wenn mehrere Stücke aneinanderstoßen;
6. das neue [gerodete] Land soll den Hüfnern für die Pferdehütung vorbehalten bleiben; den Neuendorfern soll ein gewisser Anteil zustehen;
7. den Neuendorfern ist untersagt, über die gepflügte Brache Vieh zu treiben oder zu reiten, wer dagegen verstößt oder dem Getreide Schaden zufügt, soll von der Gemeinde gemeldet werden;
8. auf besäten Äckern darf im Winter nicht gehütet werden;
9. auf den Äckern der Hüfner darf nicht mit drei aneinander gekoppelten Pferden geritten werden;

10. die Neuendorfer gestatten die Hütung des städtischen Viehs auf ihren Äckern hinter dem Weinberg².

Im Übertretungsfalle sind dem Rat der Stadt 10 Taler Strafe zu zahlen.

Überlieferung: Amtsbucheintrag (U 102/1) in Nr. 3 (Kopialbuch I), Bl. 72^v ff.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5268.

Anmerkung: 1) Kavel, meist durch Verlosung gewonnener Anteil an Äckern, Wiesen u. ä.; 2) zwischen Neuendorf und Vorwerk Vorheide.

1587 Januar 20, [Beeskow]

208

gegeben ist nach Christs unsers einigen erlösers und seligmachers geburt am tage Fabiani et Sebastiani im funftzehnhundertensiebemundachtzigsten jahre.

Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow bestätigen die vom Böttchergewerk (*werckmeistere und gantze vorsamlunge des löblichen handtwercks der böttcher*) beschlossenen und vorgelegten Artikel:

[1.] wer das Meisterrecht erlangen will, soll sich zweimal auf der Morgensprache¹ bewerben, dabei jeweils sechs Groschen in die Lade zahlen und ein Jahr bei einem Meister arbeiten; er muß drei Meisterstücke vorweisen: ein halbes Weinfuder², eine [Bier] Tonne und einen Wassereimer für den Brunnen (*born emmer*) und hat drei Gulden in die Lade zu geben; Meisterkinder sind von den Meisterstücken befreit, desgleichen wer eine Meisterwitwe ehelicht, an den Rat haben sie einen Gulden und zwei Pfund Wachs zu entrichten;

[2.] wer bei Begräbnissen von Handwerksangehörigen fehlt, muß vier Groschen Strafe zahlen, wer bei Handwerksfeiern (*gulde bier*) Fremde beleidigt, flucht oder Gotteslästerung begeht, muß vier Groschen Strafe zahlen, wer Mitmeister schmätzt sechs Groschen;

[3.] die Meister sollen ihren Gesellen vier Groschen Wochenlohn zahlen und nicht mehr als einen Taler zu ihrem Vorteil, bei Strafe von 12 Groschen;

[4.] außerhalb der Stadt (*vor dem Tore*) soll kein Holzkauf stattfinden, sondern nur auf dem städtischen Markt; der Verkauf von Böttcherwaren auf dem Markt ist vor sieben Uhr und nach zwölf Uhr untersagt; Meisterfrauen sollen keine Böttcherware auf dem Markt feilhalten;

[5.] es folgen weitere Bestimmungen über den Verkauf und detaillierte Preisfestlegungen wie in der Urk. Nr. 199 v. 1561 Januar 28.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 103, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5269.

Anmerkungen: 1) Handwerksversammlung; 2) Fuder = landschaftlich unterschiedenes Weinmaß, etwa 700-900 Liter.

1587 August 24, Beeskow**209**

datum Beßkouwe, den 24 ten Augusti anno 1587.

Clemens Ludwig, kurfürstlich-brandenburgischer Hauptmann zu Beeskow, bekundet nach seinem im Jahre 1553 erfolgten Amtsantritt aufgrund eines Zeugenbeweises der alten Fischer auf dem Kiez zu Beeskow deren Gerechtigkeit, in der Spree und den angrenzenden Laken flußabwärts bis Fürstenwalde und aufwärts bis zur Schadower Brücke¹ fischen zu dürfen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Insert (U 103/1) in Urk. Nr. 220 v. 1630 September 24.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5270.

Anmerkung: 1) Spreebrücke beim Dorf Alt-Schadow.

1587 August 26, Küstrin**210**

geschehen und gegeben in der Veste Cüstrin, den 26 ten Augusti anno 1587.

Kurfürst Johann Georg, Markgraf von Brandenburg¹, bestätigt die durch Clemens Ludwig, seinem Hauptmann zu Beeskow, 1587 August 24 [s. Nr. 209] bekundete Gerechtigkeit der Fischer auf dem Kiez zu Beeskow, in der Spree flußabwärts bis Fürstenwalde und aufwärts bis zur Schadower Brücke² zu fischen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Ringsiegel (*daumb secret*).

Überlieferung: Insert (U 103/2) in Urk. Nr. 220 v. 1630 September 24.

Druck u. Regest: Dr. Hegert, S. 90 f.; Reg. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5271.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 204; 2) Spreebrücke beim Dorf Alt-Schadow.

1588 November 6, Cölln a.d. Spree**211**

geschehen und gegeben zu Coln an der Sprew, den sechsten Novembris nach Christi unsers herrn und erlösers geburt im eintausendenfunfhundertundachtzigsten jahre.

Kurfürst Johann Georg, Markgraf von Brandenburg¹, erteilt Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*Beßkow*) seinen Konsens zur Aufnahme von 800 Talern zur Tilgung von Schulden bei Magister Gregor Peuker (*Peucer*), Stadtschreiber zu Cottbus, unter Verpfändung ihres Dorfes Neuendorf auf die Dauer von acht Jahren.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Ringsiegel (*daum secret*).

Überlieferung: Ausf. (U 103/3), Papier mit aufgedrucktem Siegel, in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 105 f.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5272.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 204.

1590 Dezember 11, Küstrin

212

geschehen und gegeben in unserer Veste Cüstrin, freytags nach Nicolai nach Christi unsers herrn und sehligmachers gebuhrt im eintausendfunfhundertundneunzigsten jahre.

Joachim Friedrich, Markgraf von Brandenburg¹, erneuert die von Kurfürst Johann Georg² 1587 August 26 [s. Nr. 210] bestätigten Gerechtigkeiten der Fischer auf dem Kiez zu Beeskow in der Spree zwischen Fürstenwalde und der Schadower Brücke³.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Insert (U 103/4) in Urk. Nr. 220 v. 1630 September 24; Abschr. in Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 105 f.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5273.

Anmerkungen: 1) Regent 1598-1608; 2) wie in Nr. 204; 3) Spreebrücke beim Dorf Alt-Schadow.

1598 Dezember 2, Küstrin

213

geschehen und geben in unsere Veste Cüstrin, frytages nach Nicolai nach Christi [. . .] gebuhrt im eintausendfunfhundertachtundneunzigsten jare.

Kurfürst Joachim Friedrich, Markgraf von Brandenburg¹, bestätigt die nachstehend inserierten Urkunden Kurfürst Johann Georgs² v. 1587 August 26 [s. Nr. 210] und Clemens Ludwigs, Hauptmann zu Beeskow, v. 1587 August 24 [s. Nr. 209] für die Fischer auf dem Kiez zu Beeskow über die Fischerei flußabwärts bis Fürstenwalde und aufwärts bis zur Schadower Brücke³.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 103/5) in Rep. 7, Beeskow, Nr. 881, Bl. 2-3^v.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5274.

Anmerkungen: 1) wie in Nr. 212; 2) wie in Nr. 204; 3) Spreebrücke beim Dorf Alt-Schadow.

1599 Februar 4, Beeskow

214

geschehen und geben zu Besickow, den vierden Februarii nach Christi [. . .] tausentfunfhundert und im neunundneunzigsten jahr.

1614 Oktober 4, Cölln a.d. Spree

215

geben zu Colln an der Spree, am vierden Octobris nach Christi [. . .] geburt im eintausentsechßhundertundviertzehnden jhare.

geben zu Besekouwe, am zweyundzwentzigsten tage des monats Martii nach Christi [. . .] geburt im eintausentsechshundertundzwentzigsten jhare.

Die Kurfürsten Joachim Friedrich¹, Johann Sigismund² und Georg Wilhelm³, Markgrafen von Brandenburg, bestätigen der Stadt Beeskow ihre Freiheiten, Gerechtigkeiten und Besitzungen in und außerhalb der Stadt.

Beglaubigung: Es siegelt der jeweilige Aussteller.

Überlieferung: Ausfn. U 104, U 105, U 106, jeweils Pergament mit angehängten, beschädigten Siegeln; Siegel von U 104 fehlt.

Regesten: Ziethe Nr. 57, 58, 59 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5275, 5276, 5277.

Anmerkungen: Regenten 1) 1598-1608; 2) 1608-1619; 3) 1619-1640.

geschehen zu Schneeberg, den achtundzwanzigsten Maii dieß iztlaufenden jahres Christi eintausendsechshundertunddreyundzwanzigsten.

Gebhard von Alvensleben, kurfürstlich-brandenburgischer Hauptmann der Herrschaften Beeskow und Storkow, und Hans Nikolaus (*Nicol*) von Ilow zu Falkenberg sowie Balthasar von Göritz (*Baltzer von Gehritz*) zu Raßmannsdorf (*Raßmißdorff*) und Dr. iur. Johann Neander, Professor der Universität Frankfurt a.d. Oder, entscheiden als verordnete Kommissarien Kurfürst Georg Wilhelms, Markgrafen von Brandenburg¹, in einer Auseinandersetzung zwischen Balthasar (*Baltzer*) von Steinkeller zu Krügersdorf mit dem Rat der Stadt Beeskow wegen Grenz- und Hütungsstreitigkeiten nach erfolgter Ortsbegehung wie folgt:

1. wegen der Hütung bleibt es bei den im Jahre 1521 [Juni 10] [s. Nr. 173] getroffenen Festlegungen;
2. die Grenz soll vom Wassergraben zum Ratswald² (*Ratspusch*) bis zum Grenzgraben an der Hütung des Steinkeller und weiter zum Grenzzeichen, an dem die Grenzen der Äcker von Steinkeller, der Stadt und des Dorfes Oelßen (*deß dorfs Ölsen*) zusammen treffen;
3. bezüglich des vorgenannten Wassergrabens soll der von Steinkeller bei Einleitung von Wasser dem Rat zwei Tage zuvor Mitteilung machen und die Räumung des Grabens durch seine Untertanen vornehmen lassen;
4. der Wall des Bürgers Andreas Britzkes am Acker bei der Neue Sorge genannten Schäferei³, der durch den Kranebusch verläuft, soll die Grenze zwischen Steinkellers Äckern und der Stadt bilden, die dort stehenden Eichen gehören beiden zu gleichen Teilen;
5. beide Parteien kommen überein und wollen die unbefugte Trift durch ihre Untertanen vor der Heide unterbinden.

Beglaubigung: Es siegeln und unterschreiben die Kommissarien.

Überlieferung: Ausf. (U 106/1), Papier mit 4 aufgedruckten Petschaftsiegeln und Unterschriften, in Nr. 605, Bl. 6 ff.

Regest: Ziethe, Nr. 60.

Anmerkung: 1) wie 3) in Nr. 216; 2) wohl der spätere Stadtforst; 3) südöstl. Beeskow bei Schneeberg.

1625 November 25, Beeskow

218

gegeben ist zu Befsekow, am 25 ten des monats Novembris im jahr nach Christi unsers erlösers und seligmachers geburt eintausentsechshundertundfunfundzwanzigk.

Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*Besekow*) bestätigen der Gewandschneiderzunft der Stadt – Herr Peter Hoffmann, Zacharias Ansorge, Paul Schepe, Martin Müller, Johann Strenzel, Herr Georg Koch, Michel Rahefeld [?] und Hans Lehmann – die folgenden drei Abänderungen ihrer Statuten:

1. bei Erlangung des Gewandschnitts gelten für einheimische Gewandschneider, deren Kinder und Witwen – nicht aber für Fremde – als Abgaben je drei Taler an die städtische Kämmerei (*cammer*) und das Gewerk; Kinder von Gewandschneidern sollen sich zweimal bewerben und jedesmal einen Viertelgulden (*ortsgulden*) in die Lade des Gewerks erlegen; wer die Witwe eines Gewandschneiders, die sich im Tuchhandel übernommen hat, ehelicht, soll vier Taler für die Aufnahme geben sowie für den Wegfall der vorgeschriebenen Arbeitszeit bei einem Gewandschneider vier Taler an das Gewerk.

2. Fremde, für die dies nicht zutrifft, sollen ein Jahr bei einem Gewandschneider arbeiten, sich viermal bewerben und bei jeder Bewerbung einen Gulden (*ortsgulden*) erlegen.

3. Bei Erlangung des Gewandschnitts sind je 10 Taler der städtischen Kämmerei und dem Gewerk zu entrichten, sowie acht Pfund Wachs für die Kirche.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 107, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5278.

1626 April 10, Cölln a.d. Spree

219

geschehen und geben zu Cölln an der Spree, montags in den heiligen Ostern, wahr der zehende Aprilis des jahres nach Christi [. . .] geburt eintausendsechshundertsechszwanzigk.

Kurfürst Georg Wilhelm, Markgraf von Brandenburg¹, erläßt Bestimmungen zur Tilgung einer Schuld der Stadt Beeskow (*Besekow*) in Höhe von 5154 Tlrm., vier Sgr. und drei Pfgn. samt 225 Tlrm. Jahreszinsen. Zur Tilgung werden verpflichtet: der Rat der Stadt mit Einnahmen aus der Kämmereikasse; die Dorfschaft Schneeberg (*Schneberge*) mit jährlich 30 Tlrm., um der sonst drohenden Veräußerung durch die Stadt zu entgehen; der Rat mit 100 Tlrm. aus dem Salzverkauf von 300 Tonnen² auf die Dauer von 12 Jahren; die Brauberechtigten mit 150 Tlrm. jährlich; die 12 Bäcker mit 96 Tlrm. von jeweils acht Scheffeln jährlich verbackenen Mehls; die Fleischer mit 133 Tlrm. acht Sgr. von

jährlich geschlachteten 1000 Schafen, 100 Ochsen – außer Kälbern und Schweinen –; die Tuchmacherzunft mit 12 Tln. jährlich; ferner ein Hamburger Weinhändler, ein Gewürzkrämer und weitere Krämer mit kleineren Beiträgen u. a. von 30 Tonnen² Heringen jährlich – insgesamt mit 536 Tln. acht Sgr. jährlich.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 108, Pergament mit angehängtem, beschädigten Siegel u. eigenhändiger Unterschrift.

Regesten: Ziethe, Nr. 61 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5279.

Anmerkungen: 1) wie 3) in Nr. 216; 2) hier Holzfässer.

1630 September 24, Cölln a.d. Spree

220

geben zu Cölln an den Spree, am vierundzwanzigsten Septembris im eintausendtsechshundertunddreysigsten jahre.

Kurfürst Georg Wilhelm, Markgraf von Brandenburg¹, bestätigt die von Clemens Ludwig, kurfürstlicher Hauptmann zu Beeskow (*Beßkouwe*), 1587 August 24 [s. Nr. 209] bekundeten, von den Kurfürsten Johann Georg² und Joachim Friedrich³ 1587 August 26 [s. Nr. 210] und 1590 Dezember 11 [s. Nr. 212] bestätigten nachstehend inserierten Gerechtigkeiten für die Kiezer bzw. Fischer zu Beeskow.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 108/1, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5280.

Anmerkungen: 1) Regent 1619-1640; 2) Regent 1571-1598; 3) Regent 1598-1608.

1632 Oktober 12, Cölln a. d. Spree

221

geben zu Colln an der Spree, am zwölften Octobris nach Christi unsers lieben herrn einigen erlösers und seligmachers geburt im eintausendtsechshundertzweyunddreißigsten jahre.

Kurfürst Georg Wilhelm, Markgraf von Brandenburg¹, erteilt seinen Konsens zu einer Schuldverschreibung der Stadt Beeskow (*Beßkouw*) für Dr. med. Samuel Scharlach, Professor an der Universität Frankfurt a.d. Oder, vom 29. September 1630 (*am tage Michaelis archangeli*) über 1000 Rtlr. unter gleichzeitiger Verpfändung der Stadtgüter Schneeberg und Neuendorf (*Neuwendorff*) samt ihren Gerechtigkeiten und Zubehörungen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 109, Pergament mit angehängtem Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5281.

Anmerkung: 1) wie 3) in Nr. 216.

1643 Oktober 6, Frankfurt a.d. Oder

222

geben zue Frankfurt, bey der huldigung am sechsten tag des monats Octobris nach Christi unsers lieben herrn und seligmachers geburt im eintausendtsechshundertund-dreyundviertigsten jahre.

Kurfürst Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg¹, bestätigt der Stadt Beeskow (*Beeßkou*) ihre althergebrachten Gerechtigkeiten, Freiheiten und Besitzungen in und außerhalb der Stadt.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 110, Pergament mit angehängtem, bruchstückhaften Siegel.

Regesten: Ziethe, Nr. 63 u. Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5282.

Anmerkung: 1) Regent 1640-1688.

1644 Juni 22, Cölln a.d. Spree

223

geben Colln an der Spree, am zweyundzwentzigsten Junii nach Christi geburt im eintausendtsechshundertvierundvierzigsten jahre.

Kurfürst Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg¹, belehnt die Gebrüder und Vettern von Rohr – Hans Adam, Caspar Ernst und Ehrenreich, Söhne des verstorbenen Christian (*Kersten*) v. R., Christian (*Kersten*) Ewald und Georg Ernst, Söhne des verstorbenen Georg v. R., und Wolf Joachim, Sohn des verstorbenen Wolf v. R., – zur gesamten Hand mit dem Freihaus und einer benachbarten Baustelle in der Stadt Beeskow samt allen Rechten und Zubehörungen wie sie die von Kracht innegehabt hatten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 111, Pergament mit angehängtem Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5283.

Anmerkung: 1) wie Nr. 222.

1647 Oktober 21, Cölln a.d. Spree

224

geben Cölln an der Spree, am einundzwanzigsten Octobris nach Christi [. . .] gebuhrt im eintausendsechshundertsiebenundvierzigstem Jahre.

Kurfürst Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg¹, bestätigt die nachstehend inserierten Urkunden Kurfürst Joachim Friedrichs² von 1598 Dezember 2 [s. Nr. 213], Kurfürst Johann Georgs³ von 1587 August 26 [s. Nr. 210] und Clemens Ludwigs, Hauptmann zu Beeskow, von 1587 August 24 [s. Nr.209] für die Fischer auf dem Kiez⁴ zu Beeskow.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 111/1) in Rep. 7, Beeskow, Nr. 881, Bl. 2-4.

Anmerkungen: 1) Regent 1640-1688; 2) Regent 1598-1608; 3) Regent 1571-1598; 4) Siedlung auf der Spreeinsel bei der Burg.



Abb. 10: 1647 Oktober 21. Colln a.d. Spree
Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg bestätigt Privilegien der Fischer auf dem Kiez zu Beeskow (Vgl. Regest Nr. 224)

1649 März 16, Cölln a.d. Spree

225

geben Colln an der Spree, am sechszehnten Martii nach Christi unsers lieben herrn und seligmachers gebuht im eintausendtsechshundertneunundvierzigsten jahre.

Kurfürst Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg¹, belehnt Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow mit dem Freihaus und einer benachbarten Baustelle in der Stadt samt allen Rechten und Zubehörungen, wie sie diese durch Erbkauf von den Gebrüdern und Vettern von Rohr [vgl. Urk. Nr. 223 v. 1644 Juni 22], vertreten durch Wolf Joachim v. R., Sohn des verstorbenen Wolf v. R., und dessen Vormund Hans Adam von Rohr zu Ragow, erworben haben.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 112, Pergament mit angehängtem Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. II, Nr. 5284.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 222.

II. Rep. 10 C, Marienkirche Beeskow

datum et actum Tharant, anno domini M^oCC^oLX [X] III^l, XII kalendas Februarii.

Heinrich, Markgraf von Meißen und der Ostmark² (*Heinricus die gracia Misnensis et Orientalis marchio*) überträgt den Brüdern vom Deutschen Hause³ (*fratribus [de] domo Teutonica*) das Patronatsrecht der [Pfarr-] Kirche zu Beeskow (*ecclesie in Bezekowe*), wie es diesen der verstorbene Konrad von Strehle (*de Ztrele*) und dessen Neffen (*fratruales*) Bernhard [I.] und Reinhard [I.] zu ihrem Seelenheil und dem ihrer Vorfahren übergeben und sie ihm dieses aufgelassen hatten, zu Ehren Gottes und der Hlg. Maria und zu seinem und seiner Gemahlin Agnes⁴ (*Agnetis*) Seelenheil.

Zeugen: Friedrich⁵, Sohn Landgraf Albrechts von Thüringen⁶ (*filio Alberti Thuringorum lantgravie*), Neffe des Ausstellers; die Edlen Johann, Burggraf von Wettin (*de Wytтин*), Heinrich von Seyda (*de Syden*), Otto von Vrswalde⁷, Johann von Remese⁸, Konrad, markgräflicher Hofmeister; Konrad, markgräflicher Küchenmeister.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Foto (U 1) v. stark beschädigter Ausf. im Sächs. HStA Dresden, O U 624.

Drucke u. Regesten: Dr. UBDOB Thür., Nr. 296 k; Reg. Dobenecker 4, Nr. 881, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 146, Schieckel, Regesten, Nr. 1001 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3954.

Anmerkungen: 1) Verlust der Ziffer [X] durch Beschädigung, dadurch verschiedentlich auch auf 12[6]3 datiert, vgl. dazu Lehmann, a. a. O.; 2) Regent 1222-1288; Ostmark = die Lausitz; 3) der Deutsche Orden; 4) gest. 10. Oktober 1263; 5) Friedrich [I.] der Freidige, Regent 1292-1324; 6) Albrecht [II.] der Entartete, Regent 1288-1292, gest. 1314; 7) Auerswalde, Dorf (1281) b. Chemnitz, 1274 Otto de Urswalde, vgl. Eichler/Walther, Bd. 1, S. 28; 8) Remsa bzw. Remse, Dörfer bei Altenburg bzw. Waldenburg; 1264 Johannes miles de Remese, vgl. Eichler/Walther, Bd. 2, S. 279 u. Blaschke, S. 54, Herrensitz Remse 1273.

1372 Juni 5, [Kloster Neuzelle]

227

datum anno domini M^oC^oC^oLXXII^o in die Bonifacii martiris et sociorum eius.

Nikolaus [I.], Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle (*Nicolaus die gratia abbas monasterii Nove Celle ordinis Cysterciensis*), der Prior Johannes, der Subprior Johannes und der Säckelmeister (*bursarius*) des Klosters gewähren mit Zustimmung des Konvents der Stadt Beeskow und der Bürgergemeinde (*consulibus in Bezikow ac toti universitati opidi eiusdem*) die Abhaltung einer täglichen Frühmesse in der Pfarrkirche durch den Propst [zu Beeskow] zu bestimmten Zeiten und mit einem Schüler; für gewährte Vergünstigung (*donacione*) haben Rat und Bürgergemeinde dem Kloster, dem Propst und der Pfarrkirche (*nobis ac conventui nostro ac preposito in Bezikow et ecclesie parochiali*) eine entsprechende Vergütung geleistet.

Zeugen: die Pfarrer Johannes zu Lieberose (*Lubraxe*), Nikolaus zu Reichenwalde (*Reichenwalde*), Petrus zu Reudnitz¹ (*Rudenitz*), Nikolaus zu Wellnitz² (*Welmnitz*) und die Vasallen (*strenui vasalli*) Hartwig [von] Vockerode (*Vockinrode*), Heinrich von Zieckau (*de Cykowe*), Nikolaus von Stechau³ (*Nicklinus de Stuchow*), Dieprand [von] Queis

(*Typrandus Quiz*), Heinrich [von] Span, Dieprand von Kittlitz (*Typrandus de Kethelicz*), Ulrich von Waltersdorf (*de Waltirstorph*), Heinrich Kumeritz u. a. m.

Beglaubigung: Es siegeln Abt und Konvent.

Überlieferung: Ausf. U 16 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln.
Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 354 (Teildr.); Reg. UB Neuzelle, Nr. 66, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 836 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3955.

Anmerkungen: 1) Dorf bei Lübben; 2) Dorf bei Guben; 3) Dorf bei Schweinitz.

1372 Juni 5

228

sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimosecundo in die Bonifacii martiris et sociorum eius.

Albert, Propst zu Beeskow (*Albertus in Bezikow prepositus*), bekundet die erfolgte Gewährung einer zu bestimmten Zeiten durch ihn oder seine Nachfolger in der Pfarrkirche zu Beeskow zu haltende Messe durch den Abt Nikolaus [I.] des Zisterzienserklosters Neuzelle (*monasterii Nove Celle ordinis Cisterciensis*) an Rat und Bürgergemeinde (*consules et universitatem*) der Stadt und gelobt, daß er und seine Nachfolger dazu einen Kaplan auf ihre Kosten bestellen wollen.

Zeugen: die Priester Johannes von Lieberose (*Lubraze*), Nikolaus von Reichenwalde (*Richenwalde*), Petrus von Reudnitz (*Rudenicz*), Nikolaus von Wellnitz (*Welnicz*) und die Vasallen (*strenui vasalli*) Hartung von Vockerode (*Vockinrode*), Heinrich von Zieckau (*Cykow*), Nikolaus von Stechau (*Nicklino de Stuchow*), Dieprand von Queis (*Typrandus Quiz*), Heinrich [von] Span, Ulrich von Waltersdorf (*Waltirstorph*) und Dieprand von Kittlitz (*de Kethelicz*).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 17 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 355; Reg. UB Neuzelle, Nr. 67, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 837 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3956.

1373 Dezember 4

229

data anno domini Millesimo CCC⁰LXXIII⁰ in die sancte Barbare virginis et martiris gloriose.

Franco, Bischof von Lerossa¹ (*episcopus Lerossensis*), Vikar Bischof Konrads [II.] von Meißen in geistlichen Angelegenheiten (*pontificalibus vicarius*) [Weihbischof], gewährt allen die Pfarrkirche in Beeskow (*Beczkow*) besuchenden Gläubigen, die ihre Gebete vor dem Allerheiligsten zu Ehren der Hlg. Maria, der Seligen König Sigismund und Ewald feiern, an dem zu Ehren der 10 000 Ritter, der 11 000 Jungfrauen und des Hlg. Ewald errichteten neuen Altar verrichten und das Heilig-Geist-Hospital vor der Stadt²

(*hospitale sancti spiritus foris Bezikow situm*) besuchen und für die dort lebenden Armen beten, einen Ablass von 40 Tagen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 19 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 356; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 852 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3957.

Anmerkungen: 1) Insel im Dodekanes; 2) wohl mit dem Nikolai-Hospital identisch; vgl. dazu: Städtebuch Brandenburg und Berlin, S. 35, 16a.

1380 August 5, [Beeskow]

230

sub anno domini MCCCLXXX^o die quinto mensis Augusti.

Johannes Kolow, Propst zu Beeskow (*Bezikow*) und die Ratmannen Nikolaus Angersdorf (*Angerstorp*), Kuno vor dem Tore (*ante valvam*), Koppe Herzberg (*Hertzbergh*), Peter Becherer, Koppe Tuchow, Peter Schwabe (*Swabe*), Nikolaus Hake und Gerke Stöbritz (*Gerekinus Stoberitz*) schlichten den seit langem anhaltenden Streit zwischen den Kaplänen, dem Schulmeister und dem Küster der [Pfarr-] Kirche (*inter cappellanos dotis Bezikow et rectorem scholarum ac custodem ecclesie*) über deren Beteiligung bei Begräbnissen und die dabei anfallenden Vergütungen, die in jeweils drei Teile gehen sollen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 22 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 359 f.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 912 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3958.

1393 Dezember 19, Burg Stolpen

231

datum et actum in castro nostro Stolpen, anno MCCCXCIII, die XIX mensis decembris.

Johann [III. von Kittlitz], Bischof von Meißen¹, bestätigt die durch Rat, Schöffen und Bürgergemeinde der Stadt Beeskow (*consules, iuratos et communitatem opidi Beskow*) mit Zustimmung der Herren von Biberstein erfolgte Stiftung eines Altars zu Ehren der Heiligen Dreieinigkeit, der Hlg. Maria, Aller Heiligen und der Seligen Gertraude (*Gertrudis*) in der Pfarrkirche und dessen Ausstattung mit fünf Schock Groschen Prager Münze aus den Stiftern gehörigem jährlichen Geld- und Getreidezins (*census anni et redditus* [. . .] *in pecuniis et frumentis*) im Dorfe Neuendorf (*Nuwendorp prope Beeskow*); er erteilt Rat und Schöffen das Patronatsrecht an dem Altar als geistliches Lehen zusamt den genannten Einkünften.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 29 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit an Pergamentstreifen angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 370; Reg. Ziethe, Nr. 16, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 1031, Hirtz-Helbig, Nr. 373 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3959.
Anmerkung: 1) Bischof 1393-1418.

1417 Mai 5, Beeskow

232

datum et actum Beskow, anno domini M^oquadringentesimo decimoseptimo quinto die mensis Maii.

Johann Stöbritz (*Stobericz*) und Johann Kunz (*Cunczen*), Älteste und Vorsteher der Gewandschneidergilde zu Beeskow (*seniores et provisores gulde seu societatis pannicidarum in opido Beskow*), notifizieren Bischof Rudolf von Meißen¹ die beabsichtigte Stiftung eines Altars zu Ehren der Hlg. Maria in der Pfarrkirche der Stadt und dessen Ausstattung mit 76 Schock Groschen Prager Münze, die jeweils zu Weihnachten erlegt werden sollen, zum gleichen Termin hat der Altarist dem Pfarrer der Kirche 30 Groschen zu zahlen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Siegel der Gilde.

Überlieferung: Ausf. U 33 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 379; Reg. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3960.

Anmerkung: 1) Rudolf v. der Planitz, Bischof 1411-1427.

1432 März 6, Beeskow

233

gegebin unde geschrebin ist czu Befsekow, nach gotis gebort virczenhundirt jar unde darnach yn deme czweundedrisichstem jare am dunnerstage nach dem Aschtage.

Johann [IV.] von Biberstein¹ (*Hannus von Bebirsteyn*), Herr zu Beeskow und Storkow, erteilt seinen Konsens zur Verpfändung von je fünf Scheffel (*modios*) Weizen (*korn*) und Hafer, sowie von 10 Lot² Pfennigen und 10 Hühnern jeweils zu Michaelis fälligen Jahreszins von 10 von ihm zu Lehn gehenden Hufen im Dorfe Reudnitz³ (*Rudenitz*) durch [die Bürger] Peter Wulff, Johann (*Hannus*) und Friedrich Hut (*Hutis*) an die Schützengesellschaft zu Beeskow (*den schutzen der benumpten unser stat*) für 33 Schock und 40 Groschen böhmischer Münze; die Zinse soll zur Ausstattung des Fronleichnam⁴- (*Corporis Christi*) und des Hlg. Sebastian-Altars in der Pfarrkirche dienen. Er behält sich die Wiedereinlösung bei halbjähriger Kündigung vor, ohne daß die Zinse dem Altar verloren gehen, der dann durch die Schützengesellschaft einen Ausgleich erhalten soll.

Zeugen: Nikolaus (*Nickel*) Eckart, Jakob Glogau (*Glogow*), Hans Vogt (*Hannus Foyt*), Bürger zu Beeskow, Hans Scheideler (*Hannus Scheydeler*), herrschaftlicher Schreiber.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 38/3 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 626 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3961.

Anmerkungen: 1) Johann [IV.], gest. 1442; 2) ein Lot = 1/32 Pfund; 3) Dorf bei Friedland/Niederlausitz; 4) Donnerstag nach Trinitatis.

data et acta in castro nostro episcopali Stolpen, anno domini MCCCCXXXIII^o in vigilia Pentecostes.

Johann [IV. Hoffmann], Bischof von Meißen¹, gestattet der Schützengesellschaft in der Stadt Beeskow (*societas sagittariorum nuncupata in opido Beßkow*) die mit Konsens Johans d. Ä. [IV.] von Biberstein² (*Bebierstein*) vorgesehene Stiftung eines Fronleichnamens³- (*Corporis Christi*) und des Hlg. Sebastian-Altars in der Pfarrkirche der Stadt und dessen Ausstattung für den Altarpriester mit 2½ Schock [Groschen jährlichen] Getreide- und Geldzins in den Dörfern Ranzig (*Wranczk*) und Reudnitz⁴ (*Rudencz*), wie ihr diesen Zins der von Biberstein für 25 Schock böhmischer Groschen verpfändet hat:⁵

in Ranzig: von Peter Heynencz je zwei Scheffel (*modios*) Weizen und Gerste, drei Scheffel Hafer und sechs Groschen; von Peter Elbrecht und Johann Ragow je zwei Scheffel Weizen und je drei Scheffel Gerste und Hafer und sechs Groschen; von Günther Brenisch und Mathias Brenisch vier Scheffel Weizen, drei Scheffel Gerste, sechs Scheffel Hafer und 12 Groschen; von Martin Wustrow von zwei Hofwehren⁶ (*volgariter weren*) 15 Groschen; von Martin Ragow von einem Wehr (*prewar*) drei Groschen und von Mathias Rathenow (*Radenow*) von einem Wehr zwei Groschen;

in Reudnitz (*Rudencz*): je fünf Malter (*maltarum*) Weizen und Hafer, 10 Hühner und 10 Lot⁷ Pfennige von Peter Wulff und Johann und Friedrich Hut (*Hud*). Der von Biberstein behält sich die Wiedereinlösung für sich und seine Erben für 33 Schock und 40 Groschen vor. Die Schützengesellschaft fügt der Ausstattung des Altars weitere zwei Schock Groschen Jahreszins hinzu. Der Bischof bestätigt die Altarstiftung und verleiht der Schützengesellschaft das Patronatsrecht an dieser als geistlichem Lehen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 39 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 398 (Teildr.); Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 648 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3962.

Anmerkungen: 1) Bischof 1427-1451; 2) wie in Nr. 233; 3) Donnerstag nach Trinitatis; 4) Dorf bei Friedland/Niederlausitz; 5) vgl. Urk. Nr. 233 v. 1432 März 6); 6) Hufe bzw. Hof mit Ausstattung; 7) ein Lot = 1/32 Pfund.

gegebin nach gotis geborth virczenhundert jar in deme achtundvirczigisten jare am suntage Invocavit in der Fasten.

Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow (*Beßkow*) gestatten der Schützengesellschaft (*unsern schutzen zu Beßkow unde irer geselschaft*) die ihr nach ihren Privilegien zustehende Verwendung der Monstranz der [Pfarr-] Kirche an jedem Donnerstag für ihren Altar, die ihnen der Küster jeweils an diesem Tag herausgeben soll; weiterhin gewähren sie ihr die Abhaltung von Vigilien¹ und von Seelenmessen für die Verstorbenen und noch Lebenden ihrer Gesellschaft jährlich jeweils auf Michaelis [29. September], bei Zahlung von 2½ Groschen an den Küster für das Läuten. Alle Almosen und Geldein-

künfte bei den genannten geistlichen Handlungen, wie auch des Altars (zu *sulchim be-
gengnis unde andern nucz in ihres altars* [. . .] *is sy an gelde, an pallen² dorczu, an
wachsse odir bedurffin uff ire krone³, an cleider edder woran das sey, zu besserunge
ires altars*), sollen allein der [Pfarr-] Kirche zustehen; die Kosten der Kerzen für Prozes-
sionen hat die Gesellschaft zu tragen, wie auch die für einen Bläser, der den Gesang des
Küsters an der Donnerstag-Messe begleiten soll.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U 42 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 403; Reg. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3963.

Anmerkungen: 1) Messen am Abend vor dem Sterbetag; 2) Altartücher; 3) Kronleuchter.

1454 August 24, [Beeskow]

236

*gebin noch Cristi geburt virczenhundert jar im vyrundfunfczigisten jare am montage
noch sanct Bartholomeus tage.*

Matthias Neuburger (*Mathis Nueburger*), Bürger zu Beeskow (*Beßko*), bittet zugleich
im Namen seiner Ehefrau Margarethe Bischof Caspar [v. Schönberg] von Meißen¹ um
Bestätigung des von ihm zu Ehren der Empfängnis Mariä und der Apostelfürsten Peter
und Paul in der Pfarrkirche der Stadt gestifteten Altars, den er zur Unterhaltung des Al-
tarpriesters mit acht Schock Groschen Jahreszins von 80 Schock Groschen auf dem Rat-
haus ausgestattet hat. Der Priester soll jede Woche die üblichen Messen in der Kirche
halten, an jedem Dienstag zu Ehren der Hlg. Maria, zum Fest Rorate Celi [4. Advents-
sonntag] mit dem Schulmeister und seinen Sängern zur Messe singen. Ferner soll er am
Dienstag vor Inventionis sancti pueri [Jesu]² die Psalmen lesen, wofür er mit dem Propst
[zu Beeskow], dem Kaplan und dem Küster je einen Groschen erhalten soll. Am darauf-
folgenden Mittwoch sowie am Dienstag und Mittwoch vor den Quatembern vor Mi-
chaelis [29. September] soll ein Hochamt gehalten und von den Kaplänen ein Requiem
zelebriert werden. Für ein weiteres Seelengedächtnis stiftet N. ein Schock Groschen Jah-
reszins zusätzlich zu den genannten acht Schock. Das Lehn des Altars soll nach dem
Tode der Stifter an den Rat der Stadt fallen und die Einkünfte des Altars für Priester-
kandidaten Verwendung finden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Insert (U 47/1) in Urk. Nr. 238 v. 1455 Januar 21.

Druck u. Regest: Dr. vgl. CDB I/20, S. 417, Anmerkung; Reg. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3964.

Anmerkungen: 1) Bischof 1451-1463; 2) Donnerstag nach Exsurge, dem 8. Sonntag vor Ostern.

1454 August 26, [Beeskow]

237

datum anno domini M^oCCCCLIII^o die vero XXVI Augusti.

Michael Heinrici, Propst zu Beeskow (*prepositus Besskoensis*), notifiziert Bischof Cas-
par [v. Schönberg] von Meißen¹, auf Ersuchen von Bürgermeister und Rat der Stadt

(*prothoconsulibus et consulibus opidi Bessko*) und des Bürgers Matthias Neuburger (*Mathia Nueburger*) die Stiftung eines Altars zu Ehren der Hlgn. Maria und der Apostel Petrus und Paulus in der Pfarrkirche der Stadt (*ecclesia parochiali opidi Bessko*) durch letzteren und bittet um Bestätigung der Stiftung.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Insert (U 47/2) in Urk. Nr. 238 v. 1455 Januar 21.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 416 f. (Teildr.); Reg. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3965.

Anmerkung: Bischof 1451-1463.

1455 Januar 21, Burg Stolpen

238

datum in castro nostro episcopali Stolpen, anno domini millesimo quinquagesimo quinto die vicesimaprima mensis Januarii.

Caspar [v. Schönberg], Bischof von Meißen¹ (*episcopus Misnensis*), gewährt die von Michael Heinrichi, Propst zu Beeskow (*prepositus Besscoensis*) in der Urk. Nr. 237 v. 1454 August 26 notifizierte Stiftung eines Altars in der Pfarrkirche der Stadt (*in ecclesia parochiali opidi Bessko*) und die mit Urk. Nr. 236 v. 1454 August 24 durch Matthias Neuburger erbetene Bestätigung desselben.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 48 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: vgl. Dr. CDB I/20, S. 417, Anmerkung; Reg. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3966.

Anmerkung: Bischof 1451-1463.

1459 Oktober 21

239

gegeb in nach Cristus gebort virczenhundert jar in dem newenundefumfczigisten jare an der Eilfthusent Jungfrauen tage.

Klaus Kerstan (*Clawis Cerstan*), Schulze zu Wilmersdorf (*Wilmißdorff in der Marcke*)¹, bittet Bischof Caspar [v. Schönberg] von Meißen² um Bestätigung eines von ihm in der Pfarrkirche zu Beeskow (*Beßkow*) gestifteten den Aposteln Simon und Judas geweihten Altars, zu dessen Ausstattung er acht Schock Groschen Jahreszins aus einer dem Rat der Stadt Beeskow geliehenen Summe von 80 Schock Groschen ausgesetzt hat. Der Zins soll jeweils zu Weihnachten vom Altarpriester erhoben werden, der wöchentlich vier Messen dafür halten und dem Propst [zu Beeskow] davon jährlich 24 Groschen überlassen soll.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller *mit unsers Pfarrers ingesegelt*.

Überlieferung: Ausf. U 55 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 426; Reg. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3967.

Anmerkungen: 1) wohl Wilmersdorf nordöstl. Beeskow; 2) Bischof 1451-1463.

1479 April 4, Burg Stolpen**240**

datum et actum in castro nostro episcopali Stolpen, die Solis quarta mensis Aprilis anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo nono.

[Johann V. v. Weißenbach, Bischof von Meißen]¹ bestätigt die Ausstattung des Heilig-Kreuz-Altars [in der Pfarrkirche Beeskow] mit 10 Schock Groschen Jahreszins, legt die Abhaltung von Messen durch den Altaristen oder Inhaber des Altars zu Ehren der Heiligen Dreifaltigkeit und des Heiligen Kreuzes zu bestimmten Zeiten fest und überträgt das Patronatsrecht Bürgermeister und Rat der genannten Stadt Beeskow (*proconsules et consules sepepredicti oppidi Besskow*).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem großen Siegel.

Überlieferung: Ausf. U 69 in Rep. 8, Beeskow, Pergament, stark beschädigt, oberes Drittel verloren, mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3968.

Anmerkung: 1) Bischof 1476-1487.

1481 Juni 1, Burg Stolpen**241**

datum in castro nostro Stolpen, anno domini millesimo quadringentesimo primo die Veneris prima Junii.

Johann [V. v. Weißenbach], Bischof von Meißen¹, bestätigt die Stiftung eines Altars zu Ehren der Empfängnis Mariä, der Hlg. Anna, der 14 Nothelfer, des Evangelisten Markus und des Hlg. Franziskus in der Pfarrkirche der Stadt Beeskow (*Besskow*) durch den Priester Martin Fischer und den Bürger (*oppidanus*) Johannes Lehmann und dessen Ausstattung mit 12 Schock Groschen Jahreszins (*census et redditus*) im Dorfe Birkholz (*Birgholtz*); von dem genannten Zins sollen acht Schock dem Altar ständig verbleiben, vier Schock nach dem Tod des Lehmann an den anderen Stifter [Martin Fischer] zu dessen persönlichem Gebrauch fallen, wofür dieser Messen an den Tagen des Hlg. Lambert, der Seligen Rosaria und der Hlg. Maria lesen soll; für die Begleitung mit Orgel und Gesang der Schüler sollen der Kaplan, der Küster und der Organist je einen Groschen und die Sänger zwei Pfennige erhalten; es folgen weitere Festlegungen für die Vigilien² von Verstorbenen; Bürgermeister und Rat der Stadt (*proconsules et consules prefati oppidi Besskow*) überträgt der Aussteller das Patronatsrecht am Altar.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem großen Siegel.

Überlieferung: Ausf. U 70 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 418 (Teildr.); Reg. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3969.

Anmerkung: 1) Bischof 1476-1487; 2) Messen am Abend vor dem Sterbetag.

1486 Oktober 4, Sorau

242

*gegeben zu Soraw, noch Christs gebort viherzcenhuert dornoch im sechsundeachzci-
gisten jaren am tage Francisci.*

Johann [V.] (*Hans*) von Biberstein¹, Herr zu Sorau und Beeskow (*Beßko*), verpfändet den Inhabern des Marienaltars (*dem altaristen unde des selbigen altaris lehnherrn*)² in der Pfarrkirche zu Beeskow 14 rheinische Gulden jeweils zu Michaelis [29. September] fälligen Jahreszins aus der herrschaftlichen Kammer (*unßer cammer unsers schlos Beß-
kow*) für eine geliehene Summe von 200 Gulden und gibt den See bei Wulfersdorf (*Wolfirßdorff*) und die Walkmühle bei der Burg vor Beeskow (*die walgkmol bey unßerm
schlos zu Beßko*) als Sicherheit. Im Falle der Wiedereinlösung gilt halbjährige Kündigung jeweils vor Johannis [24. Juni], Zahlungsort ist Beeskow.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 75/1 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit angehängtem Siegel.

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 1293 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3970.

Anmerkungen: 1) Sohn Wenzels [III.], gest. 1490; 2) der Rat der Stadt Beeskow.

1496 August 21, [Beeskow]

243

*nach Crists gebort vyrzehnhuert und imme sechsundneunzigisten jare sontag nach
Assumpcionis Marie.*

Die Ratmänner [der Stadt Beeskow], (*die zeit den Rath beseßen*), Nikolaus Herzberg (*Nickil Hirtzberg*), Hans Wiegand (*Wygand*), Nikolaus Schneider (*Nickil Sneider*), Vinzenz Löwe (*Vincentius Lewe*), Donat Markus, Peter Bronner, Hans Gotzke, Hans Bertold, Simon Oegeln (*Ougelyn*), Thomas (*Toma*) Zackisch, Laurenz Wegener – als Vorsteher und Bauherrn der [Nikolai-] Hospital-Kapelle (*der alten Hospital Kirchen vor dem Fürstenwaldischen Thore*)¹, sowie Simon Hoffmann (*Hafemann*), Stadtschreiber, und Martin Wolff, Altarist der Hospital-Kapelle, bekunden die Erbauung der Kapelle (*irhaben und volbrocht ist dis gotshaus*); diese hat die Stadt von den Fürsten zu Sachsen² gegen eine Gebühr (*auf ein geld*) innegehabt, die darüber einen Amtmann gesetzt hätten³, den sie mehr hätten fürchten müssen als ihren früheren Herrn Johann von Biberstein (*ern Hans von Bebirstein*)⁴; ferner bekunden sie, daß drei Jahre zuvor ein Garten auf dem *sautantz*⁵ bis hinter die Kapelle angelegt worden sei.

Überlieferung: Ausf. Vermerk (U 6), Pergament in Rep. 8, Beeskow, U 78.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 444; Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 1419 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3982.

Anmerkungen: 1) späterer Dorsualvermerk; 2) Kurfürst Friedrich III., 1486-1525 u. Herzog Johann, Kurfürst 1525-1536; 3) vgl. Urkn. Nr. 252 v. [14]95 Dezember 14 u. 253 v. [14]96 Januar 20; 4) wohl Johann [V.] v. B., der letzte Bibersteiner bis zur Verpfändung der Herrschaften Beeskow u. Storkow 1490 an die Herzöge von Sachsen; 5) wohl die Schweineweide.

datum in castro nostro episcopali Stolpen, anno domini M^oCCCCXC^o nono die vero Martis vicesimatercia mensis Junii.

Johann [VI. v. Saalhausen], Bischof von Meißen¹, bestätigt eine Stiftung des Simon Oegeln, Bürger zu Beeskow (*Simon Engelin oppidanus oppidi Besskow*), und dessen Ehefrau Katherina in Höhe von 3½ Schock Jahreszins aus einer der Stadt gegebenen Summe von 40 Schock sowie von einem Gulden Jahreszins von 12 Gulden aus seinen Besitzungen für den Altar der Hlg. Anna in der Pfarrkirche der Stadt², wie diese bereits von seinem Vorgänger, Bischof Johann [V.]³ bestätigt worden ist. Dafür sollen vom Altaristen Seelengedächtnisse für die Vorfahren der Stifter und diese selbst, wöchentlich eine Messe für die Hlg. Anna und Seelenmessen an bestimmten Festtagen, sowie ein Jahrgedächtnis und eine Vigilie mit dem Sängerkhor jeweils am Montag nach dem achten Tag Corporis Christi⁴ gehalten werden, wofür der Altarist und die an der Vigilie⁵ beteiligten Kirchendiener 16 Schwertgroschen⁶ (*grossos gladiatos*), davon der erstere 10 Groschen in Görlitzer Münze (*Gorlitzensis monete*) erhalten sollen. Das Patronats- und Präsentationsrecht ergibt sich [für den Rat] aus der Bestätigungsurkunde Bischof Johanns [V.].

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 79 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 444 f. (Teildr.); Reg. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3972.

Anmerkungen: 1) Bischof 1487-1518; 2) vgl. Urk. Nr. 245 v. 1500 Februar 25 ; 3) Bischof 1476-1487; 4) Fronleichnam, Donnerstag nach Trinitatis; 5) Messe am Abend vor dem Festtag; 6) ältere kursächsische Groschen, benannt nach den Kurschwertern im Wappenschild.

gebun ist noch geburt Cristi tausent und im funfhundertistem jare dinstag am tage Mathie apostoli.

Bürgermeister und Rat der Stadt Beeskow verschreiben sich ihren Mitbürgern (*eidgnoff*) Simon Oegeln (*Ögelin*) und dessen Ehefrau Katherina über eine Summe von 40 Schock märkischer Groschen, deren Empfang sie bestätigen, gegen einen Jahreszins von 3½ Schock. Den Zins stiften die genannten – zusamt einem Gulden Jahreszins von 12 rheinischen Gulden für den Rat als Prokurator und Lehnherren des Altars – zur Ausstattung des Altars der Hlg. Anna in der Pfarrkirche der Stadt¹ zur Abhaltung von Seelengedächtnissen durch den Altaristen; er soll in jeder Woche eine Messe für die Hlg. Anna oder eine Seelenmesse mit drei Kollekten für die Stifter und ihre Vorfahren halten sowie jährlich ein Seelengedächtnis am Sonntag nach dem achten Tage Fronleichnam (*Corporis Cristi*) mit einer Seelenmesse der Vigilie² des folgenden Montags; dafür soll der Altarist 10 Schwertgroschen³ erhalten.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller [mit dem Stadtsiegel].

Überlieferung: Ausf. U 80 in Rep. 8, Beeskow, Pergament, beschädigt, mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Regest: Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3973.

Anmerkungen: 1) vgl. Urk. Nr. 244 v. 1499 Juni 23; 2) Messen am Abend vor dem Festtag; 3) ältere kursächsische Groschen, benannt nach den Kurschwertern im Wappenschild.

1503 Dezember 13, [Beeskow]

246

gegeben ist nach Cristi geburdt funfzcnhundert und im dritten jhare mittewochs Lucie.

Caspar Küchenmeister (*Kuchmeister*), [Bürger] zu Beeskow, übereignet dem von seinen verstorbenen Eltern gestifteten Altar des Hlg. Erasmus in der Pfarrkirche der Stadt 100 rheinische Gulden, für deren Jahreszins von acht Gulden dessen Altarpriester (*ein itzlicher prediger der zu Beßkaw eyn deutzscher prediger ist*) jeden Freitag eine Messe zur Passion Christi für den Stifter und die Verstorbenen aus seiner Familie lesen soll, sowie sonntags die allgemeinen Gebete; zur Gewährleistung dessen übergibt er dem Rat der Stadt als Lehnherren des Altars die gestiftete Summe und die besiegelte Stiftungsurkunde.
Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U 82 in Rep. 8, Beeskow, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/20, S. 460 f.; Reg. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3974.

III. Rep. 10 C, Nikolai-Hospital Beeskow

Vriberc, [. . .] anno domini M^oCC^oLXXII^o, XI^oKalendas Februarum.

Heinrich [der Erlauchte], Markgraf von Meißen¹ und der Ostmark² (*Misnensis et Orientalis marchio*), bestätigt den Brüdern und dem Orden vom Deutschen Hause (*fratribus de Domo Teutonica et ipsi ordini*) den Besitz des Hospitals in Beeskow³ (*Beskowe*) samt allen Zubehörungen in gleicher Weise wie es in früheren Zeiten die Mönche von Dobrilugk (*monachi de Doberluch*) innehatten.

Zeugen: die Edlen Burggraf Johann von Wettin (*de Witin*), Heinrich von Waldow (*de Waldowe*), der Kammermeister Heinrich von Gnanstein (*camerarius de Gnansteyn*) u. a. m.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Foto (U 1) von Ausf. im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, Archiv, Nr. 52.

Druck u. Regesten: Dr. UB Dobrilugk, S. 17; Reg. Lehmann, Urk. Inv. Nr. 143 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3975.

Anmerkungen: 1) Heinrich der Erlauchte, Regent 1222-1288; 2) Lausitz; 3) wohl das spätere Nikolai-Hospital, das mit einem gleichfalls später erwähnten Heilig-Geist-Hospital identisch sein dürfte, vgl. dazu Beitrag „Beeskow“ von E. Engel/K. Koldrack, in Städtebuch Brandenburg und Berlin, S. 35, Punkt 16a.

geben ist nach Crists gebort dreyzenhundert und im achtzigisthin jare am tag Pauli conversionis.

Nikolaus [I.], Bischof von Meißen¹, bekundet, nachdem das Zisterzienserkloster Neuzelle (*bruder und convent des cloustirs zur Newen Zellen Cistercienser ordens unsers gstifts*) das [Nikolai-] Hospital zu Beeskow (*hospitall vor der stat Beßkow*) samt der Pfarrkirche der Stadt von Herzog Rudolf [I.] von Sachsen² [-Wittenberg] mit Zustimmung seines Vorgängers, Bischof Witigos (*Witchos*) von Meißen³, erhalten hat⁴, seither innegehabt und die Armen und Kranken des [Siechen-] Hospitals aus den Einkünften (*fruchten, renten und zinßen*) des Hospitals und der Pfarrkirche versorgt hat, er habe im Hinblick darauf, daß diese Versorgung aus den genannten Einkünften durch einen vom Abt oder Konvent des Klosters eingesetzten Verantwortlichen (*regirer*) nicht von der Pfarrkirche, sondern durch den *von dem hospitall, den inwonern und nagbern* benannten Propst (*ein probist*) erfolgen soll, in Übereinstimmung mit Dietrich von Kapellendorf (*Titterich von Capellindorff*), dem Archidiakon der Lausitz (*Lusitz*), in der Auseinandersetzung darüber, ob der Pfarrkirche oder dem Hospital die höhere Lehnsqualität zustehe, zugunsten des Hospitals entschieden (*das das hospitall von altirs gewest und ist das vornemiste und ubirste und die pfarkirche soll dem gmelten hospitall zugehörig und undirworffen sein*). Weiterhin bestimmt er, daß der Propst stets in der Stadt wohnen soll, um den Einwohnern und Hospitalinsassen die geistliche Betreuung zu gewährleisten.

Zeugen: *dobey und uber sint gewest etc.* [die Namen fehlen in der Abschrift].

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem angehängten großen Siegel.



Abb. 12: 1272 Januar 22, Freiberg
Markgraf Heinrich von Meissen bestätigt den Deutschen Orden im Besitz des Hospitals in Beeskow (Vgl. Regest Nr. 247)

Überlieferung: Abschr. (U 2) in Rep. 8, Beeskow, Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 65.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 358 f., UB Hochstift Meißen, Bd. 2, S. 177; Reg. UB Neuzelle, Nr. 71, Lehmann, Urk. Inv., Nr. 906 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3976.

Anmerkungen: 1) Bischof 1379-1392; 2) Regent 1298-1356; 3) Witigo [II.] v. Kolditz, Bischof 1312-1341; 4) nach Lehmann um 1322/23, vgl. Reg. Nr. 906 u. 361.

1405 Mai 25, Beeskow

249

gegeben ist czu Bezßkaw, an sanct Urbanß tage nach Christs geburth virczenhundirt jar dornoch im vunften yare.

Johann [III.] (*Hanß*) von Biberstein¹, Herr zu Sorau (*Zarow*) und Beeskow, bekundet die durch Hans Kuhne (*meister Hanß Cune*), Bürger zu Beeskow, zu dessen Seelenheil erfolgte Stiftung von 3½ Schock böhmischer Groschen jährlicher Rente von sechs Hufen und drei Höfen im Dorfe Görzig (*Goriczke*) samt allen Zubehörungen, wie diese von ihm zu Lehn gingen, für das Nikolai-Hospital (*den armen leuten czu sanct Niclaus, die man heysset die sychen, off dem felde vor unser egnanten stat Bezskow*); die Rente soll vom Rat der Stadt erhoben und zur Versorgung der Insassen verwendet werden; die genannten drei Höfe sollen vom Zehnt, den Rauchhühnern² und von den Diensten befreit sein, außer von vier Tagen Holz- und Reisigfahren im Jahr zur Heizung (*feurwerk*) des Hospitals, sowie von der Lieferung von jährlich sechs Scheffeln Gerste und sechs Hühnern (*holczgerste und holczhüner*), wofür sie Bruchholz (*legirholcz*) aus der herrschaftlichen Heide für ihre Heizung entnehmen dürfen. Die Stiftung soll dem Hospital auf ewige Zeiten verbleiben, im Falle, daß dieses aufgehoben würde, soll der Rat der Stadt die genannte Rente für die Versorgung der Armen in der Stadt verwenden. Der Aussteller bestätigt als Lehnsherr die Stiftung und übereignet dem Hospital die Rente zugleich im Namen des obersten Lehnsherrn König Wenzels von Böhmen³.

Zeugen: Hartmann Küchenmeister (*Kochelmeystir*), Ulrich von Dahlewitz (*Dalewicz*), Sigmund von Ragwitz (*Rogewicz*), Jonas von Falkenhain (*Falckenhaim*) und Johannes Gottwald (*Gotwolde*), herrschaftlicher Schreiber.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: beglaubigte Abschr. (U 3), Papier mit aufgedrücktem notariellen Beglaubigungssiegel, in Rep. 8, Beeskow, Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 67.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/20, S. 372 f. (nach anderer Vorlage); Reg. Hirtz-Helbig, Nr. 416, Ziethe, Nr. 18 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3977.

Anmerkungen: 1) gest. 1424; 2) Steuerabgabe pro Feuerstelle; 3) Wenzel [IV.], Regent 1363-1419, deutscher König 1376-1400.

[14] 55 März 8, Beeskow

250

gebin czu Beßkow, am sonnabunde noch dem sontage Reminiscere anno domini etc. im funfundefunfczigisten jare.

Wenzel (*Wentczlaus*) [III.] von Biberstein¹, Herr zu Sorau (*Sarow*), Beeskow etc., vergeicht den Geistlichen Johannes Becker, Altarist des Nikolai-Hospitals vor Beeskow

(*altarisista des altariß sancti Nicolai vor unsir stad Beßkow zcu den sichin*) mit den Gebrüthern Nikolaus und Erich [von] Span (*den Spenen*) zu Ragow wegen eines strittigen Jahreszinses (*renthe unde czinße*) in Höhe von drei Schock Groschen aus dem Schoß des Dorfes für den genannten Altar wie folgt:

die Span und deren Nachkommen sollen dem Altaristen und dessen Nachfolgern jährlich jeweils zu Walpurgis [1. Mai] oder 14 Tage danach ein Schock Groschen zu Beeskow erlegen, bei Wüstfallen von Gütern (*gutern, huffin unde hoffin*), wovon die Abgaben (*teczim*) an Bischof, Pfarrer und Lehnsherrn des Dorfes betroffen werden, soll auch die Zahlung an den Altaristen ausgesetzt sein bis zur Wiederbesetzung der wüsten Stellen oder deren Übernahme durch die Herrschaft, die dann die Zahlung an den Altaristen übernehmen soll;

jährlich zu Michaelis [29. September] oder 14 Tage danach sollen die Span dem Altaristen zwei Schock am gleichen Ort erlegen, tritt der gleiche Fall wie vorgenannt ein, soll der Altarist nach Ragow gehen und Pfand (*phandiß muten*) von den Einwohnern oder den Span selbst einfordern, das binnen sechs Wochen zu erlegen ist.

Zeugen: Hans von Knobelsdorff (*Hanneßyn von Knobilßdorff*), Peter Wulff² und Matthias Eisvogel (*Mathes Eisfogil*), herrschaftlicher Schreiber.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit aufgedrücktem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 3/1) in Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 495 ff.;

Regesten: Hirtz-Helbig, Nr. 3195 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3978.

Anmerkung: 1) gest. 1472; 2) Richter zu Beeskow u. in Neuendorf.

1457 Januar 16, Beeskow

251

geben und geschen zcu Beßkow, nach gots gebort vierczenhundert jar darnach ym sibennundfunfczigsten jare am tage sanct Marcelli.

Wenzel (*Wenczßlaw*) [III.] von Biberstein¹ erteilt Peter Wulff, Richter zu Beeskow und im Dorfe Neuendorf (*Nüendorff, Nuwendorff*), seinen Konsens zur testamentarischen Übertragung eines zum Gericht gehörigen Weinberges (*wyngarten*) in der Feldmark Neuendorf für ein Seelengedächtnis an das [Nikolai-] Hospital zu Beeskow oder einen Altar in [der Pfarrkirche] Beeskow, sowie zur eventuellen späteren Rückerwerbung desselben durch seinen Sohn Caspar und dessen Nachkommen zum Gericht gegen eine Summe von 40 Schock Groschen oder die Zahlung eines Jahreszinses.

Zeugen: Heinrich und Hans [von] Luckowen (*Luckwen*) zu Trebatsch, Matthias Neuburger (*Mathes Nüburger*), Hans [von] Zieckau (*Czickow*) und Matthias Eisvogel (*Mattes Ißfogel*), herrschaftlicher Schreiber.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U 3/2) in Rep. 37, Beeskow-Storkow, U 131, Bl. 396 f.

Regesten: Hirtz-Helbig; Nr. 979 u. Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3979.

Anmerkung: 1) wie in Nr. 250.

geschrieben und geschen [. . .] uff mantagk nach Lucie im LXXXXV¹⁰.

Die Ritter Hans von Minckwitz (*Myngwitz*) und Dietrich von Schleinitz (*Titterich von Slenitz*), kurfürstlich-sächsische Räte (*rete unseres gnedigsten und gnedigen herrn von Sachsen*)², entscheiden in einer Auseinandersetzung zwischen dem Amtmann zu Beeskow (*Beßko*) und dem Propst wegen des [Nikolai-] Hospitals wie folgt:

der Amtmann überläßt alle Zinse, Zehnten (*tecem*) und Gerechtigkeiten, wie sie vorerst dem Hospital gehörten, an dieses; ferner soll am Dienstag nach Trium Regum [12. Januar 1496] durch weitere kurfürstliche Räte und dem Official [der Niederlausitz] zu Lübben (*Lobbin*), Wilhelm Beitzsch (*Betzschitz*), in Beeskow eine Vorladung des Amtmanns und des Propstes in der strittigen Angelegenheit erfolgen, wobei zumindest acht vom Amtmann zu benennende Personen (*mynsten VIII erbar und redlich person*) bezeugen und eidlich bestätigen sollen, ob unter der Herrschaft der Herrn von Biberstein (*Beberstein*) die von den Insassen (*personen*) des Hospitals vom Pfarrer [der Pfarrkirche] geforderten wöchentlichen Zahlungen (*das wochengelt*) erfolgt seien; sollte dies zutreffen, so sind der Propst oder dessen Nachfolger verpflichtet, die Zahlung einzufordern und dem Hospital zu geben, trifft es nicht zu, sollen der Propst oder dessen Nachfolger von dieser Verpflichtung befreit sein. Weitere anliegende Streitpunkte sollen gemäß kurfürstlicher Entscheidung beigelegt sein.

Beglaubigung: Es siegelt Hans von Minckwitz mit seinem Petschaftsiegel; Ausf. v. 2 Exemplaren.

Überlieferung: Ausf. (U 4), Papier mit aufgedrücktem, verlorenen Siegel, in Rep. 8, Beeskow, Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 17.

Regest: Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3980.

Anmerkungen: 1) vgl. Urk. Nr. 253 v. [14] 96 Januar 20; 2) Kurfürst Friedrich III., 1486-1525 u. Herzog Johann, Kurfürst 1525-1532.

gegeben [. . .] uff heute mittewoch dem achten tage der heilligen Dren Kunigk im XCVI jhare.

Sigmund von Kanitz (*Sigemundt von Kanitzs, Cannitzs*), Hauptmann zu Senftenberg (*Senfftenbergk*) und kurfürstlich-sächsischer Beauftragter (*meynes gnedigsten und gnedigen herrn von Sachsen geschigthir*)¹, und Wilhelm Beitzsch (*Wilhelmus Petzisch*), Official der Niederlausitz (*in Niderlaussitzs*), entscheiden aufgrund eines Rezesses (*eyns retzes*) der kurfürstlich-sächsischen Räte und Ritter, des Obermarschalls Hans von Minckwitz (*Minkewitzs*) und Dietrichs von Schleinitz (*Sleinitzs*) in der montags nach Lucie [14. Dezember 1495] zu Senftenberg verhandelten Auseinandersetzung zwischen dem Amtmann zu Beeskow (*Beßkaw*) und dem Propst daselbst wegen der Versorgung der dortigen Hospitalinsassen (*wegen der armen leute im uspital do selbist*)² dahinge-

end, daß der Propst und dessen Nachfolger jede Woche vier märkische Groschen und vier Pfennige dem Hospital geben sollen.

Beglaubigung: Es siegeln die beiden Aussteller; Ausf. v. 2 Exemplaren.

Überlieferung: Ausf. (U 5), Papier mit 2 aufgedruckten Petschaftsiegeln, in Rep. 8, Beeskow, Nr. 2 (Dokumentenbuch), Bl. 18.

Regest: Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3981.

Anmerkungen: 1) Kurfürst Friedrich III., 1486-1525 u. Herzog Johann, Kurfürst 1525-1532; 2) vgl. die vorhergehende Urk. Nr. 252.

1522 Januar 9

254

geschriben und gegeben nach Cristi unßers hern geborth funftzenhunderth und im czweyunczwanzigisten jar dornstagk nach der heyligen Drey Konigke tagk.

Die Gebrüder Heinrich, Georg und Paul [von] Luckowen (*dy Luckwin*) zu Trebatsch (*Trebaßsch an der fhere*) verkaufen dem Rat zu Beeskow den bisher im Besitz ihres Veters Paul [von] Luckowen gewesenen Baumgarten bei dem Nikolai [-Hospital] vor der Stadt gegen 70 rheinische Gulden, aus denen folgende Verpflichtungen der [von] Luckowen gegen verschiedene Gläubiger beglichen werden: 12½ Gulden an das Nikolai-Hospital (*wegen der armen leute zu sant Niclaus*), samt acht Gulden weniger einen Viertelgulden (*ortgulden*) rückständiger Zinse; 14 Gulden und zwei Groschen für einen von ihrem Bruder Reinhard Luckowen (*Reynczsch Luckwenn*) von der Pfarrkirche zu Beeskow erkaufte Garten bei Wulfersdorf (*Wolferßdorff*); 15 Gulden und einen Gulden 12 Groschen Zinse für den Altaristen der Heilig-Kreuz [-Kapelle] vor Beeskow (*des Heiligen Creuczses vor Beßkaw*); 3½ Gulden rückständiger Zinsen aus Rechten des Rates an dem verkauften Garten. Sie bestätigen den Empfang von restlichen 16 Gulden weniger sechs Groschen und begeben sich aller Ansprüche an dem Garten.

Beglaubigung: Es siegeln Heinrich und Georg [von] Luckowen für sich und ihre Brüder.

Überlieferung: Ausf. (U 7), Papier mit 2 aufgedruckten, verlorenen Siegeln, in Rep. 8, Beeskow, Nr. 332.

Regest: Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3983.

[um 1540], Magdeburg

255

Die Schöffen zu Magdeburg (*Scheppen zcu Magdeburgk*) erteilen dem Rat der Stadt Beeskow (*Beßckow*) auf dessen Ansuchen in dem Streitfall einer namentlich nicht genannten Witwe wegen einer Schenkung an das Nikolai-Hospital (*hospitall zcu sanct Niclaus vor Beßkaw*) folgenden Spruch:

sollte die Witwe über ihren Vormund eine Schenkung (*donation und gabe*) gemacht haben, wie dies aus der dem Ansuchen des Rates beigefügten Kopie hervorgeht, und diese vor den Schöffen [zu Beeskow] erfolgt und ins Schöffebuch eingetragen worden sei, so

ist die Schenkung zu gewähren, ohne Widerruf durch die Witwe oder deren Angehörige (*freunde*).

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. (U 8), Pergament mit aufgedrucktem, bruchstückhaft erhaltenen Siegel, in Rep. 8, Beeskow, U 92.

Regest: Beck, Urk. Inv. I, Nr. 3984.

Münz-, Maß- Gewichts-und Zählangaben¹

Münzen

Talentum (Pfund)	240 Silberpfennige (Zählpfund=Rechnungseinheit)
¹ / ₂₄₀ Pfund Silber	233, 85 Gramm Silber (ausgemünzt in
Mark Silber	Silberpfennigen zu 1,10 bis 2,03 Gramm), 12 Pfennige= 1 Schilling
Freiberger Mark Silber	32 Schilling à 12 Pfennige = 384 Pfennige
Groschen – Zählmark	zu 60 Stück (= 1 Schock), zu 30 Schilling = 360 Pfennige
Mark Groschen	= 60 Groschen (1 Schock = 5 Schilling) zu je 12 Groschen
Vierdung (ferto)	¹ / ₄ Mark bzw. ¹ / ₄ Schock Groschen = 1 Mandel (15 Groschen)
Prager Mark	65,5 Prager bzw. böhmische oder 66 meißnische Groschen
Schilling (solidus)	12 Groschen
Groschen	12 Pfennige
Pfennig	12 Heller
breite Groschen (grossi lati)	Prager bzw. meißnische Groschen
schmale Groschen (grossi parvi)	um 20% des Wertes geminderte Prager Groschen
märkische Groschen	12 Pfennige
Schildgroschen	20 Groschen = 1 Gulden
meißnische Schildgroschen	8 Pfennige
Gulden	21 meißnische Groschen
Ort(s)gulden	Viertelgulden
Taler/Reichstaler	24 Groschen
Silbergroschen	12 Pfennige

Längenmaße

Hufe	etwa 30 Morgen = 7,5 Hektar
Meile	etwa 7,5 Kilometer
Fuß	0,28-0,31 Meter
Elle	0,56-0,65 Meter
Rute	etwa 2,9-3,7 Meter (= 10 Fuß)

¹ Vornehmlich nach den in den Urkundentexten vorkommenden Angaben aus den meißnisch-sächsischen und böhmischen Gebieten.

Gewichte

Pfund (Talent)	etwa 500 Gramm
Lot	1/32 Pfund (etwa 15 Gramm)

Hohlmaße

Scheffel (modius)	etwa 55 Liter
Malter	12 Scheffel

Zählmaße

Dutzend	12 Stück
Mandel	15 Stück
Schock (sexagena)	60 Stück
schmales Schock	1 Schock schmaler Groschen
breites Schock	1 Schock breiter Groschen
schweres Schock	60+6 Groschen

Abkürzungsverzeichnis

Abt.	Abteilung
Abschr.(n.)	Abschrift(en)
Ausf.(n.)	Ausfertigung(en)
b.	bei
Bd.(e.)	Band, Bände
bischöfl.	bischöflich
Bl.(l.)	Blatt, Blätter
BLHA	Brandenburgisches Landeshauptarchiv
böhm.	böhmisch
brand.	brandenburgisch
d. Ä.	der Ältere
d. J.	der Jüngere
ders.	derselbe
Dipl.	Diplom
Dr.(e.)	Druck(e)
dt.(e.)	deutsch(e)
Erg.	Ergänzung
f., ff.	folgendes, folgende
Faks.	Faksimile
FBPG	Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte
Fragm.	Fragment
fragmentar.	fragmentarisch
FS.	Festschrift
GStA	Geheimes Staatsarchiv
H.(e.)	Heft(e)
herrschaftl.	herrschaftlich
Hlg.(e.)	Heiliger/e
hzgl.	herzoglich
Inv.	Inventar
Jahresber.(e.)	Jahresbericht(e)

Jb.(b.)	Jahrbuch, -bücher
kfl.	kurfürstlich
kgl.	königlich
Konz.	Konzept
Lfg.(n.)	Lieferung(en)
Markgraft.	Markgraftum
mgfl.	markgräfllich
Ms.	Manuskript
ND	Nachdruck
N. F.	Neue Folge
O U	Originalurkunde
pom.	pommerisch
Prov.	Provinz
Publ.	Publikation
R.	Reihe
Reg.	Regest
Rep.	Repositur
Rtlr.	Reichstaler
S.	Seite
s.	siehe
sächs.	sächsisch
Sgr.(n.)	Silbergroschen
Slg.(n.)	Sammlung(en)
T.(e.)	Teil(e)
Tlr.(n.)	Taler
Transs.	Transsumpt
U. Urk.(n.)	Urkunde(n)
UB	Urkundenbuch
Veröff.(n.)	Veröffentlichung(en)
Vol.	Volumen

Quelleneditionen und Literatur (mit Siglen)

- Beck, F. = F. Beck: Urkundeninventar des Brandenburgischen Landeshauptarchivs. Kurmark. Teil 1: Landesherrliche, ständische und geistliche Institutionen, Berlin 2001; Teil 2: Städtische Institutionen und adlige Herrschaften und Güter, Berlin 2002 (=Veröff. d. Brand. Landeshauptarchivs, hrsg. v. K. Neitmann, 41 u. 45)
- Beck, L. F. = Lorenz F. Beck: Herrschaft und Territorium der Herzöge von Sachsen-Wittenberg (1212-1422), Potsdam 2000 (=Bibliothek d. Brand. u. Preuß. Geschichte, hrsg. v. K. Neitmann u. W. Ribbe, 6)
- Blaschke = Kh. Blaschke: Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen, Leipzig 1957.
- Buchwald = G. v. Buchwald: Regesten aus den Fischereiurkunden der Mark Brandenburg 1150-1710, Berlin 1903
- CDB = Codex Diplomaticus Brandenburgensis, hrsg. v. A. F. Riedel, T. I, Bd. 20, Berlin 1861
- CDS = Codex diplomaticus Saxoniae Regiae, T I/A, Die Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen, Bd. 1-3, hrsg. v. O. Posse, Leipzig 1882-1898.
- Dobenecker = Regesta diplomatica necnon epistolaria historiae Thuringiae, hrsg. v. O. Dobenecker, Bd. 1-4, Jena 1896-1939, ND Vaduz, Bd. 1-3, 1986, Bd. 4, 1991
- Eichler/Walther = E. Eichler u. H. Walther (Hrsg.): Historisches Ortsnamenbuch von Sachsen (=Quellen u. Forschungen z. sächs. Geschichte, 21), Berlin 2001.
- Gallus/Neumann = Beiträge zur Geschichts- und Altertumskunde der Niederlausitz, hrsg. v. C. S. G. Gallus u. J. W. Neumann, 1. u. 2. Lfg., Lübben 1835 u. 1838
- Hegert = L. Hegert: Märkische Fischerei-Urkunden, in: Märk. Forschungen 17 (1882), S. 72 ff.
- HOL = Historisches Ortslexikon für Brandenburg, T. V Zauch-Belzig, bearb. v. P. P. Rohrlach, Weimar 1977 u. T. IX Beeskow-Storkow, bearb. v. J. Schölzel, Weimar 1989 (=Veröff. d. Staatsarchivs Potsdam, hrsg. v. F. Beck, 24 u. 25)
- Hirtz/Helbig = A. Hirtz u. J. Helbig: Urkundliche Beiträge zur Geschichte der edlen Herrn von Biberstein und ihrer Güter, Reichenberg/Böhm. 1911

- Krabbo/Winter = Regesten der Markgrafen von Brandenburg aus askanischem Hause 1100-1323, 12 Lfgn., bearb. v. H. Krabbo, ab Lfg. 9 v. G. Winter (=Veröff. d. Vereins f. d. Gesch. d. Mark Brandenburg), Leipzig, München, Berlin 1910-1955
- Kühns = F. Kühns: Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozesses in der Mark Brandenburg vom 10. bis zum Ablauf des 15. Jahrhunderts, T. 1 u. 2, Berlin 1865-1867
- Lehmann, Luckau = R. Lehmann: Die Urkunden des Luckauer Stadtarchivs in Regesten (=Schriften d. Inst. f. Gesch. a.d. Dt. Akademie d. Wiss. zu Berlin, R. II, Landesgesch., Bd. 5), Berlin 1958
- Lehmann, Urk. Inv. = Urkundeninventar zur Geschichte der Niederlausitz bis 1400, bearb. v. R. Lehmann (=Mitteldt. Forschungen, Bd. 55), Köln, Graz 1968
- Lehmann, Herrschaften = R. Lehmann: Die Herrschaften in der Niederlausitz. Untersuchungen zur Entstehung und Geschichte (=Mitteldt. Forschungen, Bd. 40), Köln/Graz 1966
- Neumann = J. W. Neumann: Das Stadtbuch der Stadt Beeskow, in: Neue Mitteilungen a.d. Gebiete histor.-antiquar. Forschungen . . ., hrsg. v. K. E. Förstemann, Bd. 4, H. 2 (1839)
- Schieckel/Adel = H. Schieckel: Herkunft und Verbreitung des Niederlausitzer Adels, in: Heimatkunde und Landesgeschichte. Zum 65. Geburtstag von Rudolf Lehmann, hrsg. v. F. Beck (=Veröff. d. Brand. Landshauptarchivs, 2), Weimar 1958, S. 91-105.
- Schieckel/Regesten = H. Schieckel: Regesten der Urkunden des Sächsischen Landeshauptarchivs Dresden, Bd. 1, 948-1300, Berlin 1960
- UBDOB Thür. = Urkundenbuch der Deutschordensballei Thüringen, Bd. 1, hrsg. v. K. Lampe (=Thür. Gesch. Quellen, Bd. 10, N. F. Bd. 7), Jena 1936
- UB Dobrilugk = Urkundenbuch des Klosters Dobrilugk und seiner Besitzungen, hrsg. v. R. Lehmann (=UB z. Gesch. d. Markgft. Niederlausitz, V), Leipzig, Dresden 1941, 1942
- UB Meißen = Urkundenbuch des Hochstifts Meißen, Bd. 1, hrsg. v. E. G. Gersdorf, Leipzig 1864 (=Codex diplomaticus Saxoniae Regiae, T. II)
- UB Neuzelle = Urkundenbuch des Klosters Neuzelle und seiner Besitzungen, H. 1, hrsg. v. E. Theuner, H. 2, hrsg. v. W. Lippert (=UB z. Gesch. d. Markgft. Niederlausitz, I), Lübben 1897 u. Dresden 1924
- Ziethé = Chronik der Stadt Beeskow bis zur Herrschaft der Hohenzollern. Nach den Akten des Beeskower Kommunalarchivs 1855 entworfen v. W. Ziethé, hrsg. . . v. E. O. Ch. Faulstich, Beeskow 1884

Register

- Adriansdorf, später Fürstenwalder Vorstadt von Beeskow 8, 16, 26, 157
Ahrensdorf, herrschaftl. Geleit u. Zoll zu 51
Ahrensdorf, Donat, Ratmann in Beeskow 56
Albert, Propst in Beeskow 228
Albrecht [II.] der Entartete, Landgraf von Thüringen 226
Albrecht, Herzog zu Sachsen 144, 145, 158, 159
[Alt] Friedland, Zisterzienser-Nonnenkloster 14
Altzelle, Zisterzienserkloster 184
-Abt 184
Alvensleben, Albrecht von, Ritter 6
-Gebhard von, kfl. brand. Hauptmann zu Beeskow und Storkow 217
-Heinrich, von, Ritter 6
Angersdorf, Nikolaus, Ratmann in Beeskow 230
Anhalt [-Dessau], Georg, Fürst von, Graf von Askanien 93-97, 99, 102
Ansorge, Zacharias, Gewandschneider in Beeskow 218
Arnold, Knappe der von Biberstein 31
Arnsnesta b. Schweinitz 19
Arnstedt, Heinrich von 23
Arnstedt, Henning von 28
Auerswalde (*Vrswalde*), Otto von 226
- Bachmann, Paulus, Abt des Zisterzienserklusters Altzelle 184**
Bahrendorf (*Bernstorff, Bornstorff*) 115, 135, 185, 194
Barby, Hans, Ratmann in Beeskow 20
Bardeleben, Barbara [von] 136
-Heinrich [von] 106
-Henning [von], Vasall der von Biberstein, Vertreter des Hofgerichts zu Beeskow 98,
102, 107, 111
-Henning [von], zu Groß Rietz 136
Barsewitz, von 111
Bauernitz, Peter 25
Baumann [?], Matthias, in Beeskow 82
Bautzen 22, 118
Becherer, Peter, Ratmann und Schöffe in Beeskow 17, 20, 23, 26, 230
-Peter, Bürger in Beeskow 46, 47
Becker, Johannes, Geistlicher, Altarist des Nikolai-Hospitals 250
Beer, Franz [Bürger in Beeskow] 51
-Hans [Bürger in Beeskow] 169

- Jan [Bürger in Beeskow] 33
- Johann, Bürger in Bautzen 22
- Simon [Bürger in Beeskow] 127
- Beerfelde, Jacob [von] 182
- Klaus [von] 64
- Beesdau, Heinrich von 1
- Beeskow, Stadt** (*Bezekow, Bescowe, Bezikowe, Besekowe, Bezkow, Beßkow, Beskow, Besekou, Bezekaw, Besko, Beßkaw, Besbekow, Beesko*)
- Rat, Ratmannen, Bürgermeister, Bürgergemeinde, Bürger passim
- Schöffen/Geschworene 10, 11, 17, 27-29, 66, 69, 75, 89, 90, 108, 117, 130, 137, 143, 154, 171, 176, 190, 193, 198, 230, 231, 255
- Stadterwähnung (*prima civitatis fundacio*) 1
- Handwerk und Gewerbe
- Bäcker (*pistores*) 4, 38, 41, 219
- Brotbänke 41
- Satzungen 4, 41
- Zunft (*libertas, innunge*) 4
- Böttcher 199, 208
- Artikel 199, 208
- Gewerk 208
- Fischer/Fischerei 38, 112, 115, 116, 148, 200, 209, 210, 212-215, 220, 224
- Fischer auf dem Kiez 116, 209, 210, 212, 213
- Fleischer/Fleischhauer (*knochenhawer*) 17, 40, 219
- Fleischbänke (*schernen*) 17, 40
- Satzungen (*vryheit*) 17, 40
- Schlachthof (*worsthof*) 40
- Gewandschneider (*pannos incidendes, gewantsnider*) 2, 10, 42, 100, 178, 218, 232
- Gilde/Zunft (*gulde seu societas, ynnunge unde gulde*) 42, 178, 218, 232
- Statuten 218
- Verkaufsbänke/-stände (*kopin banc, heren banc*) 15, 42, 43
- Gewerke 10, 11, 42, 56, 85, 116, 118, 119, 162
- Gewürzkrämer 219
- Krämer 219
- Kürschner (*pellifici*) 3
- Gewerk (*korsenwerk*) 53
- Satzungen 3, 53
- Zunft (*opus, innunge*) 3
- Leineweber 55, 117-119
- Satzung 55
- Salzverkauf 219
- Schneider (*schroder*) 45, 92, 117
- Satzung 45
- Schuhmacher (*sutores*) 3, 5, 44, 100, 151
- Satzungen 3, 5, 12, 20, 44

---Zunft (*libertas, innunghe*) 5, 20
 --Tuchmacher (*fecerint pannum, gewantmecher* [!]) 2, 15, 42, 43, 67, 169, 219
 ---Tuchscherbude (*scher gadin*) 67
 ---Verkaufsbänke 43
 ---Walkzins 169
 --Viergewerke 26, 135
 --Weinhändler 219
 --Wollweber (*wullinweber, vulre*) 42, 43
 ---Walkmühle 38, 169, 242
 -Freihäuser/Freihöfe 106, 150, 177, 178, 181, 223-225
 --Rat der Stadt 225
 --[von] Buxheim 181
 --von Kracht, Caspar 150
 --von Kracht 223
 --von Kumeritz 49, 50
 --von Maltitz zu Tauche 177, 178
 --Neuburger, Matthias 131
 --von Rohr 223, 225
 --von Schmellwitz 49, 50
 --von Vockerode 49, 50
 --im Winkel (*in deme Winkel*) 49, 50
 -Gericht und Gerichtsbarkeit 39, 59, 70, 76, 133, 250, 251
 --Gerichtsbezirk 17
 --[Schulzen] Gericht 150, 154, 158, 166
 --[Stadt] Gericht/Gerichtsbarkeit 6, 64, 70, 76, 139, 140, 150, 162
 --Ober- und Niedergerichtsbarkeit 8, 16, 18, 19, 134, 135
 --[Stadt] Richter 10, 11, 17, 41, 59, 65, 69, 75, 133, 140, 154, 190
 --Weichbild/Gebiet 42, 44, 145, 159
 -Kirchen und Kapellen
 --Stadtpfarrkirche St. Marien (*ecclesia in Bezekowe*) 23, 26, 37, 41-44, 46, 48, 53, 62, 72, 90, 109, 115, 120, 136, 143, 179, 180, 186-188, 218, 226-242, 244-246, 248, 251, 252, 254
 ---Altäre 23, 37, 72, 120, 136, 188, 229, 231-242, 244-246, 251
 ---Altaristen 109, 232, 240, 242, 244, 245
 ---Altarpatronat 48, 231, 234, 241
 ---Altarpriester 234, 236, 239
 ---St. Annen-Altar 186-188
 ---Chorsänger 37, 62
 ---Garten bei Wulfersdorf 254
 ---Kaplan 62, 228, 230, 236, 241
 ---Kirchendiener 244
 ---Küster 62, 187, 188, 230, 235, 236, 241
 ---Lehnsqualität 248
 ---Locaten 187, 188

---Organist 241
 ---Patronat 180
 ---Patronatsrecht 226, 244
 ---Pfarrer 62, 136, 232, 252
 ---Priester 241
 ---Zinspflichtige (*goczhußleute*) 90
 --Elenden-Kreuz-Kapelle 141, 143
 ---Altar 141, 143
 --Georgs-Kapelle [Burg] 62
 --Hlg.-Kreuz-Kapelle 187, 188, 254
 ---Altar 141
 ---Altarist 141, 154
 -Hospitäler
 --Hlg.-Geist/Nikolai (Siechen)-Hospital 1, 7, 37, 41, 62, 142, 155, 187, 188, 229, 247-
 255
 ---Altarist 250
 ---Kapelle 243
 ---Lehnsqualität 248
 -Alter Graben 182
 -*Auf dem Sautantz* 243
 -Badestube 187, 188
 -Bede/Urbede (*pflege*) 23, 28, 30, 33, 35, 36, 74, 85, 86
 -Braugerechtigkeit 37, 219
 -Bruch 13
 -Brücke nach Fürstenwalde 1
 -Bürgerwald 105, 107, 108, 182, 203
 -*Bulgerswald* 13
 -Burg/Schloß 51, 116, 144, 174, 242
 -Burglehn vor dem Mühlentor/-damm 13, 114
 -Burgtor 62, 147
 -Damm/Dämme 13, 62
 -Eichhorst 196
 -Eichwald 13
 -Faules Fenn 196
 -Fließ am Großen Wehr 73
 -Flößerei 7
 -Friedhof 62
 -Fürstenwalder Tor 112, 243
 -Fürstenwalder Vorstadt (s. a. Adriansdorf)
 -[Stadt] Gräben (*fossata*) 1
 -Große Heide vor Fürstenwalde 131
 -Heide 217, 249
 -Heide b. Krügersdorf 173
 -Hufenbesitzer 207

- Huldigung 31, 95-97, 99, 101, 102, 167
- Jahrmarkt 16, 24
- Kämmerei (*cammer*) 218, 219
- Kiez (*keiß*) 66, 114-116, 139, 147, 173, 200, 209, 210, 212, 213, 220, 224
- Kirchhof 37
- Kleiner Kraußnick, Flurstück vor dem Luckauer Tor 112, 116
- Kohlsdorfer Brücke (*Koweksche bruckin*) 26, 29
- Koweksche bruckin* 26, 29
- Kranebusch 217
- Lehmgrube am Weg von Kohlsdorf nach Bornow 1, 6, 113
- Leymgraben* 13
- Luch b. Vorwerk Vorheide 182
- Luckauer Tor 1, 62, 112
- Mahlzins 169
- Markt 2, 4, 5, 41, 53, 55, 67, 199, 208
- Mauls- oder Eich-Werder b. Bahrendorf 115
- Mittelheide vor Fürstenwalde 130
- [Wasser] Mühle 38, 198
- Fischfang 38
- Mahleinkünfte, Mahlzins 38, 169
- Mühlendamm 38
- Mühlentor 195
- Münze 6
- Pfarrhof, Braugerechtigkeit 37
- Planken/Palisaden (*planças*) 1
- Präfekt Heinemann/Heinrich 1, 3-5
- Heinrich Löwe 1
- Propst 6, 7, 23, 28, 37, 62, 110, 143, 187, 188, 227, 228, 230, 236-239, 248, 252, 253
- Propstei 184, 186-189, 191
- Rathaus (*theatrum*) 2, 33, 35, 36, 53, 54, 67, 82, 110, 236
- Ratswald (*Ratspusch*), wohl spätere Stadtforst 183, 217
- Ruschwinkel 182
- Schoß 67, 85
- Schützengesellschaft (*societas sagittariorum, schutzen*) 65, 72, 147, 156, 233-235
- Schule 37
- Schulmeister 23, 37, 62, 187, 188, 230, 236
- Schulrektor 12, 41, 43
- Snellin graben* 116
- Stadtbote 37
- Stadtgrenzen 1
- Stadthof 91
- Stadtknechte 164, 183
- Stadtrecht 139
- Stadtschreiber 187, 188, 243

- Stadttore 1, 62, 112, 147, 173, 195, 208, 243
- Steinborn 182
- Umhegung 5
- Vogelchießen 65
- Vogelstange b. Neuendorf 156
- Vorwerk Vorheide 182
- Wach- u. Tordienst 67
- Waldhüter (*puschlaufer*) 182
- Weiden 1
- Weinberge 130, 156, 161, 195, 207, 251
- Werder (*insula*) 1, 26, 116, 206
- Winkel des Schrapow (*angulus Scraponis*) 1
- Zoll 51, 138

Beeskow, Herrschaft 18, 19, 20, 22-24, 27-33, 35-39, 46-51, 54, 58, 61-64, 66, 70, 72, 74, 76, 85-89, 92-95, 97, 99-103, 105, 107, 110-117, 129, 131, 132, 134, 137-140, 143-145, 147, 148, 150, 152, 154, 159, 166, 170-172, 174-176, 179, 180, 182, 183, 185, 188, 189, 193, 194, 197, 198, 200, 202, 204, 217, 233, 249, 250

- Amtmann 169, 252
- Hauptmann 154
- Geleit 51, 54
- Gericht 162
- Hofgericht 59, 71, 102, 111
- Hofrichter 102, 103
- Heidereiter 72
- Landreiter 72
- Kammer 242
- Schäferei 113
- Heide beim Schwarzenberge 185, 194
- Vogt 6, 37, 48-50, 72, 87

Behrendsdorf (*Bernsdorff*) 111

Beitzsch (*Betzschitz, Petzisch*), Wilhelm, Offizial der Niederlausitz zu Lübben 252, 253

Beitzsch, Erich von 107

Belkow, Friedrich, Ratmann in Frankfurt a.d. Oder 62

Bennewitz (*Beynewicz*), Nikolaus von 23

-Erasmus [von], auf dem Kiez zu Beeskow 173

-Hans [von], Vasall der von Biberstein 102

-Hans [von], Bürger in Beeskow 142, 150

-Hans [von], zu Kummerow 140

-Hentze [von], zu Oegeln 63

-Jan [von], Schöffe in Beeskow 59

-Martha 142

-Nikolaus [von], Vasall der von Biberstein 102, 127, 133, 134

-Nikolaus [von], zu Friedland/Niederlausitz 143, 150

- Nikolaus [von], zu Kummerow 140
- Otto von 46
- Berge, Christoff von, Hauptmann zu Fürstenwalde 200
- Berge, Hans von dem 107
- Berlin 13, 118
- Bernau 6
- Bernow, Johannes [aus Küstrin] 21
- Berser, Klaus, Schöffe in Beeskow 17
- Bertholdt, Hans, Bürgermeister, Ratmann in Beeskow 173, 243
- Beuden, Bernt [von], zu Lamsfeld 149
- Erasmus [von], zu Lamsfeld 149
- Hans [von], zu Lamsfeld 149
- Liborius [von], zu Lamsfeld 149
- Bieberstein** (*Bebirstein, Bebirstayn, Bebierstein, Bybersteyn, Biberstain*),
Herren von 48, 176, 179, 187, 193, 197, 204, 231, 252
- Christoff, zu Kost, Sorau, Triebel, Muskau (*Moßke*), Storkow, Beeskow etc. 186-189
- Friedrich [II.], zu Beeskow und Storkow 68, 72, 74, 85, 86, 89, 93, 116, 123
- Hieronymus, zu Sorau, Beeskow etc. 186, 188
- Joachim, zu Friedland/Böhmen, Sorau und Beeskow 169, 170
- Johann, Jan (*John*) 170, 186-188
- Johann [III.] (*Hans, Hannus*), zu Sorau und Beeskow 27, 31-33, 35-51, 53, 54, 58, 72, 74, 76, 88, 122, 249
- Johann [IV.] (*Hans, Hannus*), zu Sorau, Beeskow und Storkow 58, 61, 66, 70, 72, 74, 76, 85, 86, 88, 89, 122, 233, 234
- Johann [V.] (*Hans*), zu Sorau, Beeskow und Storkow 137, 139, 140, 143-145, 147, 148, 150, 152, 154, 166, 242, 243
- Johann [VI.] (*Jhon*), zu Kost, Sorau, Triebel, Muskau (*Moßke*), Storkow (*Storke*), Beeskow etc. 189
- Matthias, zu Forst, Seidenberg etc. 167
- Sigmund, zu Kost, Sorau, Triebel, Muskau, Storkow (*Storke*), Beeskow etc. 186-189
- Ulrich [II.], zu Sorau und Beeskow 27, 31-33, 35-38, 40-51, 74, 122
- Ulrich [III.], zu Sorau, Beeskow und Storkow 61
- Ulrich [V.], zu Friedland/Böhmen, Sorau, Beeskow und Muskau 167-172
- Wenzel [II.] (*Wentzlaw*), zu Sorau, Beeskow und Storkow 58, 61
- Wenzel [III.] (*Wentzlow*), zu Sorau, Beeskow und Storkow 72, 74, 87, 93-97, 99-103, 105-107, 110-117, 123-125, 129, 131, 132, 134, 135, 159, 182, 250, 251

- Birkholz (*Birgholtcz*), Dorf 241
- Birkholz (*Bergkholcze, von deme Bergholze*), Henning von 25, 28
- Kuno [von], Hofrichter 71
- Kunz von 38
- Thimo von 46, 47, 49, 50
- Blankenburg, Abel von 7

Blumenthal, Georg von, Bischof von Lebus und Ratzeburg 175, 176, 179, 180-183,
 185, 188
 Bogislaw [VII.], Herzog von [Pommern-] Stettin 52, 57
 Böhmen 169
 Böhmen, Könige von
 -Georg Podiebrad 129, 134
 -Mathias [Corvinus] 144
 -Wenzel [IV.] 249
 -Wladislaw Posthumus 95, 100
 Böldichen, Jakob, Ratsmitglied in Beeskow 198
 Boltze, Frenzel 29, 89
 Bombrecht, Wilhelm von, mgfl. brand. Schenk 16
 Bomsdorf, Dorf 143
 Bomsdorf, Apetz [von] (*Opitz Bomstorff*), zu Bomsdorf 46, 143
 -Nikolaus [II.] von, Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle 78
 Bornow 1, 6, 13, 113
 Bornsdorf, Caspar von, Schreiber der von Biberstein 66
 -Christoff [von], Hauptmann Friedrichs [II.] von Biberstein 68
 Bortchen, Jacob, Bürger u. Geleitsmann in Beeskow 46, 47, 51
 Böttcher, Hans d. J., in Beeskow 133
 Böttcher, Klaus [in Beeskow] 141
 Brandenburg a.d. Havel 118
Brandenburg, Markgrafen/Kurfürsten
 -Friedrich der Jüngste 100, 101
 -Friedrich II. 100, 101, 103, 105, 107, 119, 127
 -Friedrich Wilhelm 222-225
 -Georg Wilhelm 216, 217, 219-221
 -Joachim Friedrich 212-216, 220, 224
 -Jobst 58
 -Johann [von Küstrin] 197, 198, 200, 202, 205
 -Johann Georg 204-206, 210-213, 220, 224
 -Johann Sigismund 216
 -Ludwig [d. Ä.] 9, 10, 13, 16, 18, 19, 71
 -Katharina, Markgräfin von 202

 Brauer, Donat [Bürger in Beeskow] 115
 Brenisch/Bronisch, Günther, in Ranzig 72, 234
 -Mathias, in Ranzig 72, 234
 Britzke, Andreas, Bürger in Beeskow 217
 Broda (*Brote*), Prämonstratenserstift im Lande Stargard/Mecklenburg-Strelitz 7
 Bronne(r), Peter, Bürgermeister und Ratmann in Beeskow 160, 243
 Bruno, Graf von Querfurt 93
Bstoltz [?], Mathias Dr. 158, 159

Buch, Johann von 11
Buchholz, Friedrich, Propst in Beeskow 37
Buchholz, Thile, Ratmann in Beeskow 14, 15
Buckow 83
Budissin, Hans, Bürger in Guben 22
Bugkendorff, Hans von 105
Bülow, Dietrich von, Bischof von Lebus 163, 172-174
Bünau, Heinrich von 158, 159
Burg, Gebhart, [Bürger] in Storkow 152
-Georg, Kloostervogt zu Neuzelle 187
-Liborius, Pfarrer [in Beeskow] 187
Burggraf von Wettin, Johann 247
Burgsdorf, Hans von 98, 105
Busch, Heinrich von, Landrichter eines Femegerichts 119
Bußemeister, Bürger in Frankfurt a.d. Oder 77
Buxdorf 105
Buxheim (*Buchsheim*, *Buxßham*), Dietrich von, Hauptmann zu Schönberg/Mecklenburg
181, 185, 194
Buxheim, Barbara von 185, 194

Calau 118

Caspar [von Schönberg], Bischof von Meißen 236-239
Christoff, Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle 143
Cleynen Pritzk [Klein Briesen] 114
Clumen [?] (*Gloman*), Christoff, Geistlicher [in der Stadtpfarrkirche Beeskow] 109
Clumen, Georg von, zu Zauche 149
-Hans [d. Ä.] von 149
-Hans von, zu Zauche 149
-Siegmond von, zu Zauche 149
Cölln a.d. Spree 119, 204-206, 211, 215, 219-221, 223-225
Cottbus, Stadt 37, 211
Cottbus, Herrschaft 28
Cottbus, Herren zu
-Hans [Johann III.] von 58
-Johann [II.] (*Hannus von Kothebus*) von 28
Crossen a.d. Oder 46, 202

Dahlewitz, Ulrich von 249

Dahme, Joachim von der, Oberhauptmann zu Beeskow und Storkow 200
Deutscher Orden (*fratribus de domo Teutonica et ipsi ordinis*) 226, 247
Dieprand (*Tiiprandis*), Matheus [Bürger in Beeskow] 147
Dieprand, Gallus [Bürger in Beeskow] 161
Dietrich von Bülow, Bischof von Lebus 163, 172-174
Dietrich, Propst/Prior zu Broda 7

Dippmannsdorf (*Dytmarstorf*), Kunz von 47
 Döberitz, Hans [von] 182
 Doberschütz, Ambrosius von 171
 Dobrilugk, Mönche zu 247
 Döbrisch, Peter, Schöffe in Beeskow 198
 Döring, Andreas, Bürger in Beeskow 182
 -Hans, Bürger in Beeskow 182
 Dortimbusch (*Dordynpusch*), Heinrich 26
 Drahendorf b. Beeskow 200
 -See 131
 Drauschwitz (*Druschkewitz*), Georg [von], Schreiber der von Biberstein 64
 Drebkau 34, 121, 143
 Drebkau, Erich Schenk, Herr zu 34, 121
 Drebkau, Paul 34
 Dresden 145

Ebenhausen, Bartoldt, Berthold von, mgfl. brand. Küchenmeister 13, 16
 Eckart, Nikolaus, Bürger in Beeskow 70, 76, 233
 Eisvogel (*Yßfogel*, *Eyßfagel*), Matthias, Rat u. Schreiber der von Biberstein 87, 106,
 107, 110, 114, 131, 132, 134, 250, 251
 Elbrecht s. Olbrecht
 Elias (*Elye*), Elias 76
 -*Domis*, s. Thomas
 -Elisabeth 64
 -Johann 76
 -Klaus d. Ä. 64, 70
 -Klaus/Nikolaus 70, 76
 -Thomas (*Domis Heliab*, *Helias*), zu Beeskow 76, 102, 131, 132
 Ernst, Herzog/Kurfürst zu Sachsen 144, 145

Falke, Michael, Licentiat 165
 Falkenberg, Dorf 1, 3, 217
 Falkenberg (*Falkenberch*, *Falkenhayn*, *Valkenhayn*), Albert/Albrecht von, Ratmann in
 Beeskow 1, 3, 4
 -Heinemann von, Ratmann in Beeskow 5
 Falkenhain, Jonas von 249
 Finsterwalde, Hans 141
 -Simon, Altarist der Kapelle z. Elenden Kreuz b. Beeskow 141
 Forst, Herrschaft 167
 Francke, Georg, Bürgermeister in Beeskow 198
 -Hans, [Bürger in Beeskow] 146
 -Nikolaus, Schöffe in Beeskow 198
 Franke, der Schwarze/Franko [Bürger in Beeskow] 28, 33
 -Heinrich, Ratmann in Beeskow 14

-Nikolaus, Ratmann in Beeskow 14
 Frankfurt a.d. Oder 6, 16, 54, 56, 62, 75, 77, 78, 85, 92, 118, 126, 151, 201, 217, 221, 222
 Franko, Bischof von Lerossa (*episcopus Lerossensis*), Vikar (*in pontificalibus vicarius*) Weihbischof 229
 Frantzke, Richter zu Sonnewalde 128
 Freiberg/Sachsen 247
 Frenzel, Michael, Schreiber 107
 Frenzel, der alte, [Bürger] in Beeskow 83
 Frenzel, Lorenz, Bauer in Neuendorf 188, 191
 Friedland, Nikolaus, Bürger in Frankfurt a.d. Oder 77
 Friedland (*Fridlandt*)/Böhmen, Herrschaft 167-172
 Friedland (*Fredelant*)/Niederlausitz, Herrschaft 98, 103, 105, 107, 108, 143, 182
 Friedrich [I.] der Freidige, Landgraf von Thüringen, Markgraf von Meissen 226
 Friedrich der Jüngste, Markgraf von Brandenburg 100, 101
 Friedrich II., Markgraf/Kurfürst von Brandenburg 100, 101, 103, 105, 107, 119, 127
 Friedrich III., Herzog/Kurfürst zu Sachsen 158, 159, 164, 166, 243, 252, 253
 Friedrich Wilhelm, Markgraf/Kurfürst von Brandenburg 222-225
 Friedrich, Johannes, Ratmann in Beeskow 14
 Friedrich(s) (*Frederichs*), Peter, Ratmann in Beeskow 23, 26
 Fürstenberg a.d. Oder 28
 Fürstenwalde (*Vorstenwalde*) 1, 131, 156, 163, 174, 175, 179, 195, 200, 209, 210, 212, 213
 -Domkirche 61, 63
 -Domkapitel 192, 195
 -Elendenbruderschaft, Altar 156
 -Elendenbruderschaft, Geistlicher 156
 -Fischer 200
 Fuller, Donat, [in Beeskow] 141

 Gabriel, der Wollweber, in Beeskow 81
 Garnmeister, Bartholomeus, auf dem Kiez zu Beeskow 115
 -Michael, ebda. 115
 Gartz a.d. Oder 57, 69
 -Zoll, Zöllner der Herzöge von Pommern 57
 Gebelzig (*Gebelizk*), Hans [von], zu Sorau 140, 143
 -Hieronymus, Schreiber der von Biberstein 140
 -Nikolaus [von], Magister artium in Sorau 143
 -Peter [von] 140
 Gebhart, Paulus, Bürger in Luckau 85
 Gehren, Jenike von 34
 Georg [I.] (*Gurge*), Fürst von Anhalt [-Dessau], Graf von Aschanien (*Asschanien*) 93-97, 99, 102

Georg [von Blumenthal], Bischof von Lebus und Ratzeburg 175, 176, 179-183, 185,
 188
 Georg Podiebrad, König von Böhmen 129, 134
 Georg Wilhelm, Markgraf/Kurfürst von Brandenburg 216, 217, 219-221
 Georg, Herzog zu Sachsen 158, 159
 Gerasius, David, aus Grünberg/Niederschlesien 201
 Gersdorf, Georg [in Beeskow] 141
 -Gregor, Bürger in Beeskow 173
 Glaser, Wolf, Ratsmitglied in Beeskow 198
 Glienick, Balthasar, zu Beeskow 82
 Glichow [?] (*de Gehoh*), Heinrich von 1
 Glogau/Glagow, Jakob, Bürger in Beeskow 76, 233
 Glowacz, Wenzel, notarius publicus in Senftenberg 165
 Gnadstein, Heinrich von, mgfl. meißnischer Kammermeister 247
 Göllnitz, Balthasar, in Böhmen 169
 -Heinrich, Schöffe in Beeskow 59
 Görzitz (*Gehritz*), Balthasar von, zu Raßmannsdorf 217
 Görzig (*Goriczk, Goritzke, Gortzk*), Dorf 132, 159, 179, 249
 Görzig (*Gereczk*), Hänel von 23
 Golm (*Golin*), Dorf 62
 Golm, Christoff, Konventsherr zu Neuzelle 187
 -Michel, Bürger in Beeskow 182
 -Peter, [Bürger] in Beeskow 79
 Golßen (*Aldin Golßen*), Albrecht von, Hauptmann der von Biberstein 99, 102
 Golzow b. Brandenburg a.d. Havel 9
 Golzow b. Lebus 163
 Gottwald, Johannes, Schreiber der von Biberstein 249
 Gotzke, Hans, Ratmann in Beeskow 243
 Goyatz (*Gawentzk*) 149
 Gräfendorf, Johann von 1
 Gramschütz/Niederschlesien 48
 Grassow, Bürger in Frankfurt a.d. Oder 77
 Gregor, Bernhard 107
 Greifenhagen, Konrad von 1
 Groß Briesen 143
 Groß Rietz 136
 Große, Botho [von], Vasall der von Biberstein 25, 88
 -Friedrich [von], zu Krügersdorf 148
 -Georg [von] 148
 -Hans [von], zu Krügersdorf 73, 87, 107, 134, 135, 148
 -Heinrich [von], zu Krügersdorf 148
 -Otto [von], Schöffe in Beeskow 37, 59
 -Richard [von] 25
 -Simon [von], zu Krügersdorf 173

Grünberg/Niederschlesien 201
 Grüneberg, [Bürger] in Frankfurt a.d. Oder 85
 Grüneberg, Jan, Hofrichter zu Beeskow 59
 Grunow, Dorf 98, 105, 107, 108, 173, 182, 203
 Grunow, Johannes, Ratmann in Beeskow 14, 15
 Guben 6, 22, 132, 153, 190
 Guben, [Uhrmacher] Meister Hans von 153
 Gubinchen 190
 Gühlen b. Goyatz 171
 Gunzelin (*Kuncelin*), Pfarrer in Beeskow 1
 Gustro[w], Gertrud, Bürgerin in Beeskow 14
 Gustrow, Agatha, Nonne im Kloster [Alt] Friedland 14
 -Gertrud, Nonne im Kloster [Alt] Friedland 14
 -Heinrich, Ratmann in Beeskow 12

Hacke, Hans [von], Rat Wenzels [III.] von Biberstein zu Beeskow 114
 -Matheus [von], zu Oegeln 114, 147
 Häuseler, Bartholomäus [in Beeskow] 141
 Häusler, Hans [in Beeskow] 160
 Hagen [?] (*Hane*), Heinrich von der 22
 Hagen (*Hagyne*), von dem 25
 Hagenau (*Haynow*), Lampert von 1
 Hake, Hans [von], Vasall der von Biberstein 102
 -Hans, Ratmann in Beeskow 20
 -Nikolaus, Ratmann in Beeskow 230
 -Peter, Ratmann in Beeskow 23, 26
 Hamann, Peter, Bürger in Beeskow 182
 Hamburg 219
 Hans von *Bugkendorff* 105
 Hans (*Hannus*), Propst zu Beeskow 23
 Hartmann, Bürger in Frankfurt a.d. Oder 77
 -Klaus, Ratmann in Beeskow 56
 Hasenfeld, Mattheus, Propst zu Beeskow 187
 Hasenfelde, Lukas, Bürger in Beeskow 104
 Hausen, Johannes (*Hans*) von, mgfl. brand. Hof- und Kammermeister 11, 13, 16
 Heideloff, Hans, Bürger in Beeskow 109, 121
 Heinemann Löwe (*Leo dictus*), Ratmann in Beeskow 5
 Heinemann/Heinrich [Löwe?], Präfekt in Beeskow 1, 3, 4
 Heinitz, Hans von 148
 Heinrich [der Erlauchte], Markgraf von Meißen und der Ostmark [Lausitz] (*Misnensis et Orientalis*) 226, 247
 Heinrich, Vogt [der von Strehle] 1
 Heinrich Löwe, [Präfekt] in Beeskow 1
 Heinrichi, Michael, Propst zu Beeskow 236-239

Heinze, Stadtrichter in Beeskow 10
 Henning, Wenzel, Bürger in Beeskow 195
 Heringer, Balthasar 182
 Hermentz, Wende, [in Grunow] 108
 Herzberg, Stadt a.d. Schwarzen Elster 59
 Herzberg, Dorf 138
 Herzberg, Koppe, Ratmann in Beeskow 23, 56, 230
 -Kuno, Ratmann in Beeskow 20
 -Nikolaus, Ratmann in Beeskow 131, 243
 Hesse, Claus, Bürger in Frankfurt a.d. Oder 151
 -Valentin, Bürger in Frankfurt a.d. Oder 151
 Heßeler, Stephan, Propst zu Beeskow 110
 Heußeler, Hans, Ratmann in Beeskow 173
 Heydeloff, Hans, [Bürger] in Beeskow 79
 Heydolf, Klaus, Schöffe in Beeskow 17
 Heynencz, Peter, in Ranzig 234
 Heynencz, Georg, in Ranzig 72
 Hoberg (*Harborg*), Reinbrecht von, Ritter 28
 -Hans von 171
 -Sander von 27, 31, 32
 Hof [f] man (*Hafemann, Havemann*)
 -Johann [IV.], Bischof von Meißen 234
 -Lukas [in Beeskow] 160
 -Nikolaus [III.], Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle 191
 -Peter, Gewandschneider in Beeskow 218
 -Simon, Ratmann u. Stadtschreiber in Beeskow 173, 243
 -Simon, aus Raßmannsdorf 92
 Hohendorf, Heinrich [von] 87
 -Lüdicke [von], Hauptmann der von Biberstein 99, 102
 Hohenossig [?] (*Hogenitz*), Hans von 47
 Hohenstein, Graf Martin von, zu Vierraden, Johanniterordens-Meister 203
 Horneburg, Johann [VIII.] von, Bischof von Lebus 193-195
 Hufener, Georg, Schöffe in Beeskow 198
 -Leonhard, Bürger u. Ratsmitglied in Beeskow 182, 198
 Hüge, Matthias, [Bürger in Beeskow] 132
 Hut (*Hutis*), Friedrich, Bürger in Beeskow 233, 234
 -Johann, Bürger in Beeskow 233, 234

 Ilebürg (*Ylenborch*), Bürger in Frankfurt a.d. Oder 77
 Ilebürg, Botho von, kfl. brand. Rat und Landvogt der [Nieder] Lausitz, zu Sonnewalde
 103, 129
 -Wibold von (*Iboten von Eylenburg*), zu Sonnewalde und Lieberose 143
 Ilow, Balthasar von, auf dem Kiez in Beeskow 139
 -Christoff von, ebda. 139, 140

-Hans Nikolaus von, zu Falkenberg 217
-Hartmann von, bischöfl. Hauptmann zu Lebus 163
-Merten von 182
-Nikolaus von 37

Jakob, Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle 198
Jenicke, Hans, Beutler, in Beeskow 81
-Peter, [Bürger] in Beeskow 82
Joachim Friedrich, Markgraf/Kurfürst von Brandenburg 212-216, 220, 224
Joachim, Herzog von [Pommern-] Stettin 88
Jobst, Markgraf von Brandenburg 58
Johann [von Küstrin], Markgraf von Brandenburg 197, 198, 200, 202, 205
Johann, Burggraf von Wettin 226, 247
Johann, Herzog/Kurfürst zu Sachsen 158, 159, 164, 166, 243, 252, 253
Johann [III. v. Kittlitz], Bischof von Meißen 231
Johann [IV. Hoffmann], Bischof von Meißen 234
Johann [V. v. Weißenbach], Bischof von Meißen 144, 240, 241, 244
Johann [VI. v. Saalhausen], Bischof von Meißen 244
Johann [VII. v. Schleinitz], Bischof von Meißen 180
Johann [VIII. von Horneburg], Bischof von Lebus 193-195
Johann Georg, Markgraf/Kurfürst von Brandenburg 204-206, 210-213, 220, 224
Johann Sigismund, Markgraf/Kurfürst von Brandenburg 216
Johannes, Pfarrer zu Gramschütz, Schreiber der von Biberstein 48
Johannes, Pfarrer zu Lieberose 227, 228
Johannes, Prior des Zisterzienserklosters Neuzelle 227
Johannes, Subprior des Zisterzienserklosters Neuzelle 227
Johanniterorden in der Mark Brandenburg, Pommern und Sachsen 182, 203

Kahlkopf, Christoff, in Beeskow 84
Kahnsdorf 105
Kalau, Hans 47
Kamerode (*Gamerate*), Hans, Ratmann in Beeskow 20
Kämmerer, Hans, Bürger in Beeskow 57
-Mechthild, Bürgerin in Beeskow 57
Kanitz, Sigmund von, kfl. sächs. Hauptmann zu Senftenberg 253
Kapellendorf, Dietrich von, Archidiakon der [Nieder-] Lausitz 248
Katharina, Markgräfin von Brandenburg, geb. Herzogin von Braunschweig und Lüneburg 202
Kaufmann, Fabian [in Senftenberg] 165
Keling [?], Friedrich, Schöffe in Beeskow 59
Kelner, Pe[ter], Schöffe inn Beeskow 17
Kelte [?], N[ikolaus], in Müllrose 84
Kelte [?], Paul, in Müllrose 84
Kerstan, Johannes, Schöffe in Beeskow 17

-Klaus, Schulze in Wilmersdorf (*Wilmißdorff*) 239
 Kerstans, Hans, Ratmann in Beeskow 20
 Kirchhahn, Nikolaus, Bürger in Beeskow 77
 Kirschbaum, Nikolaus 60
 Kittlitz (*Thyprandus de Kethelicz*), Dieprand von, Vasall 25, 227, 228
 -Hans von 25
 -Johann [von], Bischof von Meißen 231
 -Sievert von 25
 Klein-Briesen (*Cleynen Pritzk*) b. Friedland/Niederlausitz 114
 Klein-Gastrose (*Aldin Gostraze*) 34
 Kluge, Klaus, Schöffe in Beeskow 17
 Knesebeck (*Knysebegken*), Henning von dem 182
 Kniehose, Simon, in Neuendorf 154
 Knobelsdorff, Bernhard von 46
 -Hans von (*Hanneßyn von Knobilßdorff*), Hauptmann u. Hofrichter zu Beeskow 102,
 104-107, 110, 111, 250
 -Witsch von 46
 Koch, Georg, Gewandschneider in Beeskow 218
 Köckritz, Caspar von, Ritter 164, 168
 -Georg von 182
 -Hans (*Hannus*) von 182
 -Heinrich von, Ritter 6
 -Nikolaus von, zu Drebkau 143
 Kohlsdorf (*Kawelstorf*) 1, 113
 Kohlsdorfer (*Koweksche*) Brücke 26, 29
 Kolditz, Witigo [II.] von, Bischof von Meißen 248
 Kolow, Johannes, Propst zu Beeskow 230
 Kolpin (*Colpinchen*), Dorf 152
 Kolpin, Johannes, Ratmann in Beeskow 14, 15
 Kolz, Burkhard, Bürger in Beeskow 182
 Konrad [II.], Bischof von Meißen 229
 Konrad, mgfl. meißnischer Hofmeister 226
 Konrad, mgfl. meißnischer Küchenmeister 226
 Koppe, Jakob, Bürger in Beeskow 81, 114
 Korten, Matheus, in Neuendorf 154
 Kossenblatt 155, 173
 Kost, Burg bei Turnau/Nordböhmen 189
 Kother (*Coether*), Caspar, Bauer in Neuendorf 188, 191
 Kottwitz, Balthasar [von] 140
 -Hans [von] 63
 -Melchior [von] 137
 Koweksche Brücke 26, 29
 Kracht, Bartsch [von] 185, 194
 -Caspar [von], zu Lieberose 148, 150

Krakau 104
 Krämer, Heinrich, Ratmann in Beeskow 56
 Kranebusch (*kramph pusche*) 148
 Krause (*Chruwße*), Hans, Richter in Beeskow 150, 154, 158, 166
 -Hans, Fleischer [in Beeskow] 141
 -Margaretha 140
 -Simon, Richter in Beeskow 140, 150, 154
 Kresse (*Crasse*), Valentin, Bauer in Neuendorf 188, 191
 Kroh, Albrecht, Pfarrer zu Cottbus 37
 -(*Kra*), Braband 87
 -(*Kra*), Otto, Ritter 27, 31, 32, 46
 Krüger, Klaus, Ratmann in Beeskow 23
 -Peter, in Neuendorf 154
 Krügersdorf, (*Krugersdorph, Crugerstorff*), Dorf 13, 73, 107, 135, 148, 164, 173, 183, 217
 Krügersdorf, Klaus, Ratmann in Beeskow 23, 26
 Krull, Arnd/Arnold, Ratmann in Beeskow 12, 14
 -Arnt, Ratmann in Beeskow 56
 -Johannes, Schöffe in Beeskow 17
 Krummensee, Arnd [von] 93, 98
 -Heinrich [von] 137
 Küchenmeister (*Kuchmeister*), Caspar 63, 68, 72, 73, 76
 -Caspar, [Bürger] in Beeskow 246
 -Caspar, Hauptmann zu Beeskow 127, 136, 140, 152
 -Hartmann (*Kochelmeystir*) 249
 -Hartmann, Schöffe in Beeskow 59
 -Johannes, Schreiber der von Biberstein 37, 68
 Kühn, Andreas, im Dorf Herzberg 138
 -Balthasar, ebda. 138
 Kuhn(e), Friedrich, [Bürger] in Beeskow 82
 -Hans, Ratmann und Bürger in Beeskow 46, 56, 249
 -Hans, Ratmann in Beeskow 90
 Kumeritz, Bürger in Beeskow 13, 49, 50
 -Heinrich 23, 227
 -Johann von 1, 3, 4
 Kummerow 62, 140
 Kunitz 78
 Kunz, Koppe (*Cube*), in Beeskow 84
 -Bernhard von 37
 -Johann, Ältester und Vorsteher der Gewandschneidergilde zu Beeskow 232
 Kunze (*Koncze*), Peter, Geistlicher [in Beeskow] 81, 110, 128
 Kürschner, Andreas, [Bürger] in Beeskow 83
 Kürschner (*Pellifex*), Peter (der), Ratmann in Beeskow 3-5
 Küstrin 21, 210, 212, 213

Lagow, Clemens [Bürger in Beeskow] 194
 Lamsfeld 149, 198
 Landsberg, Otto Schenk von, zu Teupitz 137, 148
Landkronenhoff 16
 Lange, Paul, Bürger in Beeskow 173
 -Peter 132
 Langen, Hasso [von], Hauptmann zu Storkow 132, 134
 Lauer, Pe[ter], Schöffe in Beeskow 17
 Laufer, Peter, [Bürger] in Beeskow 82
 Lebus 163, 172-176, 179-183, 185, 188, 193-195
Lebus, Bischöfe
 -Georg [von Blumenthal] 175, 176, 179-183, 185, 188
 -Johann [VIII.] 193-195
 -Domkapitel 56, 61, 192

 Lehmann, Hans, Gewandschneider in Beeskow 218
 -Johannes, Bürger in Beeskow 241
 Leipesee (*Lype*), Gewässer südwestl. von Beeskow 1, 113, 116, 130
 Leisnig 118
 Lerossa, Insel im Dodekanes 229
 Leuthen (*von deme Luthen*), Tammo von 25
 Lieberose (*Lubraze, Luberaze*) 227, 228
 Lieberose (*Liberofß, Luwraze, Lubroße, die Lubrafß*), Herrschaft 141, 143, 150, 198
 -Buldo [?] von 1
 -Ullmann (*Vlmanno*) von 1
 Lindenberg, Mathias, Ratmann in Beeskow 12
 -Titzo von, Ratmann in Beeskow 3, 4
 Lindner, Hieronymus, Rektor der Universität Frankfurt a.d. Oder 201
 Lindstedt, Achim [von] 182
 List [von], zu Schneeberg 134
 -Caspar [von], zu Bahrendorf 127, 135
 -Hans (*Hanus*) [von] 66
 -Hans [von], zu Bahrendorf 135
 -Siegmond (*Semunth*) [von], zu Groß Briesen 143
 -Werner [von], zu Schneeberg 73
 Loeben, Dietrich von 46
 -Kunz von, zu Trebitz 143
 -Melchior von, [Land] Vogt der Niederlausitz 144
 -Nikolaus von, Hauptmann zu Beeskow 131, 132, 134
 Löwe, [Hans], [Bürger] in Beeskow 79
 -Hans, zu Buckow 83
 -Heinemann, Ratmann in Beeskow 5
 -Jakob, Schöffe in Beeskow 198
 -Vinzenz, Ratmann in Beeskow 243

Löwenwald, Alexius [von] 105
 -Hans 137
 -Hans (*Hannis Lebenwalde*) [von], zu Stremmen 136
 Loser, Mathias, hzgl. sächs. Kanzler 6
 Lossow, Dorf 78
 Lossow, Caspar von, zu Friedland/Niederlausitz 103, 105, 107, 108
 -Hans von, zu Friedland/Niederlausitz 98, 103, 105, 107, 108
 -Hermann von, zu Lossow 78
 -Katherina von 105
 -Otto von, ehemals zu Lossow 78,
 -Peter von, Ritter 6
 Luckau 2, 5, 6, 22, 47, 62, 85, 118, 122-125, 157
 Luckowen (*Lugkow, Lugkewann, Lugwenn*), Georg [von] 254
 -Hans [von], zu Trebatsch 93, 137, 251, 254
 -Heinrich [von], Hauptmann zu Beeskow 62-64, 66
 -Heinrich [von], zu Trebatsch 105, 137, 251, 254
 -Kluke von 68
 -Kuno von 25, 28
 -Paul [von], zu Trebatsch (*Trebaßsch an der fhere*) 148, 254
 -Reinhard (*Reynczsch*) [von] 254
 Ludwig [I.] d. Ä., Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, 9, 10, 13, 16, 18, 19, 71
 Ludwig, Clemens, kfl. brand. Amtmann/Hauptmann zu Beeskow 198, 207, 209, 210,
 213, 220, 224
 Lübben 54, 252
 Lübbenau (*Lubenow*), Herrschaft 198
 Lüneburg, Dietrich, Bürgermeister in Frankfurt a.d. Oder 77
 Lumerin, Bürgerin in Frankfurt a.d. Oder 77
 Lauterbach (*Luterpeck*), Marquard von 16
 Lukoz, Georg, Rektor der Schule in Beeskow 41, 43
 Lyssow, Klaus, in Beeskow 75
 -Klaus, Bürger in Frankfurt a.d. Oder 75

 Magdeburg 71, 108, 117, 118, 119, 255
 -Schöffen 117-119, 255
 Mager, Hartmann 7, 8
 -Hartmut 16
 Magnus, Hans, Bürger in Beeskow 182
 Maltitz, Hans von, zu Premsdorf 177, 181
 -Nikolaus von, zu Tauche 177, 178, 181
 Marcus, Propst zu Beeskow 143
 Mark Brandenburg 100, 105, 107
 Markus, Donat, Bürger und Ratmann in Beeskow 156, 243
 Martin, Kornmeister des Zisterzienserklosters Neuzelle 198
 Matern (*Maternynne*), Margarethe, in Guben 133

Mathias [Corvinus], König von Ungarn und Böhmen 144
Matthes, Bartholomäus, Bürger in Frankfurt a.d. Oder 77
Matthias, Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle 184, 187, 188, 189, 191
Maxen, Hans von, zu Guhlen 171

Meißen, Bischöfe 37

-Caspar [von] Schönberg 236-239

-Johann [III. v. Kittlitz] 231

-Johann [IV. Hoffmann] 234

-Johann [V. v. Weißenbach] 141

-Johann [VI. v. Saalhausen] 244

-Johann [VII. v. Schleinitz] 180

-Konrad [II.] 229

-Nikolaus [I.] 248

-Witigo [II.] von Kolditz 248

-Rudolf von der Planitz 232

Meißen, Hochstift 158

Meißen, Markgraf Friedrich [I.] der Freidige von 226

-Markgraf Heinrich [der Erlauchte] von 226, 247

Meißner, Johannes, Geistlicher 68

Meister, Hans 47

Merode (*von me Rode, von dem Rode*), Albrecht von, Schreiber des von Torgow u.

Propst zu Beeskow 23, 28

Merz, Dorf 71, 182

Merz, Hans/Johannes (*Hannus, Hänsel*), Ratmann in Beeskow 12, 14, 15, 26

Mette, Johannes, Altarist [der Stadtpfarrkirche] Beeskow 146

Metzerode (*Metzenrade*), Nikolaus von, Magister 148

Minckwitz, Hans von, kfl. sächs. Rat, Obermarschall, zu Sonnewalde 164, 252, 253

Mittenwalde 47

Mixdorf 107, 182, 203

Mühlbach (*Molebach*), Hans von 7, 22, 25

-Heinrich von 7

-Hermann von 7

-Kunz von 37, 39, 48

-Martin von 7

-Otto von 7

-Peter von 5, 7

Mühlow, b. Crossen a.d. Oder 198

Mühlow (*Mylow*), Bernhard von 198

Müller, Köpke, Müller in Beeskow 38

-Martin, Gewandschneider in Beeskow 218

Müllrose (*Melrose*), Stadt 84

Müllrose, Peter von, Ratmann in Beeskow 5

Münchehofe 141

Muskau (*Moßkaw, Moßke*), Herrschaft 141, 172, 186-189
Mylig, zu Klein-Gastrose 34

Neander, Johann Dr. iur., Professor der Universität Frankfurt a.d. Oder 217

Nebe, Barbara von der 54

-Heinrich von der 47

-Henning von der 54

-Jacob von der 47

-Ramfold von der 39, 47, 48, 54

Neuburger, Hans, [Bürger] in Beeskow 79

-Katharina 159

-Margaret(h)e, in Beeskow 131, 132, 159, 236

-Matthias (*Matthes Nawburger*), Bürger u. Hauptmann zu Beeskow 113, 114, 130, 131, 132, 159, 236-238, 251

Neuendorf (*Naundorff, Nuwendorf*) b. Beeskow 1, 14, 16, 37, 120, 140, 154, 157, 158, 166, 184, 186, 188, 189, 191, 207, 211, 231, 250, 251

-Stadtgut 221

Neuendorf, Konrad von 1

Neuzelle (*Nove Celle, Newen Zellen*)-Zisterzienserkloster 23, 28, 30, 33, 37, 62, 78, 143, 184, 187-189, 191, 198, 227, 228, 248

-Äbte 28, 30, 37, 143, 164, 184, 187-189, 191, 198, 227, 228, 248

-Konvent (*sammenige*) 28, 30, 37, 143, 191, 227, 248

-Säckelmeister (*bursarius*) 227

Nexdorf (*Niczrazen*), Timo von 1

Nichel b. Treuenbrietzen 155

Nicolaus, Pfarrer in Beeskow 7, 8

Nicolaus, Propst zu Bernau 6

Niederlausitz 37, 103, 105, 107, 144, 182, 252

Niederlausitz, Archidiakon der 37

Nikolaus (*Nycol*) [I.], Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle 23, 227, 228

Nikolaus [II. von Bomsdorf], Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle 78

Nikolaus[III. Hoffmann], Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle 191

Nikolaus [I.], Bischof von Meißen 248

Nikolaus, Vogt der von Biberstein 87

Nikolaus, Pfarrer in Reichenwalde 227, 228

Nikolaus, Pfarrer in Wellmitz 227, 228

Nollone, Arnold, Ungar, Münzmeister 1

Nop, Hans, Bürger und Ratsmitglied in Beeskow 182, 198

Nossen [?] (*von der Nassow*), Karl von 23

Nowack, Bauer in Bahrendorf 185, 194

Nürnberg, Ambrosius, Bürger in Beeskow 182

Oegeln (*Ogelyn, Ougelin*), Dorf 13, 63, 147
 Oegeln, Katherina 244, 245
 -Klaus, Bäcker, in Beeskow 82
 -Simon, [Bürger in Beeskow] 126
 -(*Engelin, Ögelin, Ougelyn*), Simon, Bürger und Ratmann in Beeskow 243-244
 Oegnitz (*Ogenicz*), Hans von 46
 -Heinrich von 46
 Oehlschläger, Jodin 34
 Oelßen 217
 Ölse-Fließ (*Ohelße*) 13, 107, 134, 135, 168, 173
 Ölsemühle (*Ohelschenische mole*) 134, 135, 173
 Olbrecht/Elbrecht, Peter, in Ranzig 72, 234
 Olver, Heinrich, Ratmann in Beeskow 12
 Oppen, Georg von, kfl. brand. Oberkämmerer, zu Nichel und Kossenblatt 154
 Ortmar, Hans, [in Beeskow] 141
 Ostmark [Lausitz] 226, 247

Paschtag, Johannes, Rektor der Schule in Beeskow 12
 Paulus [Bachmann], Abt des Zisterzienserklosters Altzelle 184
 Peel, Georg, Bürger in Beeskow 192
 Peitz (*von der Picze*), Johannes von, Propst zu Beeskow 62
Pellifex (Kürschner), Peter, Ratmann in Beeskow 5
 Peter [I.], Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle 62
 Petrus, Pfarrer in Reudnitz (*Rudenicz*) 227, 228
 Petzsche, Hans, Schneider in Beeskow 117-119
 -Katharina, Leineweberstochter in Beeskow 117-119
 Peuker, Gregor, Magister, Stadtschreiber in Cottbus 211
 Pfaffendorf, Dorf 62
 Pfaffendorf, Abel, Ratmann in Beeskow 26
 -Heinrich, Ratmann in Beeskow 14, 15
 Pflugk, Siegmund [von], Domherr zu Meissen 158
 Pfuel, Hieronymus [von] 173
 Pickadel, Christoff 182
 Planitz, Rudolf von der, Bischof von Meissen 232
 Pleiske (*der Plyßk*), Nebenfluß der Oder 78
 Plochatin, Johann, in Münchehofe 141
 -Kuno, in Münchehofe 141
 [Pommern-] Stettin, Herzöge von
 -Bogislaw [VII.] 52, 57
 -Joachim 88
 -Swantibor [I.] 52, 57, 88
 Porkil [?], Klaus, Schöffe in Beeskow 17
 Preilack, Dorf bei Peitz (*Pirlach by der Pitzen*) 132
 Premsdorf 177

Pretschen 196
 Progau, wohl Brockau/Niederschlesien 189
 Pupusch, Hans, Ratmann in Beeskow 26

Quast, Henning [von] 182
 -Joachim [von], Hauptmann zu Friedland/Niederlausitz 182
 Queis (*Quys, Qweis, Quiz*), Dieprand (*Thyprandus*) [von], Knappen der von Biberstein
 23, 27-29, 31, 32, 89, 227, 228
 -Fritz [von] 46
 -Nikolaus [von], zu Schauen 63
 Quentin, Matheus, [Bürger] in Frankfurt a.d. Oder 104
 Querfurt, Bruno, Graf von 93

Rademacher, Paul 91
 Radinkendorf (*Radinnickendorff*) 207
 Ragow (*Rage*), Dorf 13, 134, 173, 225, 250
 Ragow, Hans/Johann, in Ranzig 72, 234
 -Martin, in Ranzig 72, 234
 Ragwitz (*Roguwicz, Rogewitz*), Apetz von, Knappen der von Biberstein 27, 29, 31, 32,
 38, 39, 49, 50, 89
 -Sigmund von 249
 Rahefeld [?], Michel, Gewandschneider in Beeskow 218
 Rahn, Hans, in Beeskow 84
 -Hans, Bürger in Beeskow 161, 173
 Rampitz, Dorf im Land Sternberg 46
 Ranzig (*Wranczk, Wrontzk*) 72, 234
 Raßmannsdorf (*Raßmißdorff*) 92, 217
 Ratgeb, Ratsmitglied in Beeskow 90
 Rathenow, Mathias, in Ranzig 234
 Ratzeburg, Hochstift 175, 176, 179, 180-183, 185, 188
 Reichach, Heinrich von, mgfl. brand. Hofmeister 11
 Reiche (*Rychen*), Kersten 1
 Reichenwalde
 -Burg 51
 -Dorf 152, 227, 228
 Reichenwalde, Nikolaus von, Kaplan 29
 Reichert, Paulinus, Ratmann in Luckau 62
 Reinhold (*Renold* [?]) 93
 Remse (*Remese*), Johann von 226
 Renner [?], Hans, in Frankfurt a.d. Oder 56
 Reppin, Johann, Domherr zu Fürstenwalde/Lebus 56, 61, 63
 -Margaretha, in Frankfurt a.d. Oder 56
 Retzdorf, Kurt [von] 182
 Reudnitz (*Rudenitz*) b. Friedland/Niederlausitz 227, 228, 233, 234

Rheinsberg, Caspar [von] 76
 Richard, Bürger in Luckau 22
 Rießen (*Rysin*), Henning/Heiner von 28, 29
 Rietz, Werner von 1
 Rische, Hans 133
 Röbel [?] (*Rabil*), Erich [von] 148
 Rochlitz 118
 Rodnow, Merten, in Ranzig 72
 Rohr, Adam von 223, 225
 -Benedikt [von] 182
 -Caspar Ernst von 223, 225
 -Christian von 223, 225
 -Christian Ewald von 223, 225
 -Ehrenreich von 223, 225
 -Georg von 223, 225
 -Georg Ernst von 223, 225
 -Hans Adam von, zu Ragow 225
 -Wolf von 223-225
 -Wolf Joachim von 223, 225
 Rohr, Hans, Bürger in Beeskow 182
 Rorich, Klaus, Ratmann in Beeskow 20
 Rüdiger, Altarist [in der Stadtpfarrkirche Beeskow] 109
 Rud(e)loff, Hans, Bürgermeister zu Beeskow 126, 133
 Rudolf [I.], Herzog von Sachsen [-Wittenberg] 6, 7, 9, 18, 19, 248
 Rudolf v. d. Planitz, Bischof von Meißen 232
 Rule, Peter, Bürger in Beeskow 110

Saalhausen, Johann [VI. v.], Bischof von Meißen 244
Sachsen [-Wittenberg], Herzöge/Kurfürsten
 -Rudolf [I.] 6, 7, 9, 18, 19, 248
Sachsen, Herzöge/Kurfürsten
 -Albrecht 144, 145, 158, 159
 -Ernst 144, 145
 -Friedrich III. 158, 159, 164, 166, 243, 252, 253
 -Georg 158, 159
 -Johann 158, 159, 164, 166, 243, 252, 253

Sameland, Georg, Bürger in Beeskow 178
 -Heinrich, Ratmann u. Schöffe in Beeskow 14, 17
 Satzenhofen, Wolfhart von 16
 Sauen (*Suwen*) 63, 134
 Schadower Brücke 209, 210, 212, 213
 Schapelow (*Scoplow*), Jan von 31, 32
 -Nikolaus von 31

Scharlach, Samuel Dr. med., Professor an der Universität Frankfurt a.d. Oder 221
 Schauen 63
 Scheideler (*Schitteler*), Hans, Schreiber der von Biberstein 72, 233
 Schenk, Erich, Herr zu Drebkau (*Drewkow*) und Schenkendorf 34
 Schenk von Landsberg, Otto, zu Teupitz 137, 148
 Schenk von Seyda (*Sydow*), Albrecht 52
 Schenkendorf, Herrschaft 34
 Schepe, Paul, Gewandschneider in Beeskow 218
 Scherping, N[ikolaus] 137
 Schicketanz, Heiner, Schöffe in Beeskow 17
 Schilling, Hildebrand, Ratmann in Luckau 62
 Schinkel, Andreas, Tuchmacher in Beeskow 67
 -Dorothea 67
 Schlabrendorf, Hans [von], zu Stremmen 113, 127
 -Hans [von], [zu Merz] 69, 71, 88
 Schleinitz, Dietrich von, kfl. sächs. Rat 252, 253
 -Johann [VII.] von, Bischof von Meißen 180
 Schlieben, Dorf 158
 Schlieben (*Sliwener*), Hans, [Bürger in Beeskow] 84, 109
 Schlieben, Andreas von 182
 -Asmus von 182
 -Georg von, Herr zu Senftenberg 165
 -Otto von, Landvogt der [Nieder] Lausitz und kgl. böhm. Verweser 105, 107, 182
 Schmellwitz, Hans von 37-39, 47-50
 Schmidt, Andreas, in Beeskow 68
 Schmied, Simon [Bürger] in Beeskow 128
 Schneeberg 13, 73, 134, 135, 137, 148, 173, 217, 219
 -Fischerei 148
 -Fließ 148
 -Heide 148
 -Stadtgut 221
 Schneider, Donatus [in Beeskow] 160
 -Nikolaus, Ratmann in Beeskow 243
 Schönaich, Georg von 169
 [Groß] Schönau, Stadt in Nordböhmen 144
 Schönberg, Caspar [von], Bischof von Meißen 236-239
 Schönberg/Mecklenburg 185
 Schosser, Johann, Rektor der Universität Frankfurt a.d. Oder 201
 Schrapow (*Scrapo*), Bürger in Beeskow 1
 Schreiber, Nitzsche 34
 Schröder [?], Steffan, in Beeskow 81
 Schroter, Hänsel, Schöffe in Beeskow 17
Schuchte [?], Heinrich 182
 Schulenburg, Georg von der, zu Lübbenau und Lieberose 198

Schuler, Kerstian, in Buckow 83
 -Simon, in Frankfurt a.d. Oder 126
 Schulte, Hans, in Wriezen a.d. Oder 77
 Schultz, Thomas, [Bürger] in Beeskow 188,
 Schumann, Magister und Prediger [in Senftenberg] 165
 Schunemann, Mertin 111
 Schuster, Wolff/Wulff, Bürger in Beeskow 173, 190
 Schwabe, Peter, Ratmann in Beeskow 230
 Schwarzburg, Günther, Graf von 13
 Schwarze, Nikolaus 28
 Schweinitz/Schwarze Elster 171
 Schweinitz, Heinz von, Hauptmann zu Friedland/Böhmen 171
 Segehard (*Zeghehardis*), Hänsel 31
 Seidenberg/Niederschlesien 167
 Selny, Jan von Schönau und *Stanitz*, kgl.böhm. Oberster Feldhauptmann 144
 Senftenberg, Stadt 165, 252, 253
 Senftenberg, Herrschaft 165
 Senger, Valentin, Bürger in Beeskow 182
 Seyda (*de Syden*), Heinrich von 226
 Seyda (*Sydow*), Albrecht Schenk von 52
 Smet, Hans, Ratmann in Beeskow 20
 Soldan, Nikolaus, [Handlungs-] Diener und Bote 60
 Sommerfeld, Nikolaus, Schreiber [der von Torgow] 22
 Sonnewalde, Stadt 128
 Sonnewalde, Herrschaft 103, 129, 143, 164
 Sorau (*Zarow*), Herrschaft 27, 31-33, 35-39, 46-51, 54, 58, 61, 85-89, 93-95, 97, 99-
 103, 105-107, 110-117, 129, 131, 132, 134, 135, 137-140, 143, 144, 147, 148, 150,
 152, 154, 159, 166, 169-171, 182, 186, 188, 189, 242, 249, 250
 Span (*Spenen*), Nikolaus [von], zu Ragow 250
 -Erich [von], Schöffe in Beeskow 59, 63
 -Erich [von], zu Ragow 250
 -Heinrich [von] 32, 227, 228
 -Henning von 39, 46
 -Nikolaus [von] 173
 Spandau, Stadt 11
 Spandau, Johannes, Ratmann u. Schöffe in Beeskow 14, 15, 17
 -Nikolaus, Ratmann in Beeskow 14
 -Hans, [Bürger] in Beeskow 126
 Spree 112, 116, 200, 209, 210, 212-215
 Spremberg 165
Stanitz 144
 Staupitz (*Stupicz*), Henning von, Vogt der von Biberstein zu Beeskow 37-39, 46, 48-50
 Stechau b. Schweinitz 227, 228
 Stechau (*Stuchou*), Nikolaus von 89

-(*Stuchow*), Nikolaus von 23, 28, 29, 227, 228
 Steinau, Georg von, kgl. böhm. Anwalt 144
 Steinkeller, Balthasar von, zu Krügersdorf 217
 -Hans [von], Hauptmann zu Beeskow 182, 183, 187, 188
 Stellmacher, Matthes [in Beeskow] 141
 Stettin, Herzog Bogislaw [VII.], von [Pommern-] 52, 57
 Stettin, Herzog Joachim von [Pommern-] 88
 Stettin, Herzog Swantibor [I.] von [Pommern-] 52, 57, 88
 Stöbritz, Gerke, Ratmann in Beeskow 23, 230
 -(*Staboritz*), Hans/Johann [von], Ratmann in Beeskow, Ältester u. Vorsteher der
 Gewandschneidergilde 56, 64, 232
 Stolpen, Burg 152, 180, 231, 234, 238, 240, 241, 244
 Storkow, Heinemann von, Ratmann in Beeskow 3, 4
Storkow (*Sturgkow, Storke*), Herrschaft 18, 23, 24, 28-31, 33, 36, 47, 61-64, 66, 70,
 72, 74, 76, 140, 143-145, 147, 148, 150, 152, 159, 166, 172, 174-176, 179, 180,
 185, 186, 188, 189, 193, 194, 197, 198, 200, 202, 204, 205, 217, 233
 -Seen zu 36, 74
Strehle (*Strele, Strel, Strelle, Strelin, Strehel, Ztrele*), Herren von 3, 4, 6, 48, 112, 113
 -Agnes von 226
 -Bernhard [I.] d. Ä. 1, 17, 206, 226
 -Conrad 226
 -Friedrich 17
 -Johannes [I.] (Hans), Herr zu Storkow u. Beeskow 18, 19
 -Reinhard [I.] 1, 206, 226
 -Reinhard [II.], Herr zu Beeskow und Storkow 23, 24, 28-31, 33, 122
 -Richard der Kurze 17
 -Timmo der Lange 17

 Stremmen 113
 Strenzel, Johann, Gewandschneider in Beeskow 218
 Streumen, Friedrich von, zu Pretschen 196
 -Hans [von], zu Ragow 134, 137
 -Valentin [von], zu Ragow 173
 Studow, Alsenk (*Elsenick*) von, Vogt der von Biberstein zu Storkow 38, 47
 Swantibor [I.], Herzog von [Pommern-] Stettin 52, 57, 88
 Sydow, Hans [von] 182

Tauche 177, 178, 181
 Teck, Konrad, Herzog von 11, 13
 Tennstedt, Titz von 7
 Teupitz 137, 148
 Tharandt/Sachsen 226
 Theschener, Bürger in Fankfurt a.d. Oder 77
 Thore, Albrecht von 37, 114

Thümen, Veit von, Johanniterordens-Meister 182
 Tierbach, Nikolaus, Johanniterordens-Meister in der Mark [Brandenburg] 105, 107,
 182
 Timmenkin [?], Johannes, Schöffe in Beeskow 17
 Tore (*anta valvam*), Kuno vor dem, Ratmann in Beeskow 26, 230
 -Margarete vor dem 26
 Torgau 166
Torgow Botho von, Herr zu Beeskow 19, 20, 22-25
 -Dietrich von, Herr zu Beeskow und Storkow 23, 24, 28-31, 122

 Tornow, Peter, in Beeskow 133
 Trebatsch, Dorf, Fließ zu 7, 148, 251, 254
 Trebitz (*zcur Trebitcz*) 143
 Trebow (*Trebechow*), Dorf im Land Sternberg 46
 Triebel (*zcur Trebel*), Herrschaft 186-189
 Tschernow, Dorf im Land Sternberg 198
 Tschernow, Andreas von, Hauptmann zu Lieberose 198
 Tschertnitz [?] (*Zrepticz*), Dietrich [von], Ritter 6
 Tschertwitz (*Czerttitz, Czeirtitz, Sczertitz*), Heidenreich von 63, 66
 -Otto [von] 107
 -Reinhard/Reinhold von, Ritter 27, 31, 32, 39, 46, 47, 48-50, 52
 Tuchow, Agnes, in Beeskow 68
 -Barbara, in Beeskow 39
 -Hermann, Schöffe in Beeskow 17
 -Koppe, Ratmann in Beeskow 230
 -Peter, Richter in Beeskow 39, 64, 68
 -Peter, Richter in Beeskow 17

 Ulrich, Bürger in Frankfurt a.d. Oder 77
 Ungarn 1
 Ungarn, König Mathias [Corvinus] von 144
 Unruh, Hans [von], Rat Wenzels [III.] von Biberstein 72, 87
 -Hentze [von], Schreiber der von Biberstein 76
 Unwirde, Balthasar [von] 87, 137
 -Bernd [von] 87, 93
 -Hans [von] 93, 107
 -Johannes, Schöffe in Beeskow 17
 Urswalde s. Auerswalde

 Velo [?], Conrad de, Ratmann in Beeskow 5
 Vierraden, Herrschaft 203
 Vockerode (*Fockynrode*), Hartung/Hartwig von, Knappe der von Biberstein 23, 27, 28,
 31, 32, 227, 228
 -Heidan von 46, 49, 50

-Heinrich von 48-50
 -Henning von 46, 47, 52
 -Otto von 28, 46, 48-50
 Vogt (*Foyt*), Hans, Bürger in Beeskow 233
 -Johannes, Ratmann in Beeskow 12, 14, 15
 Voh, Albert 1

Wachow, Himpeler von 31
 Waldow, Heinrich von 247
 Waltersdorf (*Waltirstorph*), Ulrich von 23, 28, 227, 228
 Wecker, Matheus, Bürger in Beeskow 192
 -Michel, Bürger in Beeskow 182
 Wegener, Laurenz, Ratmann in Beeskow 243
 Weichsdorf, Anna, in Frankfurt a.d. Oder 151
 -Peter, Bürger in Frankfurt a.d. Oder 151
 -Valentin, Bürger in Frankfurt a.d. Oder 151
 Weigsdorf, von 170
 Weilsdorf, Christoff [von], zu Kossenblatt 173
 Weißenbach, Johann [V.] von, Bischof von Meißen 141, 240, 241, 244
 Welkatz, Friedrich, Priester in der Stadtpfarrkirche Beeskow 136
 Wellnitz (*Welmnitz/Welnicz*) b. Guben 227, 228
 Wenden 17, 20, 40, 41, 43-45, 118
 Wenzel [IV.], König von Böhmen 249
 Werdecke, Erich 107
 Wersing, Henning 28
 Weßing (*Uzing*), Peter 22
 Wettin (*de Wytin*), Johann Burggraf von 226, 247
 Widdern, Hans 34
 -Nikolaus 34
 Wiegand, Hans, Ratmann in Beeskow 141, 243
 Wiese b. Lübben 171
 Wiesmeister, Hans, Ratmann in Frankfurt a.d. Oder 62
 Wildau, Jacob, Altarist in Senftenberg 165
 Wilhelm, Hospitalmeister des [Nikolai-] Hospitals in Beeskow 7
 Wilmersdorf, wohl nordöstl. Beeskow 239
 Winkelmann, Matheus, Subprior des Zisterzienserklosters Neuzelle 188
 Winningen, Dietrich [I.], Abt des Zisterzienserklosters Neuzelle 37
 -Georg [von] 182
 Wirt, Nikolaus, Pfarrer in Spremberg 165
 Witigo [II.] von Kolditz, Bischof von Meißen 248
 Wladislaw Posthumus, König von Böhmen 95, 100
 Wolf/Wulf, Hans d. Ä., Ratmann in Beeskow 46, 56
 - Hans d. J. 47
 Wolf, Klaus, Ratmann in Beeskow 23, 26

Wolff, Martin, Altarist der Hospital-Kapelle in Beeskow 243
 Wolffersdorf, Götz von, Amtmann zu Schlieben 158, 159
 Wolfstein, Albrecht von 16
 Wollweber, Gabriel (der), in Beeskow 81
 Wriezen a.d. Oder 77
 Wulfersdorf (*Wolfirßdorff*) 242, 245
 -See bei 242
 Wulff, Agnes 120
 -Caspar 120, 251
 -Peter 70
 -Peter, Bürger u. Richter zu Beeskow und Neuendorf 114, 120, 233, 250, 251
 -Peter, in Reudnitz 234
 Wulkow, Claus von 16
 -Hermann von 6
 Wuntsch, Peter 87
 Wustrow, Martin, in Ranzig 72, 234
 Wymann, Peter, Bürger in Frankfurt a.d. Oder 77

Zabeltitz, Christoff [von], zu Trebitz 173
 -Dietzmann von 25
 -Hans von 25
 -Henning [von] 93
 Zackisch, Thomas, Ratmann in Beeskow 243
 Zahna (*von der Tczene*), Johannes von, hzgl. sächs. Protonotar 7
 Zauche, Hans von 105
 Zauche (*Czuche*), Christoff von der, Hauptmann zu Beeskow 173
 -Christoff von der, zu Lamsfeld 198
 -Friedrich von der 182
 -Hans von der 107, 148
 Zcygrim, Merten, in Gubinchen 190
 -Simon, in Gubinchen 190
 -Steffan 190
 Zeidler, Burkhart, [Bürger] in Fürstenwalde 163
 -Jakob, in Golzow 163
 -Merten, Bürger in Fürstenwalde 163
 Zernow, Johann (*Joan Czerno*), in Münchehofe 141
 Zeschau, Balthasar [von] 164
 Zeuschel, Ulrich, kfl. brand. Küchenmeister zu Berlin 119
 Zieckau (*Czyckow*), Dietrich [von], zu Sauen 63
 -Dietrich von 13, 16, 23
 -Dietrich [von], Vogt der von Biberstein zu Beeskow 70, 72, 76
 -Dietrich von, auf dem Kiez zu Beeskow 66
 -Gebhard (*Gevart*) von 31, 46, 49, 50
 -Gebhard [von], Schöffe in Beeskow 59

-Gebhard von, Vasall der von Biberstein 102
-Hans [von], Vasall der von Biberstein 102, 107, 111, 114, 251
-Heinrich von, Knappe der von Biberstein 23, 27, 31, 32, 227, 228
-Jakob [von], zu Sauen 134
-Jenichen [von], Schöffe in Beeskow 59
Zieckauinne (*Czikowynne*), Ehefrau d. Hans v. Zieckau 114
Zimmermann, Jakob, in Beeskow 79, 80
Zimmermeister Paul, in Beeskow 146
Zinnenberg d. J. 127
Zinnenberg, Apetz, Schöffe in Beeskow 59
-Heinrich, Vasall der von Biberstein 102
Zisekow, Heinrich, Bürger in Herzberg 59
Zisekowin (*Czisekoyyn*), Bürgerin in Herzberg 59
Zschocke, Markus, Geistlicher [in der Stadtpfarrkirche Beeskow] 109

Quellen, Findbücher und Inventare des Brandenburgischen Landeshauptarchivs

Herausgegeben von Klaus Neitmann

- Band 1 Landtag des Landes Brandenburg 1945-1952 (Ld. Br. Rep. 201), Potsdam 1994.
- Band 2 Kurmärkische Stände (Pr. Br. Rep. 23 A), bearbeitet von Margot Beck, Potsdam 1995.
- Band 3 Der brandenburgische Landtag. Festschrift zur 50. Wiederkehr seiner Konstituierung, Potsdam 1996.

Die Bände 1-3 sind im Selbstverlag erschienen.

- Band 4 Befehle der Sowjetischen Militäradministration des Landes Brandenburg 1945-1949, bearbeitet von Klaus Geßner, 1997.
- Band 5 Die Revolution 1848/49 in Brandenburg. Eine Quellensammlung, bearbeitet von Gebhard Falk, 1998.
- Band 6 Zwangsarbeit in der Provinz Brandenburg 1939-1945. Spezialinventar der Quellen im Brandenburgischen Landeshauptarchiv, bearbeitet von Frank Schmidt, 1998.
- Band 7 Torsten Hartisch: Die Enteignung von "Nazi- und Kriegsverbrechern" im Land Brandenburg. Eine verwaltungsgeschichtliche Studie zu den SMAD-Befehlen Nr. 124 vom 30. Oktober 1945 bzw. Nr. 64 vom 17. April 1948. 1998.
- Band 8 Klaus Neitmann (Hrsg.): Im Dienste von Verwaltung, Archivwissenschaft und brandenburgischer Landesgeschichte. 50 Jahre Brandenburgisches Landeshauptarchiv. Beiträge der Festveranstaltung vom 23. Juni 1999. 2000.
- Band 9 Neumärkische Stände (Rep. 23 B), bearbeitet von Margot Beck und eingeleitet von Wolfgang Neugebauer. 2000.
- Band 10 Uwe Schaper (Hrsg.): Kurzübersicht über die Archivbestände der Kreise, Städte und Gemeinden im Land Brandenburg. 2001.
- Band 11 Inventar der Offenen Befehle der Sowjetischen Militäradministration des Landes Brandenburg. Nach der Überlieferung im Staatsarchiv der Russischen Föderation, bearbeitet von Klaus Geßner und Wladimir W. Sacharow. Mit Unterstützung von Manfred Heinemann und Klaus Neitmann. 2002.
- Band 12 Regierung Potsdam Präsidialregistratur (Rep. 2 A I P). Bearbeitet von Rudolf Knaack, Falco Neining und Rita Stumper. 2003.
- Band 13 Urkunden der Stadt Beeskow in Regesten (1272-1649). Bearbeitet von Friedrich Beck. 2003.

